Tilman Knechtel

Die Rothschilds

Eine Familie beherrscht die Welt

J.K.Fischer-Verlag

Tilman Knechtel

Die Rothschilds

Eine Familie beherrscht die Welt

j-k-fischer-verlag
www.j-k-fischer-verlag.de

Impressum

6. Auflage
04/2015

J.K.Fischer Verlag
ist eine eigenständige Marke des Kollateral Verlages.
Kollateral Verlag GmbH
Herzbergstr. 5–7
63571 Gelnhausen/Roth
Tel.: 0 66 68/91 98 94 0Fax: 0 66 68/91 98 94 1

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.j-k-fischer-verlag.de

Satz/Umbruch, Bildbearbeitung, Umschlaggestaltung:
Kollateral Verlag GmbH
ISBN 978-3-941956-38-4

Inhalt

Vorwort

Die Wahrheit ist oft unglaublicher als die Fiktion. Die Inhalte dieses Buches sind schwer zu verdauen und werden die Vorstellungskraft von so manchem Leser sprengen, obwohl sie zu hundert Prozent der Realität entsprechen. Der amerikanische Philosoph Marshall McLuhan verstand, dass eine Lüge immer so groß wie möglich sein musste, damit jeder sie glaubte: „ Nur kümmerliche Geheimnisse benötigen Schutz. Große Entdeckungen sind durch allgemeine Ungläubigkeit geschützt. “ [1]

Auch ich hätte vor zwei Jahren noch Probleme gehabt, zu glauben, dass eine kleine, Inzucht praktizierende, satanische Clique namens Rothschild den Mammutanteil der Weltwirtschaft kontrolliert. Dank Autoren wie Eustace Mullins, Jordan Maxwell, Wolfgang Eggert, Fritz Springmeier und vielen mehr, die sich die Mühe machten, die Arbeit zu erledigen, die eigentlich von jedem Historiker erledigt werden müsste, nämlich die wahren Drahtzieher hinter Kriegen, Revolutionen und Krisen zu suchen, anstatt zu behaupten, Dinge passierten „einfach so“, wurde ich eines Besseren belehrt.

Ein Durchschnittshistoriker würde sagen: Es war alles ein ungünstiges Spiel des Zufalls, eine Laune der Geschichte, eine Fügung Gottes, Ironie des Schicksals. Sogenannte „Verschwörungstheoretiker“ hätten ein sehr einfach gestricktes Weltbild, weil sie in allem eine einheitliche, große Verschwörung sähen. Genau das Gegenteil ist der Fall: Mainstream-Historiker sind einfach zu faul, in ein komplett neues Wissensgebiet einzutauchen und behaupten deshalb, Dinge passierten „einfach so“.

Wir haben ein paar wenigen, an der Wahrheit interessierten, investigativen Journalisten, Forschern und Historikern zu verdanken, dass die Informationen über die globale Elite heute frei im Internet für jedermann zugänglich sind. Der Inhalt dieses Buches basiert auf Fakten: Auf Zeitdokumenten, historisch verbürgten Tatsachen, Untersuchungen von Regierungskomitees, Aussagen von Zeitzeugen und den Aussagen der Hauptakteure selbst. Ich bitte die Rothschilds, rechtliche Schritte gegen mich einzuleiten, wenn ich mit meinen Thesen daneben liege. Ich weiß jedoch, dass dies ein frommer Wunsch bleiben wird.

Ich will zudem festhalten, dass ich mit diesem Buch nur an der Oberfläche kratze und Themen bündig zusammenfasse, sowie ich manche Themengebiete,

Gruppen und Personen gar ignoriere. Zu jedem einzelnen Punkt dieses Werks wurden tausende weitere Buchseiten geschrieben. Ich hoffe, Sie werden mir nicht alles blind glauben und damit beginnen, selbst zu recherchieren.

Tilman Knechtel

TEIL 1: Die Rothschilds: Ihre Methoden, ihre Agenten und ihre Organisationen

Einleitung

Wer all dem, was uns jeden Tag im Fernsehen als Realität verkauft wird, blinden Glauben schenkt, wer all die Propaganda, Lügen und Indoktrination bereitwillig über sich ergehen lässt, sich mit langweiligen Fernsehserien, Sport und Videospielen betäubt, und nur daran denkt, eines Tages reich oder berühmt zu sein, wer sich gern belügen lässt von Heuchlern in Maßanzügen, wer sich zufriedengibt mit immer weniger von allem, wer ein fügsamer Sklave ist, wer die Augen fest geschlossen hat, wer nicht sieht, wie die ganze Welt vor ihm in einem großen Scherbenhaufen zerbricht, wer die Dinge lieber verkompliziert, anstatt das Offensichtliche zu erkennen, wem sein gesellschaftlicher Status wichtiger ist als die Zukunft seiner Kinder, wer nicht merkt, in was für einer Scheinwelt er lebt, wer sich damit zufriedengibt, dass alles den Bach hinuntergeht ohne die Frage „Warum?“ zu stellen, wer glaubt, alles in der Geschichte unserer Menschheit passiere „einfach so“, der wird laut lachen, wenn man ihm erzählt, dass unsere Welt in den Händen einer einzigen Familie und ihrer Verbündeten liegt. Er wird mich einen „Verschwörungstheoriker“ nennen, weil er weiß, dass andere das auch tun würden. Er weiß, es ist gesellschaftlich akzeptabel, dieses Wort zu benutzen. Er hat keinerlei Argumente, keinerlei Ideen und keinerlei Interesse. Er lacht, weil er weiß, dass andere mit ihm lachen werden. Er ist wie die überwiegende Mehrheit der Menschen, die alles mit sich machen lassen, solange sie am Ende des Tages noch einen Schlafplatz, Unterhaltung und etwas zu essen haben. Sie denken, sie seien normal, weil sie das denken, was alle anderen auch denken. Der Hochgradfreimaurer Albert Pike erkannte, wie all seine Kollaborateure, diesen unsichtbaren Mechanismus der Manipulation und des Gruppenzwangs: „ Diejenigen, die ihr eigenes Gehirn nich benutzen werden, sie werden nicht mehr sein als Fleisch auf unserem Tisch, und Lasttiere aus eigener Entscheidung und Konsens. “ [2] Und schon der Illuminat Johann Wolfgang von Goethe wusste: „ Niemand ist hoffnungsloser versklavt als der, der fälschlich denkt, frei zu sein. “ [3]

Denn überhaupt nichts ist normal: Der Wahnsinn ist unsichtbar geworden. Er hat eine solche Größe angenommen, dass er für die meisten nicht mehr realisierbar ist. So, wie man nicht bemerkt, dass die Welt eine Kugel ist. Der ganz normale Wahnsinn eben. Dabei ist es zutiefst krank: Es ist krank, Banken Geld zu schenken, es ist krank, all sein Geld dem Staat zu geben, es ist krank, Kriege für den Frieden zu führen, krank, zu behaupten die Menschen zerstörten

den Planeten, krank, unsere Nahrungsmittel zu vergiften, jedes Jahr neue Gesetze zu erlassen, die unsere Freiheit noch weiter einschränken, giftige Wolken am Himmel zu versprühen, unsere Wirtschaft absichtlich kollabieren zu lassen, das Wetter zu manipulieren, die Bevölkerung zu entwaffnen, Anschläge zu inszenieren, eine Weltregierung zu fordern. Doch das Kränkste an dem Ganzen ist: Die Menschen nehmen es bereitwillig hin.

Der amerikanische Comedian George Carlin drückte es besser aus, als ich es jemals könnte: „ Freundliche, gutmeinende, hart arbeitende Menschen machen weiter damit, diese miesen reiche Schweine zu wählen, die sich einen Dreck um sie scheren. THEY DON'T CARE ABOUT YOU! THEY DON'T A GIVE FUCK ABOUT YOU! AT ALL! AT ALL! AT ALL! " [4] Können Sie sich das möglicherweise, irgendwie vorstellen? Dass Angela Merkel nicht aufopferungsvoll für uns Deutsche kämpft? Dass es ihr theoretisch egal sein könnte, wenn unser Land im Chaos versinkt? Dass Sie überhaupt kein Gewissen hat und deshalb engagiert wurde, um unser Land in einen supranationalen, undemokratischen Staatenbund wie die Europäische Union einzufügen? Dass sie sich möglicherweise nur selbst retten will? Dass normale Menschen für sie nur Bürger zweiter Klasse sind? Könnten Sie das vielleicht, nur ganz vielleicht, als reale Möglichkeit erwägen? Wenn nicht, sollten Sie nun aufhören zu lesen. Sie sind leider hoffnungslos indoktriniert.

Angela Merkel ist wie fast jeder ihrer Kollegen ein Sprachrohr für eine blutsverwandte Dynastie, die den Planeten seit zwei Jahrhunderten im Würgegriff hält: Die mächtige Rothschild-Familie. Sie stellen ein kriminelles Netzwerk dar, die unsichtbare Macht im Hintergrund, der Einfluss hinter dem Thron. Sie arbeiten mit einer Waffe, die durchschlagskräftiger ist als jede Armee: Geld! Sie sind zwar unverschämt reich, doch sie sind keine Kapitalisten. Weder Kapitalismus noch Reichtum an sich ist etwas Negatives – ganz im Gegenteil. Doch ihr Ziel ist nicht Reichtum, ihr Ziel ist vor allem Macht. Geld ist hier nur ein Mittel zum Zweck. Sie nennen sich Bankiers, Finanziers, doch das verharmlost den Sachverhalt. Man darf nicht den Fehler begehen, sie „Geschäftsmänner" zu nennen. Sie hassen den freien Markt, Konkurrenz und Wettbewerb, deswegen müssen sie Papiergeld drucken, ihre eigenen Gesetze erfinden, bestechen, lügen, morden. Wir sprechen nicht von cleveren Unternehmern: Es geht um die Oligarchen, die Plutokraten, die Monopolisten, die Kollektivisten, die Feudalisten, die Technokraten, den Geldadel, das

Organisierte Verbrechen, die Faschisten, die Kommunisten, die Sozialisten, man nenne sie, wie man will, doch niemals „Kapitalisten“. Ihr Endziel ist die Untergrabung der Freiheit, die Versklavung der Menschheit in einer autoritären Weltregierung, wie sie sich schon Alexander der Große in seinem Herrschaftswahn erträumt hatte. Die Rothschilds zwingen Regierungen, ihnen zu gehorchen. Das Schicksal von Staaten liegt in ihren Händen. Zinsen können erhöht und gesenkt, Aktien an der Börse können nach Belieben steigen und fallengelassen werden. Sie profitieren von den Wechselkursschwankungen und sind die alleinigen Gewinner von Finanzcrashs, die sie absichtlich herbeiführen. Kriege sind das größte Geschäft der Welt und sie haben alle großen Kriege in den letzten 200 Jahren aus dem Hintergrund finanziert: den Napoleonischen Krieg, die Opium-Kriege, den Krim-Krieg, den Amerikanischen Bürgerkrieg, den Deutsch-Österreichischen Krieg, den Deutsch-Französischen Krieg, die Burenkriege, den Russisch-Japanischen Krieg, den Ersten Weltkrieg, den Zweiten Weltkrieg, den Vietnam-Krieg, den Afghanistan-Krieg, den Irak-Krieg u . v . a. Kriege haben am Ende keine Sieger, sondern nur überstaatliche Profiteure, die darin nicht mehr als eine Geschäftsoperation sehen. Das Unglück der Staaten ist das Glück der Rothschilds, die ihre Macht mittels neuer Konflikte weiter ausbauen. Die Machtspiele der wahnsinnigen Herrscher werden durch neue Staatsanleihen teuer erkauft. Nachdem die Kuh gefüttert ist, d. h. der Staat verschuldet, wird sie gemolken, d. h. Staatsbesitz wird privatisiert und der Bevölkerung ihr Hab und Gut weggenommen. Die andere Möglichkeit, sich von Staatsschulden zu befreien, ist Krieg. Durch ihr Anleihen-Spiel und das Drucken wertlosen Geldes kontrollieren die Rothschilds heute so gut wie alle Medien, alle Parlamente, die wichtigsten Rohstoffe, den Finanzmarkt, die Geheimdienste, den Gesundheitsmarkt, den Drogenhandel, hunderte Nichtregierungsorganisationen, Lobbygruppen, Think Tanks, Freimaurerlogen, sogar die katholische Kirche. Sie spielten im 19. Jahrhundert die Rolle einer inoffiziellen europäischen Zentralbank und jeder Herrscher war auf sie angewiesen. Gegen alle Beteuerungen sind sie im 20. Jahrhundert nicht ärmer geworden. Im Gegenteil: Sie verstecken ihren Reichtum hinter einem riesigen, undurchsichtigen Konglomerat aus Privatbanken, Investmentfirmen, Aktiengesellschaften, Steueroasen, Stiftungen, das so verstrickt und verschachtelt daherkommt, dass man sich manchmal fragt, ob sie selbst noch den Überblick darüber behalten haben.

Die Familie will das Bild von sich verkaufen, sie seien kultivierte Gentleman-

Kapitalisten, Philanthropen, Kunstsammler, Weinbauern. Doch in Wirklichkeit sind die Rothschilds eine Bande blutsverwandter Psychopathen: Ihr größter Feind ist der Mittelstand, der in einer zukünftigen Gesellschaft, die sich nur aus Herrschern und Dienern zusammensetzt, verschwinden soll. Sie hassen: Privatbesitz, Meinungsfreiheit, Individualismus, Selbstverteidigung, Unabhängigkeit. Ihre Kollaborateure nennen sich „die Illuminati". Es sind 12 Familien, die sich auf angeblich jahrtausendealte Blutlinien beziehen. Ihre Namen: Astor, Bundy, Collins, DuPont, Freeman, Kennedy, Li, Onassis, Reynolds, Rockefeller, Russell und van Duyn. Mit Ausnahme der Rockefellers ist über die anderen Familien relativ wenig bekannt, da die meisten von ihnen auf einer okkulten, satanischen Ebene über dem operativen Geschäft agieren. Weitere Verbündete waren und sind: Die Warburgs, die Schiffs, die Morgans, die Harrimans, die Oppenheimers, die Lazards, die Lehmans, die Schröders, die Sassoons, die Bushs, die Carnegies, das Haus Windsor, das Haus Hessen-Kassel, das Haus Thurn und Taxis.

Die Rothschilds und ihre Kollaborateure verfügen über große Macht, doch sie sind nicht allmächtig. Nicht jeder Polizist, jeder Richter, jeder Politiker ist korrupt. Ihre Verschwörung stützt sich, wie John F. Kennedy sagte, „ auf Infiltration anstatt Invasion, auf Unterwanderung anstatt Wahlen; auf Einschüchterung anstatt freier Wahl, auf nächtliche Guerilla-Angriffe anstatt Armeen bei Tag. Es ist ein System, das mit gewaltigen menschlichen und materiellen Ressourcen eine eng verbundene, komplexe und effiziente Maschinerie aufgebaut hat, die militärische, diplomatische, geheimdienstliche, wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Operationen kombiniert. Ihre Pläne werden nicht veröffentlicht, sondern verborgen, ihre Fehlschläge werden begraben, nicht publiziert, Andersdenkende werden nicht gelobt, sondern zum Schweigen gebracht, keine Ausgabe wird in Frage gestellt, kein Gerücht wird gedruckt, kein Geheimnis wird enthüllt. "[5] Natürlich haben wir es mit einer Verschwörung hinter verschlossenen Türen zu tun. Nur so kann der Plan funktionieren. Das System der Geheimhaltung kann nur mit steilen Hierarchien arbeiten, symbolisiert durch ein Dreieck oder eine Pyramide. Die ganze Welt ist eine Pyramide, die an ihrem Fußpunkt genug Platz für alle bietet, an deren Spitze sich ein auserwählter Kreis sammelt, der sich dazu berufen fühlt, über das Fuß volk zu herrschen. Die Herrenkaste hat das alleinige Ziel, die Pyramide nicht zu zerstören. Sie muss immer auf der Hut sein: Das Fußvolk darf niemals herausfinden, dass es kaum Chancen hat, aus der Pyramide auszubrechen.

Deshalb muss ein Befehl, wenn er sich von der Spitze zum Fuß der Pyramide bewegt, unterschiedliche Befehlsketten durchlaufen, damit niemand herausfinden kann, dass der Befehl eigentlich von ganz oben kommt. Der Empfänger eines Befehls muss nicht wissen, dass man den Befehl bis ganz nach oben zurückverfolgen kann. Er kriegt ihn von seinem Chef, vom Staat, von den Banken, vom Militär, von Geheimdiensten usw. Er denkt nicht daran, dass er sich in einer Pyramide befindet, in der die Befehle von oben nach unten wandern. Wüsste er es, und wüssten andere es auch, würden sie mit aller Macht versuchen, die Pyramide zum Einbruch zu bringen, was ihnen garantiert gelingen würde, denn ihre numerische Überlegenheit ist überwältigend. Vor nichts hat die Spitze mehr Angst. Deswegen überlässt sie bei ihrem Kontrollsystem nichts dem Zufall: Auch die Spitze der Pyramide besteht aus vielen Pyramiden, die ihre Befehle vom Schlussstein der ganzen Pyramide bekommen: Das sind die Rothschilds.

Intransparenz

Der beste Trick des Teufels ist es, die Menschheit glauben zu lassen, dass es ihn nicht gibt. Nach dieser Weisheit richtet die Familie Rothschild seit Jahrhunderten ihr Geschäftsmodell aus. Die Macht der Rothschilds liegt in ihrer Anonymität. Archive des Hauses sind mit sieben Siegeln verschlosse n und eine Buchprüfung hat niemals stattgefunden. Der erste Rothschild, Mayer Amschel, legte in seinem Testament fest, dass die Öffentlichkeit niemals Einblick in die Reichtümer der Familie bekommen sollte. [6] Auf Befehle der Familienoberhäupter wurden mehrfach ganze Kofferladungen privater Aufzeichnungen und Geheimdokumente verbrannt.

Etwa um 1780 wurde der Postdienst der Adelsfamilie Thurn- und Taxis von ihnen übernommen. Das gab ihnen die Berechtigung, alle Briefe zu öffnen, abzuschreiben und wieder zu versiegeln. Das Informationssystem der Rothschilds wurde mit seinem eng gespannten Netz aus Agenten, Kurieren, Kapitänen, gekauften Mätressen, Informanten, Journalisten, Brieftauben usw. zum Vorläufer der modernen Geheimdienste. Denn damals wie heute galten die Regeln „Zeit ist Geld“ und „Wissen ist Macht“. Ihr Kurierdienst war dem normalen Postdienst immer einen Schritt voraus. Zugleich hatten sie Zugang zu Diplomatendepeschen und anderen geheimen Dokumenten. Ihre Briefe verfassten sie auf Judendeutsch, einer Code-Sprache, die selbst für Kenner des Hebräischen kaum zu entziffern ist. Bald schlossen sich die gekrönten Häupter und Politiker Europas, deren Informationsdienst mit dem der Rothschilds nicht mithalten konnte, an das Kommunikationsnetz der Familie an. Wer eine diskrete Nachricht schnell übermitteln wollte, wandte sich nun an die Familie, was sie zum Mitwisser machte. Sie konnten nun mit der exklusiven Information arbeiten: Bei einer Kriegserklärung wurden Aktien verkauft und bei einem Friedensangebot gekauft. In anderen Worten: Die Rothschilds betrieben Insider-Handel im allergrößten Stil. Jeder „Spekulationsgewinn“ der Familie basierte nicht auf Spekulation, er basierte auf Vorwissen. Sie hatten Gewinn schon in der Tasche, bevor sie investierten.

Bis heute hat sich daran nichts geändert. Die Familie versteckt sich hinter den Kulissen ihrer Privatbanken, Investmentgesellschaften, Lobbygruppen, Think-Tanks usw. Auch als Hauptaktionäre vermeiden es die Rothschilds, mit einer Aktiengesellschaft in Verbindung gebracht zu werden. Es gibt kaum einen

Konzern, der nicht indirekt von der Familie kontrolliert wird. „Kontrolle“ ist hier das entscheidende Schlüsselwort. Stellen Sie sich vor, Sie schließen sich der Mafia an und übernehmen den Drogenschmuggel in einem Ihnen zugewiesenen Stadtviertel. Sie würden hierbei wohl kaum einen Vertrag unterschreiben, der Sie offiziell zum Drogenschmuggler macht. Sie wissen aber genau, was jemand anderem blüht, der sich plötzlich für den größten Droggenschmuggler der Stadt hält oder was Ihnen blüht, wenn Sie bei der Ihnen zugestellten Aufgabe versagen. Wir bewegen uns tatsächlich in der Welt des organisierten Verbrechens, in der so etwas wie offizieller Besitz kaum existiert. Der Boss ist aber nunmal der Boss und was der Boss sagt, wird gemacht. Und denken Sie daran, welchen Namen sich die Mafia gibt: „Die Familie“. Und raten Sie mal, vor welcher Familie „die Familie“ eine Heidenangst hat? Richtig: Vor den Rothschilds.

Eine Schätzung, dass die Rothschilds die Hälfte des Reichtums der Welt „kontrollieren“, ist alles andere als unseriös. Ihr privates Vermögen wird auf 100 Billionen (das ist kein Schreibfehler) Dollar geschätzt. Offizielle Zahlen wurden und werden niemals veröffentlicht, da Geheimhaltung die oberste Maxime des Rothschildschen Machtapparats darstellt.

Inzest

Sollten Sie die Meinung vertreten, das in diesem Buch Gesagte könnte niemals wahr sein, da ein Mensch niemals so abgrundtief bösartig sein könne, müssen Sie verstehen – und das ist die wichtigste Erkenntnis überhaupt –, dass Sie es hier mit grundlegend andersartigen Vertretern der menschlichen Spezies zu tun haben. Normal denkende, nur halbwegs gutmeinende Menschen können sich nicht im Entferntesten vorstellen, mit welcher Verachtung diese Leute, die seit ihrer Geburt in riesigen Schlössern leben und sich in geradezu lächerlicher Extravaganz ergehen, von kugelsicheren Luxuslimousinen und Bodyguards abgeschottet werden, an satanischen Ritualen teilnehmen und für die das Streben nach Macht die oberste Maxime darstellt, auf durchschnittliche Menschen herabschauen.

Wer nicht Teil ihrer Gruppe ist, ist für sie kein Bürger zweiter Klasse, sondern vielmehr, wie Henry Kissinger sagte, „ dumme Tiere, die es zu benutzen gilt. “ [7] Ähnlich wie in Kreisen der Mafia, gilt ihre Loyalität allein „der Gruppe“ , „der Familie“, „der Gang“, „dem Syndikat“, wie man es auch immer nennen will, doch niemals der ganzen menschlichen Rasse. Sicher haben Sie auch den Film “Titanic” gesehen: Wer erinnert sich nicht an die Szene, in der Leonardo DiCaprio das von der Elite gewünschte Absperrungsgitter zerschlägt, das die niederen Gesellschaftsschichten im Unterdeck einpfercht. Adel und Geldadel haben „Oligarchie“ zu ihrer eigenen Weltanschauung gemacht, was das Töten von unschuldigen Menschen zu einer rationalen Entscheidung macht. Ich zitiere F. Scott Fitzgeralds Kurzgeschichte „ The Rich Boy“: „ Lass mich dir etwas über die Allerreichsten erzählen. Sie sind anders als Du und Ich. Sie besitzen und genießen früh, und das löst etwas in ihnen aus, es macht sie weich, wo wir hart sind, zynisch, wo wir vertrauensvoll sind, auf eine Art, die, wenn du nicht selbst reich geboren wurdest, sehr schwer zu verstehen ist. “ [8]

Wer nicht glauben will, dass solch ein Weltbild innerhalb der Elite vorherrscht, der sollte sich fragen, warum eine abscheuliche Perversion wie Inzest innerhalb dieser ehrenwerten Gesellschaft seit Jahr und Tag völlig schamlos betrieben wird.

Falls Sie Inzest normal finden sollten, empfehle ich Ihnen schnellstens einen fähigen Psychologen aufzusuchen. Doch halt: Wenn Sie Glück haben, wird der

Ihnen mitteilen, dass das doch alles ganz normal ist. Schließlich war der Begründer der Psychoanalyse Sigmund Freud ein Frontmann für die Familie Rothschild und ein bekennender Inzestfreund. Wie so viele gekaufte Wissenschaftler schaffte es Freud bravurös, die Realität vollständig in ihr Gegenteil zu verkehren. Aus dem natürlichen Ekel vor Inzest, den jeder Mensch verspürt, machte Freud kurzerhand einen „tiefen Inzestwunsch", der sich so unfassbar tief im Unterbewusstsein eingenistet hat, dass man selbst gar nicht weiß, dass man ihn hat. Das Inzestverlangen zeigt sich natürlich nur verschleiert und symbolisch, am häufigsten in Form von Träumen. Laut Freud hält allein das Verbot die Menschen von der innerfamilären Fortpflanzung ab. Weitere absurde Details von Freuds Theorie, die Soziologen als neue Gospel-Wahrheit fragenlos übernahmen, will ich Ihnen ersparen. Die Wahrheit ist: Inzest ist in der Gesellschaft nahezu inexistent.

Während in den Medien Klischees verbreitet werden, zurückgebliebene Rednecks im amerikanischen Bibelgürtel würden ihre eigenen Cousinen heiraten, ist dies für die Machtelite seit Jahrhunderten völlig normal. Nach empirischen Beispielen für Inzest innerhalb der Unterschicht zu forschen, erweist sich als Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Die legalen Inzestverbindungen von Königen, die dem Volk zugleich verboten, Inzest-Ehen einzugehen, stehen dagegen in einer sehr, sehr langen Tradition. Der sogenannte „dynastische Inzest" hatte zwei Gründe. Erstens die Machterhaltung innerhalb der eigenen Dynastie, und zweitens das Herausstellen der Besonderheit des Königs und die Abgrenzung von seinen Untertanen. [9] Genau dieses Ziel schwebt auch den Rothschilds vor, die bis zum heutigen Tag der Inzucht frönen. Als jüdische Familie sprechen sie vollkommen ernsthaft von der Erhaltung der „Reinheit der Rasse". Viele Mitglieder der Familie verzichteten darauf, zu heiraten, da sie ansonsten zum Inzest gezwungen worden wären. Sie wussten – und das wird in den offiziellen Biografien eingestanden – , dass Inzuchtehen nur selten gesunde und intelligente Kin der hervorbringen. Die meisten Rothschilds waren von Erbschäden geplagte, hypochondrische, schwächliche, exzentrische Freaks, die man vor der Öffent-lichkeit verstecken musste. Das ist möglicherweise kein ungünstiger Neben-effekt, sondern hat mit der Aufrechterhaltung der negativen Wesensmerk male zu tun. Die Isolation innerhalb ihres Schlosses, die Disziplin, Einsamkeit und Langeweile sollen die Inzucht-geplagten Mitglieder der Familie noch stärker emotional verkrüppeln, damit die halbwegs brauchbaren Söhne, die später Führungspositionen

übernehmen, bloß nicht von ihrem schlechten Gewissen geplagt werden.

Noch heute deutet vieles auf Inzest hin: Nachdem Nathaniel Rothschild aus der jüngsten Bankiersgeneration der Rothschilds im Alter von 23 ein Topmodel aus bürgerlichen Verhältnissen heiratete, wurde er von seiner Familie zur Scheidung gezwungen. Seine Ehefrau wurde durch eine riesige Geldsumme und ein Stillschweigeabkommen ruhiggestellt. [10]

Die Hegel‘sche Dialektik

Um ihre Agenda der totalen Kontrolle durchzusetzen, handeln die Rothschilds nach einer Methode, die so simpel gestrickt ist, dass sogar ein Kleinkind sie durchschauen kann. Es ist der systematische Versuch, Probleme zu erzeugen und diese dann für die eigenen Zwecke einzusetzen. Einfach zu konsumierende Hollywood-Filme wie Star Wars, Watchmen, Batman usw. bauen das Prinzip in ihre Handlung ein. Doch den Film, der täglich um uns herum abläuft, scheint kaum jemand zu verstehen.

Der deutsche Philosoph Georg Friedrich Hegel erkannte, „ dass alle historischen Ereignisse sich aus einem Konflikt zwischen entgegengestellten Kräften entwickeln. “ [11] Aus jeder These, d. h. einer Idee oder Anwendung einer Idee, muss sich eine gegensätzlich Antithese entwickeln. Erst aus dem Konflikt dieser beiden Kräfte entwickelt sich eine Synthese als Endprodukt. Für These, Antithese, Synthese kann man auch die Begriffe Problem, Reaktion, Lösung verwenden. Die Rothschilds kreieren oder erfinden selbst ein Problem. Da sie das Wesen des Menschen, seine Wünsche und Ängste, gründlich studiert haben, wissen sie im voraus, welche Reaktion darauf folgen wird. Sie bieten dann eine Lösung an, aus der sie selbst einen Vorteil, die Menschen jedoch einen Nachteil ziehen werden.

Drei Beispiele:

Problem	Reaktion	Lösung
Bankenkrise	Angst	Weltwährung und Weltregierung
Terroranschlag	Angst	Krieg und Überwachung
Klimawandel und Überbevölkerung	Angst	Weniger Menschen

Die Könige des Mittelalters bekannten sich öffentlich dazu, dass sie glaubten, etwas Besseres zu sein als das ungewaschene Fußvolk. Sie demonstrierten ihre Macht durch Krone und Zepter, einen riesigen Hofstab, Armeen, Leibwachen usw. Um ihre Macht auszubauen, führten sie Kriege. Das war geradezu normal. Wenn ein Politiker heutzutage in die Öffentlichkeit treten und offen zugeben würde, er führe den momentanen Krieg, weil er es nun mal wolle, würde er mit Fackeln und Mistgabeln aus seinem Land gejagt werden. Deshalb müssen die Argumente für den Krieg selbst erschaffen werden, wie z. B. ein Terroranschlag oder ein foltender Diktator, der die Welt ins Mittelalter zurückbomben will. Der

Politiker hat nun ein Argument, mit dem er seine Wähler vom Krieg überzeugen kann. Und siehe da: Plötzlich hat der ehemals zähnefletschende Tyrann ausnahmslos gute Absichten, wenn er mit seinen Truppen in ein fremdes Land einfällt. Er ist nun auf einer „ Friedensmission“. Er will nun auch nicht mehr unser hart erarbeitetes Geld den Banken schenken und sich selbst daran bereichern. Nein: Er schnürt ganz selbstlos sogenannte „ Rettungspakete“ für unsere armen Nachbarn. Sicherlich will er Europa auch keine Planwirtschaft nach kommunistischem Vorbild aufzwingen. Er sorgt sich allerdings um die „nachhaltige Entwicklung“. Die Liste könnte man noch ewig fortsetzen. Doch wer das Spiel einmal verstanden hat, erkennt bald ein Muster in all dem Chaos und lässt sich nie wieder von billiger Propaganda blenden. Und glauben Sie mir: Das sind noch gemäßigte Beispiele. Im Laufe des Buches werden Sie die ganze Agenda dieser Familie kennenlernen, die so abgrundtief menschenverachtend ist, dass, um sie zu beschreiben, man kaum ein besseres Wort finden kann als „satanisch“.

Zwei Schritte vor, ein Schritt zurück

Nach diesem Motto beschrieb Wladimir Lenin das Prinzip einer erfolgreichen Revolution. Man musste dem Volk hin und wieder Zugeständnisse machen, damit es den Glauben an seine Führer nicht verlor. So kann z . B. eine Steuersenkung, die von einer Partei versprochen und dann wirklich umgesetzt wurde, neues Vertrauen zwischen Politik und Wählern schaffen. Was der Wähler jedoch nicht weiß: Die Partei nimmt hinter seinem Rücken enorme Schulden bei privaten Banken auf und zerstört so längerfristig die Wirtschaft. Außerdem hat die Elite für die nächste Legislaturperiode schon eine andere Partei ausersehen, die die Steuern wieder verdoppeln wird.

Noch ein paar Beispiele:

1. Russland beteiligt sich nicht an den Kriegen in Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien, um den Eindruck zu erwecken, es wäre ein friedliches Land, das seine Bürger nicht unterdrückt.

2. Deutschland nahm nicht am Irak-Krieg teil, damit die Öffentlichkeit glaubte, Kanzler Schröder würde zumindest ein wenig Politik im Interesse Deutschlands machen und den Amerikanern Paroli bieten.

3. Der Staat Israel erklärt sich jedes Jahr wieder zu Friedensgesprächen mit den Palästinensern bereit, die jedes Jahr wieder scheitern. Natürlich scheitern die Gespräche nicht wirklich. Sie werden nur vereinbart, damit die Beobachter glauben, die Politik arbeite an einer Lösung.

4. Die Rockefellers fördern Professoren und Institute, die die Lehren der freien Marktwirtschaft und der amerikanischen Verfassung vertreten, mit Millionensummen, während sie im Hintergrund den Kommunismus mit Milliardensummen aufbauen .

5. Die Ölindustrie investiert Millionen in Gruppen, die am menschen-gemachten Klimawandel zweifeln, während sie Milliarden in erneuerbare Energien investiert .

Auf diese Weise bekommt der Zuschauer den Eindruck, er befände sich in einer äußerst demokratisch-pluralistischen Welt, in der unterschiedliche Interessensgruppen über die bestmögliche Lösung eines Problems diskutieren.

Die globale Politik der Zukunft ist von den Rothschilds allerdings schon längt vorgeplant worden. Die Agenda wird nicht kompromissfrei umgesetzt, sondern arbeitet mit Genehmigungen von politischen Freiheiten, die den Menschen erst Jahrzehnte später wieder entzogen werden können. So ist auf den ersten Blick kein lineares Bild erkennbar: Einzelne Akteure, die sich in einzelnen Punkten gegen die Agenda stellen, könnten in Wahrheit auch zu der Verschwörung gehören.

Der Aufstieg der Rothschilds

Mayer Amschel Rothschild, geboren 1744 , wuchs in der Frankfurter Judengasse als Sohn eines jüdischen Geldwechslers und Kleinwarenhändlers auf. Die Judengasse war eine schmale, dicht bewohnte Straße, die durch drei Tore und eine hohe Mauer vom Rest der Stadt abgetrennt worden war. Hier lebte, völlig isoliert, mit rund 3000 Menschen, die größte jüdische Gemeinschaft in Deutschland. [12] Trotz der beengten, unhygienischen Lebensumstände in diesem sogenannten Ghetto, schien es nicht so, als hätten die Bewohner der Judengasse i bitterer Armut gelebt. Der Biograf Amos Elon macht in seinem Buch „ Der Erste Rothschild“ eine erstaunliche Feststellung: „ 1784, im Alter von vierzig Jahren, war Rothschild ein wohlhabender Mann. Sein Vermögen wurde auf hundertfünfzigtausend Gulden geschätzt. Er muss über beträchtliche Ersparnisse verfügt haben, denn als im Dezember 1784 endlich ein größeres Haus in der Judengasse zum Verkauf stand, kaufte er es für elftausend Gulden. Für diesen Preis hätte man einen kleinen Palast oder zumindest ein luxuriöses Anwesen in der Christenstadt erwerben können. “ [13] Als im Jahr 1811 die Schranken des Ghe fielen, blieb Mayer Amschel weiterhin dort. [14]

Der durchschnittliche deutsche Jude war um das Jahr 1780 gesellschaftlich schlechter gestellt als der durchschnittliche deutsche Christ. Doch das hatte zu dieser Zeit relativ wenig zu bedeuten, da die Mehrzahl sowohl der Juden als auch der Deutschen ihr Leben als Leibeigene des Adels fristen mussten. Das Ghetto ist tatsächlich eine jüdische Erfindung und beruht auf dem Begriff „ghet“ (Absonderung) aus dem Talmud. [15] Nahum Goldmann, 1938 bis 1977 Leiter des Jüdischen Weltkongress“ stellte fest, es sei „ zu unterstreichen, dass das Ghetto historisch gesehen eine jüdische Erfindung ist. Es ist falsch zu behaupten, dass die Gojim (verächtlicher Ausdruck für Nichtjuden) die Juden gezwungen haben, sich von der übrigen Gesellschaft zu trennen. “ [16] Mitglieder der mosaischen Gemeinde, die über wenig Geld verfügten, wurden von ihren Rabbinern meist schlimmer unterdrückt als von ihrer Regierung – selbst wenn diese antisemitisch war. [17] Die Assimilationstendenzen des aufgeschlossenen Hebräertums wurden von der Priesterklasse mit allen Mitteln unterdrückt. Die rabbinischen Gerichte waren autorisiert, den integrationswilligen Ausreißern, jede Art von Strafen aufzuerlegen – vom Auspeitschen über die Verhaftung bis zur Ermordung. [18] Mar

durfte nicht mal ein Glas Wasser in der Wohnung eines unreinen Nichtjuden trinken, so hart stellten sich die Isolationsgesetze der Rabbiner dar. [19] Die freiwillige Abgrenzung schürte natürlich Misstrauen bei den Christen, die sich mit antijüdischen Gesetzen revanchierten. Vor allem in Frankfurt, das weit intoleranter war als andere Teile Deutschlands, was allerdings auch damit zusammenhing, dass ihre jüdische Gemeinde sehr radikal war. Mayer Amschels Vorfahren waren Teil dieser diktatorischen Rabbinerklasse, die sich ausschließlich mit okkulter Mystik beschäftigte: Rabbi Menachem Mendel Rothschild war der Chef-rabbi der Frankfurter Gemeinde, Isaac Rothschild Leiter der Frankfurter Synagoge und Solomon Rothschild der Chefrabbi Würzburgs. [20]

Eine Ausnahme machten diese Rabbis bei nichtjüdischen Königen und machtvollen Magnaten. Die jüdischen Geldwechsler wurden darauf hingewiesen, den Kontakt zum Adel zu suchen und ihm zu gehorchen. [21] Sie wurden gleichzeitig von ihm geschützt, denn die Fürsten brauchten Kredite, um ihre privaten Extravaganzen zu bezahlen. Sie stellten sogenannte Hofjuden in ihren Dienst, die sich mit dem Wert und Gegenwert der hunderten, sich im Umlauf befindenden Münzsorten der 235 Fürstentümer und 51 Reichsstädte auskannten. Sie sollten sich um ihre Finanzgeschäfte kümmern.

Nachdem Mayer Amschel Rothschild auf einer Rabbinatschule in Fürth die Kabbala studiert und danach eine Ausbildung im Bankhaus Oppenheim in Hannover absolviert hatte, wurde er zu einem Hofjuden des Fürsten Wilhelm IX von Hessen-Kassel gemacht. Wilhelm IX . war der führende Geldverleiher Europas mit einem Vermögen von 30 bis 40 Millionen Gulden. Die Vorfahren Wilhelms waren durch den Verkauf von hessischen Söldnern, zumeist armen Bauernsöhnen, an zahlungswillige Staaten reich geworden. Wilhelms Cousin König George III . von England, setzte die hessischen Soldaten zum Kampf gege die rebellierenden amerikanischen Kolonien ein. Jeder gefallene Soldat brachte Wilhelm eine Sonderprämie ein. Ab dem Jahr 1800 wurde Mayer Amschel mit Wilhelms ausländischen Staatsanleihen betraut. Er wurde bald zu Wilhelms wichtigstem Vertrauensmann, wenn es um internationale Geldgeschäfte ging. Als es im August 1806 wieder zum Krieg zwischen Preußen und Frankreich kam musste Wilhelm aus seinem Schloss Wilhelmshöhe in Kassel zu seinen Verwandten nach Dänemark flüchten. Napoleon, dessen Truppen in Richtung Kassel vorrückten, hatte den Befehl gegeben, Wilhelm zu verhaften, da er

zwanzigtausend hessische Soldaten an die Preußen verkauft hatte. [22] Einen großen Teil seines Vermögens vertraute er Mayer Amschel Rothschild zur Verwaltung an.

Ab 1799 wurden Mayer Amschels fünf Söhne Amschel Mayer, Nathan, James, Salomon und Carl in den wichtigsten Finanzzentren Europas verteilt. Amschel Mayer blieb in Frankfurt und übernahm die Leitung des Bankhauses M.A. Rothschild & Söhne; Nathan, der intelligenteste und talentierteste der Brüder, wurde 1799 nach England geschickt. 1808 gründete er die Bank N. M. Rothschild & Sons in London; James ging 1812 nach Paris und etablierte dort Rothschild Frères als eine der wichtigsten Bankadressen des Landes; Salomon eröffnete 1821 eine Bank in Wien; Carl Rothschild ging im selben Jahr nach Neapel und gründete dort die fünfte Rothschild-Bank. [23]

Das Vermögen Wilhelms und die Erträge der Napoleonischen Kriege von 1792 bis 1815 stellten die Grundlage des unglaublichen Vermögens dar, das die Rothschilds im neunzehnten Jahrhundert anhäuften. Ihr Erfolgs-rezept waren Börsenspekulationen und Schmuggelgeschäfte. Napoleon hatte durch seine Seeblockade 1806 den Handel Großbritanniens mit dem euro-päischen Kontinent unterbunden. Britische Waren wurden in den von Frankreich besetzten Gebieten beschlagnahmt. Das verschaffte den Rothschilds große Vorteile. Nathan hatte sich in Manchester als Händler für Texti-lien, Gewürze, Kurzwaren etabliert, während die meisten Häfen des europäischen Festlands durch Napoleons Befehl für englische Schiffe gesperrt wurden. Dadurch schossen die Preise von Importgütern aus England auf dem Festland in schwindelerregende Höhen. Gleichzeitig führte der Krieg, so wie es Kriege immer tun, zur Verknappung der industriellen Produktion. Das Angebot verringerte sich, die Nachfrage stieg. Nathan betätigte sich als Blockadebrecher, dem es gelang, seine Waren über den Ärmelkanal zu schmuggeln und zu einem vielfachen des normalen Marktpreises zu verkaufen. Dass die Rothschilds den Schmuggel durch hohes Risiko, strengste Geheimhaltung und gezielte Bestechungen erfolgreich gestalten konnten, ist die offizielle Version der Geschichte. Viel näher liegt jedoch, dass sie mit Napoleon unter einer Decke steckten. Obwohl die französischen Behörden wussten, dass sie die engsten Verbündeten von Napoleons Erzfeind Wilhelm verkörperten und sie laut der Familienbiografie von Derek Wilson ununterbrochen überwachten, schien ihnen der Transport der Güter über alle

militärisch geschützten Ländergrenzen hinweg kaum ernsthafte Probleme zu bereiten. Auch als Napoleon 1810 Heerscharen von Polizei und Militär nach Frankfurt schickte, wo die Schmuggelware der Rothschilds gelagert wurde, um alle Händler, die verbotene Güter verkauften, aufzuspüren und ein Exempel zu statuieren, musste die Familie lediglich ein wohlwollendes Bußgeld von etwa 20.000 Franc bezahlen. [24] Eine Lappalie im Vergleich zu ihren enormen Gewinne

Als Napoleon aus seinem Exil zurückgekehrt war, blieb ihm nichts anderes übrig, als bei James Rothschild, der sich inzwischen mit seiner Bank Rothschild Frères in Frankreich niedergelassen hatte, eine Anleihe von fünf Millionen Pfund aufzunehmen, um zu einem letzten Schlag gegen die englische Militärmacht, die ebenso von den Rothschilds finanziert worden war, auszuholen. Hier sollten die Rothschilds ihren größten Coup landen, der sie innerhalb von wenigen Stunden vom Status „reich" zum Superlativ „am reichsten" katapultieren sollte. Nachdem der englische General Wellington Napoleons Armee bei der Schlacht von Waterloo besiegt hatte, machte sich der Rothschild-Agent Rothworth auf den Weg nach London, um Nathan von dem Sieg der Engländer zu berichten. Zur damaligen Zeit hatten die Rothschilds ein hocheffizientes Kuriersystem über ganz Europa aufgebaut. In einer Zeit ohne Telefon, Fernsehen und Internet konnte es mehrere Tage dauern, bis Nachrichten vom europäischen Festland England erreichten. Die Kuriere und Agenten der Rothschilds waren schneller als die Kuriere der englischen Regierung, wodurch Nathan in der City of London als allererstes von Napoleons Niederlage erfuhr. Nathan eilte zur Börse, wo er wie jeden Tag seinen Platz einnahm. Da es innerhalb der Londoner Börse ein offenes Geheimnis war, dass Rothschild immer alles zuerst wusste, erwartete man seine Kaufentscheidungen. Nathan wusste, dass alle Börsenhändler sich nach ihm richten würden. Er tat deshalb so, als habe Napoleon die Schlacht gewonnen. Mit gesenktem Kopf verkaufte er seine englischen Staatsanleihen. Ein klares Signal für eine Niederlage Wellingtons, das sich wie ein Lauffeuer über die Börse verbreitete. Bei einem Sieg Frankreichs wären alle englischen Staatspapiere wertlos geworden. Deshalb verkauften die Aktienhändler ihre Papiere, bevor es zu spät war. Nach ein paar Stunden war der Wert der Papiere um 95 Prozent gefallen. Nun kauften ein Dutzend Rothschild-Agenten die Papiere für einen Bruchteil ihres Normalwerts auf. [25] Kurze Zeit später verbreitete sich die Nachricht des englischen Sieges bei Waterloo in ganz London, und die Aktien, die Nathan gerade fast geschenkt bekommen hatte, schossen in unermessliche

Höhen. Die Schätzungen variieren, doch man kann annehmen, dass sich das Kapital der Familie nach diesem Börsencoup mehr als vertausendfacht hatte und Nathan die Kontrolle über die Bank of England, die Zentralbank des englischen Weltreichs, erlangte. Die Rolle Napoleons für den beispiellosen Erfolg der Rothschilds, kann man als „zu nützlich, um Zufall zu sein“ verbuchen. Erst durch ihn, der sich öffentlich als großer Feind der Rothschilds gebärdete, bekam die Familie das Geld von Wilhelm IX ., konnte hochprofitablen Schmuggel betreiben und die wichtigste Finanzinstitution Englands zu Schleuderpreisen erwerben. Die fünf Brüder mussten nie wieder in die Judengasse zurückkehren. Sie wurden zu den inoffiziellen Zentralbankiers der Länder, die sie bewohnten. Das Gesamtvermögen der Familie wurde 1820 auf sieben Milliarden Dollar geschätzt. Eine Summe so unvorstellbar hoch, dass sie am damaligen Weltsozialprodukt kratzte, so hoch, dass man sie mit keinem Privatvermögen der heutigen Zeit nur annähernd vergleichen kann. Andere behaupteten, es seien nach Waterloo nicht mehr als hundert Millionen Dollar gewesen, womit sie ebenfalls die reichsten Menschen der Welt gewesen wären. Fakt ist: Dieses Geld wurde in neue Staatsanleihen investiert, deren Zinsen die Rothschilds spätestens Mitte des neunzehnten Jahrhunderts zu Multi-Milliardären und alle Regierungen Europas von ihnen abhängig machten. Man konnte es sich bald leisten, über die Großen und Mächtigen dieser Welt zu lachen, die bei der Frage nach neuen Anleihen vor ihnen, den Herren über Krieg und Frieden, niederknieten.

Die Herkunft der Rothschilds

Die Ahnengeschichte der Rothschilds lässt sich nicht auf konkrete Personen vor dem 16. Jahrhundert zurückführen. Die Familie hatte bereits seit dem 16. Jahrhundert in der Frankfurter Judengasse gelebt, doch außer dem Hausnamen „zum Rot(h)en Schild“ ist wenig über die Vorfahren von Amschel Moses Rothschild, dem Vater des „Ersten Rothschild“ überliefert. Es scheint allerdings so, als gehörten die Rothschilds zu den sogenannten „Aschkenasim“, einer Gruppe von Juden, die am Ende der Antike um das Jahr 700 vor allem in Osteuropa lebten und sich im Mittelalter über Mitteleuropa, v.a. auf deutschem Gebiet, verteilten. Viele Aschkenasim stammen vom Volksstamm der Khasaren ab. Da die Khasaren historisch kaum beleuchtet wurden und einen äußerst bizarren Eindruck erwecken, liegt es nahe, dass die Rothschilds ihre Blutlinie auf dieses Volk zurückführen können.

Der jüdische Autor Arthur Koestler behauptet in seinem Buch „Der dreizehnte Stamm“, dass das moderne jüdische Volk im Land Khasarien entstand, das zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer eingeschlossen war und heute vor allem Georgien umfasst, sich aber auch auf Russland, Polen, Litauen, Ungarn und Rumänien erstreckt. Die Khasaren waren ein äußerst kriegerisches und gottloses Volk. Sie beteten verschiedene Götzen an, doch besaßen sie keinen einheitlichen Glauben wie ihre christlichen Nachbarn auf der westlichen Seite und die Muslime im Osten. Im Jahr 740 war das khasarische Volk gefährdet, da die christlichen und muslimischen Stämme, die sie umschlossen, mit einem vernichtenden Angriff drohten, sollten die Khasaren sich nicht zu einer Religion bekehren. Der khasarische König Bulan beschloss, seinem Kriegerstamm eine einheitliche Religion zu geben, um sich vor den Angriffen der Moslems und Christen zu schützen. Doch wenn sie sich zum muslimischen Glauben bekehrten, riskierten sie Angriffe der Christen, und wenn sie sich zum christlichen Glauben bekannten, riskierten sie Angriffe der Moslems. [610]

Der König hatte eine Idee: Es gab noch ein anderes Volk, von dem er wusste, dass es sowohl mit den Moslems auf der einen Seite als auch mit den Christen auf der anderen Seite fertig werden konnte. Ein Volk, das auch mit den Khasaren auf gleiche Weise Handel trieb. Dieses Volk waren die Juden. König Bulan beschloss, dass er sowohl die Christen als auch die Moslems zufriedenstellte, wenn er sein Volk anwies, sich zum jüdischen Glauben zu bekehren, da Christen

wie Moslems bereits mit den Juden Handel trieben. [611] Das khasarische Großreich wurde 1016 zerschlagen und die konvertierten Khasaren landeten als Juden in Osteuropa. Aus ihnen entstand u. a. die Volksgruppe der Aschkenasim, zu denen die Rothschilds gehören. Die Khasaren werden auch als „Rote Juden“ bezeichnet, und die Rothschilds wollten mit dem Namen, den sie sich im 17. Jahrhundert selbst gaben, möglicherweise auf ihre khasarische Herkunft hinweisen.

Der israelische Professor Robert Wolfe schreibt in seinem Essay „Zionismus als Judaismus“: *„Wenn es ein Unterscheidungsmerkmal unter Juden gab, dann bestand das darin, dass ein Teil von ihnen passiv auf die Ankunft des Messias wartete, während andere das Ende durch Aktionen erzwingen wollten, die darauf abgestellt waren, die Sammlung der Exilierten ohne himmlische Intervention herbeizuführen. Seit dem 13. Jahrhundert wurden jene, die das Ende erzwingen wollten, mit den Geheimlehren der Kabbala identifiziert.“* Die Kabbala ist eine mystische Geheimlehre innerhalb des Judentums, die wenig mit der jüdischen Thora, geschweige denn der Bibel gemeinsam hat. Praktizierende Kabbalisten tauchen tief in eine esoterische Welt aus Zahlenmystik, Gnosis und Sexualmagie ein. Sie wollen sich die Mächte anderer Welten gefügig machen und die irdische Sphäre verlassen. Die innere „Erleuchtung“ durch verborgenes Wissen ist das Hauptziel der Geheimlehre. Die Kabbala gehört zweifelsohne in die Kategorie „Okkultismus“ und nicht „Religion“. Erstaunlicherweise ist die Kabbala erst im 12. Jahrhundert entstanden, genau nach der Auflösung des Stammes der Khasaren. Die Ursprünge der Lehre lassen sich nicht ausmachen. Sie war in Frankreich und Spanien aus dem Nichts aufgetaucht, und nur eine kleine Minderheit der jüdischen Gemeinschaft begann, sie zu studieren oder zu praktizieren. Wir haben also einen Götzen anbetenden Volksstamm, der sich in der Gemeinschaft der Juden auflöst, und ein paar hundert Jahre später taucht eine mysteriöse neue Geheimlehre im Judentum auf, die deutlich mehr mit den Götzen der Khasaren zu tun hat als mit der jüdischen Thora.

Ein wichtiger Programmpunkt vereint die Kabbala und das normale Judentum: Beide erwarten einen Messias und beide halten sich sehr bedeckt über den kommenden Heilsbringer. Die Kabbala glaubt allerdings an die „Heilige Sünde“, d.h. der Messias wird erst kommen, wenn man das Böse in die Welt bringt. Die Kabbala scheint zu lehren, dass das Böse existieren muss, um eine Einheit mit dem Guten zu bilden. Orthodoxe Juden erwarten zwar auch die Ankunft des

Messias, doch warten sie passiv auf seine Ankunft. Sie verhalten sich dabei, genau wie Christen, entsprechend den zehn Geboten in der Thora. Wir haben es also mit zwei grundlegend verschiedenen Glaubensrichtungen zu tun, die bei oberflächlicher Betrachtung dennoch lapidar als Judentum abgetan werden .

Um die Geschichte nicht zu verkomplizieren, springen wir gleich ein paar hundert Jahre weiter: Im Jahr 1665 wurde der aschkenasische Jude Sabbatah Zevi von dem Kabbalisten Rabbi Nathan Aschkenasi von Gaza zum jüdischen Messias ausgerufen. Zwei Kabbalisten und potenzielle Nachfahren der Khasaren machten sich zu Propheten der jüdischen Endzeit, die, wie wir heute wissen, nie eintrat. Auch Zevi verbreitete die Lehre, dass man erst alle religiösen Gesetze brechen müsse, um die Wiederkehr des Messias möglich zu machen. Zevis Lehre, der Sabbateanismus, der die Sünde zur Tugend macht, erinnert stark an den heutigen Satanismus und Okkultismus. Es ist das entscheidende Grundelement von Satanismus und Sabbateanismus, die Dinge einfach umzudrehen: Gut ist böse, böse ist gut. Da alles sowieso eine Einheit bildet, spielt es keine Rolle, welcher Seite man angehört. Ohne Gott würde es Satan gar nicht geben und umgekehrt. Zevi lebte in der Türkei, wo er im Jahre 1666 zum Islam konvertierte, da der Sultan ihm mit Todesstrafe drohte. Er wanderte mit seinen tausenden Anhängern, die insgeheim immer noch den sabbateaschen Glauben praktizierten, nach Griechenland aus und gründete dort eine eigene Gemeinde. Die Nummer „666“ im modernen Satanismus deutet wohl auf das für Zevi so bedeutsame Jahr 1666 hin.

Die Verbindung zwischen Zevi aus Südosteuropa und den Rothschilds aus Frankfurt lässt sich über den Zevi-Jünger Jakob Frank herstellen. Auch Frank war ein aschkenasischer Jude, der 1726 in Polen geboren worden war. Als junger Mann reiste Frank in das Osmanische Reich und machte Bekanntschaft mit den sabbateanischen Lehren in der von Zevi gegründeten Gemeinde. Nach seiner Rückkehr nach Polen im Jahr 1755 gründete Frank seine eigene Sekte sabbateanischer Prägung. Bald hatte auch er eine Anhängerschaft von 60 000 Menschen, die ihn, wie seinen Vorgänger Zevi, für den neuen Messias hielten. Frank behauptete, er sei die Inkarnation von Zevi und führte seine Ideologie nahezu identisch weiter. Er drehte die Wahrheit um und huldigte dem Bösen. „*Da wir nicht alle Heilige sein können, lasst uns alle Sünder sein*“ war einer seiner Leitsprüche. Zudem wollte seine Sekte, die Frankisten, eine Weltrevolution, die die Gesellschaft erst zerstört und dann neu ordnet.

Dass Jakob Frank die Rothschilds kannte und sich auch mit ihnen in Verbindung gesetzt hatte, erfahren wir von dem jüdischen Rabbi und Autor Marvin S. Antelman. In seinem 1974 erschienenen Buch „How to eliminate the Opiate" behauptet Antelman, Mayer Amschel Rothschild sei einer der Finanziers von Frank gewesen, der seinen Lebensabend mit Spenden seiner Unterstützer fürstlich auf einem Schloss im Frankfurter Vorort Offenbach verbrachte. Außerdem meint Antelman, Frank sei schon zuvor den Illuminaten nahegestanden und habe sie über seinen Kontakt zu Adam Weishaupt entscheidend beeinflusst.

So würde alles Sinn machen: Das Symbol der Frankisten war ein rotes Schild, die Rothschilds nennen bis heute ihre Nachkommen sehr oft „Jakob", die frankistische Idee einer Weltrevolution passt perfekt zu den Illuminaten, und Mayer Amschel Rothschild studierte nachweislich die Kabbala, auf die sich auch die Sabbateaner und Frankisten bezogen. Die Kabbala könnte in einer Verbindung zu den Khasaren stehen, von denen die Ostjuden, die Aschkenasim, abstammen. Die Geheimschrift könnte also eine satanische Geheimlehre enthalten, die sich bis auf das Götzen anbetende Volk der Khasaren zurückführen lässt, die zum Judentum konvertierten, obwohl sich ihr Stammbaum nicht auf das biblische Volk der Israeliten zurückführen lässt. Die wahren, genetischen Juden sind logischerweise die Palästinenser, da ihre Vorfahren im Heiligen Land lebten.

Nun kommen wir in die Gegenwart: Der Großteil der religiösen und politischen Führungsschicht des Landes Israel gehört zur Gruppe der Aschkenasim. Sie ziehen die Geheimlehre der Kabbala der Thora vor und studieren lieber die mystischen Geheimnisse der Heiligen Schrift. Um es im Klartext zu sagen: Palästina wurde anno 1948 von einer Gruppe russisch-polnisch-deutscher Okkultisten übernommen, die nichts mit der semitischen Rasse verbindet, deren Religion nichts mit dem orthodoxen Judaismus zu tun hat und die deshalb auch keinerlei Anspruch auf das Land Israel besitzen. Es soll aber nochmals betont werden, dass es sich weitgehend um die religiösen und politischen Führer handelt, die sich auf die okkulten Lehren der Kabbala beziehen. Beim jüdischen Fußvolk ist es wie in jedem anderen Land der Welt: Manche schließen sich den Führern an, manche durchschauen den Schwindel und protestieren.

Die einflussreichste religiöse Sekte Israels, die Chassidim, beziehen sich schon in ihrem Namen auf die Khasaren. Diese Sekte entstand ebenfalls Mitte des 18.

Jahrhunderts und gleicht den Lehren Jakob Franks. Der erste Rabbi des Chassidismus hatte seine Einweihung 1815 in den transsylvanischen Karpaten erhalten. Dass mit der Sekte etwas ganz und gar nicht stimmt, erfahren wir u. a. in einem Spiegel-Artikel aus dem Jahr 2005 mit dem Titel „Jüdische Fanatiker sprechen Todesfluch gegen Scharon aus‟. Darin ist zu lesen: *„Rund 20 Gegner des israelischen Abzugs aus dem Gaza-Streifen trafen sich auf dem Friedhof von Rosch Pina in Nordisrael. Unter Leitung des Rabbiners Jossef Dajan riefen die Extremisten die ‚Engel der Zerstörung' an, Regierungschef Ariel Scharon zu töten. Die als ‚pulsa dinura' bezeichnete Zeremonie wurde nach Angaben der Internet-Ausgabe der Tageszeitung „Jedioth Achronot" am vergangenen Freitag im Morgengrauen in aramäischer Sprache abgehalten. An dem Ritual nach alter jüdischer Überlieferung, mit dem auf einen Sünder das Feuer des Himmels herab gerufen wird, nahmen gemäß der Tradition nur verheiratete und bärtige Männer über 40 teil. Der Aufruf richtete sich an die ‚Engel der Zerstörung', weil nach Einschätzung der Teilnehmer ein Mordanschlag von Menschen wegen der massiven Sicherheitsvorkehrungen im Umfeld Scharons keinen Erfolg haben würde.*

‚Scharon beraubt die Nation, wir hoffen, dass der Herrgott ihn von uns nimmt', sagte einer der Teilnehmer demnach. Jüdische Extremisten hatten 1995 eine ähnliche Zeremonie abgehalten, bevor der damalige Ministerpräsident Jizchak Rabin ermordet wurde." [612] Ein paar Monate später fiel Ariel Scharon in ein Koma.

Die Rothschilds sind die offensichtlichste Verbindungslinie zwischen dem kabbalistischen, sabbateanischen, frankistischen, chassidischen und zionistischen Judentum zu den Illuminaten aus Ingolstadt. Mit dem Geld der Rothschilds stiegen die sektenartigen Außenseiterkulte innerhalb von zwei Jahrhunderten zur Führungsschicht des globalen Judentums auf. Sie werden im Laufe dieses Buches noch viel mehr darüber erfahren.

Die Illuminaten, Freimaurer und die Protokolle der Weisen von Zion

Aus den offiziellen Biographien der Rothschilds wird das Anhäufen ihres unglaublichen Reichtums mit einer „Einfach so“-“blinder Zufall“-“Glück“-Geschichte erklärt. Wie es der Zufall so will, bekommen ein paar arme Juden einen riesigen Haufen Geld vom vielleicht reichsten Fürsten der Welt geschenkt. Rein zufällig ging der rohe und ungebildete Nathan ohne Kenntnisse der englischen Sprache nach London und war nach wenigen Jahren der mächtigste Mann der Welt, rein zufällig war die Seesperre Napoleons das Beste, das ihnen überhaupt passieren konnte und durch eine glückliche Fügung des Schicksals kann ein Agent der Rothschilds die Niederlage Napoleons beobachten. Die Familie, die immer noch einer diskriminierten Randgruppe angehört, sticht im neunzehnten Jahrhundert mit einer Menge Glück jeden noch so großen Konkurrenten aus und wird zur inoffiziellen Zentralbank Europas. Einfach so.

Wer wirklich an der Wahrheit interessiert und nach einem Schlüssel zum mysteriösen Aufstieg der Geldwechsler aus dem jüdischen Ghetto sucht, wird zwangsläufig bei den Geheimorden der Illuminaten und der Freimaurer fündig. Hier laufen die Wege des ersten Rothschilds und des Kürfürsten Wilhelm von Hessen-Kessel zusammen.

Mayer Amschel Rothschild hatte während seiner Rabbinatsausbildung in Fürth Zugang zu den okkulten Lehren der jüdischen Kabbala gefunden, die auch den jungen Jesuiten-Schüler Adam Weishaupt an der Universität Ingolstadt faszinierten. Anfang der Siebziger-Jahre schlossen sich Mayer Amschel Rothschild und Adam Weishaupt zusammen, um einen einzigartigen Geheimorden zu formen, der eine Machtphilosophie entwickelte, in deren Kern es darum ging, mit dem Widerstreit künstlicher Gegensätze die Menschheit zu regieren. Seine berühmtesten und einflussreichsten Mitglieder waren auf akademischer Seite Weishaupt, Adolph Knigge, Johann Gottfried Herder und Johann Wolfgang von Goethe. Nachdem sich der Orden der Illuminaten organisiert hatte, galt es einen Bund mit dem bis heute größten Geheimorden überhaupt, den Freimaurern, zu schließen. Es handelte sich nicht um die profanen Freimaurerlogen der Mittel- und Oberschicht, die zwar auch eine Geheimgesellschaft darstellen, deren Anliegen allerdings harmonische

Lebensgestaltung und spirituelle Erleuchtung sind, und denen jegliche politische Betätigung strengstens untersagt ist. Die Illuminaten verbrüderten sich mit den Logen der elitären Hochgradfreimaurerei, die sich überhalb der normalen Organisation formierte, nur der absoluten Top-Elite der Gesellschaft Einlass gewährte und die keinen anderen Zweck verfolgte als politischen Einfluss auszuüben. Wilhelm von Hessen-Kassel, dessen Geld die Grundlage des Aufstiegs der Rothschilds darstellte, war Teil der höchsten Grade des Ordens und sein Bruder Karl war nicht weniger als das weltweite Oberhaupt der Freimaurerei. Auf dem Kongress von Wilhelmsbad, dem Kurort des hessischen Königshauses, wurde 1782 die Allianz zwischen den Illuminaten und den Freimaurern besiegelt, [26] worauf das Hauptquartier der Freimaurerei nach Frankfurt zu Mayer Amschel Rothschild verlegt wurde. Kurz danach wurde das deutsche Königshaus Sachsen-Coburg-Gotha in den Orden eingeführt, das nach dem Aufstieg der Rothschilds die britische Krone übernehmen sollte und sich heute „Windsor“ nennt .

1789 lösten die Freimaurer u. a. durch die Pariser Loge „ Les Neuf Soeurs“ die Französische Revolution aus. Die Ideen der Aufklärung waren von Freimaurern wie d‘Alembert, Diderot, Condorcet und Voltaire vorgekaut worden. Die Grundsätze von „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ trafen beim französischen Volk, das die reformunfähige Monarchie satt hatte, auf offene Ohren. Mit glühender Leidenschaft schlossen sich die unzufriedenen Bauern und Arbeiter zu revolutionären Erhebungen im ganzen Land zusammen. Was als Aufstand für huminanitäre Ideen begann, glitt vier Jahre später in eine brutale Terrorherrschaft ab: Die Ideale von Freiheit und Menschenrechten hatten ein Feuer entfacht, das 1793 mit dem Blut von tausenden Menschen gelöscht werden musste. Die Freimaurer Sieyès, Talleyrand, Desmoulins, Lafayette hatten als führende Revolutionäre den Weg zur Schreckensherrschaft der Freimaurer Marat, Danton und Robespierre [1] geebnet.

Es folgten drei Jahrzehnte des Krieges, die alle hohen Ideale der Revolution ad absurdum führten. [27] Mehr als hundert Jahre später folgte die kommunis-tische Revolution in Russland einem identischen Muster: Lügen, verpackt in pathetischen Worthülsen, gefolgt von einem Terrorstaat und einem großen Krieg. Das war die Blaupause für alle großen Revolutionen, die insgeheim von Banken und Freimaurerlogen gesteuert werden. Der italienische Journalist und Logenbruder Mino Pecorelli, der 1979 von Freimaurern ermordet wurde, hatte es erkannt: „ Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit‘ sind die drei Begriffe des genialsten Betrugs, der je organisiert wurde, um die Demokratie zu betrügen […] In der Regel versammeln die Freimaurer sich, um die zu betrügen, die selbst am meisten betrügen. “ [28]

Der englische Physik- und Mathematikprofessor John Robison wurde in den 1780ern von den Illuminati angeworben. Robison war Hochgradfreimaurer und bestätigte, dass die Illuminaten dabei waren, die Logen in ganz Europa zu infiltrieren. Robison erklärte sich allerdings nicht bereit, dem Orden von Weishaupt beizutreten. Er entschied sich stattdessen, die Geheimnisse der Organisation offenzulegen, da ihr verheerender Machtzuwachs ihm große Sorgen bereitete. Im Jahr 1798, nachdem die Französische Revolution ihr wahres Gesicht gezeigt hatte, sah sich Robison zum Handeln gezwungen. Er sammelte Dokumente und Schriften der Illuminati und fasste diese zu einem Buch namens „Proofs of a Conspiracy‘‘ (Beweise für eine Verschwörung) zusammen. Robison

war ein sehr einflussreicher Mann, wodurch es ihm möglich war, eine Kopie des Buches an den amerikanischen Präsidenten George Washington zu senden, der es tatsächlich las. George Washingtons Antwortbrief an Robison wird bis heute in der Kongressbibliothek in Washington aufbewahrt, und die eingescannte Kopie des Originaldokuments kann über das Internetarchiv der Kongressbibliothek von jedermann bestaunt werden. Der Präsident, ebenfalls Freimaurer und in die Entwicklungen in Europa eingeweiht, schrieb: *„Ich hätte nicht erwartet, dass die Doktrin der Illuminati, und die Prinzipien des Jakobinismus sich nicht auch in Amerika verbreitet hätten. Umso glücklicher bin ich nun, da es nicht so ist. Ich will Ihnen mitteilen, dass ich nicht glaube, die Freimaurerlogen in unserem Land würden die diabolischen Lehren der Illuminaten und die schädlichen Prinzipien der Jakobiner verbreiten. Dass es jedoch einige In dividuen gab, die es versuchten und die Gründer der amerikanischen Freimaurerei sowie die Demokratischen Gesellschaften sich dieser Lehren allein bedienten, um den Staat vom Volk zu trennen, ist zu offensichtlich, um in Frage gestellt zu werden.“*

Laut offizieller Geschichtsschreibung wurden die Illuminati nach ihrem Verbot 1785 im Kurfürstentum Bayern aufgelöst. Dreizehn Jahre später kennt sie sogar der US-Präsident, der sich besorgt über die europäische Geheimgesellschaft äußert. Man kann nur darüber spekulieren, ob wirklich ein Orden namens Illuminati weiterexistierte oder ob allein die Ideologie des Geheimbundes übernommen wurde, um sie auf der ganzen Welt zu verbreiten. Adam Weishaupts Anhängern wurde gelehrt, den Orden niemals unter seinem echten Namen zu präsentieren und den Orden wiederzubeleben, sollten sie entdeckt werden. All dies wurde in John Robisons Werk 1798 offengelegt .

Die Freimaurer waren der erste Deckmantel für das Illuminatentum, doch sie waren letztendlich nur eine von vielen unterwanderten Organisationen. Falls Sie einen der ca. 5 Millionen Freimaurer auf unserem Planeten kennen sollten und ih nach einer großen Verschwörung fragen, wird er wahrscheinlich genauso schmunzeln wie ein Bankbeamter, dem man diese Frage stellt. Genauso wäre es falsch zu behaupten, man habe es mit einer jüdische n Verschwörung zu tun, weil die Illuminaten sich auf Lehren der Kabbala stützen, die mit dem normalen Judentum herzlich wenig zu tun hat.

Doch dieses Missverständnis machten sich die Rothschilds zunutze, als sie das Buch „Die Protokolle der Weisen von Zion“ 1903 im Kaiserreich Russland von

ihren zion istischen Agenten verteilen ließen, um eine Welle des Antisemitismus Gang zu setzen, die das verzweifelte jüdische Volk direkt in die Arme der Zionisten und Kommunisten oder im besten Fall nach Palästina trieb. Wer die Protokolle der Weisen von Zion als „antisemitische Hetzschrift“ bezeichnet, liegt nur halb richtig. Sie waren in der Tat antisemitisch, doch sie beinhalteten den höchst anspruchsvollen Plan der Rothschilds, die Welt durch das Mittel des Chaos, der Verwirrung und Unterwanderung zu versklaven. Der Liberalismus und die Volksherrschaft müssten nach außen hin unterstützt werden, um die Unterschicht von den hehren Zielen ihrer Führer zu überzeugen. Absichtlich verursachte Krisen sollten zu sozialen Spannung führen, die die Menschheit in unterschiedliche Lager spalten würden. Die endlosen Konflikte und Streitigkeiten würden letztendlich dazu führen, dass die Menschen eine Weltregierung fordern, in der jede Form der Rechtsstaatlichkeit der Vergangenheit angehört. Die einzige Lüge: Der Plan wurde allen Juden angehängt, die in Folge der zaristischen Pogrome ihr Heimatland in Strömen verließen. Die in Russland verbreitete Version der Protokolle war definitiv eine Fälschung. Über den mysteriösen Original-Text kursieren verschiedene Gerüchte, auf die ich nicht eingehen will. Es genügt, ihren Inhalt zu betrachten, der für sich selbst steht. Wer die Rothschilds studiert hat und danach die Protokolle der Weisen liest, wird feststellen, dass ihre Ziele und Handlungen exakt übereinstimmen. Bis zur Erfindung des Internets waren die Protokolle das einzige weltweit verbreitete Dokument, das die Ziele der Illuminaten glasklar darlegte.

1 Bei Robespierre ist die Mitgliedschaft in einer Loge nicht offizell, es gibt dennoch viele Indizien dafür.

Was ist Geld?

Obwohl wir heute Euros oder Dollars als Geld benutzen, sind sie kein Geld im eigentlichen Sinn. Seit Jahrtausenden war Geld ein Tauschmittel auf den Märkten der Städte. Direkte Tauschgeschäfte waren oft sehr umständlich. Nehmen wir an, eine Person brauchte ein bestimmtes Saatgut und begab sich auf den Markt, um diese Ware durch Tausch zu erwerben. Er selbst hatte eine Kuh anzubieten. Nun musste er einen Händler auf dem Markt finden, der erstens das gewünschte Saatgut und zweitens Bedarf an einer Kuh hatte. Diese Suche konnte verdammt viel Zeit und Energie kosten. Wenn man endlich einen Händler mit Saatgut gefunden hatte, wollte der statt der Kuh drei Gänse. Klar hätte der Händler auch die Kuh nehmen und sie später gegen drei Gänse tauschen können, doch damit hätte man das Tauschproblem nur an eine andere Person weitergegeben. Deshalb kam man auf die Idee, ein problemlos tauschbares Gut auf dem Markt einzuführen, das die komplizierten Tauschgeschäfte verdrängen sollte. Diese Güter bzw. dieses Gut war meistens Gold oder ein anderes Edelmetall, weil es 1. von den meisten Menschen geschätzt wurde, 2. in fast beliebige Mengen zerlegbar war, 3. leicht zu transportieren war, 4. nicht verdarb, schimmlig wurde oder sonst im Laufe der Zeit an Wert verlor, 5. genau gewogen werden konnte, um den Tauschwert genau zu ermitteln, 6. wegen seines spezifischen Gewichts nicht leicht zu fälschen war und 7. knapp, d. h. nicht beliebig vermehrbar war. [29] Wenn der Händler nun Saatgut hatte, gab man ihm einfach Gold. Der Händler, der sowieso keine Kuh wollte, sondern eigentlich drei Gänse, nahm das Gold und kaufte sich später die Gänse damit.

Dann erkannte man, dass es zu gefährlich war, das Gold ständig mit sich herumzutragen, worauf man es bei Goldschmieden lagerte, die einem dafür einen Schein überließen, der bestätigte, dass man ihn jederzeit wieder mit dem gelagerten Gold einlösen konnte. Nun wechselten Papierzettel auf den Märkten die Hände, doch im Grunde veränderte sich nichts, da diese Papierzettel auf Gold basierten. Vor einem Jahrhundert konnte ein Kunde der Deutschen Reichsbank jederzeit zu seiner Stammfiliale gehen und verlangen, dass man sein Geld in Goldstücke umtauschte. Da der Wert des Goldes gleichblieb und sich die Produktionskraft weiterentwickelte, wurden viele Waren günstiger und für jeden erschwinglich. Trotz des Goldstandards kamen die Rothschilds im neunzehnten Jahrhundert auf die Idee, mehr Geld zu drucken, als sie Gold in ihren Tresoren

hatten, und dieses Geld vor allem als Staatsanleihen zu verleihen. Das war ein Va-Banque-Spiel. Denn sobald ein Staat eine Rückzahlung in Gold verlangte, kamen die Rothschilds in Bedrängnis. Die autorisierten Biografen der Familie wollen in ihren Werken nicht darauf eingehen, dass die Rothschilds offensichtlich Anleihen auflegten, die ihr offizielles Budget um das Dutzendfache übertrafen. Das war nur möglich, indem man sich die Leute ins Boot holte, die einen für diesen Schwindel hätten bestrafen können: Das Einverständnis der Politiker und gekrönten Häupter Europas zu diesem Betrug wurde durch üppige Zuwendungen erkauft. Die Herrscher amüsierten sich mit den Schulden, die ihr Staat aufnahm und die irgendwann plus Zinsen zurückgezahlt werden mussten. Sie wussten, dass sie noch maximal vierzig Jahre zu leben hatten, in denen sie sich voll ausleben würden. Die Zeche konnten später die anderen bezahlen. Im besten Fall führten sie Kriege, die erstens die Agenda der Rothschilds erfüllten und zweitens neue Staatsanleihen von den Rothschilds erforderten.

Durch das Drucken von Geld lösten die Rothschilds mit ihren Banken auf der ganzen Welt vorübergehende Inflationen aus, die zu Finanz- und späterzu Wirtschaftskrisen führten.

Dem Geldadel kann nichts Besseres passieren als eine Inflation. Er besitzt all das Land und die Produktionsstätten, die bei einer Geldmengenvermehrung künstlich im Wert steigen. Die Rothschilds hatten Sachwerte als sichere Geldanlagen zu ihrer Unternehmensphilophie gemacht. Sie kauften alles, was sie in die Finger bekamen: Weinberge, Schlösser, Parks, Kunstsammlungen, Gold, Möbel, Eisenbahnen, Museen usw. Arbeiter, die sich jeden Bissen vom Munde absparen müssen, besitzen meist nichts außer Bargeld-reserven, die bei einer Inflation wertlos werden. So, wie die Hegel‘sche Dialektik es verlangt, wurde die Schuld an diesen Krisen nicht dem Papiergeld, sondern dem Gold zugeschoben. So schaffte man es im zwanzigsten Jahrhundert in den USA , eine Bank zu errichten, die bald nur noch wertlose s Papier drucken sollte, das nur als Geld benutzt wurde, weil der Staat es vorschrieb. Der Name der Bank war und ist Federal Reserve . Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die Federal Reserve eine großen Teil der Welt erobert und das Konzept der wertloses Geld druckenden Zentralbank wurde auf jeden Staat übertragen. Die Sowjetunion bediente sich als zweite Weltmacht des gleichen Systems . Nun konnte die Geldmenge in fast allen Ländern der Welt von einer zentralen Stelle beliebig vermehrt werden, was nicht

mehr Reichtum, sondern genau das Gegenteil, nämlich steigende Preise und horrende Verschuldung bedeutete. Der amerikanische Kongressabgeordnete Charles Lindbergh hatte es 1921 verstanden, als er bemerkte, dass die Zentralban die Geldmenge drastisch erhöht hatte: „ Durch den Federal Reserve Act kann ein Panik künstlich erzeugt werden. Die aktuelle Panik ist die erste künstlich herbeigeführte Panik und zwar nach Berechnung einer mathematischen Gleichung. “ [30]

Wer heute zur Bank geht und sein Geld eintauschen will, kriegt dafür nichts außer neuem Geld. Geld ist Geld, weil es einen Wert hat. Unser Geld hat keinen Wert, deshalb ist es kein Geld. Die Rothschilds wurden zu den Herren des Geldes, weil sie Geld abschafften, so absurd das klingt. Der Goldstandard wurde zum Papierstandard, und Geld wurde von einem Tauschgut zu einer ökonomischen Massenvernichtungswaffe. Das Verleihen von wertlosem Geld wirkt auf den Durchschnittsmenschen zwar nicht anständig, doch harmlos im Vergleich zu einem Kinderschänder oder Massenmörder. Der menschliche Geist kann schwer erfassen, dass das Ausmaß des Leides, das Banken verursachen, das eines einzigen Massenmörders millionenfach übertrifft. Ein Rothschild soll im Jahre 1863 gesagt haben: „ Die wenigen, die das System verstehen, werden so se an seinen Profiten interessiert oder so abhängig sein von der Gunst des Systems, dass aus deren Reihen nie eine Opposition hervorgehen wird. Die große Masse der Leute aber, mental unfähig zu begreifen, wird seine Last ohne Murren tragen, vielleicht ohne zu mutmaßen, dass das System ihren Interessen feindlich ist. “ [31] Der Autombil-Tycoon Henry Ford fasste es noch pointierter zusammen: „ Würden die Menschen das Geldsystem verstehen, hätten wir eine Revolution vor morgen früh. “ [32]

Das neu errichtete Bankenwesen kann seit einem Jahrhundert Geld aus dem Nichts produzieren, für das es Zinsen verlangt, die niemals zurückbezahlt werden konnten. Dieses wertlose Papier hat sogar einen eigenen Namen bekommen, der den Sachverhalt nicht besser hätte treffen können: Fiat-Geld, was vom lateinischen „Fiat“ („es werde“ – „fiat lux“: „Es werde Licht) abgeleitet wurde. Mayer Amschel Rothschild wusste diesen fast magischen Trick für sich zu nutzen. Sein berühmtester Ausspruch: „ Gib mir die Kontrolle über die Währung einer Nation und es ist mir egal, wer die Gesetze macht. “ Glauben Sie nicht dem alten Mantra, das System würde nicht funktionieren. Es ist viel gravierender: Für diejenigen, die es erfunden haben, funktioniert das System

perfekt. Auch wenn die Weltwirtschaft zusammenbricht, bleibt das System bestehen.

Rothschild-Agenten

Um ihre Macht zu verheimlichen, heuerten die Rothschilds Fußsoldaten an, deren Finanzierung über geheime Kanäle sichergestellt wurde. Sie wurden alle zu den reichsten Männern der Länder, in denen sie für die Rothschilds arbeiteten. Da Amerika europäische Bankiers mied wie der Teufel das Weihwasser, galt es hier besonders, um den Namen „Rothschild“ einen großen Bogen zu machen. Die vier wichtigsten Agenten in den Vereinigten Staaten sind: die Schiffs, die Warburgs, die Morgans und die Rockefellers. Die Agenten wurden im 20. Jahrhundert durch Organisationen wie das Royal Institute of International Affairs oder die Bilderberg-Gruppe ersetzt .

Die Schiffs

Die Rothschilds teilten sich schon im 18. Jahrhundert ihre Quartiere in Frankfurt mit den Schiffs. Es sind kaum Anekdoten oder Recherchen zum Verhältnis der beiden Familien vorhanden. Über die Schiffs vor dem neunzehnten Jahrhundert ist so gut wie nichts bekannt. Da die Familien im gleichen Haus wohnten und die spärliche Anzahl Frankfurter Juden damals nur untereinander heiraten durfte, ist eine Verwandtschaftsbeziehung zwischen den Schiffs und den Rothschilds sehr wahrscheinlich. Die Chance, dass die Schiffs nicht im Interesse der Rothschilds handelten, wenn sie schon vor dem ganz großen Aufstieg der Familie eng miteinander kooperierten, ist äußerst gering. Eine geschäftliche Kooperation wird ebenso bestätigt. Stephen Birmingham schreibt in seinem Buch “Our Crowd”: „ Im 18. Jahrhundert teilten sich die Schiffs und Rothschilds eine Doppelfirma in Frankfurt. “

Jacob Henry Schiff wanderte 1865 nach einem Treffen mit Abraham Kuhn, der il einlud, sich seiner New Yorker Investment-Firma anzuschließen, nach Amerika aus. 1872 ging er allerdings wieder nach Deutschland zurück und verbrachte sein Zeit in Hamburg (Warburg) und Frankfurt (Rothschild). 1874 kam er nach Amerika zurück und 1875 heiratete er eine Tochter von Solomon Loeb. Die Loeb waren die Partner der Kuhns. Nach dem Tod Loebs übernahm Schiff die Leitung der Bank namens **Kuhn Loeb & Company** , die sich neben J.P. Morgan zur wichtigsten amerikanischen Bank entwickelte. [33] Der Triumphzug von Kuhn Loe & Co. ist allein dem Fremdkapital der Rothschilds zuzuschreiben: Erst nachdem

Schiff, ausgestattet mit Rothschild-Geld, die Führung der Bank übernommen hatte, wurde sie richtig erfolgreich. Letztendlich blieb von Abraham Kuhn und Solomon Loeb nicht viel mehr übrig als ihr Name. Ein passenderer Name für die Bank wäre wohl „Schiff & Co.“ gewesen.

Jacob Schiff finanzierte Edward Harriman, der ein riesiges Eisenbahnnetz aufspannte, das den Eisenbahnverkehr von einem großen Teil der USA beherrschte – der andere Teil wurde von J.P. Morgan kontrolliert . Den Stahl für die Eisenbahnen lieferte der Stahlmagnat Andrew Carnegie, der sich ebenfalls mit Geld von Schiff und J.P. Morgan ein Monopol aufgebaut hatte. Averell Harriman, der Sohn Edwards, heiratete Pam Churchill, die Witwe Randolph Churchills und Stieftochter Winston Churchills. Sie hatte vor der Heirat eine Affäre mit Elie de Rothschild gehabt. [34] Die Harrimans stehen der Bush-Familie sehr nahe. Prescott Bush, der Vater von George H. W. Bush, arbeitete im Bankhaus Brown Brothers Harriman . Zapata Oil, die erste Ölfirma von George H. W. Bush, wurde von Brown Brothers Harriman finanziert. Etwa ein Drittel der Gründungsmitglieder von Brown Brothers Harriman waren Teil Illuminati-Geheimgesellschaft Skull and Bones .

Man weiß verschwindend wenig über die Schiffs, doch sowohl auf Wikipedia genauso wie in einer Ausgabe der Newsweek aus dem Jahre 1936 ist zu lesen, dass die Schiffs *„wichtige finanzielle Verbindungen in Europa“* hatten. Diese Verbindungen sind unter Garantie die Familie Warbur g und die Familie Rothschild. Zwar hatte Schiff auch Verbindungen zu einfluss-reichen Männern wie Sir Ernest Cassel in London, doch die wichtigste Verbindung war zweifelsohne der geheime Draht zu den Rothschilds. Niemals hatten Rothschilds öffentlich von ihrer Verbindung zu Schiff gesprochen. George R. Conroy enthüllte dies im Truth Magazine 1912 : „ Mr. Schiff ist der Kopf des großen Bankhauses Kuhn, Loeb & Co., das die Rothschild-Interessen auf dieser Seite des Atlantiks vertritt. Er wurde als Finanz-Stratege beschrieben und war für Jahre der Finanzminister für die große gesichtslose Macht namens Standard Oil. Er arbeitete Hand in Hand mit den Harrimans, den Goulds und den Rockefellers in all ihren Eisenbahnunternehmungen und wurde die dominante Macht in der Eisenbahn- und Finanzwelt von Amerika. “ [35]

Eine Todesanzeige aus dem Jahr 1920 enthüllte zum ersten Mal, dass Jacob Schiff

zwei Brüder hatte, Philip und Ludwig Schiff, die in Frankfurt am Main als Bankiers für die deutsche Regierung aktiv gewesen waren. Über sie bestehen ansonsten keine Informationen. [36] [2]

Die Warburgs

Die Warburgs waren zweifellos die Mittelsmänner der Rothschilds in Deutschland. Sie wurden hinter den Rothschilds als die zweitwichtigste Bankiersfamilie der Welt angesehen. 1798 wurde das Bankhaus M.M. Warburg Co. in Hamburg von den zwei Brüdern Moses Marcus und Gerson Warburg gegründet, mehr oder weniger zur gleichen Zeit wie das Bankhaus der Rothschilds. Sie stammten von Abraham del Banco, dem größten Banker Venedigs, ab, sowie von Simon von Cassel, einem Geldleiher aus dem sechzehnten Jahrhundert, der in der jüdischen Gemeinde Warburg lebte. Warburg ist heute noch der Name einer Stadt in Nordrhein-Westfalen. 1814 wurden die Warburgs einer der ersten Geschäftspartner von N. M. Rothschild in London. Moritz Warburg absolvierte seine Ausbildung bei den Rothschilds in Italien und Paris. Später heiratete er Charlotte Oppenheim aus der berühmten Diamanten-Händler-Familie, die den Rothschilds ebenfalls sehr nahestand. Sein Sohn Max Warburg absolvierte in New Court, dem Londonder Hauptquartier der Rothschilds, einen Teil seiner Lehre. [38] Sie hatten genau wie Rothschilds fünf Söhne, die ein Jahrhundert später in der Geschichte für noch mehr negativen Trubel sorgen sollten, als es die Rothschilds bereits in ihren fünf Ländern getan hatten [39] .

Paul Warburg heiratete 1893 während eines Aufenthalts in den USA genau wie Jacob Schiff eine Tochter von Solomon Loeb, ging wieder nach Hamburg zurück, wurde Teilhaber der Familienbank M.M. Warburg und kehrte 1902 mit Rothschild-Geld nach Amerika zurück.

Beispiele für ihre Kooperation sind zahlreich: Obwohl die Deutschen einen Krieg gegen die Buren ablehnten, hatte die deutsche Bank M.M. Warburg kein Problem damit, sich um einen Anteil an der Transvaal-Anleihe zu bewerben. [40]

Nachdem Japan Russland, den damaligen Erzfeind der Rothschilds, angegriffen hatte, legten die Rothschilds im Konsortium mit den Warburgs eine 5 Millionen-Pfund-Anleihe für Japan auf. [41] Kurz vor dem Ersten Weltkrieg kam Max Warbur

drei mal nach London, um die Beteiligung seiner Firma an einer Anleihe an Brasilien zu klären. [42] Das Londoner und das Wiener Haus der Rothschilds wurden Aktionäre von Warburgs Internationaler Akzepten-bank, die 1921 gegründet wurde, um das riesige Außenhandelsdefizit nach dem Krieg zu finanzieren. Später beteiligten sie sich an einem weiteren Projekt Warburgs, der Industrial Finance and Investment Corporation Limited mit Sitz in London. [43] Die Rothschilds sitzen mit den Warburgs im Immobiliensyndikat Cofigon, das von den französischen Rothschilds angeführt wird. [44]

Die Rothschilds taten so, als seien die Warburgs Konkurrenten und feuerten hin und wieder eine Breitseite auf sie ab. Natty Rothschild sprach abschätzig von „ Warburg in Hamburg, der dem Frosch in der Fabel ähnelt und vor Eitelkeit aufgebläht ist und im Glauben an seine Macht, die europäischen Märkte zu kontrollieren und an allen großen Häusern und jedem Syndikat beteiligt zu sein. ‘ [45]

Die Warburgs hatten genau wie die Schiffs einen großen Einfluss auf den vielleicht drittwichtigsten Banker der damaligen Zeit Sir Ernest Cassel – wegen seiner guten Beziehung zum englischen Königshaus auch Windsor-Kassel genannt -, der wie die Rothschilds eine entscheidende Rolle in der Finanzierung des britischen Empires spielte und sich genau wie die Rothschilds im engsten Kreis von König Edward VII . [3] aufhielt. Der Name Cassel legt nahe, dass der englische Bankier ebenfalls von Simon von Cassel abstammte und somit mit den Warburgs verwandt war. Fest steht, dass seine Eltern auch ein Bankhaus in Deutschland, nämlich eines neben den Oppenheims in Köln besaßen. Brian Connell sagte in einer biografischen Studie: „ Die kleine internationale Bruderschaft, in der er (Sir Ernest Cassel) vielleicht die führende Position übernahm, setzte sich aus Männern zusammen, die einen ihm ähnlichen Hintergrund hatten. Es waren Menschen, an die Cassel im Zuge seiner ausgedehnten Reisen selbst herangetreten war. Da war Max Warburg, Kopf eines großen und privaten Bankhauses in Hamburg […] und – über allen – Jacob Schiff der Firma Kuhn Loeb und Co. in New York. Bindungen der Rasse und des Interesses ketteten diese Männer aneinander. Das Netz ihrer Verbindungen zitterte bei der leisesten Berührung. Sie hielten zwischen sich ein unglaublich akkurates Netzwerk ökonomischer, politischer und finanzieller Spionage der höchsten Stufe aufrecht. Sie konnten Unterstützung hier abziehen, zusätzlich Mittel an anderer Stelle anhäufen, mit Lichtgeschwindigkeit und geheim

immense Summen Geldes von einer Ecke ihres Finanzreiches an eine andere verlagern, und die politischen Entscheidungen einer ganzen Menge von Staaten beeinflussen. “ [46]

Es scheint sich hier um den zionistischen B‘nai B‘rith Orden zu handeln. Interessant ist hier auch, dass die Schiffs in der Hierarchie des Ordens höher stehen als die Warburgs. Felix Warburg heiratete Frieda Schiff, die Tochter von Jakob Schiff. [47] Er übernahm später die Führung von Kuhn Loeb Co.

Am Ende des 19. Jahrhunderts kamen die wichtigsten Bankiers der Welt, also die Rothschilds, Warburgs, Cassels allesamt aus Deutschland und waren jüdischer Abstammung. Andere gewichtige Bankiers der City of London waren: Die Barings aus Bremen, die Schröders aus Hamburg und die Lazards aus dem Elsass. Nicht zu vergessen, dass das Königshaus SCG auch deutschen Ursprungs war. [48] Vierzig Jahre vor Hitlers Weltübernahmeplänen war das Zentrum der Welt die City of London und der Buckingham-Palast, schon von Deutschen erobert worden.

J.P. Morgan

Es war ganz im Plan der Rothschilds, dass der Bankier J.P. Morgan sich häufig antisemtisch äußerte und Geschäfte mit anderen jüdischen Banken vermied. Es war in der Wallstreet ein offenes Geheimnis, dass jeder, der Geschäfte mit Juden vermeiden wollte, sich an J.P. Morgan wandte. Wenn man eine jüdische Firma wollte, stand einem Kuhn Loeb & Co. zur Verfügung. [49]

Es gibt dennoch mehr als genügend Beispiele, die zeigen, dass J.P. Morgan mit den Rothschilds zusammenarbeitete: Als die US-Regierung 1893 in Bedrängnis kam, da sie infolge eines planwirtschaftlichen Eingriffs in das Geldsystem mit einem Abfluss ihrer Goldreserven zu kämpfen hatte, rettete sie J.P. Morgan mit Rothschild-Gold im Wert von 62 Mio. Dollar. Es liegt nahe, dass die Krise eine Idee der Rothschilds gewesen war, da der damalige Präsident Grover Cleveland ein Mitglied der Demokraten gewesen war, einer Partei, die seit Mitte des neunzehnten Jahrhunderts von Rothschild-Agenten unterwandert wurde und die auch von J.P. Morgan selbst unterstützt wurde. Die New York Times schrieb im Oktober 1864 : „ Der berüchtigte unumstrittene Führer der Demokratischen Partei in Chicago (auf der Parteiversammlung) war Agent der Rothschilds. Ja, die große demokratische Partei ist so weit gesunken, dass sie ihren Führer in einem

Agenten ausländischer jüdischer Bankiers suchen muss. “ [50]

Erst die die inflationäre, planwirtschaftliche Politik des Präsidenten brachte die Regierung in Bedrängnis und machte sie von J.P. Morgan abhängig. Genau wie die Rothschilds bei der Bank of England baute sich Morgan einen großen Einfluss auf die zentrale Anlaufstelle für Geld dadurch auf, dass er sie rettete.

1907 sollte Morgan eine weitere Finanzkrise auslösen, die als Argumentationsgrundlage für die Gründung der Federal Reserve dienen sollte. „Finanz-krise auslösen“ ist in diesem Fall ein Euphemismus für die Weigerung der Morgan-Bank, das Geld ihrer Kunden auszuzahlen, was eigentlich den Tatbestand eines Diebstahls erfüllte.

Kurz vor der Panik war Morgan nach Paris und London gereist, höchstwahrscheinlich um Befehle der Rothschilds anzunehmen. Reisen nach Europa waren für den amerikanischen Bankier keine Seltenheit. J.P. Morgan verbrachte einen großen Teil seiner Zeit auf seinem Londoner Anwesen Prince‘s Gate. Die “New York Times” berichtete: „ In einer Konversation mit dem New York Times Korrespondent, zollte Lord Rothschild J.P. Morgan einen hohen Tribut für seine Bemühungen in der momentan schwierigen finanziellen Phase in New York. ‚Er wird seinem Ruf als großer Finanzier und Mann der Wunder gerecht. Seine letzte Tat erfüllt mich mit Bewunderung und Respekt.‘ “ Selten hatte ein Rothschild einen Banker gelobt, der nicht zu seiner Familie gehörte. [51]

Morgan war alles andere als ein amerikanisches Original. Morgans Großvater mütterlicherseits war stark pro-britisch eingestellt gewesen und Sohn eines der Gründer der Yale-Universität, die seit langem mit ihrer berüchtigten Geheimgesellschaft Skull and Bones einen Stützpunkt der englischen Bankiers-Interessen darstellte. Junius Spencer Morgan, J.P. Morgans Vater, war in den 1850 er-Jahren nach England gereist, wo er sich mit George Peabody angefreundet hatte, der normalerweise in Amerika für die Rothschilds arbeitete. Es war typisch für jeden Rothschild-Agenten, regelmäßig zwischen London und Amerika hin- und herzureisen, um sich in London die Befehle abzuholen und sie in Amerika umzusetzen. Für das neunzehnte Jahrhundert war so etwas im Allgemeinen jedoch mehr als untypisch. Man reiste nicht einfach so über den großen Teich und wieder zurück. Solch ein Vorgehen kannte man allein von Botschaftern und eben Agenten der Hochfinanz. Peabody und Morgan schlossen

sich unter dem Namen Peabody, Morgan & Company zusammen. Während die Rothschilds im Amerikanischen Bürgerkrieg die Südstaaten mit Banknoten versorgten, handelten Peabody und Morgan eine Anleihe für die Nordstaaten aus, was beide zu großem Wohlstand brachte. Peabody setzte sich 1864 zur Ruhe Er war genau wie Jacob Schiff für Kuhn Loeb & Co. der Schlüssel zum Geldkanal der Rothschilds gewesen. Trotz Peabodys Rücktritt floss das Geld aus Europa weiter zu Morgan. Junius und sein Sohn John Pierpont Morgan benannten das Unternehmen nun in Morgan and Company um. [52]

Die New Encyclopedia Britannica notiert: „ Wegen seiner Kontakte zur Firma Peabody hatte Morgan enge und sehr nützliche Verbindungen zur Londoner Finanzwelt, und während der 1870er-Jahre war er deshalb imstande, die schnell wachsenen Industriekonzerne der USA mit dringend benötigtem Kapital von britischen Bankern zu versorgen. “ [53]

Die New York Times schrieb im Mai 1932 : „ London: N.M. Victor Rothschild, d einundzwanzigjährige Neffe von Baron Rothschild, geht in die Vereinigten Staaten, um eine Stelle bei J.P. Morgan & Co. anzunehmen, wie wir heute erfahren haben. Es ist normal für progressive britische Banker, ihre jungen Männer vorübergehend in westliche Staaten zu schicken. “ [54]

So richtig verfeindet konnten die Morgans und Rothschilds also nicht sein.

J.P. Morgan wurde zum größten Industriemagnaten der USA . Er finanzierte Nikola Tesla, gründete General Electric, baute das amerikanische Telefonnetz auf, kontrollierte ein Eisenbahnnetz von 8000 Kilometern, dominierte die Atlantik-Schifffahrt [4] und kaufte später Andrew Carnegies Stahlmonopol auf.

Obwohl man Morgan den mächtigsten Banker der Welt nannte, hinterließ er ein relativ kümmerliches Erbe. Sein Vermögen nach seinem Tod wurde zuerst auf 75 dann auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Letztendlich blieben nur 19 Millionen in Wertpapieren übrig, von denen er 7 Millionen einem Kunsthändler schuldete. Die riesigen Summen, mit denen J.P. Morgan gehandelt hatte, gingen direkt an die Rothschilds. 1905 schrieb die New York Times in ihrem Nachruf auf Baron Alphonse de Rothschild, dass allein er als Einzelperson sechzig Millionen Dollar in amerikanischen Wertpapieren besessen hatte, obwohl die Rothschilds offiziell nie wirklich in Amerika investiert hatten. [56] Ein Senatskomitee, das die die

Firmenstruktur von J.P. Morgan untersuchte, kam zu dem Ergebnis, dass nur 9,1 Prozent der Bank John Pierpont Morgan selbst gehörten. 34,2 Prozent waren im Besitz des

New Yorker Bankers und Rothschild-Frontmanns Thomas W. Lamont, der die Versailles-Konferenz 1919 als Vertreter des amerikanischen Finanzministeriums besuchen durfte. 36,6 Prozent waren im Besitz des vollkommen unbekannten Privatmanns Charles W. Steele, bei dem Rothschild-Verbindungen nicht auszuschließen sind. [57]

Da J.P. Morgan und Kuhn Loeb Co. 95 Prozent der Eisenbahnstrecken der USA kontrollierten, konnten sie John D. Rockefeller spezielle Rabatte anbieten, um dessen Öl zu transportieren. So konnte er seine Konkurrenz ausstechen. Sowohl Rockefeller als auch J.P. Morgan hatten Wettbewerb als „Sünde" bezeichnet. Es war ihnen bewusst, dass sie ihr Monopol ohne die Gründung einer amerikanischen Zentralbank auf Dauer nicht behalten konnten. John Moody, Autor von vielen Referenzbüchern über die amerikanische Finanzwelt schrieb im McClures Magazin 1911 : „ Sieben Männer in der Wall Street kontrollieren nu einen Großteil der wichtigsten Industrien und Ressourcen der USA. Drei von ihnen, J.P. Morgan, James Stillman und George F. Baker, der Kopf der First National Bank of New York, gehören zu der sogenannten Morgan-Gruppe. Vier von ihnen, John D. und William Rockefeller, James Stillman (Bruder des anderer Stillman), Kopf der National City Bank, und Jacob H. Schiff von der privaten Bankfirma Kuhn Loeb Co., gehören zur sogenannten Standard Oil National City Bank Gruppe. " [58]

Dem Wallstreet Reporter Lincoln Stevens, der J.P. Morgan und John D. Rockefeller interviewt hatte, war klar, dass die beiden nur Frontmänner waren. Er schrieb: „ Niemand hat sich jemals die Frage gestellt: Wer steht hinter den Morgans und den Rockefellers? " Stevens wusste zwar, dass das Geld für ihre Operationen von jemand anderem kam, konnte dies aber nie zurückverfolgen. [59]

J.P. Morgan und Kuhn Loeb & Co. spielten, wie die Rothschilds in Europa, für mehrere Jahrzehnte die Rolle der inoffiziellen amerikanischen Zentralbanken. Mit der Gründung der Federal Reserve verloren sie offiziell an Bedeutung, doch sind sie bis heute inoffizielle Anteilseigner der Bank.

Die Rockefellers

Die National City Bank of Cleveland gab John D. Rockefeller die Geldmittel, um seine Ölfirma **Standard Oil** aufzubauen. Mehr als hundert Jahre später in einer Kongressanhörung 1976 kam heraus, dass die National City Bank eine Rothschild-Bank gewesen war.

Kuhn Loeb & Co. agierte später, als sich Rockefeller schon einen Namen gemacht hatte, als sein wichtigster Geldgeber. Rockefeller investierte mit der Bank in mehrere ausländische Staatsanleihen und Eisenbahngesellschaften. Jede Investition der Rockefellers musste von einem Partner in der Bank Kuhn Loeb Co. zugestimmt werden. Das war ab dem Beginn ihrer Geschäfte mit Jacob Schiff so vereinbart worden. [60]

Die Rockefellers sind erstaunlicherweise auch deutschen Ursprungs. Sie stammen aus Fahr, heute Neuwied, einer Gegend, die im sechzehnten Jahrhundert Rockenfeld hieß. Die Gegend gehört heute zu Rheinland-Pfalz. Der Familienname Rockenfeller ist in Neuwied bis heute häufig zu finden. [61] Die Rockefellers haben außerdem hebräische Wurzeln. Stephen Birmingham, ein anerkannter Experte für jüdische Geschichte, schrieb, die Familie Rockefeller gehöre zum alten jüdischen Adel und sei von sephardischer Abstammung. [62] Im siebzehnten Jahrhundert wanderte die Familie in die USA aus.

John D. Rockefeller war Gemischtwarenhändler in Cleveland, – was nahelegt, dass er eigentlich ein illegaler Schmuggler war -, der 1862 nach Pennsylania auswanderte, um sein Geld in einer Ölraffinerie anzulegen. Schnell wurde er zum führenden Mann im Ölgeschäft. Er gründete weitere Raffinerien und eine Handelsniederlassung für den Export nach Europa. Das fasste er alles 1870 unter der Standard Oil of Ohio zusammen. Rockefeller schloss Geheimverträge mit den von J.P. Morgan und Kuhn Loeb Co. kontrollierten Eisenbahngesellschaften, gab Garantien für große Öl-Transportmengen und verlangte dafür große Rabatte, wodurch er mit Standard Oil kleinere Raffinerien ausstach. Mit den verbleibenden Großraffinerien schloss sich Rockefeller zu einem Verband zusammen, in dem er die Aktienmehrheit besaß. Wer nicht Teil dieses Kartells wurde, hatte auf dem Ölmarkt bald keine Chance mehr. 1877 beherrschte John D Rockefeller 95 Prozent des Ölmarkts der USA . [63] Die Rothschilds taten später so als sei Standard Oil eine zu große Konkurrenz auf dem Weltmarkt und verkauften

ihre Caspian and Black Sea Petroleum Company 1906 an Royal Dutch Shell. [64] I eigentliche Grund des Verkaufs war wohl erstens, sich in die, neben Standard Oil, größte Ölfirma der Welt einzukaufen. Und zweitens, sich in Voraussicht der Russischen Revolution (die die Rothschilds finanzierten aus der Region zurückzuziehen. In der Tat wurden die Ölfelder 1917 von den Bolschewiki verstaatlicht. Das brachte Royal Dutch Shell einen Millionenverlust. [65] Das heißt allerdings nicht, dass die Rothschilds bei Royal Dutch Shell ausstiegen, denn mit Ausnahme der Verluste in Russland stiegen die Aktien der Ölfirma in den folgenden Jahrzehnten stetig.Von dem Geld, das sie mit dem Verkauf machten, wurden die Rothschilds Großaktionäre der Royal Dutch Shell, die sie bis heute mit der niederländischen Königsfamilie kontrollieren.

Und was heißt eigentlich „verstaatlicht"? 1927 wurden 50 Prozent der verstaatlichten kaukasischen Ölfelder von Standard Oil, da Rockefeller gute Kontakte zu den Kommunisten hatte, aufgekauft. Danach baute Standard Oil of New York in Russland sogar eine Raffinerie und war damit der erste Investor aus den Vereinigten Staaten seit der Revolution. [66] Die Rockefellers kümmerten sich für die Rothschilds um den Handel mit der Sowjetunion, der natürlich unter Ausschluss der amerikanischen Öffentlichkeit vonstatten gehen musste. Rockefellers Chase National Bank stand im Mittelpunkt der Geschäfte mit Russland. Sie versorgte die Sowjetregierung in den 1920 er- Jahren mit enormen Krediten. Später fusionierte sie mit der Manhattan Bank der Warburgs zur Chase Manhattan Bank. David Rockefeller wurde bei seinen Besuchen in Russland von Chruschtschow wie ein Staatsmann empfangen und in der russischen Presse verherrlicht, sodass er vom russischen Volk geachtet und geliebt wurde, wobei er als Banker eigentlich das Feindbild jedes Kommunisten verkörpern sollte. Er verbrachte sogar seinen „Urlaub" in der Sowjetunion.

Die Rothschilds haben ihre amerikanische Investmentfirma Rothschild Inc. in den Büroräumen des Rockefeller Plaza in New York, auf dem jedes Jahr traditionell der riesige geschmückte Weihnachtsbaum aufgestellt wird, einquartiert. Die Familien sind eng miteinander befreundet.

Die Verbrechen der Rockefellers sind zahlreich. Die Familie steht im Vergleich zu den Rothschilds in der Öffentlichkeit noch am stärksten in der Kritik, sodass es fast so scheint, als müssten sie all die Drecksarbeit für die Rothschilds erledigen.

Hier nur drei Beispiele:

Die Rockefellers waren und sind – inzwischen natürlich nicht mehr öffentlich – Anhänger der Eugenik, d. h. des Aussortierens von minderwertigem Menschenmaterial, bei den Nazis als Rassenhygiene bezeichnet. Genau wie für die Rothschilds war für sie das Konzept der reinen Blutlinien von äußerster Wichtigkeit. Das Bureau of Social Hygiene führte von 1911 – 1940 im Auftrag d Rockefellers Experimente mit der Sterilisation von „Schwachsinnigen“ und Kriminellen aus. [67] „Eugenik“ wurde inzwischen in das Orwell`sche Neusprechwort „ Bevölkerungskontrolle“ umbenannt.

Unter der Ägide von Chase Manhattan und dem damaligen Vizepräsident Nelson Rockefeller wurde der argentinische Präsident Perón durch einen blutigen Putsch durch das US -Pentagon gestürzt und durch eine noch schlimmere Militärdiktatur ersetzt. Auf den Befehl von Nelson Rockefeller wurden mindestens 15.000 Intellektuelle, Arbeiterführer und Oppositionelle hingerichtet. Argentinien stellte nur einen von zahlreichen Staatsstreichen unter Leitung der Rockefellers dar. [68]

Die Rockefellers stehen hinter dem National Security Study Memorandum 200 (NSSM 200) von Rockefeller-Schützling Henry Kissinger, ein geheimes Regierungspapier, das im April 1974 von Kissinger an ausgesuchte Kabinettskollegen verschickt wurde. Darin ging es um Hilfsprogramme der USA zur „Bevölkerungskontrolle“. Dabei wurden Programme zur Geburtenreduktion zur Voraussetzung für US -Entwicklungshilfe gemacht. Kissinger forderte die Sterberate von 10 Millionen auf mindestens 20 Millionen Menschen pro Jahr zu erhöhen. Nachdem das NSSM 200 in Brasilien umgesetzt worden war, stellte ein Untersuchungskomission der brasilianischen Regierung Ende der 80er-Jahre mit Erschütterung fest, dass etwa 44 Prozent aller brasilianischen Frauen im Alter zwischen 14 und 55 Jahren zwangssterilisiert worden waren. Alles unter dem „Hilfs“programm USAID des US -Außenministeriums. Zeitungsberichte sprache davon, dass 90 Prozent aller brasilianischen Frauen afrikanischer Herkunft sterilisiert worden waren, womit eine ganze Volksgruppe nahezu ausgerottet wurde. [69]

David Rockefeller schildert in seiner Autobiografie entwaffnend ehrlich, welche Ziele er verfolgte: „ Einige glauben sogar, wir seien Teil einer geheimen

Verschwörung, die gegen die Interessen der USA opponiere, charakterisieren mich und meine Familie als ‚Internationalisten' und werfen uns vor, wir konspirierten mit anderen auf der ganzen Welt, um eine neue ganzheitlichere globale politische und wirtschaftliche Struktur aufzubauen – eine neue Welt, wenn Sie so wollen. Wenn das die Anklage ist, dann bin ich schuldig, und ich bin stolz darauf. " [70]

Rothschild-Agenten gründen die Federal Reserve

Die Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts wäre ohne die Gründung der amerikanischen Zentralbank Federal Reserve im Jahr 1913 grundlegend anders verlaufen. In den zwei Weltkriegen wurden ihre Kriegskredite auf der ganzen Welt verteilt. Die Federal Reserve musste beide Kriege finanzieren, da die europäischen Banken zu diesem Zeitpunkt schon pleite waren. Ein Jahr nach ihrer Gründung wurde die Papiergeldpresse angeschmissen und die Alliierten mit hunderten Millionen Dollar frischen Krediten versorgt, die gleich in Schiffsladungen neuer Munition und Waffen von amerikanischen Rothschild-Firmen wie DuPont investiert wurden. Als ihre Schuldner gegen eine starke deutsche Militärmacht in Verlegenheit kamen, wurden die USA in einen Krieg gegen das deutsche Volk gedrängt, mit dem sie keinerlei politische oder wirtschaftliche Probleme gehabt hatten. [71] Nach der Eroberung Europas im Zweiten Weltkrieg wurde der Dollar zur Weltleitwährung und die Federal Reserve somit zur inoffiziellen Weltzentralbank gemacht. Da die USA einigermaßen unbeschadet durch die zwei Weltkriege gekommen waren, die Wirtschaft durch die Versorgung der Alliierten prosperierte und die große Depression aus dem Jahr 1929 dem Goldstandard in die Schuhe geschoben wurde konnte sich die Fed bei der unkritischen Masse vorübergehend ein positives Image erarbeiten. Ihre destruktive Kraft entfaltete sie erst in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts bis zum heutigen Tag. Durch ihre Inflationspolitik bürdete den Vereinigten Staaten Schulden von mehr als 14 Billionen Dollar auf und zerstörte die Wirtschaft der Weltmacht, die sich diesen Status im einundzwanzigsten Jahrhundert nur noch durch militärische Eroberungen sichern kann.

Nach dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts waren die wichtigsten Staaten der Welt hoffnungslos bei den Rothschilds verschuldet. Das Land, in dem sie auf den größten Widerstand trafen, entwickelte sich nicht zufällig zum wohlhabendsten und einflussreichsten Staat des Planeten. Sie hatten seit 100 Jahren zahlreiche

Versuche unternommen, eine Zentralbank in den USA zu errichten, doch waren sie stets am Misstrauen des Volkes gescheitert. Das Problem der zwei Rothschild-Zentralbanken aus dem neunzehnten Jahrhundert bestand darin, dass sie nicht, wie in Europa, gesetzlich implementiert worden waren. Die Bürger konnten sich zwar Geld von der Bank leihen, waren aber nicht dazu verpflichtet. Als Zahlungsmittel durften genauso normale Gold- und Silbermünzen verwendet werden. Schlichte Tauschgeschäfte waren auch eine Möglichkeit, sich von der Zentralbank unabhängig zu machen. Mit der dem Federal Reserve Act wurden diese Möglichkeiten beseitigt und die Federal-Reserve-Dollar-Noten zum einzigen legalen Zahlungsmittel gemacht. Durch ihre Agenten und riesige Geldtransfers gelang es den Rothschilds, die wichtigsten Industrien des Landes unter Kontrolle zu bekommen. Diese Agenten sollten sich nun darum kümmern, dem amerikanischen Kongress eine Zentralbank schmackhaft zu machen und sie dem Volk möglichst subtil als etwas Positives zu verkaufen.

Als Geburtsstunde des Federal Reserve System gilt das hochverschwiegene Treffen auf der Privatinsel J.P. Morgans, Jekyll Island an der Küste Georgias. Ende 1910 waren hier anwesend: Senator Nelson Aldrich, bekannt als Morgans Steigbügelhalter im Senat, dessen Tochter später in die Familie Rockefeller einheiratete; Henry P. Davison von J.P. Morgan & Co., Frank A. Vanderlip, Präsident der National City Bank von den Rockefellers, A. Piatt Andrew, Assistenzsekretär des Schatzamtes, Benjamin Strong von der Morgans Banker Trust Company und Paul Warburg von Kuhn, Loeb & Co.

Doch dieses Treffen war lange zuvor geplant worden. Als Reaktion auf die Finanzkrise, die J.P. Morgan in Amerika nach einem Besuch bei den Rothschilds in Europa auslöste, wurde 1908 ein ganzer Trupp von Bankiers und Experten mit Steuergeldern nach Europa geschickt, um das Zentralbankensystem auf der anderen Seite des Atlantiks zu untersuchen. Diese Reise, geleitet vom späteren Jekyll-Island-Besucher Nelson Aldrich, dauerte ganze zwei Jahre, wobei nie bekanntgegeben wurde, mit welchen Personen man sich getroffen hatte. Darauf kann es nur eine Antwort geben: Rothschild!

Colonel Ely Garrison war ein enger Freund von Präsident Woodrow Wilson und Mitarbeiter bei der Bank Brown Brothers Harriman. Er schrieb in seinem Buch „Roosevelt, Wilson and the Federal Reserve“: „ Paul Warburg ist der Mann, der den Federal Reserve Act gestaltet hat, nachdem der Aldrich-Plan in der ganzen

Nation auf Feindseligkeit und Missgunst getroffen war. Das Mastermind hinter beiden Plänen war Baron Alfred Rothschild aus London. “ [72] Paul Warburg war e 1902 aus Europa zurückgekehrt und spielte die Rolle des Repräsentanten der Rothschilds. Er war hauptverantwortlich für den Aldrich-Plan zur Gründung der Federal Reserve, er formulierte die Gesetzesvorlage aus, überwachte deren Durchsetzung in Washington und wurde später Mitglied des Aufsichtsrates. Da das amerikanische Volk gegen eine Zentralbank war, die ganz nebenbei gegen die amerikanische Verfassung verstößt, mussten einige Tricks angewendet werden, um es davon zu überzeugen:

1. Es war Warburgs Idee, die Bank „Federal“ (staatlich) zu nennen, was sie wie eine offizielle Dienststelle der US -Regierung erscheinen ließ und ihr einen seriösen Anstrich gab. [73]
2. Den Amerikanern wurde versprochen, die Federal Reserve würde in Zukunft zu große Monopole verhindern, das Gegenteil war der Fall.
3. Es wurde behauptet, die Federal Reserve würde durch den Kongress geprüft werden, doch diese Kontrolle erwies sich bei näherer Betrachtung als viel zu oberflächlich.
4. Politiker wurden bestochen, die dem Aldrich-Plan widersprechen sollten, als Lösung jedoch einen quasi identischen Plan anboten.
5. Paul Warburg gründete die National Citizens League, eine gesteuerte Opposition, die sich gegen die Banker aussprach, doch trotzdem eine Zentralbank forderte.
6. Aldrich und Vanderlip kritisierten ihre eigenen Gesetzesvorlagen.

Mit aller Mühe ging der Federal Reserve Act in einer Nacht- und Nebelaktion am 23. Dezember 1913 durch den Kongress. Die meisten Senatoren und Kongressmitglieder waren zu diesem Zeitpunkt schon in den Weihnachtsferien. Nelson Aldrich überwachte den parlamentarischen Vorgang. Der Rothschild-Mann Col. Mandell House hatte den Präsident Wilson bereits von der Notwendigkeit einer Zentralbank nach europäischem Vorbild überzeugt.

Die Information, welchen Individuen die Federal Reserve gehört, wird von den amerikanischen Bankenaufsichtsbehörden aus Gründen der „nationalen Sicherheit" niemandem gewährt. Genau wie bei allen (!) europäischen Zentralbanken bleiben die Besitzer anonym. Die wichtigsten amerikanischen Großbanken, die an die Federal Reserve angeschlossen sind, sind allerdings bekannt. [74] Die vier, mit etwa 60 Prozent größten Anteilseigner, sind Bank of America, J.P. Morgan Chase, Citigroup und Wells Fargo. Die Rothschilds und ihr Agenten sind an diesen Banken beteiligt, sind also die Anteilseigner der Anteilseigner.

Laut dem Autor Eustace Mullins gehören den Rothschilds mindestens 53 Prozent der Federal Reserve und damit eine Kontrollmehrheit. [75] J.W. Allister, ein Kenner der Ölindustrie, schrieb in seinem Buch The Grim Reaper, dass er von einem saudischen Banker die Information erhalten habe, 80 Prozent der New Yorker Federal Reserve Bank, der bei weitem einflussreichsten der zwölf regionalen Fed-Banken, die ein Drittel der weltweiten Goldvorräte lagert, gehörten nur acht Familien. Es handelte sich um Goldman Sachs, Rockefeller, Lehman und Kuhn Loeb aus New York, die Rothschilds aus Paris und London, die Warburgs aus Hamburg, die Lazards aus Paris und Israel Moses Seif aus Rom. [76] Das klingt nicht unrealistisch.

1928 fand in den USA eine Kongress-Untersuchung zu den geheimen Meetings zwischen Federal-Reserve-Vorsitzenden und Köpfen der europäischen Zentralbanken statt. [77] Diese blieb ohne Ergebnis. Heute ist zumindest eines bestätigt: Der Chef der Federal Reserve wird etwa zehn Mal im Jahr nach Europa zu geheimen Treffen in der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) geschickt. Die BIZ in Basel wird als „ Zentralbank der Zentralbanken" bezeichnet und legt in Sachen Intransparenz noch mal eine ganze Schippe drauf: Ihre Mitarbeiter besitzen diplomatische Immunität und müssen keinerlei Steuern bezahlen, ihre Geschäfte unterstehen keinerlei Beaufsichtigung durch jegliche Autoritäten und sie kann nicht rechtlich belangt werden. [78] Da liegt es sehr nahe, dass die Behauptung des Autors John Coleman richtig ist, die BIZ würde sich um die Geldwäsche des internationalen Drogenhandels kümmern. [79] Ironischerweise legt die BIZ , die sich im Besitz von privaten Bankiers befindet, die Regeln zur Kontrolle der internationalen Banken selbst fest. Es wird quasi „Guter Bulle, Böser Bulle" gespielt. [80] Die BIZ spielt das vernünftige Kontrollorgan, das die

Zentralbanken maßregeln soll, obwohl sie von den Zentralbanken gegründet wurde. Wer die Spielregeln selbst festlegt, muss nicht mehr schummeln. Die BIZ war 1930 von europäischen Zentralbanken unter dem Vorwand errichtet worden, die deutschen Reparationen abzuwickeln . Drahtzieher im Hintergrund waren jedoch die üblichen Verdächtigen: Die Morgan-Banken, Kuhn Loeb, Rockefeller und Co. schlossen ihre geheimen Geschäfte in Europa über die BIZ ab.

2 Die Tochter von Klima-Papst Al Gore Karenna Aitcheson Gore Schiff ist mit Andrew Newman Schiff, einem Enkel von Jacob Schiff verheiratet.[37]

3 Edward VII . war bei Cassel und den Rothschilds hochverschuldet und somit eine wehrlose Marionette der Hochfinanz.

4 Er ließ die Titanic bauen. Komischerweise war die Alliance Insurance Company der Rothschilds nicht bereit, das Schiff zu versichern.[55]

Die Geschichte einer geheimen Weltregierung

Rechtsstaat und Terrorstaat können immer parallel existieren. Seit 1921 haben die USA zwei Regierungen, die eine in Washington, die andere in New York. Die Regierung in New York hat über Washington seit langem die Oberhand gewonnen und die USA von einem friedlichen Rechtsstaat zu einem wirtschaftlich morbiden, polizeistaatlich kontrollierten und kriegstreiberischen Weltreich umgestaltet. Diese Entwicklung hatte ihren Ursprung in Südafrika.

Cecil Rhodes und die Roundtables

Ähnlich harsch wie Rockefeller in den USA ging Cecil Rhodes im süd-afrikanischen Kolonialreich des Britischen Empires vor, um die Diamanten- und Goldinteressen der Rothschilds zu schützen. Er provozierte Revolu-tionen, Konflikte, Kriege, bestach Politker, beutete Sklaven aus, befahl Überfälle und Morde. Cecil Rhodes vereinigte in seinem Wesen alle bös-artigen Eigenschaften der menschlichen Spezies: Er war Imperialist, Rassistund Faschist in einem. Sein Lebenstraum war eine Weltregierung unter der Herrschaft des reinsten nordischen Blutes der angelsächsischen Rasse. [81] Sein nie erfülltes Lebensziel war eine „Atlantische Union“. In ihr sollten sich die Staaten Westeuropas, das britische Weltimperium und die USA einer einzigen Regierung unterwerfen. Da die Briten es auf dem militärischen Weg nicht geschafft hatten, sich die USA wieder einzuverleiben, sah Rhodes nur den diplomatischen Weg, um die USA wieder an die Großmacht anzugliedern. Während seiner Studienzeit in Oxford hatte er bei dem berühmten Professor John Ruskin gelernt, dass es die höchste Pflicht für jeden Engländer sei, seinem Vaterland zu dienen. Mit Krediten der Rothschilds arbeitete Rhodes daran, seine Weltreichträume in Südafrika zu erfüllen. Sein hochambitioniertes Ziel war eine britische Union „vom Kap bis Kairo“ für Afrika. [82] Der Burenkrieg von 1899 bis 1902 war ein Projekt von Cecil Rhodes, der hoffte, England die Bodenschätze des südafrikanischen Transvaal-Gebiets sichern zu können. Transvaal war bis dahin im Besitz der Buren, einer kleinen, aus Holland stammenden, Minderheit.

Mit dem Bergbauunternehmen De Beers sicherte er sich das Diamanten-, mit Consolidated Goldfields of South Africa das Goldmonopol in der Kapkolonie. Nur durch die Unterstützung der Rothschilds gelang es ihm, seinen Erzrivalen Barney Barnato auszustechen und danach aufzukaufen. Rhodes war die

Hauptfigur hinter der Eroberung Südafrikas unter der britischen Flagge. Mit der „Britischen Südafrika-Gesellschaft“ erschloss er zwei Millionen Quadratkilometer fruchtbares Land, baute ein riesiges Eisenbahnnetz, ein Telegraphensystem, Straßen und Häfen. Ein Großteil des Gebietes, das er eroberte, wurde bald amtlich nach seinem Begründer Rhodesien (heute Simbabwe) genannt. [83] Den letzten blutigen Schachzug seines Lebens stellte die Provokation des Krieges gegen die holländischen Buren in Transvaal dar, den das britische Imperium mit hunderttausenden Toten bezahlen musste. Dass Rhodes auch nur eine, wenngleich sehr wichtige, Schachfigur im Spiel der Rothschilds war, wurde deutlich, als die Rothschilds 1892 eine Anleihe für die Buren, also die größten Feinde des britischen Kolonialreichs, auflegten. [84]

Die Roundtables waren eine Art Ansammlung von halbgeheimen Gruppen, die nach dem Muster der Illuminaten mit „inneren“ und „äußeren Kreisen“ und einer pyramidenförmigen Hierarchie versehen waren. Rhodes benannte diese Geheimgesellschaft Round Table nach der sagenumwobenen Tafelrunde von König Artus. [85] Diese Sage geht auf die Tempelritter (benannt nach Salomons Tempel) zurück, die angeblich die Hüter des Heiligen Grals waren. An den Tempelrittern orientieren sich die Freimaurer. Die Tempelritter gehen wiederum auf die Lehre des Talmud und der Kabbala zurück, an der sie sich orientierten. Hier tritt eine entscheidende Verbindung zum Aufstieg der Rothschilds zutage, die allesamt eifrige Anhänger des Talmuds und der Kabbala waren. Die Roundtables waren schon damals mit Unternehmern, Bankern, Politikern und Intellektuellen gefüllt. Das sollte sich bis zum heutigen Tag nicht ändern. Allerdings sollte sich die Organisation später einen anderen Namen geben, sich ausweiten und im weltweiten Stil agieren.

Laut dem britischen Nachrichtendienstoffizier Dr. John Coleman wurde Rhodes‘ erste Roundtable-Gruppe in Südafrika mit Geldern der Rothschild-Familie gegründet, um Führungskräfte von Unternehmen, die sich gegenüber Großbritannien loyal zeigten, auf vielfältige Weise auszubilden, so dass sie imstande sein würden, die Kontrolle über den Reichtum dieses Landes beizubehalten. Genau ist allerdings nicht herauszufinden, wo und wann die Roundtable-Gruppen ihren Anfang nahmen.

Laut dem Autor Eustace Mullins wurden die Roundtable-Gruppen in Südafrika

ab 1884 indirekt von Rhodes‘ Studienkollegen Lord Alfred Milner finanziert, allerdings nicht mit seinem eigenen Geld, sondern mit Zuwendungen von Familien wie den Rothschilds und den Astors. Milner war stets ein Demokratiefeind und Anhänger eines stabilen Empires gewesen, ähnlich wie Cecil Rhodes. Milner war ein außenpolitischer Tausendsassa, entscheidend am Burenkrieg beteiligt, für die englische Kriegserklärung gegen Deutschland mitverantwortlich, Co-Autor der Balfour-Deklaration zur Eroberung Palästinas .

Die Milner-Rothschild Beziehung beschreibt Terence O‘Brien in seiner Milner-Biographie folgendermaßen: „ Milner ging wegen Geschäften mit Alphonse de Rothschild nach Paris […] Dienstreisen in die Stadt bedeuteten stets einen formalen Besuch bei den Rothschilds […] ein Wochenende mit Lord Rothschild in Tring […] während eines dieser Wochenenden bei Lord Rothschild in Tring bereitete ihm ein Pressevertreter eine schlaflose Nacht (keine weitere Erklärung) […]“ Milner vertrat sicherlich die Interessen der Rothschilds. Er war Teil des Aufsichtsrats von einer der wichtigsten Firmen im Rothschild-Imperium „ Rio Tinto“. [86]

Nach dem Tod von Cecil Rhodes sollten die Roundtable-Gruppen mit seinem Erbe auf das nächste Level gebracht werden. Frank Aydelotte, der Rhodes‘ Testamente untersucht hatte und selbst Teil der Roundtables in den USA war, schreibt in seinem Buch American Rhodes Scholarships: „ In seinem ersten Testament erklärt Rhodes ausführlich sein Ziel: ‚Die Ausdehnung der britischen Herrschaft über die ganze Welt […] , die Gründung einer so großen Macht, dass danach jeder Krieg unmöglich ist und die Förderung der Belange der Menschlichkeit.‘ […] Im Jahre 1888 machte Rhodes sein drittes Testament […] , hinterließ alles Lord Rothschild mit einem Begleitbrief, der ‚die schriftliche Substanz dessen, was zwischen uns besprochen wurde‘, enthielt. “

Lord Rothschild wurde später aus strategischen Gründen aus der vorderen Reihe des Systems der Roundtables entfernt. Sein Schwiegersohn Lord Rosebery nahm seinen Platz ein. [87]

Professor Carroll Quigley, ein berühmter Historiker und Professor für Geschichte der Georgetown Universität, erklärte: „ Die Rhodes-Stipendien sind jedermann bekannt… “ In der Tat sind die Rhodes-Stipendien v . a. in den USA

einem großen Teil der Bevölkerung geläufig und bei Studenten heiß begehrt. Hier wird die Elite der Elite aus allen Teilen des „ehemaligen“ Commonwealth rekrutiert, um sich in der englischen Universität Oxford zwei Jahre auf Führungspositionen in ihren Ländern vorzubereiten. Jährlich werden in den USA nur 32 Rhodes-Stipendiaten ausgewählt, in Deutschland sind es gerade mal fünf. Bill Clinton ist u. a. ein berühmter Rhodes-Stipendiat und Schützling genau dieses Autors, den ich gerade zitiere. „ …Was nicht so bekannt ist: Rhodes hatte in fünf früheren Testamenten verfügt, dass sein Vermögen zur Bildung einer Geheimgesellschaft eingesetzt werden sollte, die sich der Bewahrung und Ausweitung des britischen Empire widmen sollte. Und was überhaupt niemandem bekannt zu sein scheint, ist, dass diese Geheimgesellschaft […] bis zum heutigen Tag existiert. “ [88]

Lord Milner wurde unter der Ägide der Rothschilds zum Haupttreuhänder des Nachlasses von Cecil Rhodes und leitete damit das Royal Institute of Internationa Affairs (RIIA) in die Wege. Er benutzte das Erbe, um 1909 weitere Roundtable-Gruppen in Ländern, die dem Commonwealth nahestanden wie Indien, Kanada und Australien, zu finanzieren. Das Zentrum der Roundtable-Gruppen wurde - wie sollte es anders sein – in London aufgeschlagen. Zum inneren Kreis der Eingeweihten gehörten Milner, Rothschild und ihre internationalen Bankerkollegen. Milner bildete zahlreiche aufstrebende Eliten aus, die später in den Institutionen verteilt wurden. Z. B. Lord Lothian, den späteren Privatsekretär von Lloyd George, oder John Buchan, den Generalgouverneur von Kanada. [89] Auch große Denker und Schriftsteller wie H.G. Wells und Aldous Huxley wurden in den Roundtables zu Milners Schützlingen. Huxley, dessen Buch „ Schöne neue Welt“ Literaturgeschichte schrieb, erklärte u. a. in einer Rede an der Universität Berkeley 1962 , dass die Geschichte des Buches auch in dieser Weise von den Eliten geplant worden war. Außerdem sagte er, dass er die Zukunft mehr in einer Wissenschaftsdiktatur sehe, wie sie in „Schöne neue Welt“ beschrieben wird, als in einer Gewaltherrschaft wie im Buch „ 1984 “. Die Leute sollten vielmehr im Hintergrund manipuliert werden, um ihre Knechtschaft zu lieben, sie zu akzeptieren oder im besten Fall sie gar nicht zu bemerken. Wer zwei Augen und zwei Ohren hat, sollte feststellen, dass Huxleys Prognose sich als zutreffend erwies. [90] Huxley sah in einem Interview aus dem Jahr 1958 auch das Problem de Überbevölkerung voraus; nicht weil er ein Genie war, sondern weil er die Lügen

der Zukunft kannte. Er verkehrte in den Kreisen, die planten, die Eugenik durch eine moderne Umweltbewegung zu ersetzen , welche die Menschheit unter einem gutmenschlichen Deckmantel zu ihrem Feind erklärt. Die Geheimorganisation der Roundtables erfüllte den Zweck der heimlichen Übernahme durch ein unsichtbares Imperium, dessen Mitglieder sich der Geheimhaltung verpflichten. H.G. Wells stellte in einem seiner nicht-fiktionalen Werke „ The New World Order“ klar: „Viele Menschen werden die Neue Weltordnung hassen und werden sterben bei dem Versuch, dagegen zu protestieren. “ [91]

Viele Milner-Zöglinge und Roundtable-Ritter schlossen sich später zum sogenannten Cliveden-Set zusammen, das die Nazis unterstützte. Man erinnerte an „die Rassenverbindung“ wider den Kommunismus, wo doch der größte Teil der Gruppe aus Kommunisten bzw. Fabian-Sozialisten bestand .

Das Royal Institute of International Affairs

Nach dem Sieg Englands im Ersten Weltkrieg beschloss man, Großbritanniens Macht über den Globus weiter auszudehnen. 1919 wurde aus den sehr geheimen Roundtables das ein kleines bisschen weniger geheime Royal Institute of International Affairs in London (RIIA). Die Gründer des RIIA waren zu großen Teilen Rothschild-Agenten aus Südafrika wie Sir Otto Beit, Finanzier von Rhodes und Direktor der British South Africa Company, Sir Abe Bailey, der Besitzer der Transvaal-Minen, der eng mit Milner im Burenkrieg gearbeitet hatte, oder Lionel Curtis, dem Kolonialsekretär des Transvaal-Gebiets. [92]

In seinen frühen Tagen wurde das RIIA zum Großteil von den Rothschilds durch Spenden ihrer Agenten Sir Abe Bailey und Sir Alfred Beit finanziert, was möglicherweise bedeutet, dass das Erbe von Cecil Rhodes an diesem Punkt ausgeschöpft war. Später übernahmen Organisationen wie die Rockefeller Stiftung und die Carnegie Corporation, also eigentlich amerikanische Organisationen, die Finanzierung. [93]

Der Plan war es am Anfang gewesen, eine einzige große internationale Interessengruppe namens Institute of International Affairs zu erschaffen, die die Ziele der Bankenelite durchsetzen sollte. Der Plan änderte sich allerdings und es wurde beschlossen, die Organisation aufzuteilen und auf der ganzen Welt Schwesterorganisationen mit leicht unterschiedlichen Namen zu gründen, um

das Bild einer einheitlichen großen Verschwörung zu vermeiden. [94]

Schwesterorganisationen sind das Institute of Pacific Relations in Asien, das kanadische Institute of International Affairs, das Brüsseler Institut des Relations Internationales, das dänische Det Udenrigspolitiske Selskab (Außenpolitische Gesellschaft), der indische Council on World Affairs, das Australian Institute of International Affairs oder die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik. [95]

Die Gründung des RIIA wurde in Paris bei einer Konferenz im Hotel Majestic im Mai 1919 beschlossen. Verschiedene führende Delegations-Mitglieder der Pariser Friedenskonferenz waren auf Befehl von Baron Edmond, einem Abkömmling des französischen Zweigs der Rothschilds, erneut angereist. Das Treffen wurde von dem Rothschild-Agenten Colonel Edward Mandell House geleitet, der die entscheidende organisatorische Kraft hinter dem RIIA und bald schon darauf dem CFR in Amerika darstellte. [96] Sein Vater Thomas W. House war schon Rothschild Agent gewesen, schmuggelte während Lincolns Seeblockade im amerikanischen Bürgerkrieg für die Rothschilds Lebensmittel nach Amerika und machte damit ein Vermögen. Sein Sohn sollte den Rothschilds ähnlich gute, wenn nicht bessere Dienste leisten. [97] House wurde zum Schattenpräsidenten der USA , der i Hintergrund die Fäden zog. Er war der engste Berater von Woodrow Wilson, der seine Befehle widerspruchslos entgegennahm. Wilson sagte selbst über House: „ Sein Denken und meines sind eins. “ [98] Er überzeugte Wilson im Jahr 1913 , den Federal Reserve Act zu unterschreiben, unterstützte die Russische Revolution und brachte Franklin Delano Roosevelt als Marineminister ins Amt bzw. in Position als nächsten Marionettenpräsidenten. Er sollte das Sozialstaatsprogramm New Deal in die Wege leiten, das zu großen Teilen von House selbst entworfen worden war. House war wie fast alle Roundtable-Mitglieder Fabianistischer Sozialist, d. h. für einen diskreten, die Menschheit allmählich unterwandernden Sozialismus, nicht für eine Revolution mit der Brechstange. Der New Deal war ein erster Schritt, die USA allmählich zu einem sozialistischen Staat zu machen. Staatliche Sozialversicherungen, Arbeitsbeschaffungs- und Hilfsprogramme sollten den individuellen Reichtum zerstören und die amerikanischen Bürger stärker vom Staat abhängig machen. Damit man ein solch anti-amerikanisches Programm widerspruchslos durchsetzen konnte, mussten hunderte Krypto-Kommunisten bzw. Fabian-Sozialisten in hohe Verwaltungspositionen befördert werden. Roosevelt war

auch der erste Präsident, der das russische Terror-Regime als legitime Regierung anerkannte. [99] Der Wissenschaftler, auf dessen Theorien der New Deal fußte, war John Maynard Keynes, der sich vehement gegen einen Goldstandard aussprach. Heute als wichtigster Ökonom der Welt bezeichnet, war Keynes ebenfalls Fabian-Sozialist und seine Theorien vielmehr ideologisch als wissenschaftlich motiviert. Genau wie Sigmund Freud war er ein bezahlter [5] Handlanger der Rothschilds. Roosevelt, der das Wort „sozial" als erster in die USA brachte, war sich insgeheim bewusst, welch unsoziale Kräfte in den USA wirklich das Sagen hatten. In einem Brief an House meinte er: „ Wie Sie und ich wissen, befindet sich die Regierung seit den Tagen von Andrew Jackson fest in den Händen einflussreicher finanzieller Kreise, und dabei nehme ich die Regierung Woodrow Wilson nicht aus. " [100]

Gleichzeitig war House auch im Zionismus entscheidend involviert. Der führende US -Zionist Rabbi Stephen Wise schrieb über House:" Wir erhielten warme und herzliche Unterstützung von Colonel House, einem nahen Freund des Präsidenten. […] House machte sich nicht nur unsere Sache zum besonderen Ziel seines eigenen Bemühens, sondern er diente auch als Verbindungsoffizier zwischen der Wilsonadministration und der zionistischen Bewegung. " [101] Roosevelt sollte für House in den Zweiten Weltkrieg eingreifen, um die Macht der Federal Reserve in Europa zu sichern.

Der Council on Foreign Relations

Der bekannteste Ableger des RIIA ist der Council on Foreign Relations in Amerika. Dieser wurde am 29. Juli 1921 von Colonel Mandell House gegründet. Paul Warburg wurde nach dessen Gründung der Direktor des CFR und blieb es bi zu seinem Tod im Jahre 1932 . Das Geld für die Gründung des CFR kam von J.P. Morgan, John D. Rockefeller, Bernard Baruch, Paul Warburg, Jacob Schiff und anderen. [102] So, wie Mandell House zum Schattenpräsident, wurde der CFR zur amerikanischen Schattenregierung. Heute hat der CFR über 5.000 Mitglieder. Praktisch alle wichtigen Konzernchefs der Fortune 500 , Abgesandte der Großbanken, Politiker beider Parteien und ihre Berater, Wissenschaftler, Militärs, Journalisten und Medienpersönlichkeiten, sogar Schauspieler wie George Clooney oder Angelina Jolie, sitzen in der geheimen Schaltstelle der

Rothschilds. Eben die industrielle, finanzielle, militärische, wissenschaftliche, kulturelle und intellektuelle Elite [6] der USA . ThinkTanks und Stiftungen, deren Rolle es ist, die zukünftige Innen- und Außenpolitik der USA auszuformulieren und in den Kongress zu bringen, nehmen ebenfalls im CFR Platz. Zu den bekanntesten gehören die Rand Corporation, das Hudson Institut, die Ford-, Rockefeller- und Carnegie-Stiftung. [103]

Das Logo des CFR zeigt das gleiche Bild wie jenes auf dem Schild, das Mayer Amschel Rothschild in Frankfurt über seinen Laden gehängt hatte: Den vierten Reiter der Apokalypse, dessen Ankunft Furcht, Krankheit, Niedergang und Tod bedeutet.

Dan Smoot, eine der ersten Personen, die sich mit dem CFR beschäftigte, fasste dessen Ziele wie folgt zusammen: „ Das Endziel des Council on Foreign Relations besteht darin, eine Ein-Welt-Regierung, ein weltweites sozialistisches System zu schaffen, von dem die USA ein offizieller Teil wären. “ [105]

Die Vereinten Nationen, eine weitere Vorstufe zur Weltregierung, waren eines der Hauptziele des CFR , was sie übrigens mit den Zionisten verband. Auf der Pariser Friedenskonferenz wurde von den amerikanischen Delegierten, die allesamt den Rothschilds nahestanden, Woodrow Wilson, Rothschild-Agent Mandell House, Paul Warburg – sein Bruder Max Warburg war Teil der deutschen Delegation – , Bernard Baruch und Thomas Lamont von J.P. Morgan Co. vehement ein internationaler Völkerbund, die League of Nations, gefordert, um zukünftige Kriege zu verhindern. Darin stimmten die englischen und französischen Delegierten mit ihnen überein. England wurde durch David Lloyd George vertreten, der seinen Beratern Lord Lothian aus der Roundtable-Gruppe und Philip Sassoon, einem direkten Nachfahren von Mayer Amschel Rothschild, gehorchte. Der französische Ministerpräsident Georges Clemenceau diente als Sprachrohr für seinen Schattenpräsidenten Jeroboam Rothschild, der seinen Namen in Georges Mandel umgeändert hatte. Baron Edmond de Rothschild zeigt sich hierbei als guter Gastgeber, indem er den amerikanischen Gästen sein Schloss überließ. [106]

Wilson bzw. House hatte schon im vierzehnten Punkt in seinem berühmten Vierzehn-Punkte-Programm vom 8. Januar 1918 festgelegt, dass „ ein allgemeine

Völkerbund geschaffen werden muss. “ [107] Dummerweise war gerade das amerikanische Volk ganz und gar nicht bereit, Teile seiner lang erkämpften Unabhängigkeit an eine supranationale Organisation abzugeben. Wilson wurde für seinen Plan in Amerika ausgebuht. Der Völkerbund war ein Konstrukt der Briten gewesen, der sich an den Ideen Cecil Rhodes‘ orientierte. Die Amerikaner wussten, dass man britischen Diplomaten nicht trauen durfte. War der Plan auf der hochelitären Pariser Friedenskonferenz angenommen worden, lehnte der amerikanische Senat ihn ab. [108] Die League of Nations scheiterte, da das Volk, ganz zu schweigen von vielen Regierungen, die sie als Bedrohung für ihre Unabhängigkeit sahen, sie ablehnten. Die Rothschilds mussten sich etwas Neues einfallen lassen, um die Kritiker von einem Völkerbund zu überzeugen: Das war die ultimative Katastrophe in Form des Zweiten Weltkriegs:

Der Autor Gary Allen zitiert aus einem Bericht des Staatssekretärs Präsident Trumans und CFR -Mitglied Edward R. Stettinius: „ Mit dem Ausbruch des Krieges in Europa war es klar, dass die Vereinigten Staaten danach mit neuen außergewöhnlichen Problemen konfrontiert würden […] Demgemäß wurde vor Ende des Jahres 1939 (zwei Jahre bevor die USA in den Krieg eintraten) auf Vorschlag des CFR ein Komitee für Nachkriegsprobleme eingerichtet. Das Komitee setzte sich aus hohen Beamten des Außenministeriums zusammen (außer einem waren alle CFR-Mitglieder). Es wurde assistiert durch einen Forschungsstab (bereitgestellt, finanziert und dirigiert durch das CFR), der im Februar 1941 in einer Abteilung für Spezialforschung organisiert wurde (und von der Lohnliste des CFR zu der des Staatsministeriums überwechselte). Die Forschungsmöglichkeiten waren (nach Pearl Harbour) beschleunigt expandiert worden, und das staatliche Komitee für Nachkriegsprobleme wurde zu einem beratenden Komitee für auswärtige Nachkriegspolitik umorganisiert (komplett mit Personal des CFR ausgestattet). “ [109]

Mindestens 47 Mitglieder des CFR waren unter den amerikanischen Delegierten bei der Gründung der Vereinten Nationen. [110] Das Grundstück der UN wurde von den Rockefellers zur Verfügung gestellt. Die Rothschilds kamen, unter dem Vorwand der Friedenssicherung, ihrem Traum einer Weltregierung ein Stück näher. Zugleich wurde über die United Nations endlich die Palästina-Frage gelöst d. h. diejenige Palästina-Frage, die dazu führte, dass wir uns heute fragen, wie man die Palästina-Frage am besten löst: Die Frage nach der Gründung des Staates Israel, die 1948 schon über einhundert Jahre im Raum gestanden hatte –

nicht für normale Juden, sondern für die Rothschilds. Die UN beschloss, Palästina in zwei Staaten, einen jüdischen und einen arabischen, zu teilen. Damit wurde den Arabern, die im Ersten Weltkrieg unter falschen Versprechungen an der Seite der Alliierten mit einem Verlust von 100.000 Mann für die Eroberung Palästinas gekämpft hatten und denen bis dahin 95 % des Landes gehört hatten, ein großer Teil ihres Landes einfach weggenommen. Einheimische wurden im großen Ausmaß aus ihrem Heimatland vertrieben.

Der CFR publiziert zwar seine Mitgliederliste, doch alle Mitglieder werden zur Geheimhaltung verpflichtet, was ihre Ziele und Operationen betrifft. [111] Mitglieder, die entgegen den CFR -Regeln Einzelheiten über die Treffen nach außen dringen lassen, werden sofort ausgeschlossen. [112] Wer glaubt, mit einem abgeschlossenen Politik-Studium, zwei erfolgreichen Praktika und einem Jahr im Ausland, stünde die Tür zur großen internationalen Politik offen, liegt weit daneben. Eine Bewerbung beim CFR wird gar nicht erst angesehen. Die Mitgliedschaft ist nur nach ausdrücklicher vorheriger Einladung durch die Organisation selbst möglich. Kandidaten können von einem bereits existierenden Mitglied vorgeschlagen werden, werden dann von einem MitgliedsKomitee geprüft und vom Vorstand abgesegnet. [113] Der Weg nach oben ist nur dann möglich, wenn die Eliten zustimmen, was meist nur vorkommt, wenn man selbst zur Elite gehört. Das ist auch bei den deutschen Ablegern der Fall.

Für amerikanische Unternehmen ist es überlebenswichtig, einen Vertreter im CFR zu platzieren, um sich einen entscheidenden Wissensvorsprung gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen. Der CFR bietet einen sogenannten Corporation Service an, d. h. eine Art Unternehmensberatung, durch die alle Unternehmen, die diesen Service in den USA in Anspruch nehmen, zweimal im Jahr von offiziellen Vertretern der Regierung, wie etwa dem Finanzminister oder sogar dem Direktor des CIA , exklusive Briefings erhalten. Der Autor John Kenneth Gailbrath, der aus dem CFR austrat, nannte solch inoffizielle Gespräche einen „Skandal“: „ Warum sollten Geschäftsleute von offiziellen Vertretern der Regierung mit Informationen versehen werden, die der Öffentlichkeit nicht frei zugänglich sind – besonders, wenn man daraus finanzielle Vorteile ziehen kann? “ [114]

Trotz der Größe des CFR sollte man nicht vergessen, dass das eigentliche

Zentrum der Rothschild-Kontrolle das RIIA in London ist. Nichts passiert im CF ohne die Zustimmung des RIIA . Die gesamte US -Politik wird aus England gesteuert. Der Autor David Icke schrieb: „ Die sogenannte ‚Sonderbeziehung' zwischen Großbritannien und Amerika ist in Wirklichkeit die Beziehung zwischen dem RIIA und dem Council on Foreign Relations. “ [115] Kein Zufall, das US -Generäle wie Norman Schwarzkopf nach dem ersten Golfkrieg von der Queen zum Ritter geschlagen wurden. Laut dem Ex-Agenten Dr. John Coleman bekam George Bush zum Ende des zweiten Golfkriegs vom RIIA den Befehl, die sich zurückziehenden, geschwächten und wehrlosen Truppen von Saddam Hussein zu bombardieren. Von Anfang an war es das Ziel der Roundtable-Gruppen gewesen, die USA wieder unter englische Kontrolle zu bringen. Da dies mit reiner Waffengewalt nicht funktionierte, griff man zur Methode der Unterwanderung.

Das RIIA ist deutlich intransparenter als der CFR . Obwohl es eine Webseite hat, ist es fast eine Art Geheimgesellschaft. Die Namen der heutigen Mitglieder werden geheimgehalten. Laut Lyndon Larouche sitzen im RIIA :

Alle wichtigen britischen Geschäftsbanken
Die zwei großen britischen Ölfirmen, British Petroleum und Royal Dutch Shell
Alle britischen Handelsbanken
Der Gold- und Diamantenhandel
Jede alte Opiumhandelsfirma [116]

Das Komitee der 300

Das RIIA kriegt seine Befehle vom Komitee der 300 (K300), laut dem Agenten Coleman die wichtigste aller Geheimgesellschaften. Das K300 setzt sich aus Vertretern des Adels wie der Königinnen von England, der Niederlande, Dänemarks und allen wichtigen royalen Familien Europas zusammen. Nach dem Tod von Königin Viktoria schlossen sich diese Geburtsadeligen, die über große Macht verfügten, mit dem Finanzadel angeführt von den Rothschilds, der über unendlichen Reichtum herrschte, zusammen. Damit stand die Tür offen für die totale Übernahme unserer Welt. [117]

Was für viele unglaublich klingen mag, ist die Denkweise des K300 : Es führt einen Null-Wachstums-Plan aus, um die Menschen in Armut zu halten und sie

von der herrschenden Oligarchie abhängig zu machen. Dritte Welt-Länder sollen weiterhin um Wirtschaftshilfen aus dem Ausland betteln. Das Ende des technischen Fortschritts soll den Weg zu einer post-industriellen neo-feudalistischen Gesellschaft ebnen. Mit Ausnahme der Computer-Industrie, die wenig zur Lebensqualität beiträgt, soll es den Menschen verwehrt bleiben, ihr Leben durch neue Erfindungen und Innovationen einfacher zu gestalten. Die wichtigsten Roh- und Nährstoffe sollen den Menschen durch Kartelle vorenthalten bzw. künstlich verteuert werden.

Einer der wichtigsten Arme des K300 ist der Club of Rome. Seit seiner Gründung 1968 auf einem Treffen in einer Privatvilla der Rockefellers in Italien verbreitet er das Märchen der Endlichkeit der Ressourcen und der Überbevölkerung. Viel hört man von dem Club of Rome in den Medien allerdings nicht, nur hin und wieder lässt er durch einen Bericht oder eine Studie von sich hören. Am bekanntesten ist wohl seine 1972 erschienene Studie „ Die Grenzen des Wachstums“. Laut diesem Bericht sollten die Ölvorräte der Welt bereits zur Jahrtausendwende ausgeschöpft sein, wovon bis jetzt wenig zu spüren ist. Spätestens 100 Jahre später, also 2072 solle dann Schluss sein mit allen Rohstoffen auf diesem Planeten. Da es zu wenig Rohstoffe für zu viele Menschen gebe, müsste man die Erdbevölkerung reduzieren. Das ist natürlich nichts als Schwindel. Bevölkerungsreduktion ist nichts Anderes als ein Orwell`sches Wort für Massen- Genozid. Neue Energien sollen unterdrückt, Dritte-Welt-Nationen zu Tode gehungert und individueller Wohlstand in den Industrie-Nationen wie Deutschland unter dem Vorwand des Umweltschutzes wieder abgeschafft werden. Alles dem Ziel untergeordnet, die Menschen von der Elite, die sich selbst als gottähnlich betrachten und sich als Superklasse von der normalen Bevölkerung abspalten wollen (das K300 nennt sich „ The Olympians“), abhängig zu machen.

Liz Mohn von Bertelsmann war das erste weibliche Mitglied des Club of Rome. Zum Bertelsmann-Konzern gehören Spiegel, Stern und RTL . Es ist deshalb kein Wunder, dass in diesen Publikationen die Ideologie des Club of Rome massiv verbreitet wird. [118]

H.G. Wells, sowohl Mitglied der Roundtable-Gruppe als auch des K300 beschreibt in seinem Werk „ The Open Conspiracy“ seine Ziele folgendermaßen: „ Eine Weltregierung und ein einheitliches weltweites Geldsystem unter permanenter

Kontrolle von nichtgewählten blutsverwandten Oligarchen in der Form eines feudalen Systems aus dem Mittelalter. In dieser Eine-Welt-Entität wird die Bevölkerung durch Beschränkungen der Kinder pro Familie, Krankheiten, Kriege, Hungersnöte verkleinert werden, bis eine Milliarde Menschen, die der Herrscherklasse nützlich sind und in streng abgegrenzten Gebieten leben, als Weltbevölkerung übrig bleiben. Es wird keine Mittelklasse mehr geben, nur noch Diener und Herrscher. […] Das System wird wie ein Wohlfahrtsstaat funktionieren: Diejenigen, die der Weltregierung gehorsam und unterwürfig gehorchen, werden mit dem Nötigsten zum Leben versorgt. " [119]

Laut Coleman ist der K300 die einzige weltweite „Power Hierarchie", die über allen Regierungen und Individuen, egal wie mächtig sie erscheinen mögen, steht. Es gibt keine Organisation, Firma, Gruppe, Religion usw., die das Komitee nicht durch seine Frontorganisationen erreichen kann. *„Sie haben einen Finger in jedem Kuchen"* . [120] Elie de Rothschild aus dem französischen Zweig der Familie und Baron Pierre Lambert von den belgischen Rothschilds saßen im K300 . [121]

Ein interessanter Fakt für die Deutschen: Coleman identifiziert in seinem Buch „ Conspirator's Hierarchy" den Ex-Kanzler Willy Brandt als K300 -Mitglied, gleichzeitig als KGB -Agenten. Das liegt nahe, denn Brandt trat 1974 vom Amt d Bundeskanzlers zurück, als einer seiner engsten Mitarbeiter Günter Guillaume als KGB -Agent enttarnt wurde. Brandt starb, nachdem Coleman sein Buch veröffentlicht hatte. Nach seinem Tod stellte sich in Deutschland heraus, dass er bereits während des Zweiten Weltkriegs Informant des KGBs gewesen war. Er wurde von einem anonymen Informanten namens „Curb" enttarnt, wie der Focus 1998 berichtete. [122] Brandt arbeitete sowohl für die Kommunisten als auch für das britische Banken-Establishment. Wie wir noch sehen werden, bildet dies keinen Widerspruch .

Die Bilderberger

Eine bekanntere Organisation, die direkt dem K300 untersteht, ist die Bilderberg-Gruppe. Eigentlich hat das jährlich irgendwo auf der Welt stattfindende Treffen keinen Namen, doch es wurde von außenstehenden nach dem Hotel Bilderberg in Holland getauft, wo die erste Konferenz stattfand. Die Gruppe von etwa 200 – 300 Individuen ist klassisch aus Geldadel, Politikern, Firmenchefs und Presse

zusammengesetzt. Was die Bilderberger beson-ders macht, ist, dass sie Menschen aus allen Teilen der Welt einladen, dazu oft weniger bekannte – d. h. allerdings selten unbekannte – Persönlichkeiten, die später oft in der Karriereleiter rasant nach oben aufsteigen. Das legt nahe, dass die Konferenz eine Art Casting darstellt, bei dem die globale Elite potenzielle Kanzler oder Verteidigungsminister eines Landes beschnuppern kann. Beispiele für einen rasanten Aufstieg nach Bilderberg-Besuchen sind zahlreich: Angela Merkel (erster Besuch Mai 2005 – Bundeskanzlerin November 2005), Helmut Schmidt (erster Besuch: 1973 – Kanzler ab 1974), Tony Blair (Erster Besuch: 1993 , Lab Vorsitzender ab 1994 , Premierminister ab 1997) oder Guido Westerwelle (Erste Besuch: 2007 – Vizekanzler 2009). [123]

Prinz Bernhard der Niederlande, früheres Mitglied der Waffen- SS und Teil des Geheimdiensts der IG Farben, rief die erste Konferenz mit etwa 100 Teilnehmern ins Leben. Er war Vorsitzender der Gruppe von 1954 bis 1975 . Die Rothschilds sind mit Prinz Bernhard sehr eng durch ihre Firma Royal Dutch Shell verbunden. [124] Nachdem die Deutschen in Holland einmarschiert waren, zog Bernhard nach London. Dort wurde ihm von den Rothschilds und dem polnischen Sozialisten Dr. Jozef Retinger geraten, die Bilderberg-Gruppe zu gründen. [125] 1976 sorgte Prinz Bernhard für Schlagzeilen, als in Folge der Lockheed-Affäre herauskam, dass er 1966 ein illegi-times Kind mit einer achtzehnjährigen Mätresse gezeugt hatte. Bernhard hatte Helene Grinda (die spätere Baroness Grinda-Lejeune) am Pool von Edmund Leopold de Rothschild kennengelernt. Rothschild stellte sich als Taufpate für das uneheliche Kind zur Verfügung und Bernhard kaufte seiner Affäre ein luxuriöses Appartement in Paris. Helene Grinda war die Cousine des französischen Pharma-Erben Thierry Roussel, der zur französischen Linie der Russell-Familie gehörte.

Von 1991 bis 1999 war der Vorsitz der Bilderberger mit dem englischen Außenminister Lord Peter Carrington besetzt, der sowohl geschäftlich als auch verwandtschaftlich über die Familie Rosebery mit den Rothschilds verknüpft ist. [126]

Der Autor James P. Tucker, der die Entwicklung der Bilderberger seit Jahren verfolgt, schreibt: „ David Rockefeller […] teilt sich die Macht in der […] Bilderberg-Gruppe mit den Rothschilds von Großbritannien und Europa. “ [127]

Edmond de Rothschild saß bei der Gründung im Steuerungskomitee der Bilderberg-Gruppe, das die Themen der Konferenzen festlegt, und besuchte die Treffen mehrere Male. Insgesamt hält sich die Rothschild-Familie aber mit ihrer Anwesenheit zurück.

Dr. Martin Larson von der University of Michigan sagte: „ Das internationale Konsortium der Finanziers, bekannt als die Bilderberger […] ist eine Kreatur der Rockefeller-Rothschild-Allianz. […] Die Rockefeller-Interessen hängen eng mit denen der Rothschilds und anderen Zentralbanken zusammen. “ [128] Der Rothschil Agent David Rockefeller ist genau wie Henry Kissinger und Königin Beatrix der Niederlande bei praktisch jeder Konferenz dabei.

Franco Bernabé saß lange im Steuerungskomitee der Bilderberg-Gruppe und ist bis heute regelmäßiger Gast. Bernabé ist der stellvertretende Vorsitzende bei Rothschild Europe. [129]

Im Internet veröffentlichte Dokumente der Gruppe belegen, dass sie schon im Jahr 1955 über eine Europäische Union mit Einheitswährung beriet. Zwei Jahre später wurde die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft ins Leben gerufen. Der Ehrenpräsident Etienne D‘Avignon bestätigte dies in einem Interview.

Der Rat der 13

Der Agent John Coleman kam auf der Befehlsebene der Geheimdienste nur mit dem K300 in Kontakt und identifizierte ihn deshalb als „ die wichtigste aller Geheimgesellschaften “. Der Illuminaten-Aussteiger John Todd berichtet von einer okkulten Ebene, die in der Befehlshierarchie über dem K300 steht. Die Red ist vom Rat der 13, der Luzifer zu seinem Gott erkoren hat und seine Befehle direkt von dem Tribunal der Rothschild-Familie bekommt. Der Rat der 13 setzt sich aus je einem Mitglied folgender Familien zusammen: Astor, Bundy, Collins, DuPont, Freeman, Kennedy, Li, Onassis, Reynolds, Rockefeller, Russell und van Duyn. John Todd war Teil der Collins-Familie, doch änderte er seinen Namen zum Zweck der Tarnung. Die Collins sind seit frühester Zeit mit den Bauers – das ist der Name der Rothschilds vor dem 18. Jahrhundert – verwandt. [130] John Todd sagt: „ Ich saß in einem Konzil von dreizehn Leuten, die Anweisungen nur vom Rothschild-Tribunal in London entgegennehmen. Und die behaupten, dass sie ihre Anweisungen direkt von Luzifer bekommen. “ [131] Und: „ Üblicherweise

soll er (Luzifer) im Haus der Rothschilds sein und im sogenannten Golden Dawn Hexenzirkel erscheinen. “ [132] John Todd sagt über die Pyramide auf der Ein-Dollar-Note: „ Der Schlussstein darüber, das Auge, ist Luzifer. Das Dreieck des Schlusssteins ist das Tribunal der Rothschild-Familie, die als die Heilige Familie bezeichnet wird. Sie führen die Illuminaten. […] Sie sind das Sprachrohr (Luzifers). Die Doktrin im Okkultismus besagt, dass Luzifer kommt und an ihrem Speisesaaltisch Platz nimmt. “ [133]

Auch den Grund, warum die Rothschilds das verregnete England nicht schon lange verlassen haben, sieht John Todd im Okkulten: „ Tatsächlich ist der Grund, warum die Rothschilds überhaupt immer noch in London residieren, dass England für Hexen das selbe bedeutet wie für uns Palästina. Es ist das heilige Land. Man macht Pilgerfahrten dorthin. Man macht Fahrtunterbrechungen, um die Steine des Rothschild-Anwesens zu küssen, weil das Glück bringen soll. Wenn man durch irgendeinen Zufall einen Rothschild trifft, und der gibt einem Segenszeichen oder einen Geburtstagssegen, dann ist damit das ganze Leben gesegnet. “ [134]

Was man auch immer davon halten mag: Die Rothschilds glauben, sie bekämen ihre Befehle direkt von Luzifer. Das klingt verrückt, doch wird es von John Coleman bestätigt, der herausfand, dass jedes Mitglied der K300 Luzifer als seinen Gott erwählt hat. [135] Beim Anblick der brutalen Agenda des K300 wirkt diese Entscheidung geradezu logisch.

Wer ganz Afrika aushungern will, hat sicherlich auch keine Skrupel, ganz persönlich unschuldige Kinder zu schlachten. „ Der Satanismus praktiziert in manchen Gruppen eine Art von Opfer. […] Wenn man auf eine höhere aufsteigt […] , findet man heraus, dass die Macht im Blutopfer liegt. […] Man beweist Satan durch das Blut und den Tod dieser Person, dass man ganz ihm gehört “ [136] , so John Todd.

Das Glaubenssystem der Rothschilds ist sehr kompliziert, und ich kann nicht behaupten, es verstanden zu haben. Ich wage allerdings mal einen Erklärungsversuch: Die Rothschilds sind Satanisten und glauben an den Gott Luzifer. Das ist ihr persönlicher Glaube, was erstmal nichts Gutes bedeutet. Die Organisation bzw. der Kult, den sie leiten, sind die Illuminaten. Die Illuminaten

haben diesen Namen allerdings abgelegt. Aussteiger sprechen schlicht von der “Gruppe“. Diese Gruppe arbeitet nach dem Prinzip der alten Mysterienschulen Ägyptens, die die Menschheit in eine pyramidale Hierarche einordnet und die die Grundlagen für alle anderen potentiellen Weltreiche von Babylon über Griechenland nach Rom bis zum britischen Empire lieferte. Es geht hierbei um die intellektuelle Erleuchtung, die jeder hat, der Teil der Priesterklasse an der Spitze der Pyramide ist und in den geheimen Weisheitsschulen in die Mysterien eingeweiht wird. [137] Ob diese nun übersinnliche Kräfte entfesseln mögen oder nicht, spielt keine Rolle. „Mysterien“ könnte auch schlicht Machtphilosophie bedeuten. Zu lernen, wie man andere Menschen beherrscht. Wichtig ist, dass allein die Elite zu bestimmtem Wissen Zugang hat, das anderen verwehrt bleibt. Sie stehen deshalb an der Spitze der Pyramide, die Nicht-Erleuchteten bilden den großen unteren Teil.

Die Rothschilds bilden heute die Spitze der Pyramide, doch die Pyramide hat an sich nichts mit ihrem Glauben zu tun. Sie könnten auch einer anderen Religion nachgehen. Wobei man das Argument anführten könnte, dass eine positive, menschenfreundliche Religion sich nicht besonders gut mit allumfassender Macht vereinbaren lässt. Das macht den Satanismus als Glaubenssystem für die Priesterklasse durchaus attraktiv. Die Bibel sagt selbst, dass man unendlichen Reichtum nur durch den Götzendienst an Satan verdienen kann. Matthäus 4, 8–11: „ Wiederum führte ihn (Jesus) der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. “ [138]

Die Illuminaten haben es trotz ihre okkulten Ausrichtung vor allem auf Macht abgesehen. Wie die Machtausübung sich gestaltet, entscheidet die persönliche Philosophie der Herrschenden. Die Philosophie ist im Fall der Rothschilds Satanismus. Wobei sich auch der Satanismus auf die Menschenopfer des Isis-Sonnenanbetungskults im alten Ägypten zurückbezieht. Adam Weishaupt lehrte, dass der Mensch sich durch eine Abkehr von der Bibel und den 10 Geboten befreien könnte. Die Organisation der Illuminaten war seit jeher antichristlich. Dass ihre Mitglieder einen Gott namens Luzifer anbeteten, ist jedoch nicht überliefert.

Die wichtigsten Symbole der Illuminaten sind die Pyramide und die Sonne. Die Pyramide symbolisiert die Hierarchie und die Sonne die Erleuchtung. Beide

Symbole kann man bis in das Ägyptische Reich zurückverfolgen. Neuere Symbole, die von den Illuminaten verwendet werden, sind: Der gehörnte Dämon Baphomet, der für den Satanismus steht, das Hexagramm, das für okkulte Kräfte steht, die Eule, die für die Geheimhaltung steht, das allsehende Auge, das für Überblick und Weitsicht steht. Sie finden diese Symbole überall, auf dem Dollarschein, auf dem Rücken Ihres Personalausweises, auf Firmenlogos, in Musikvideos, Fil men usw. Ich werde später darauf zurückkommen *(S.106 ff.)*.

Stiftungen

Das Prinzip einer Stiftung ist einfach erklärt: Unter dem perfiden Deckmantel der Philanthropie kann die globale Elite ihr Geld steuerfrei in Forschung, Bildung und Wissenschaft investieren. Nur Forscher und Professoren, die sich an die vorgegebenen Richtlinien halten, erhalten Geld von einer Stiftung. Wer trotz großartiger Ideen der Elite widerspricht, dessen Geldquellen versiegen und er hat es schwer, als Wissenschaftler anerkannt zu werden. So wird ein unsichtbarer Konsens innerhalb der Gesellschaft geformt, die die Meinung, welche von den Instituten vorgekaut wurde, fraglos übernimmt. Anthony Sutton, ein Professor des Hoover Instituts, bemerkte: „ Wehe dem, der sich als Autor mit seinem Buch außerhalb der offiziellen Richtlinien bewegt. Er wird keine Unterstützung von irgendwelchen Stiftungen erhalten. “ [139]

Die erste amerikanische Stiftung wurde von dem Rothschild-Agenten und Fabian-Sozialisten George Peabody 1865 ins Leben gerufen. 1869 verfügte der Peabody Educational Fund über 3,6 Mio. Dollar. Das Ziel der Stiftung war es, Einfluss auf das Bildungsystem in den amerikanischen Südstaaten zu nehmen. Die Schüler sollten lernen, sich mit den großen Banken, bei denen sich die Südstaaten verschuldet hatten, anzufreunden. [140] Das Vermögen der Peabody Stiftung wurde später von den Rockefellers übernommen, die daraus 1913 das General Education Board machte. Die Rockefellers orientierten sich exakt am System der Peabody-Stifung. Das Ziel des General Education Boards war es, die damals glänzend ausgebildeten amerikanischen Schüler allmählich zu verdummen, aus ihnen eine „ dankbare und beeinflussbare ländliche Bevölkerung “ [141] zu machen und die hohe Bildung nur noch einer kleinen Elite zukommen zu lassen. Dass den Rockefellers dies 100 Jahre später mit Bravour gelungen ist, wil wohl keiner bestreiten. Jede Studie, die sich in den letzten Jahren mit dem geistigen Fähigkeiten amerikanischer – und inzwischen auch europäischer-

Studenten auseinandergesetzt hat, wartet mit dem tristen Befund auf, dass das Bildungsniveau im Vergleich zu vorherigen Generationen stark abgefallen ist.

Ein staatliches, zentral kontrolliertes Bildungssystem sollte die dezentralen Pfarr-und Privatschulen ersetzen, auf die Eltern ihre Kinder schickten. Im Mittelpunkt der amerikanischen Umerziehung stand die Elite-Universität Yale mit ihrer Geheimgesellschaft Skull and Bones. Um ihrem Fernziel näher zu kommen, die Mittelschicht zu fleißigen, widerspruchslosen Arbeitstieren zu machen, wurden drei Akademiker von Yale an die Berliner Universität geschickt, um dem Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel zu lauschen und seine Theorien in den USA bekannt zu machen. Hegel, dessen Philosophie mit de Ideologie der Illuminaten übereinstimmte, war der Meinung, der Mensch existiere nur für den Staat: „ Der Staat ist die absolute Wirklichkeit, das Individuum hat kein objektives Sein, Wahrheit und Moral, lediglich in seiner Eigenschaft als Staatsbürger. “ [142]

Frederick T. Gates von der Rockefeller-Stiftung hatte das General Education Board gegründet. Seine Vision für die Zukunft legte er in Dokumenten der Stiftung dar: „ In unseren Träumen […] überlassen sich die Menschen in vollkommener Fügsamkeit unseren formenden Händen. Wir werden nicht versuchen, diese Menschen oder ihre Kinder zu Philosophen oder Liebhabern der Bildung oder der Wissenschaft zu erziehen. Wir wollen aus ihnen weder Schriftsteller, Redner, Dichter oder Briefschreiber machen, noch haben wir den Ehrgeiz, aus ihnen Anwälte, Ärzte, Prediger, Politiker oder Staatsmänner zu machen. Die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, ist sehr einfach […] : Wir werden alle Kinder um uns versammeln […] und sie lehren, genau das gleiche wie ihre Eltern zu tun, nur ein wenig vollkommener als diese es getan haben. “ [14

Das General Education Board fusionierte 1960 mit der Rockefeller-Stiftung. [144] I Verblödung des Großteils der Bevölkerung ging mit der Rekrutierung einer kleinen überlegenen Elite einher, die mit den Zielen der Banker einverstanden war. Hochintelligente Studenten wurden ausgewählt und einer ideologischen Prüfung unterzogen. Wer bereit war, für die Ziele der Rothschilds zu arbeiten, bekam die Förderung, die 99 Prozent der anderen Menschen verwehrt blieb. So sollte die Menschheit in zwei Klassen aufgeteilt werden, die sich in ihrer Intelligenz, Weltanschauung und Mentalität diametral gegenüberstehen sollten. Das Endziel ist die Spaltung der Gesellschaft in eine Herrscher- und eine

Dienerklasse, die so unterschiedlich sind, dass man sie praktisch zu verschiedenen Spezies rechnen kann. [7]

Der Erziehungswissenschaftler Prof. Robert F. Arnove schrieb in seinem Buch Philanthropy and Cultural Imperialism: „ Stiftungen wie Carnegie, Rockefeller und Ford üben einen zersetzenden Einfluss auf eine demokratische Gesellschaft aus; sie stellen relativ unkontrollierte und niemandem Rechenschaft schuldige Konzentrationen von Macht und Reichtum dar, die Talente kaufen, Anliegen voranbringen und als Folge eine Agenda für das entwickeln, was der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit wert ist. Sie dienen als ‚Abkühlungs'-Einrichtungen, die radikalere Veränderungen zeitlich aufschieben oder ganz verhindern. Sie tragen dazu bei, eine wirtschaftliche und politische Ordnung auf internationaler oder begrenzterer Ebene zu erhalten, die den Interessen der herrschenden Klasse von Philanthropen und Philanthropoiden nützt – ein System, das […] gegen die Interessen von Minderheiten, der Arbeiterklasse und der Bevölkerung der Dritten Welt gerichtet ist. […] Der Einfluss der Stiftung besteht nicht darin, dass sie diktiert, was erforscht [und gelehrt] werden soll, ihr Einfluss macht sich daran fest, dass sie die fachlichen und geistigen Maßstäbe festlegt, indem sie entscheidet, wer Unterstützung erhält, um welche Themen unter welchen Rahmenbedingungen zu untersuchen. Darüber hinaus nimmt die Stiftung Einfluss, indem sie bestimmte Arten von Aktivitäten vorschlägt oder anregt, die sie befürwortet und zu unterstützen bereit ist. " [146]

Die Rockefeller Stiftung hat heute ein Stiftungsvermögen von mehreren Milliarden Dollar pro Jahr. Sie finanziert hunderte, vielleicht tausende Lobbygruppen wie Planned Parenthood, Think-Tanks wie das Center for Strategic and International Studies, Universitäten wie Harvard und Yale oder Firmen wie Monsanto . Vor allem der Umweltschutz liegt der Stiftung am Herzen Pseudo-Umweltorganisationen wie Greenpeace oder Oxfam bekommen Geld von ihr, um das Märchen vom menschengemachten Klimawandel zu verkaufen . Früher hatte sie verschiedene Eugenik-Programme unterstützt, u. a. das von Josef Mengele, bevor er zu Forschungen nach Auschwitz geschickt wurde. Der CFR wird jährlich mit Millionensummen aus der Rockefeller-Stiftung unterstützt.

Stiftungen wurden genau von jenen Rothschild-Agenten etabliert, die sich gleichzeitig für die Einkommenssteuer einsetzten. Als die Einkommens-steuer 1917 in der amerikanischen Verfassung verankert wurde, hatten die Rockefellers

große Teile ihres Vermögens bereits in Stiftungen investiert. Noch heute sind die Stiftungen, neben den Steueroasen, das wichtigste Werkzeug der Eliten, um ihr Geld vor der Steuer zu schützen. Deshalb fordern Insider wie Warren Buffett ganz selbstlos höhere Steuern für die Reichen, da die Superreichen genug Möglichkeiten besitzen, ihr Geld vor der Versteuerung zu bewahren.

Der Stahlmagnat Carnegie verkaufte 1901 sein gesamtes Stahl-Imperium für 400 Millionen Dollar an J.P. Morgan. Er konnte allerdings nicht einfach so mit dem Geld abhauen. Das Geld wurde in verschiedene Stiftungen gesteckt. Die bekannteste ist die Stiftung für internationalen Frieden, deren Namen direkt aus der Feder von George Orwell stammen könnte, da sie u. a. entscheidenden Druck auf Präsident Woodrow Wilson aufbaute, um Amerika in den Ersten Weltkrieg zu ziehen. [147] Norman Dodd, der ehemalige Vorsitzende des „Ausschusses zur Überprüfung von Stiftungen" sagte über die Stiftung für internationalen Frieden: „ Die Treuhänder der Stiftung beschäftigten sich mit einer einzigen Frage: Wenn es notwendig wäre, das Leben eines ganzen Volkes zu verändern, gäbe es dann ein Mittel, das effektiver wäre als Krieg? […] Sie diskutierten diese Frage […] über ein Jahr lang und kamen zu dem Ergebnis, dass es kein effektiveres Mittel gibt als Krieg, wenn es darum geht, das Leben eines ganzen Volkes zu verändern. Und das führte zu der Frage: Wie verwickeln wir die USA in einen Krieg? Das geschah im Jahre 1909. " [148]

Die Stiftungen müssen sich nicht zwingend direkt für die Ziele der Rothschilds einsetzen. Die Rockefeller Stiftung steht auch hinter der Feministen-Bewegung oder der Bürgerrechtsbewegung der Schwarzen unter der Organi-sation National Advancemen for the Association of Coloured People (NAACP). Eigentlich war es ein hehres Ziel, die Rechte der Schwarzen zu unterstützen, doch die von Jacob Schiff gegründete NAACP förderte Aufstände und Krawalle der schwarzen Bevölkerung, um sie gegen die weiße Bevölkerung aufzuhetzen. [149] Es war Schiff von den Rothschilds befohlen worden, Konflikte in der amerikanischen Bevölkerung auszulösen, speziell zwischen Schwarzen und Weißen. [150] Es war wohl kaum eine Laune der Geschichte, dass auch der Ku Klux Klan von Mitgliedern des jüdischen B'nai B'rith Ordens aufgebaut worden war. [151] Nach dem Motto „Teile und Herrsche" soll die Unterschicht stets in Kämpfe untereinander hineingezogen und abgelenkt werden, ohne dass sie ihre wahren Feinde an der Spitze wahrnimmt. Es ist essenziell zu wissen, dass jede

Interessengruppe, die sich nur für eine einzige Klientel einsetzt, d. h. Schwulenrechtler oder Frauenrechtlerinnen, muslimische Hassprediger genau wie Immigrationskritiker, jüdische Antisemitismus-Kritiker usw. einen künstlichen Konflikt schüren sollen, der aber von Seiten des Establishments sehr wohl erwünscht ist. Klassenkampf, Rassendiskriminierung, Klientelpolitik, gesellschaftliche Spannungen durch eine katastrophale Immigrationspolitik sollen dazu führen, dass die Menschheit, wenn sie den Punkt der Verzweiflung erreicht hat, schnelle Lösungen fordert. Als einziger Ausweg wird ihr dann eine Weltregierung angeboten.

5 Ob eine Person bezahlt, schlicht wahnsinnig oder beides gleichzeitig ist, lässt sich schwer herausfinden

6 Um kurz den Begriff „Elite“ zu erklären: Elite bedeutet nicht zwingend, dass die Menschen, die für hohe Positionen rekrutiert werden, die schlausten und talentiertesten Menschen sind, die es überhaupt in den USA gibt. Es heißt aber auch nicht, dass diejenigen, die ausgewählt werden, blöd und untalentiert sind und nur ausgewählt wurden, weil sie intellektuell hilflose Marionetten sind. Es sollte eine ausgewogene Mischung aus hoher Intelligenz, d.h. hohem IQ (was nicht zwingend hohe moralische Ansprüche bedeutet), angemessenem Auftreten (bei Präsidenten ist Charisma sehr wichtig), ideologischer Übereinstimmung und Bereitschaft sein, ohne kritisches Hinterfragen des Systems – sei es aus Naivität oder durch aktives Verdrängen - Karriere machen zu wollen. Außerdem werden häufig diejenigen nach oben befördert, die erpressbar sind. Also diejenigen, die schon einmal Bestechungsgelder akzeptiert haben, oder diejenigen, die homosexuell oder gar pädophil sind. So können sie jederzeit durch einen Skandal abgeschossen werden, wenn sie im Spiel der Rothschilds nicht mehr mitmachen wollen. Wer diesem Bild nicht entspricht, kommt erst gar nicht nach oben und deshalb verplappern sich Politiker und Journalisten auch sehr selten. Der Autor Norman Dodd beschrieb den Rekrutierungsprozess folgendermaßen: *„Die Karriere, der Lebenslauf der Menschen wird genau verfolgt. Den Menschen, die genau erkennen lassen, dass sie für die Ziele der Gruppe besonders geeignet sind, nähert man sich unauffällig. Sie werden allmählich in die inneren Kreise eingeführt. Man beobachtet sie, während sie ihre Aufgaben erfüllen, und schließlich zieht man sie immer mehr hinein, und zwar so, dass es ihnen praktisch unmöglich ist, wieder herauszukommen.* “[104]

7 Ein Teil der hohen Bildung kam z. B. den Mitgliedern des Instituts für fortgeschrittene Studien (IAS) zu, das vom General Education Board finanziert wurde. Die IAS -Mitglieder Robert Oppenheimer, Niels Bohr und Rothschild- Bewunderer Albert Einstein entwickelten die Atombombe.[145]

TEIL 2: Die zwei Weltkriege, der Nazismus, der Kommunismus und der Zionismus

Das Ziel der Rothschilds ist eine Weltregierung, die aus Israel gesteuert werden soll. Die zwei Weltkriege Kriege verfolgten drei Primärzwecke: 1. Neue Kriegskredite durch die Rothschild-Banken, 2. Auslösung von Verzweiflung in der Bevölkerung, um nach dem Prinzip der Hegel‘schen Dialektik eine stärkere Konzentration der Macht als Lösung anzubieten, 3. Die Gründung des Staates Israel, um dort in naher Zukunft den Tempel Salomons neu zu errichten.

Der erste Schritt zum Tempel war die Schaffung des Zionismus als mächtige politische Bewegung. Der zweite Schritt waren Pogrome in Russland, um die dort ansässige jüdische Bevölkerung zur Flucht nach Palästina zu bewegen. Der dritte Schritt war die Eroberung Palästinas im Ersten Weltkrieg, die von den Alliierten ausgeführt wurde, um die Unterstützung der zionistischen Lobby für den amerikanischen Kriegseintritt zu bekommen. Der vierte Schritt war die ultimative Katastrophe des Holocausts, durch die eine Flut von Flüchtlingen nach Palästina auswanderte, um dort als fünften Schritt den Staat Israel zu gründen. Der sechste Schritt zum Bau eines „Dritten Tempels Salomons“ wird ein Dritter Weltkrieg sein, der durch Konflikte zwischen den Zionisten und der arabischen Welt ausgelöst werden soll. Dieses Schlussszenario steht unmittelbar bevor .

Aufruf zur Auswanderung

Der Autor Friedrich von Edlen Scherb druckte in seinem Buch „Die Geschichte des Hauses Rothschild“ aus dem Jahr 1893 aus einer Flugschrift „von unbekannter Hand“ namens „A. Rothschilds geheimer Plan und Aufruf an die rechtgläubigen Juden zur Auswanderung aus Europa“. Der Autor bezeichnete diese Schrift als „ ein Meisterwerk der Ausgeburt einer erhitzten Phantasie “. Dass der Autor das Dokument gefälscht hat, ist nicht möglich, da es exakt das beschreibt, was später passieren wird. Hier das ganze Schriftstück:

„Höret mich ihr Auserwählten! Jehova, der unseren Vätern in der Flammenhölle aus Ägypten geleuchtet, ***gibt euch kund seinen Willen durch die Stimme seiner unwürdigen Knechtes A. Rothschild.*** ‚So lange soll mein Volk auf der Erde umherirren, bis es keine Stätte mehr findet, darauf sein Haupt zu legen.‘, so sprach der Herr. Die Zeit ist herbeigekommen, wo der alte Fluch enden soll. Alle Nationen Europas erheben sich, scheiden sich ab voneinander, verbinden sich untereinander und stoßen ab alles Fremde, das sich mit ihnen nicht vereinigen will. Da wir Juden uns aber mit keiner Nation vereinigen können noch dürfen, da bereits die verschiedenen Völker Besitz genommen haben von Europa und wir schwach sind, hier irgendwo eine Stätte zu behaupten, worauf wir unser Haupt hinlegen könnten ohne Gefahr, dem Gott unserer Väter abtrünnig zu werden, so ist der Fluch zu Ende, die Zeit herbeigekommen, in der wir ein neues Reich gründen und uns wieder zu einem großen mächtigen Volke vereinigen sollen. Teuere Brüder, geliebte Glaubensgenossen! Höret meine Stimme, beherzigt wohl meine Worte, verkündet sie allen unseres Volkes ***und lasset nicht eindringen in euer Ohr das Wort ‚Emanzipation‘, denn es kommt dieses Wort nur von euren verwirrten Brüdern und von den Feinden unseres Volkes. Sie wollen euch emanzipieren, um euren Gott, euren Glauben, um euch selbst zu verderben .*** Ich will euch dies beweisen.

1. Erwarten die Christen, dass der emanzipierte Jude Handwerke, Ackerbau, Schifffahrt und dergleichen mit seinen Händen betreibe. Aber wisst ihr, teuere Brüder, dass der Jude nichts anderes arbeiten will, als mit seinem Kopfe.

Erwarten die Christen, dass der emanzipierte Jude nicht wuchere, und tut er es schon, dass er nicht ungesetzliche Zinsen erhebe. Aber weißt du, Israel, dass dein ganzer Reichtum ungesetzlich erhobene Zinsen sind, dass deine höchste

Lust ist, ungesetzliche Zinsen zu erheben? Weißt du, dass in der Schweiz kein Jude zu leben vermag, bloß weil eine Zuchthausstrafe auf die Erhebung ungesetzlicher Zinsen gesetzt ist?

2. Die Christen erwarten, dass der emanzipierte Jude nicht alles von der materiellen Seite ansehe, dass er z. B. Kunst und Wissenschaft manchmal auch der Kunst und Wissenschaft halber betreibe, dass er im geselligen Leben nicht immer rechne, kurz,, dass er ein leichtgesinntes Leben führe. Aber weißt du, Israel, dass du diejenigen Künste und Wissenschaften nicht begreifst, die dir nicht sicheren Gewinn versprechen? Dass deine größte Tugend die Berechnung, deine kleinste Schwäche der Leichtsinn, dass es nicht deine Schuld ist, wenn die Christen nicht, wie du, im Traum und Wachen kalkulieren und sich von dir in Geschäften übertölpeln lassen?

3. Die Christen erwarten, dass der emanzipierte Jude einen Teil seines Vermögens der Armut und dem Wohle des Staates opfere. Aber weißt du, Israel, dass du lieber einem Christenbettler ins Gesicht speien, als Almosen geben möchtest, wo du nicht eine gute Meinung von dir durch das Geben verbreiten kannst.? Weißt du, dass es ein Staat nicht verdient, dich zum Untertan zu haben, in dem du keine Aussicht hast, ruhig und sicher dein Vermehren ins Unendliche vermehren zu können?

4. Die Christen erwarten, dass der emanzipierte Jude seine alten, heiligen Gebräuche aufgeben, sich assimilieren und sodann in der Christenmasse verschwinden werde. Aber weißt du, Israel, dass du angesichts des zürnenden Jehovas geschworen hast: nie! nie! seine Satzungen, den Glauben an ihn zu verleugnen? – Dass bereits zwei Jahrtausende an diesem Schwur gerüttelt, nie aber ihn von dem Demantaltare deines Herzens stürzen konnten: Du weißt dies, Israel, und wirst auch diesem Sturme widerstehen.

5. Die Christen erwarten, dass der emanzipierte Jude in Handel und Wandel ehrlicher werde, keinen Unterschied hierin mehr mache zwischen Jud und Christ, dass er die liebevolle Neigung und Sorgfalt, die er für seine Nation empfindet, auf die ganze Menschheit ausdehne: Aber weißt du, Israel, dass die Abneigung gegen die Christen, die sie dir selber seit mehr als tausend Jahren eingeflößt, dass diese Abneigung als Hass und Rachegefühl dir schon bis in die Haarspitzen gedrungen ist, und dass kaum ein kommendes Jahrtausend der Liebe und des Entgegenkommens von Seite der Christen genügen könnte, um diese Abneigung gegen sie aus dem Herzen zu tilgen.?

6. Du weißt dies alles, Israel, du wirst Nachdenken und begreifen, dass du nie! nie! die Erwartungen der Christen erfüllen kannst, dass du nicht emanzipiert werden darfst, dass ein gleicher Rechtsgenuss mit den Christen deinen Glauben, dein Vermögen, dein Höchstes vernichtet. ***Denn merke wohl, die Emanzipation raubt uns jeden Vorwand, zu schachern, zu spekulieren, zu wuchern, sie nötigt uns, saumselig, so genannt ehrlich in Handel und Wandel zu werden, sie zwingt uns zu den oben aufgeführten Erwartungen der Christen, ja mehr, sie zwingt uns gegen unsere rechtgläubigen Brüder anderer Länder die Waffen zu gebrauchen, sie zu morden.*** Da wir aber unserer angestammten Eigentümlichkeit gemäß nicht anders werden können und wollen, als wir sind: So wird uns nach der Emanzipation die öffentliche Meinung mehr brandmarken, die Christen werden uns dann mehr verachten und verfolgen, als dies bisher geschehen. Der Jude konnte nur unter Rechtsverhältnissen, wie sie sind, in denen wir bisher gelebt, Jude bleiben; die Emanzipation vernichtet ihn; und dieser Verheißung wollen wir Rechtgläubigen auf das Geheiß und mit Hilfe Jehovas zuvorkommen.

Schon vor sieben Jahren hat unser Haus von weiland Gr. Majestät, der Königin von Palmyra ihr ganzes Königreich erworben, und da sie bald darauf ohne Erben gestorben, so haben wir es im Einverständnisse mit den anderen Regierungen auch in Besitz genommen. Dieses Reich fasst in sich einen großen Teil des heiligen Bodens, welchen dereinst unsere Väter unter dem vorzüglichen Schutze Jehovas bewohnten. Yemen, das glückliche Land, die Provinzen Basan, Argob und Galad liegen darin, und seine Grenzen sind die Berge Libanon, Hereon und das Land der Drusen. ***Um aber auch noch die fehlenden Teile von Kanaan an uns zu bringen, haben wir vor fünf Jahren mit dem Großherrn Abdul Medschid, mit dem Vizekönig von Ägypten und mit dem Emir der Drusen Ben Mattu, geheime Kaufverträge abgeschlossen, nach denen uns für die Summe von 20 Millionen Dukaten in Gold das ganze Land unserer Väter für ewige Zeiten zum alleinigen Besitze überlassen wird.***

Gehet denn, teuere Brüder und Glaubensgenossen, der heilige Boden unserer Väter ist wieder unser. Mit der Macht, vor der sich die ganze Menschheit beugt, die stärker ist als der stärkste Kaiser, haben wir uns ein Vaterland erobert, werden wir die ganze Welt erobern. ***Die Verheißung beginnt, sich zu erfüllen, das auserwählte Volk wird über alle Völker der Erde herrschen.*** Denn gewaltig, wie der Tod, ist das – Geld, Ehre und Anbetung dem Herrn!

Und so scharet euch denn, ihr Rechtgläubigen, ihr Auserwählten Jehovas, um ***den Geringsten seiner Knechte*** , und folget ihm, wenn er euch rufen wird, und tuet, was er euch sagen wird: So spricht der Herr.

In den letzten Jahren des Erntemonats in diesem Jahre werdet ihr eure Lenden gürten, den Stab in die Hand nehmen und gewärtig sein des Zeichens zum Aufbruch, des Zeichens zur Auswanderung aus dem Weltteile eurer tiefsten Erniedrigung. Aber ehe ihr die Lenden gürtet, den Stab in die Hand nehmt, habt ihr noch größere Pflichten zu erfüllen, schwere Geschäfte abzuschließen. ***Ihr habt den Grund zur zukünftigen Unterjochung aller Völker der Erde zu legen.***

Die größten und schwersten Pflichten will ich euch nennen:

1. Es ist nicht so viel Bares Geld in Europa, als Israel Vermögen hat. ***Hieraus ergibt sich nun, dass wir bei unserer Auswanderung Schaden erleiden müssen.*** Dass aber dieser Schaden so klein als möglich, dass er ja nicht zum Nutzen der Christen werde – dies zu erstreben sei die heiligste Pflicht eines jeden rechtgläubigen Juden. Jeder muss demnach mit der größten Gewandtheit und Geistesschärfe nicht nur alles bare Geld, sondern auch so viel Gold und Silber an sich zu ziehen suchen, als das Kapital beträgt, welches er in Staatspapieren, Eisenbahnen, Gründen und anderen Realitäten stecken hat.

2. Da die Geschäftsverbindungen mit den Christen längstens nur bis 20. Juli dieses Jahres werden bestehen können, so ist bei neuen Unternehmungen dieser Zeitpunkt sehr wohl im Auge zu behalten. Geschäfte, die sich weiter hinausdehnen, sind nur in den Fällen anzuknüpfen, als sie bis zum genannten Termin eine große Bareinnahme versprechen. Doch hierüber mehr zu sagen, ist unnötig. Jeder kluge Israelite wird sich den 20. Juli zum Maßstabe seiner Spekulationen nehmen.

3. Anstatt dessen aber wäre ein Mittel anzuempfehlen, durch das man nicht nur eine Menge Geld aus der christlichen Handelswelt ziehen kann, sondern das auch ganz geeignet ist, uns für die tausendjährige Verachtung an den Christen zu rächen. Wie es euch, teure Glaubensgenossen, bekannt ist, haben vor zwei Jahren eine gute Anzahl jüdischer Großhändler in Pest (Budapest) plötzlich falliert. Sie fallierten in demselben Augenblicke, als sie ihren größten Kredit bei den christlichen Wiener Kaufleuten benützt, als sie die größten Warensendungen aus Wien erhalten hatten. Und siehe! Nach wenigen Wochen zählte man sie zu den reichsten Juden in Pest. Sie öffneten sehr bald Wechsel- und

Diskontierungsstuben, und leben jetzt von den bedeutenden Renten eines sehr leicht und pfiffig erworbenen Kapitals.

4. Herrliche Männer diese ungarischen Juden, diese Ulmann, Levi, Kanitz, Davidson, Mandl, Winterstein und viele andere mehr. Auf goldener Tafel wollen wir ihre Namen in Tempel hängen und der Nachwelt überliefern. Eifert ihnen nach, teuere Brüder, wenn ihr in euren Ländern dieses kluge Verfahren anwendbar findet, wenn ihr ebenso leicht der christlichen Gerechtigkeit entschlüpfen könnt. Eifert ihnen nach, die Zeit dazu wäre die beste.

5. Ebenso schwer, wie das Geld an uns zu bringen, ist die Aufgabe, es aus den Christenländern wegzuschaffen. Auf den Rat vieler Weisen unseres Volkes, sowie nach der Eingebung Jehovas wurde in letztgenannter Beziehung beschlossen, folgendes Mittel anzuwenden, um das eingelöste Gold und Silber aus dem Lande zu bringen. Es werden nämlich vom 1. Mai angefangen in den verschiedenen Häfen des Kontinents gut und vertraut bemannte Schiffe bereit stehen, welche die Bestimmung haben, die baren Werte aller Juden nach und nach scheinlos einzuladen und zu rechter Zeit in unser neues Vaterland zu führen. Solche Schiffe werden vom Mai angefangen bereit stehen in Marseille, Toulon, Havre, Hamburg, Köln, Bremen, London, Petersburg, Odessa, kurz, außer Triest in allen Städten des Kontinents, von wo aus Schiffe direkt in die offene See stechen können.

6. Um aber das Gold und Silber schnell und sicher in die verschiedenen Hafenstädte zu fördern, ist es notwendig, dass sich in allen Bezirken Europas ***Komitees von den reichsten Juden bilden*** , deren Aufgabe es sein wird, vorerst die totliegenden Werte ihrer zerstreut wohnenden Brüder an sich zu ziehen, um sie dann zu guter Zeit und unter dem Namen von gleichschweren Metallwaren, z. B. als Quecksilber, Drahtstifte, Eisennägel, Töpferglätte und dergleichen in die nächsten Stapelplätze zu versenden. In Ländern wie in Frankreich, wo die Ausfuhr des Geldes unter Kontrolle steht, oder wie in Österreich, wo sie gänzlich verboten ist, haben die betreffenden Komitees durch pfiffige Agenten das Geld nur nach und nach und nur in Summen, die keinen Verdacht erregen, über die Grenze zu spedieren. Für beide Länder wäre die Stadt Basel in der Schweiz der geeignete Punkt zu einer Niederlage. Von hier aus sind die Sendungen nach England leicht und haben die Vorteile für sich, dass sie jetzt bei dem herrschenden Misstrauen keinen Verdacht erregen. England selbst aber ist zum Hauptstapelplatz ausersehen und von hier aus gedenken wir die schwersten

Ladungen in unser neues Vaterland zu senden.

7. Da Österreich, trotzdem dass es die Ausfuhr von Gold und Silber verboten hat, einem nahen Staatsbankrott entgegengeht, so wäre es klug, wenn unsere dort wohnenden Brüder ihre Staatspapiere allsogleich losschlügen, weil ihre Kurse schwerlich mehr auch nur auf drei Prozent über den jetzigen Stand steigen, im Gegenteil aber in kurzer Zeit ihr Wert zu nichts herabsinken könnte. Übrigens hat ja unser vielgeliebter Bruder in Wien die Fäden des verwickelten Finanzgewebes in Händen, er wird es nicht unterlassen, euch in eurem heiligen Streben mit Tat und Rat zu unterstützen.

Dieses nun, teuere Brüder und treue Glaubensgenossen, sind die Hauptfingerzeige, auf die wir euch jetzt schon aufmerksam machen wollten. Nähere und ausführlichere Bestimmungen werden folgen. Wir zweifeln nicht in dem Glaube an Jehova, dass sein Geist alle Kinder Israels durchwehen, dass er in uns allen Einigkeit, Ausdauer und Wut erwecken wird, gleichwie in unseren Vätern, die die Knechtschaft in Ägypten gebrochen. Zum Schlusse dieses Schreibens, teuere Brüder, wollen wir euch die Grundzüge der Verfassung unseres neuen Vaterlandes mitteilen. Ihr könnt daraus ersehen, dass wir reiflich alle Verhältnisse durchdacht und geprüft, dass wir die Winke Jehovas befolgt haben; ihr könnt ferner daraus die Überzeugung schöpfen, ***dass das neue Vaterland kein Hirngespinst ist, sondern dass es gegründet werden und ewig fortbestehen wird .***

Hier folgen die Grundsätze der Verfassung.

1. Der Staat wird gegründet auf die Grundlage aller Gesetze, die Jehova unseren Vätern durch Mose gegeben und die unverfälscht aufbewahrt sind in dem heiligen Buche Thora.

2. In dem Staate darf neben unserer wahren Religion keine Sekte irgend eines anderen Glaubens geduldet werden. Jeder Neuerer in Glaubenssachen, oder derjenige, der falsche Glaubenslehren aufstellen will, wird wie der größte Irrlehrer, der über uns so viele Schande und Unheil gebracht hat, gekreuzigt werden.

3. Da wir von Jehova nicht zum Arbeiten bestimmt scheinen, indem er uns die Herrschaft über alle Völker verheißen, so werden wir entweder Sklaven kaufen, oder soviele deutsche Auswanderer in unsere Dienste nehmen, als da notwendig

sind: zum Feldbau und den anderen niederen Arbeiten. ***Zum Bau des herrlichen Tempels jedoch darf kein Sklave gebraucht werden .*** Unsere Hände allein sollen dem Herrgott das Haus bauen. Auch darf kein Sklave Grund und Boden erwerben, nie einer reicher werden als der ärmste unserer Brüder.

4. Werden wir von den Sklaven um unser ganzes Vaterland eine hohe dicke Mauer aufführen lassen, damit wir nicht genötigt sind, uns gegen die Araber, Drusen, Türken und andere Räuber mit den Waffen in der Hand zu verteidigen. Denn der Krieg ist ein gefährliches Geschäft und stört den Handel und die Ruhe. Bis jedoch die Mauer vollendet ist, werden wir dem geheimen Vertrage gemäß von dem Vizekönig von Ägypten fünf Legionen Jellahs mit Flinten zum Schutze des Vaterlandes erhalten.

5. Da wir von Jehova ausersehen sind, durch den Handel und große Geldspekulationen die Welt zu erobern, so wird der Staat neben dem *Tempel des Herrn* eine große Börse bauen lassen. In dieser Börse werden unsere Schätze aufgehäuft liegen, sie wird die größte und reichste sein in der ganzen Welt. Sie wird die Geldkurse und Geschicke aller Länder des Erdbodens bestimmen, und wird ein fremder König oder ein Staat bemüssigt sein, mit uns ein Anlehen zu negoziieren, so werden nur außerordentliche Gesandtschaften von Seite des geldbrauchenden Teiles das Geschäft einleiten und aus fremden Staaten nur solche Gesandtschaften oder Prinzen von Geblüt unsere Börse betreten können.

6. Da ein großer Teil unserer Brüder leidenschaftlich an dem Schachern hängt, und da keine Leidenschaft weder durch Gesetze noch Machtsprüche plötzlich ausgerottet, wohl aber weise beschränkt werden darf: So wird der Staat in Rücksicht dessen an der Grenze einen meilenlangen Tandelmarkt errichten lassen, und es den Drusen gestatten, herbeizukommen, um kleine Geschäfte mit unseren Brüdern zu machen. Um aber der Leidenschaft immer schwächere Nahrung zu geben, wird der Staat darauf sehen, dass sich in dem Trödel und in den alten Kleidungsstücken am Tandelmarkt das Ungeziefer vermehre, um in unseren Brüdern einen Ekel gegen das Schachern zu erregen. Denn ist einmal in den Juden Ekel gegen das Schachern vorhanden, so haben die großhändlerischen Ideen und Pläne mehr Spielraum in seinem Kopfe, und er lenkt schnell ein in die Bahn, ein reicher Mensch zu werden. Wie dies die Erfahrung bestätigt.

7. Wird in dem neuen Vaterland bei der Einweihung des Platzes, worauf der Tempel des Herrn stehen soll, der würdigste Jude zum erblichen König von

Israel gewählt, und auf den Thron Davids gesetzt werden.

Dieses nun, treue Glaubensgenossen, sind die Worte, die ich auf Geheiß Jehovas euch jetzt zu sagen hatte. Nehmet sie auf in den tiefsten geheimen Schrein eures Herzens, verkündet sie allen Auserwählten, und verberget ihren Sinn vor den Feinden; denn die Zeit ist böse, Amelek lauert mit Waffen im Hinterhalte, ein kleines Zeichen könnte ihn reizen, unsere Schätze zu rauben, uns zu verderben. Jehova, der unsere Väter aus der Knechtschaft gerettet, ist mit denjenigen, die ihm treugeblieben, ewig treu bleiben wollen. Ehre und Anbietung ihm, dem Schützer unser aller“. [152]

Diese Flugschrift ist trotz der Wir-Perspektive eine offensichtliche Verhöhnung des jüdischen Glaubens. Rothschild als Sprachrohr Jehovas will das „ auserwählte Volk “ nach Israel umsiedeln, da es keinen Sinn macht, sich als Jude in fremden Ländern zu integrieren. Laut Rothschild können sich die Juden mit überhaupt keinem Volk verbinden, da sie von Natur aus geizig, arrogant und gefühllos sind. Sie können leider nichts außer wuchern. Harte Arbeit kennen sie nicht. Ihre Aufgabe wird „Unterjochung aller Völker“ sein.

Interessant ist der Kommentar des Autors zu diesem Schriftstück: „Der sonderbare Träumer dieser Schrift wird wohl auf den Staatsbankrott Österreich-Ungarns eben so lange zu warten haben, als auf die Auswanderung der Israeliten aus Europa und auf die Thronbesteigung der Rothschilds als König von Israel. Letztere stünde nebenbei im Widerspruche zu dem Worte eines Rothschild: ‚Ich will lieber der Jude der Könige sein, als der König der Juden‘. Wohl ließe sich das geflügelte Wort auch dahin auslegen: Ich will der Jude der Könige sein, dass ich der König der Juden werden kann. Andererseits müsste sich ein Rothschild die Frage vorlegen, ob er als König eines kleinasiatischen Reiches höher stehen, gewaltiger in die Weltgeschichte eingreifen könnte, denn als Mitregierer Europas? Und dennoch ließe die nimmermüde Aufstapelung von Millionen auf Millionen den Schluss zu, dass es dem Welthause nicht mehr um die Millionen an sich zu tun sein könnte, sondern um Ziele, die nur mit fabelhafter Geldgewalt zu erreichen sind, dass es eines Tages die Schwingen heben wolle zum höchsten Fluge, zum Fluge des Adlers, der nichts über sich duldet, als die Sonne.“ [153]

Sowohl der Staatsbankrott Österreichs als auch die Gründung des Staates Israel waren kein Hirngespinst. Wie in der Schrift prophezeit, musste das jüdische Volk bei seiner Auswanderung einen erheblichen „ Schaden erleiden “.

Israel: Der Grund für alles?

Schon 1830 , als Benjamin Disraeli seine ersten Schriften über das Thema verfasste und erste Kontakte zu den Rothschilds knüpfte , warf eine amerikanische Zeitschrift den Gedanken auf, „ die finanzielle Notsituation des Sultans “ könnte dazu führen, dass er Jerusalem an die Rothschilds verkauft: „ Si sind so reich, dass sie keine Wünsche mehr offen haben, vielleicht noch nicht einmal mehr habsüchtig sind, deshalb ist es nur logisch anzunehmen, dass sie sich etwas anderes suchen, um ihren Ehrgeiz zu befriedigen. […] Für den Sultan ist das Land nicht von großer Bedeutung, aber in den Händen der Juden, unter Führung von Männern wie den Rothschilds, was könnte daraus werden, und dies in kürzester Zeit. “ [154]

Die Rothschilds begannen laut offizieller Biografie ihre Großunternehmungen in Israel ab dem Jahr 1877 . Sie hatten bereits ab 1850 die winzige Minderheit der Juden in Jerusalem finanziell unterstützt und ein Spital sowie eine Mädchenschule errichtet, die ausschließlich Juden Einlass gewährten. In ganz Palästina gab es zur damaligen Zeit gerade mal 6.000 Juden. [155] 1877 intensiviert sie ihre Bemühungen. Dabei trat laut Biografie zuerst ein kleines Siedlungsprojekt von 101 russischen Juden bei Jaffa, das kurz vor dem Ruin stand, an Edmond de Rothschild heran. Die Kolonisten, brauchten unbedingt Geld, um das Projekt weiterführen zu können. Edmond konnte da natürlich nicht nein sagen.

Radikale Zionisten wie Samuel Mohilever und Zadoc Kahn hatten größere Pläne für Palästina. Sie erzählten Edmond 1882 von den schrecklichen Leiden der Jude in Russland während der Herrschaft des Zaren. [156] Es sei Zeit für eine Massenumsiedlung der russischen Juden nach Palästina. Edmond sei dazu auserkoren, die Söhne Abrahams wieder ins Heilige Land zurückzuführen. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Den 101 Siedlern in Jaffa folgten bald hunderte, dann tausende von Nachahmern, allesamt religiöse Fanatiker, in verschiedenen von Edmond finanzierten Kolonien. Edmond investierte schon im neunzehnten Jahrhundert mehrere Millionen in die Kolonien, ohne etwas dafür zurückzubekommen. Laut den offiziellen Biografien war Edmond von dem Projekt nie wirklich begeistert. Dabei kamen die Autoren zu solch

widersprüchlichen Aussagen: „ Niemals hat ein Mann, der sich ideologisch nicht festlegen mochte, sich großzügiger für eine Sache eingesetzt, die er im Prinzip ablehnte. “ [157] Sein Verhalten sprach eine andere Sprache: Edmond ließ mehr Gel nach Palästina fließen als alle anderen Juden auf der Welt zusammen. [158] Am End seines Lebens gestand er: „ Ohne mich hätte sich der Zionismus nicht entfaltet, und ohne Zionismus hätte ich nichts unternehmen können. “ [159] Sein Grab in Isra auf einer Anhöhe über dem alten Hafen trägt die schlichte Inschrift „ Vater des Landes “. [160]

Eigentlich haben die Autoren recht, wenn sie sagen, dass Edmond kein Zionist war. Er war nämlich Satanist: Chaim Weizmann fragte Edmond, warum er riesige Summen für Ausgrabungen am Berge Zion ausgebe. Der Baron antwortete, er sei daran interessiert, die Bundeslade wiederaufzufinden. Weizmann war darüber verwundert. [161]

Fast hundert Jahre später erschien in Hollywood der Blockbuster „Matrix“. In dem Science-Fiction-Film wird die Stadt „Zion“ vorgestellt. Sie ist die letzte verbleibende Stadt auf dem Planeten Erde, nachdem fast die gesamte Menschheit von einem nuklearen Krieg ausradiert wurde. Die übrigen Menschen werden an ein Computerprogramm namens Matrix angeschlossen, das ihnen vorspielt, in de Realität zu leben. Im zweiten Teil der Filmreihe trifft der Hauptcharakter Neo auf den „Architekt“ der Matrix. Er ist ein exaktes Ebenbild von Edmond de Rothschild.

Die Bundeslade stand im Tempel von Salomon auf dem Berg Zion und die Rothschilds sind daran interessiert, diesen Tempel wieder aufzubauen, wie man in ihrer Flugschrift lesen kann. Die Strukturen des salomonischen Tempels beherbergten das Hexagramm, das heute gemeinhin als Davidsstern bekannt ist. Dieser sogenannte Davidsstern ist nicht das, was von ihm behauptet wird. Viele Juden wussten nichts mit dem Zeichen anzufangen, da es im alltäglichen jüdischen Glauben keine große Rolle spielte. Es wurde im Mittelalter vor allem von Magiern, Druiden und Satanisten verwendet. [162] [8] Es war ein Muster auf dem Ring des Sohn Davids, Salomon (Solomon‘s Seal). Mit diesem Ring bekam nach biblischer Überlieferung Salomon, der den Teufel anbetete, die Macht, Dämonen und Geister zu beschwören. Das Zeichen wurde in den alten Magie-Religionen als das Symbol für Moloch, den Gott des Blutopfers, und Astaroth, einem Engel

mit Dämonenkräften, verwendet. [164] Dazu symbolisiert es den Stern Saturn. Dieser Stern wird oft mit Satan in Verbindung gebracht. Das Wort Satan wurde von Saturn abgeleitet, der Saturn wird genau wie Satan mit der Farbe Schwarz assoziiert, da der Saturn in unserem Sonnensystem am weitesten von der Sonne entfernt ist, die das Gute symbolisiert. Die Sonne und das Licht wurden seit jeher mit der Wahrheit assoziert, die Dunkelheit stets mit der Lüge. [165] Die Lüge ist für die Rothschilds die wirksamste Methode, um Macht an sich zu reißen. Natürlich werden die Rothschilds selbst nicht von der Lüge in Mitleidenschaft gezogen, sondern sie machen sie sich untertan. Sie sind die Erleuchteten, der Rest der Menschheit muss weiter in Finsternis wandeln. Die Eule ist deshalb ein Symbol der Illuminaten, weil sie im Dunkeln sehen kann. [166] Dunkelheit und Licl gehören immer zusammen. Der 2. Korinther – Kapitel 11 sagt: […] denn er selbs der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes. Darum ist es auch nicht ein Großes, wenn sich seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit […]“ [167] Wer kennt nicht das Sprichwort „Wissen ist Macht“. Doch wieviel Macht bedeutet erst das Nicht-Wissen der anderen?

In alten heidnischen Religionen wurde Saturn durch den Ziegengott Pan symbolisiert. [168] Dieses Ziegenwesen, auch Baphomet genannt, finden Sie, lieber Leser, auf der Rückseite des deutschen Personalausweises, was bedeuten könnte, dass Sie eigentlich in einer großen Lüge leben. Philippine de Rothschild trifft man auf Bildern nie ohne ihre geliebte Baphomet-Kette an. Ausgerechnet die Tempelritter, die Vorgänger der Freimaurer, verehrten Baphomet als ihren Gott, nachdem sie zu Zeiten des Ersten Kreuzzugs ihr Quartier unter dem Tempel Salomons aufgeschlagen hatten. Wie der Zufall so will, spielte der Tempelorden im Mittelalter die Rolle einer Internationalen Bank, die große Summen an verschiedene Königshäuser verlieh. Genau das, was die Rothschilds Jahrhunderte später erfolgreich praktizierten. [169]

Dazu schreit das Hexagramm geradezu nach der Zahl 666 mit seinen zwei Dreiecken mit sechs Seiten, sechs Winkeln und sechs Eckpunkten bzw. seinen sechs Dreiecken an der Außenseite mit ihren sechs Spitzen und dem Hexagon in der Mitte des Sterns. Der Name „Rothschild“ ist von diesem satanischen Zeichen abgeleitet. Moses Amschel Bauer, der Vater von Mayer Amschel, platzierte 1744 ein rotes Schild mit einem Hexagramm über der Tür seines Hauses. [170] Als Maye Amschel nach seiner Bankausbildung in das Frankfurter Haus zurückkam,

wechselte er zwar bald danach das Haus und zog 1785 in das Haus zum Grünen Schild, das er mit der Familie Schiff teilte. Doch er änderte seinen Namen von Bauer zu Rothschild (Rotes Schild, eine Erklärung wäre auch (Asta)rothchild, die Kinder eines Dämons aus der griechischen Mythologie). Wahrscheinlich wurde das Haus zum Grünen Schild ebenfalls durch ein Hexagramm „gesegnet". John Reeves schreibt in seinem Buch „The Rothschilds- Financial Rulers of Nations" über Gutle Rothschild, die bis zu ihrem Tod im Haus zum Grünen Schild lebte: „ Keine Bitte oder Versuch der Überredung konnte sie dazu bringen, das Haus aufzugeben, das so eng mit dem Wachstum und dem Erfolg der großen Firma verbunden war, deren Name von dem Zeichen abgeleitet wurde, mit dem das Haus von den Nachbarn hervorgehoben wurde. Abergläubische Skrupel und eine Liebe für den alten Platz hielten sie davon ab, es aufzugeben. In ihren Augen gab es mysteriöse Verbindungen zwischen dem Haus und dem Reichtum der Familie. " [171] Gutle Schnapper wurde interessanterweise im „Haus zur Eule" geboren. Das Symbol des Illuminatenbundes war die Eule der Minerva, der römischen Göttin der Weisheit. [172] Diese Eule hängt bei den Illuminati eng mit dem kanaatischen Gott Moloch zusammen. Bei dem jährlichen Elite-Treffen namens Bohemian Grove in den Wäldern Kaliforniens findet eine Opferzeremonie namens Cremation of Care (Einäscherung des Mitgefühls) statt, die an das Kindesopfer an den Gott Moloch erinnert. Der Journalist Alex Jones war so mutig, die Zeremonie zu infiltrieren und zu filmen. Das Video kann sich jeder auf YouTube ansehen. Das Opfer ist allerdings nicht Moloch, sondern der Eule der Minerva gewidmet, der eine riesige Statue gebaut wurde. Die Rothschilds besitzen ein Weingut in Kalifornien namens Napa Valley, ganz in der Nähe des Bohemian Groves. Dort steht ein Tempel namens Opus 1, in dem angeblich der Anführer der Church of Satan Anton LaVey begraben ist. [173] Anton Lavey starb 1997 zufällig genau am gleichen Tag wie Edmond Adolphe (ja, viele Rothschilds hießen Adolf) de Rothschild. Dieser Tempel wurde unter der Anweisung von Philippe de Rothschild erbaut. Er war bis zu seinem Tod 1988 der Anführer der Illuminaten. Die berühmte Schriftstellerin Ayn Rand war eine der vielen Geliebten von Philippe. Das Schreiben des Buches „Atlas wirft die Welt ab" wurde ihr von ihm befohlen. Der eigentlich fiktive Roman legt einen Schritt-für-Schritt-Plan, um die ganze Welt zu übernehmen und sie dann zu zerstören, dar. Der Protagonist John Galt gründet aus diesem Grund eine Geheimgesellschaft.

Die Welt wird von den Illuminaten absichtlich zertrümmert. Genau wie der mythologische Riese Atlas, der mit den Schultern zuckt und die Welt fallen lässt. John Galt ist eine Darstellung von Philippe de Rotschild, dem heimlichen Herrscher der Welt. Das Zeichen, das Galt am Ende des Buches in die Luft zeichnet, ist nicht zufällig das Dollarzeichen. Es bedeutet für die Illuminaten das Geißeln bzw. die Bestrafung der Menschheit. [174] Die bekannteste Atlas-Statue der Welt wurde nicht zufällig vor dem Rockefeller Center platziert. [9]

Der Illuminaten-Aussteiger John Todd sagte über den Davidsstern: „ Viele Hexen tragen ein Zeichen, das man Davidsstern nennt. David war schon lange tot, bevor dieser Stern überhaupt gezeichnet wurde. Sein Sohn zeichnete es und es heißt Hexagramm. Und das Wort ‚verfluchen' bzw. ‚hexen' kommt von dem Wort Hexagramm. Und wenn Hexen Magie praktizieren, dann zeichnen sie einen fünfzackigen Stern, um darin zu stehen. Und sie beschwören Dämonen im bösen Zeichen, das wir Davidsstern nennen. Also bevor Christen anfangen, das um ihren Hals zu binden: Man nennt das Dämonenstern oder Todesstern. Und deshalb wurde er gezeichnet. […] Als er (Salomon) vorübergehend vom Glauben abfiel, wurde er die absolut heiligste Person im Okkultismus. Alles, was wir praktizieren, gründet auf die Bücher, die er schrieb und Bilder, die er zeichnete, als er rückfällig war. " [175]

Der Grund, warum die Rothschilds die jüdische Religion als Vehikel für ihre Pläne benutzen, liegt in der Doppeldeutigkeit der Geheimlehre Kabbala, d. h. die verschlüsselte Interpretation des Alten Testaments, die sich vom alten Judentum unterscheidet und die gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts einen großen Sieg in allen Zentren des Judentums errungen hat. Laut dem Autor David Icke könnte König David, der Vater Salomons, einen großen Teil des Alten Testaments geschrieben haben, was erklären würde, warum die frühen Rothschilds mit der Kabbala beschäftigt waren. [176] In der Kabbala spielen Satan, Menschenopfer und schwarze Magie eine sehr große Rolle. Dabei stellt Satan jedoch nicht den bösen Gegenspieler Gottes dar, sondern ist ein Engel unter Kontrolle und Befehl Gottes. Israel Shahak schreibt in seinem Buch „Jüdische Geschichte, jüdische Religion": „ Glaubensbekenntnis und Glaubensanschauungen (ausgenommen nationalistische Glaubensvorstellungen) spielen im klassischen Judentum eine äußerst geringfügige Rolle. Von vorrangiger Wichtigkeit ist die rituelle Handlung, und zwar vielmehr als die

vermutete Bedeutung dieses Aktes oder die damit verbundene Glaubensvorstellung. In Zeiten, in denen sich eine Minderheit gläubiger Juden weigerte, die Kabbala zu akzeptieren (wie es heute der Fall ist), kann man daher einige wenige Juden beobachten, die ein festgelegtes religiöses Ritual ausüben in dem Glauben, dass es ein Akt der Gottesverehrung sei, während andere genau das Gleiche in der Absicht tun, Satan zu besänftigen – doch solange die rituelle Handlung die gleiche ist, würden sie zusammen beten und Mitglieder derselben Gemeinde bleiben, soviel sie sich auch immer gegenseitig missbilligen würden. " [177] Der amerikanisch-jüdische Politiker Harold Rosenthal gab frank und frei zu: „ Die meisten Juden geben es nicht gern zu, aber ihr Gott ist Luzifer. " [178] Viele gutgläubige Juden beten also Satan an, ohne es zu wissen, da sie die Rituale nicht hinterfragen. Damit steht die jüdische Religion allerdings nicht alleine da, denn auch die katholische Kirche hat Rituale und Symbole in ihre Zere-monien eingebaut, die nichts mehr mit dem ursprünglichen christlichen Glauben zu tun haben .

Das ist das, was die Rothschilds lieben. Sie wollen Dinge direkt vor den Augen der Menschen präsentieren, ohne dass diese herausfinden, was sie eigentlich bedeuten. Oder noch besser: Dass es ihnen schlicht egal ist. Deswegen drucken sie dreist die ägyptische Pyramide, deren Schlussdreieck sie selbst darstellen, mit dem Motto „ Novus Ordo Seclorum" (Neue Weltordnung) auf den amerikanischen Ein-Dollar-Schein, ohne dass es jemanden stören würde. Deswegen drucken sie Baphomet auf den Rücken unseres Personalausweises, bauen eine Pyramide auf dem Frankfurter Messeturm, packen sie ihre Symbolik in Filme und Musik usw. Im Stile eines Serienmörders, der Spuren legt, um auf sich aufmerksam zu machen, wollen sie es den Betrachtern in Form von Insider-Symbolik vor die Nase halten, die es trotzdem nicht verstehen und es somit auch nicht besser verdienen als von den Rothschilds ausgeschlachtet zu werden.

Zurück zur Geschichte Israels: Russland war das einzige Land, in dem Juden lebten, die mit ländlicher und handwerklicher Arbeit vertraut waren. Denn unter Alexander II., „dem Befreier", wurde das Landvolk von den Fesseln des Großgrundbesitzes befreit und die Leibeigenschaft aufgehoben. Alexander II. war bemüht, die Lage seiner jüdischen Untertanen zu verbessern, [179] was von der jüdischen Bevölkerung herzlich begrüßt wurde. Die einzige Gruppe, die damit nicht einverstanden war, war die kleine Minderheit radikaler Zionisten, die auf

der selbstgewählten Isolation des Judentums bestand. Wie aus dem Rothschild-Rundschreiben hervorging: „ Sie wollen euch emanzipieren, um euren Gott, euren Glauben, um euch selbst zu verderben. “ Da der Zar zu viele gute Absichten hegte, musste er aus dem Weg geräumt werden.

Der russische Historiker Iwanow, der in den Zwanziger-Jahren die bislang fast unbekannten Hintergründe des Zarenmords aufklärte, schreibt in seinem Werk „Von Peter I. bis zu unserer Zeit“: „ Die Ermordung Kaiser Alexanders II. wurde im Jahre 1876 von dem Revolutionskomitee in London, das sich aus Freimaurern und jüdischen Revolutionären zusammensetzte, beschlossen. “ [180]

Es ist kein Geheimnis, dass die zahlreichen gescheiterten Attentatsversuche auf Alexander II. sowie das tödliche Bombenattentat im März 1881 von Zionisten ausgingen. Genau dieser Vorwand wurde dann von den hebräisch geführten Zeitungen benutzt, um gegen alle Juden zu hetzen. [181] Das Paradoxon, warum ausgerechnet Juden den judenfreundlichsten aller russischen Zaren aus dem Weg räumten, schien niemanden zu tangieren.

Somit kam es 1881 zu den ersten organisierten Judenverfolgungen, auch Pogrom genannt. Der moderne Antisemitismus, der für die Kabale der Rothschilds bis heute als Argumentationsgrundlage für alles herangezogen wird, erblickte das Licht der Welt. Die Verfolgungen richteten sich nicht gegen die Oberschicht der Israeliten, sondern gegen das anständige Fußvolk aus Handwerkern und Ackerbauern. Genau diejenigen, die der Zionismus zur Kolonisation Palästinas benötigte. [182]

Gleich darauf sah sich der neue Zar Alexander III . von den Pogromen bestärkt. E wollte „das Volk“ vor der „ verderblichen Aktivität “ der „ in vielerlei Hinsicht schädlichen “ Juden beschützen. Deshalb erließ der neue Zar nach dem Tod seines Vorgängers die Maigesetze von 1882 , die alles von Alexander II. Geschaffene zunichte machten und den Juden in der Orts- und Berufswahl neue Beschränkungen auferlegten. [183] Bald darauf kam es zu den ersten Auswanderungen, wobei nur einige hundert Russen von den 20.000 Flüchtlingen zwischen 1881 und 1882 nach Palästina abwanderten. Für die Zionisten ein enttäuschendes Ergebnis. [184] Ganz anders im Land der unbegrenzten Möglichkeiten: Bis 1917 erhöhte sich die Zahl der Juden in den USA von 250.00

auf 3 Millionen. Die meisten von ihnen kamen aus Russland. [185]

Die Pogrome hielten die Rothschilds nicht davon ab, Russland weiterhin bombastische Anleihen zu gewähren. Sie hatten bereits den russischen Krieg gegen polnische Revolutionäre im Jahr 1864 mit Millionensummen unterstützt (Januaraufstand). Zwischen 1870 und 1875 hatten die Londoner und die Pariser Rothschilds Anleihen im Gesamtwert von 62 Millionen Pfund aufgelegt. [186] 1889 folgten Anleiheemissionen im Wert von 77 Millionen Pfund. [187]

Die Besiedlung Israels lief weiterhin schleppend, da die Flüchtlinge ihr Glück lieber im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, anstatt auf einem kleinen, verödeten Wüstenfleck wie Palästina suchten. Mit Edmond de Rothschild als Oberhaupt bekamen die Kolonien ihren persönlichen Diktator, der sich durch seine Agenten an Ort und Stelle in jedes kleine Detail ihres Lebens einmischte und unbedingten Gehorsam forderte. Wer nicht spurte, wurde von Edmonds finanzieller Hilfe ausgeschlossen, was in einem solch fremden, trockenen, öden Land das Todesurteil bedeutet hätte. Jeder Siedler musste eine Vereinbarung unterschreiben, die besagte, „ dass ich mich völlig den Weisungen füge, welche die Verwaltung des Herrn Barons in bezug auf die Urbarmachung und Bebauung des Landes für nötig erachtet. Falls Schritte gegen mich unternommen werden sollten, habe ich kein Recht, dagegen Einspruch zu erheben. “ [188] Die idealistischen Pilger machten sich zu Sklaven des Barons, der mit einem Fingerschnipp alles mit ihnen hätte machen können. Schlimmer hätte es in Russland kaum kommen können.

Unnötig zu erwähnen, dass auch die Türkei bei den Rothschilds verschuldet war. 1855 , während des Krimkriegs, schoss man der Türkei satte fünf Millionen Pfund vor, weitere Kredite folgten. [189] Der amerikanische Botschafter in der Türkei, Oscar Straus, weilte 1887 vor seiner Reise in die Türkei bei wichtigen Geheimkonferenzen in London. Sein Gesprächspartner war Baron Alfred Rothschild. Er setzte sich, als er in Konstantinopel angekommen war, vehement für die zionistische Sache ein. [190]

Straus brachte 1906 , nachdem er das Handelsministerium übernommen hatte, de amerikanischen Senat zu der Entscheidung, ein für Russland essenzielles Handelsabkommen zu verweigern und Russland wirtschaftlich zu schädigen. Dabei waren die revolutionären Pogrome in Russland 1905 von kommunistischen

Zionisten ausgegangen und hatten sowohl Juden als auch nichtjüdische Russen in Mitleidenschaft gezogen. In einem Geheimreport schrieb der russische Außenminister Graf Wladimir Lamsdorf an Zar Nikolaus II., „ dass die russische Revolutionäre im Besitz einer großen Menge Waffen sind, welche aus dem Ausland importiert wurden, sowie über sehr beträchtliche finanzielle Mittel verfügen […] (Der Streik brach aus) genau als unsere Regierung bemüht war, ein bedeutende Auslandsanleihe unter Umgehung der Rothschilds zu realisieren […] Darüber hinaus erhärten gewisse überaus bezeichnende Umstände, die auch in der Presse Erwähnung fanden, die offensichtliche Verbindung der russisch-revolutionären Bewegung zu den ausländischen Organisationen des Judentums. So kann beispielsweise die obengenannte Einfuhr von Waffen […] gebührend gewürdigt werden, wenn wir den Umstand bedenken, dass bereits im Juni 1905 in England ganz offen ein spezielles englisch-jüdisches Komitee aus Kapitalisten zu dem Zweck gegründet wurde, Geld zur Bewaffnung jüdischer Untergrundkämpfer in zu sammeln, und dass der bekannte antirussische Publizist Lucien Wolf ein führendes Mitglied dieses Komitees war. “ [191]

Die russische Revolution , der japanische Angriff auf Russland, der von Jacob Schiff finanziert worden war und das Nicht-Unterschreiben des Handelskommens seitens der USA stürzte Russland in eine wirtschaftliche Krise und führte zu größeren Auswanderungsströmen der jüdischen Bevölkerung. Doch auch das Jahr 1905 mit der ersten kommunistischen Revolution konnte nicht genügend Juden zur Auswanderung nach Palästina bewegen.

Der jüdische Publizist Theodor Herzl forderte genau wie Edmond Rothschild ein baldige „ Lösung der Judenfrage“. [10] 1896 veröffentlichte er seine programmatische Schrift „Der Judenstaat“, die als Keimzelle des modernen Zionismus betrachtet wird. Herzl hatte immer um die Unterstützung der Rothschilds geworben, doch sie laut offizieller Biografie nie bekommen. Es liegt jedoch nahe, dass jede Unternehmung von Herzl ohne Rothschild-Geld kaum möglich gewesen wäre. Trotzdem war die Beziehung zwischen Herzl und Rothschild mehr die einer Zweckgemeinschaft. Er sagte einmal: „ Ich bin ein Gegner des Hauses Rothschild, weil ich es für ein Nationalunglück der Juden halte. “ [192]

Zionistische Organisationen schossen im 19. und 20. Jahrhundert vor dem Zweit

Weltkrieg wie Pilze aus dem Boden. Sie wurden alle direkt oder indirekt von den Rothschilds unterstützt und finanziert. Um nur ein paar zu nennen: Jewish Colonization Association, Alliance Israelite Universelle, Ort Reconstruction Fund, Jewish Council of The Jewish Agency, League of Britsh Jews, Jerusalem Foundation, Palästinensische Wirtschaftskommission, Choveivei Zion Association of England, Palestine Foundation Fund, Anti Defamation League, Jewish Colonial Trust usw. Alle koordiniert von der jüdische Freimaurerloge B'nai B'rith und danach unter der Schirmherrschaft der Zionistischen Weltorganisation, die 1897 auf die Initiative von Theodor Herzl, der auch ihr Präsident wurde, auf dem ersten Zionistischen Weltkongress in Basel gegründet wurde. Herzl wurde ausdrücklich befohlen, die Teilnehmer des Kongresses anzuweisen, „ nach Möglichkeit den Namen Rothschilds und Russlands in den offiziellen Reden nicht zu nennen. " Das impliziert neben den „ offiziellen Reden Privatgespräche, in denen man frei von der Leber weg zugeben durfte, dass die Rothschilds die geheime Kraft hinter dem Zionismus waren. [193]

Die von Ferdinand de Rothschild 1898 gegründete Zionistenbank schrieb in ihr eigenen Statuten: „ Entweder in bar oder an Werten an solche Personen oder Gesellschaften solche Schenkungen für solche Zwecke und in solchen Fällen zu machen, wie das dem Aufsichtsrat direkt oder indirekt zur Erreichung irgend eines Zweckes geeignet oder voraussichtlich für die Interessen des jüdischen Volkes an irgend einem Lande erforderlich sein mag. " Die neugegründete Bank war nichts weiter als eine Zentrale für politische Bestechungen im Sinne des Zionismus. [194]

Herzl wurde bald von den Rothschilds zur Persona non grata erklärt, da er zwar ein religiöser Fanatiker, doch letztendlich zu judenfreundlich war. 1903 besuchte Herzl Russland, um den russischen Innenminister Plehve zu treffen. Dabei drängte er die russischen Hebräer, die revolutionären Aktivitäten einzustellen und diskutierte ihre „ Gleichstellung " [195] Er wollte die Lage diplomatisch deeskaliere was sich nicht mit dem Plan der Rothschilds vertrug. Die Juden sollten weiterhin nicht in die Gesellschaft integriert werden, damit sie sich weiterhin nach Palästina bewegten. Wie die Flugschrift der Rothschilds sagt: „[…] und lasset nicht eindringen in euer Ohr das Wort ‚Emanzipation', denn es kommt dieses Wort nur von euren verwirrten Brüdern und von den Feinden unseres Volkes. " Als Herzl nach Europa zurückkehrte, um sich an den sechsten zionistischen Weltkongress zu wenden, wurde er zu seiner Überraschung Gegenstand übelster

Beschimpfungen von Seiten der radikalen Zionisten. In diesem Moment beschloss er, sich mit einem Angebot der britischen Regierung an den zionistischen Kongress zu wenden. [196] Der englische Kolonialminister Joseph Chamberlain meinte auf einer Reise in die englischen Kolonien den passenden Platz für das Judentum gefunden zu haben. Er schlug Herzl vor, in einem Teil von Uganda, das von Lord Rosebery, einem Mitglied der Familie Rothschild, erobert worden war, [197] den Juden die Selbstverwaltung eines Gebiets in der Größe des Libanons einzuräumen. [198] Ironischerweise begrüßten gerade die sich bereits im Heiligen Land befindenden Siedler das englische Angebot wärmstens, da sich Palästina nicht als das Paradies entpuppt hatte, das ihnen versprochen worden war. Die Zionistische Organisation in Tel Aviv gab erst kurz vor der Staatswerdung Israels zu: „ Es war eine entehrende und schmerzliche Aussicht, alle jene Menschen zu sehen, die […] unter den ersten waren, die in diesen Tager das Jüdische Palästina aufbauen, die öffentlich ihre eigene Vergangenheit verleugneten und verwarfen […] Die Vorliebe für Uganda verband sich mit einen tödlichen Hass auf Palästina […] In den Gemeinschaftszentren der ersten jüdischen Kolonien würdigten junge Männer, die in den Alliance-Israélite-Schulen erzogen worden waren, Palästina als ‚ein Land von Leichen und Gräbern' herab. […] Alle Opposition gegen Uganda kam von außerhalb Palästinas. In Zion selbst waren alle gegen Zion. “ [199]

Mit der Deeskalierung und dem Uganda-Angebot unterschrieb Herzl sein Todesurteil. Er starb am 3. Juli 1904 an einer eigentümlichen und nie aufgeklärte Krankheit, die schon damals die Vermutung eines Giftmordes laut werden ließ. [20]
Später erlag auch sein um Ausgleich bemühter Verhandlungspartner, der russische Innenminister Plehwe, einem zionistischen Anschlag. Radikale Zionisten brachten darauf in Russland die berüchtigten Protokolle von Zion in Umlauf, die zwar in ihrem Kern der Wahrheit entsprachen, doch so manipuliert worden waren, dass der Eindruck entstand, alle Juden seien Teil der zionistischen Verschwörung gewesen. Diese Hetzschrift sollte zu weiteren Verfolgungen führen und das jüdische Fußvolk wieder in die Arme der Zionisten treiben. [201]

Herzls Nachfolger wurde David Wolffsohn, der die volle Unterstützung des Barons Rothschild erhielt. Ihm folgte Otto Warburg und auf ihn der radikale Chaim Weizmann, der die Uganda-Idee verwarf. Weizmann war auch während

des Zweiten Weltkriegs ein äußert aktiver Verfechter der „ Endlösung der Judenfrage“. Er sagte 1942 auf einer Rede in New York: „ Wir verneinen es nicht und wir haben keine Angst, zuzugeben, dass dieser Krieg unser Krieg ist und dass er für die Befreiung der Juden geführt wird […] Wir geben diesem Krieg nicht nur unsere finanzielle Unterstützung, auf welchem die ganze Kriegsführung basiert. Wir liefern nicht nur die volle Macht der Propaganda, welche die moralische Energie liefert, die den Krieg am Laufen hält. “ [202]

Der berühmte Zionist Max Nordau sagte auf einer Konferenz in Paris 1903 Folgendes über das Uganda-Angebot Englands an Herzl: „ Herzl wusste, dass wir am Vorabend einer schrecklichen Krise stehen, welche die ganze Welt befallen würde. Bald vielleicht würde eine Art Weltkongress zusammentreten und das große, freie mächtige England würde dann das Werk fortsetzen, das es mit seinem edlen Angebot begonnen hat. Und wenn Sie mich jetzt fragen sollten, was Israel in Uganda tun sollte, so lassen Sie mich die folgenden Worte so sagen, als wenn ich Ihnen die Sprossen einer immer weiter aufwärts führenden Leiter beschreibe: Herzl, die zionistische Konferenz, der kommende Weltkrieg, die Friedenskonferenz, auf der mit Hilfe Englands ein neues freies Palästina geschaffen werden wird. “ [203]

8 Bei der Gründung Israels schlugen viele Juden vor, die Menorah als das älteste Symbol des Judentums, auf die Flagge zu nehmen, was von den Rothschild-Zionisten natürlich abgelehnt wurde, da ihnen das echte Judentum herzlich egal war.[163]

9 Interessanterweise widerspricht Ayn Rands Philosophie des Objektivismus, die jeden Menschen als freies, niemand eine Leistung schuldendes Individuum identifiziert, der kollektivistischen Ideologie der Illuminaten.

10 Kennen wir doch irgendwoher?

Chefsache Erster Weltkrieg

Als in Frankfurt 1901 die Stammfirma der Rothschilds mit dem Tode Wilhelm Carl Rothschilds erlosch, waren die Rothschilds trotz der Befürwortung durch Kaiser Wilhelm II. nicht gewillt, ein neues Geschäftshaus in Deutschland zu eröffnen. Das war unerklärlich, da Deutschland zu den drei prosperierendsten Wirtschaftsnationen der Welt zählte. [204]

Dass die Rothschilds ihre Macht nicht weiter ausdehnen konnten, ohne dabei den Unmut der unzufriedenen Massen auf sich zu ziehen, war an der Schwelle vom neunzehnten zum zwanzigsten Jahrhundert nicht mehr von der Hand zu weisen. Alle Nationen Europas waren hoffnungslos bei ihnen verschuldet. Es wurde Zeit, sich hinter ihren Agenten und großen Front-organisationen zu verstecken, um endlich gemütlich Golf spielen zu können, während andere die Prügel einsteckten. Als Grund des Niedergangs sollte für die Rothschilds der Erste und Zweite Weltkrieg dienen, in denen wenig Geld offiziell über eine Rothschild-Bank an die Kriegsparteien floss. Wenn Anleihen vor dem Ersten Weltkrieg platziert wurden, dann nicht offiziell als Kriegsanleihen. 1914 organisierten die Londoner Rothschilds in Zusammenarbeit mit den Schröders zwei letzte Anleiheemissionen von Österreich-Ungarn im Gesamtwert von 19,5 Millionen Pfund. [205] Die Kriegsgeschäfte wurden von der Federal Reserve, den Morgans, de Schiffs und den Warburgs übernommen.

Deutschland deckte seine Kriegskosten durch Anleihepapiere, die von der deutschen Reichsbank, kontrolliert von M.M. Warburg, unter Einsatz enormer Propaganda an die Bevölkerung verkauft wurden. Das brachte Deutschland bis 1918 164 Milliarden Reichsmark ein. Auf Rückzahlung konnten die Käufer natürlich nur hoffen, wenn Deutschland den Krieg gewinnen würde. Wie wir wissen, kam es nicht so. Deutschland verlor, doch die Forderungen der Bürger blieben. Stattdessen musste man nun Reparationen zahlen: Dabei ging das echte Geld, d. h. 132 Milliarden Goldmark über den französischen und englischen Staa direkt zurück an die Rothschild-Bank J.P. Morgan. Die Bürger bekamen ihr Geld netterweise auch zurück – indem man es einfach druckte, eine Hyperinflation auslöste und damit alle Ersparnisse des deutschen Volkes wertlos machte. [206]

Der gesamte Erste Weltkrieg wurde im Hintergrund durch diplomatische

Schachzüge der Zionisten gesteuert. Diese besetzten wichtige Positionen in allen Ministerien der kriegsführenden Länder. Vor allem in Amerika und Russland, den zwei Ländern mit der größten jüdischen Bevölkerung, war ihr Einfluss entscheidend. Der Ausgang des Ersten Weltkriegs basierte auf einem Deal der Alliierten mit dem Zionismus: Israel für die Zionisten im Tausch für den Kriegseintritt der USA an der Seite der Alliierten.

Der zionistische Funktionär Samuel Landman schrieb: „ Während der kritischen Tage des Jahres 1916, als der Abfall Russlands drohte und die jüdische Meinung generell antirussisch war, als das Judentum Hoffnungen hegte, dass ein siegreiches Deutschland unter gewissen Voraussetzungen Palästina den Juden übereignen werde, wurden durch die Alliierten verschiedene Versuche unternommen, Amerika auf seiner Seite in den Krieg zu ziehen. Diesen Versuchen war kein Erfolg beschieden. […] Mr James A. Malcolm (ein britischer Amerika-Experte) […] wusste, dass Woodrow Wilson aus guten, hinreichenden Gründen den Ratschlägen eines überaus prominenten Zionisten die größte Wertschätzung beilegte (dem zionistischen Richter Brandeis vom amerikanischen obersten Bundesgericht). […] Er wusste ferner, dass angesichts der vor der Tür stehenden Ereignisse verschiedene wichtige Führer des Zionismus vom Kontinent nach London gravitierten. Er taxierte und begriff die Kraft und Stärke der jüdisch-nationalen Bestrebungen und ergriff spontan die Initiative, um zunächst Sir Mark Sykes, den Unterstaatssekretär des Kriegskabinetts, und dann Mr. Picot von der französischen Botschaft in London sowie Monsieur Gour von der Ostabteilung des Quai d'Orsay davon zu überzeugen, dass der beste und vielleicht einzige Weg, den amerikanischen Präsidenten zum Kriegseintritt zu bewegen, darin bestünde, sich die Mitwirkung des zionistischen Judentums zu sichern, indem man ihm Palästina verspräche. “ [207]

Das heißt, 1916 war das später als Inbegriff des Judenhasses gebrandmarkte Deutschland um ein Haar bereit, dem Zionismus seine Heimstätte in Paläs-tina zuzusichern, während Amerika am Anfang mit den Schultern zuckte, als die europäischen Alliierten hilfesuchend an es herantraten. Verkehrte Welt.

Ein Sieg Deutschlands war zu diesem Zeitpunkt deutlich wahrscheinlicher als ein Sieg der Alliierten. Die deutsche Westfront gegen Frankreich und die österreichische Front gegen Italien waren stabil. [208] Zudem stand Deutschland

1916 kurz vor einem Frieden mit dem unterlegenen Russland, der die Alliierten in erhebliche Schwierigkeiten gebracht hätte. Der Vertreter der Deutschen in den Friedensgesprächen war zufälligerweise niemand anderes als Max Warburg. [209] Wen wundert es, dass diese letztendlich doch nicht zu den erwünschten Ergebnissen führen sollten.

Die Blockade des Seewegs durch die Alliierten sollte Deutschland aushungern. Deutschland konnte seine Soldaten allerdings durch die Belgian Relief Commission der Rothschilds und Herbert Hoover vorm Verhungern bewahren. Hätte man mit Russland Frieden geschlossen, wäre das Nahrungsmittelproblem durch die nahezu unendlichen Naturressourcen Russlands gelöst gewesen. Die Alliierten standen also mit dem Rücken zur Wand. Der letzte rettende Anker war für sie der Zionismus. Der damalige Premier Lloyd George bestätigte das 1936 in einer Rede: „ Durch Informationen, die wir von allen Teilen der Welt erhielten, kamen wir zu dem Entschluss, dass es lebenswichtig war, die Sympathien der jüdischen Gemeinschaft zu erlangen. “ [210] Was Lloyd George mit „jüdischer Gemeinschaft“ meint, erklärt uns James A. Malcolm in einem Dialog mit Sir Mark Sykes. Sykes beklagte sich, dass man die USA nicht zum Kriegseintritt überreden konnte, da die einflußreichen US-Juden PRODEUTSCH waren. Malcolm erzählt:“ Hierauf informierte ich ihn, dass es einen Weg gebe, die amerikanische Judenheit vollkommen für die Alliierten zu gewinnen und sie zu überzeugen, dass allein ein alliierter Sieg zum Vorteil des Weltjudentums sei. Ich sagte zu ihm: ‚Sie fassen das Problem falsch an. Die wohlhabenden englischen Juden, die Sie treffen, und der jüdische Klerus sind nicht die wahren Führer des Judentums. Sie haben den Nationalismus übersehen. Kennen Sie die zionistische Bewegung?‘ Sir Mark gab zu erkennen, dass er sich da nicht auskenne, und ich klärte ihn entsprechend auf und schloss mit den Worten: ‚Sie können sich allein der globalen Sympathie des Judentums versichern, indem Sie Palästina anbieten‘. “ [211]

Der Zionismus und die Rothschilds hatten die amerikanische Regierung im Schwitzkasten. Der Präsident Woodrow Wilson, den man gerade erst für die Federal Reserve breitgeklopft hatte, wurde auf allen Seiten von Zionisten belagert, denen er seine Karriere zu verdanken hatte. Es war allgemein bekannt, dass Kuhn Loeb Co. die Finanzierung von Wilsons Wahlpropaganda übernommen hatte. Nicht, dass die Rothschilds irgendetwas dem Zufall überlassen würden: In

einer Verhandlung vor der amerikanischen Senatskomission kam heraus, dass Felix Warburg seinen republikanischen Gegenkandidaten William Howard ebenfalls mit ausreichend Spendengeldern versorgte. [212] Es hätte also keine Rolle gespielt, wie der Präsident hieß. Er hätte Wilsons Rolle auf die gleiche Weise ausgefüllt. Seit der Ära Wilson gab es nie wieder einen US-Präsidentschaftskandidaten, der nicht von den Rothschilds gewünscht war.

Wilson wurde zudem wegen eines Verhältnisses, das er mit der Frau eines Kollegen hatte, erpresst. Diese verlangte von ihm 40.000 Dollar, die er nicht bezahlen konnte. Die jüdische Anwaltsfirma Guggenheim, Untermyer und Marshall übernahm die Bezahlung unter der Bedingung, dass Wilson 1916 den Führer des Exekutiven Komitees für Zionistische Angelegenheiten, Louis Dembitz Brandeis, zum Richter des Obersten Gerichtshofs machte. [213] [11]

Auch in London baute der Zionismus während des Krieges seinen Einfluss aus. Chaim Weizmann versuchte bereits 1914 , bei Treffen mit dem Finanzminister Lloyd George und dem Abgeordneten Arthur Balfour, Überzeugungsarbeit zu leisten. Kein Zufall, dass diese beiden später die englische Außenpolitik leiten sollten. Der 1914 amtierende britische Premier Herbert Asquith war ein Hinderni das es zu beseitigen galt. Asquith lehnte den Palästina-Plan als Hirngespinst ab. [214] Lloyd George gelang es am 5. Dezember

1916 die Liberale Partei zu spalten und Asquith zum Rücktritt zu zwingen. Die Rothschild-Presse hatte bereits kräftig Werbung für einen Palästina-Feldzug gemacht. Kurz nachdem Lloyd George ins Amt gekommen war, wurde der Palästina-Feldzug in Gang gesetzt. Die englischen Truppen hatten sich im osmanischen Reich zuvor zurückgehalten und Truppen, die in den Osten verlegt wurden, hatten lediglich defensive Aufgaben gehabt. Nun wurde eine große Angriffsoperation eingeleitet, die die Türken auf der Sinaihalbinsel zurückdrängen sollte. [215] Das bedeutete noch lange nicht die Eroberung Palästinas doch war es ein Zeichen des guten Willens der englischen Regierung, sich mit dem Zionismus zu verbünden.

Der zweite Schritt zur endgültigen Eroberung Palästinas war eine Generalversammlung in London, die unter strikter Geheimhaltung stattfand. Es liegt nahe, dass hier weitere Schritte geplant wurden. Zu den insgesamt zehn exklusiven Gästen dieser Versammlung gehörten neun Vertreter des Zionismus,

u. a. Lord Rothschild, J ames de Rothschild [12] , Chaim Weizmann und ein Vertreter der Regierung, nämlich Sir Mark Sykes. Dieser hatte schon am 16. Mai, in aller Heimlichkeit, das Sykes-Picot-Abkommen unterzeichnet, in dem Frankreich und England das Osmanische Reich unter sich aufteilen sollten, falls der Krieg gewonnen werden würde. [216] Er hatte also auf den Rat von James A. Malcolm gehört.

Lloyd George machte den nächsten Schritt und rekrutierte den Südafrikanischen General Smuts. Dieser war einer der wenigen englischen Generäle, der sich mit einem Palästinafeldzug anfreunden konnte. Er bezog mit Lloyd George und seinen politischen Verbündeten ein Privathaus, um über die zukünftige Militärpolitik des Empires zu beraten. Der Oberkommandierende der britischen Streitkräfte, Sir William Robertson, bekam von diesem Treffen Wind und reagierte empört. Der Feldzug ins Heilige Land war für ihn ein Himmelfahrtskommando. Er sagte dem Premier: „ Es ist meine feste Überzeugung, dass unsere gegenwärtige militärische Situation nicht unbedingt einen offensiven Feldzug zur Einnahme Jerusalems und der Besetzung Palästinas erfordert. “ [217] Damit lag er goldrichtig, denn die Alliierten hatten an der Westfront schon genug Probleme. Smuts hörte auf den erfahrenen General und machte einen Rückzieher. Für den Zionismus war dies ein Rückschlag.
Die Alliierten standen im Sommer 1917 kurz vor einer Niederlage. Der britische Admiral Sims traf in England ein, als die Gefahr ihren höchsten Punkt erreicht hatte. Sein Fazit war vernichtend: „ Die englische Admiralität gab mir Gelegenheit, mich mit den Tatsachen und Zahlen vertraut zu machen, welche man der Presse vorenthielt. Diese redeten eine sehr deutliche Sprache, und es ging aus ihnen einwandfrei hervor, dass Deutschland den Krieg nach vier bis fünf Monaten gewinnen werde. “ [218] Lloyd George wusste, dass der Palästina-Feldzug entscheidend war. Er hatte mit dem General Sir Henry Wilson einen neuen Verbündeten eingespannt, der sich sicher war, „ dass – wenn ein richtig guter Plan gründlich ausgearbeitet wird – wir die Türken aus Palästina vertreiben und sie während der Schlamm-Monate sehr wahrscheinlich völlig eliminieren können… “ [219]

Robertson warnte weiter davor, dass ein Palästina-Feldzug ein militärisches Desaster an der Westfront verursachen könnte, doch Lloyd George setzte sich nun endgültig durch. Weizmann kabelte am 9. Oktober 1917 an den Richter

Brandeis, dass die englische Regierung sich verpflichtet habe, *„eine nationale Heimstätte für das jüdische Volk“* in Palästina einzurichten. [220] Nun, da England endlich das tat, was der Zionismus von ihm wollte, zeigten sich die angeblich antisemitischen J.P. Morgan-Banken endlich wieder spendabel und schmissen die Geldpresse wieder an. Insgesamt wurden von J.P. Morgan rund eine Milliarde Dollar an Kriegskrediten an die Alliierten ausgezahlt. Diese Milliarde aus amerikanischem Federal-Reserve-Papiergeld musste komplett in Gold zurückerstattet werden. Der totale Bestand von Münzgold hatte zu dieser Zeit gerade mal einen Wert von 2 Milliarden. Das bedeutete das offizielle Ende von England als Finanzmacht und den Aufstieg der Federal Reserve zur weltweit führenden Zentralbank. [221]

Kurz vor der Eroberung Palästinas schickte Walter Rothschild deutliche Briefe an das Außenministerium des Roundtable-Mitglieds Balfour, die ihm mit einem Augenzwinkern verständlich machen sollten, wie England den Krieg gewinnen konnte:

„Lieber Mr. Balfour,
einen Punkt vergaß ich am Freitag zu erwähnen, doch ich glaube, Sie könnten die Aufmerksamkeit des Premierministers darauf lenken. Während der letzten Wochen brachten die offiziellen und halboffiziellen deutschen Zeitungen viele Erklärungen in dem Sinn, dass bei den Friedensverhandlungen die Mittelmächte die Bedingung stellen müssten, Palästina zu einem jüdischen Siedlungsgebiet unter deutschem Schutz zu machen. Daher halte ich es für wichtig, dass die britische Deklaration all solchen Schachzügen zuvorkomme. Wenn Sie, wie zugesagt, eine Vereinbarung für das von mir vorgeschlagene Gespräch treffen können, dann teilen Sie dies bitte Mr. Weizmann mit, da ich in einer besonderen Angelegenheit für einige Tage verreisen werde und Dr. Weizmann mich rascher erreichen kann, als wenn die Nachricht direkt an mich geschickt würde.“ [222]

Bereits im Oktober 1917 wurde Jerusalem im Kampf gegen die Türken übernommen. Die Mission war erfüllt und das Kriegsblatt wendete sich für die Alliierten, obwohl der Feldzug nach Palästina ihnen militärisch schadete und den Krieg weiter in die Länge zog.

Als britische Truppen bereits einen großen Teil Palästinas besetzt hatten und Jerusalem kurz vor der Eroberung stand, schickte Balfour das Papier, das bis

heute als Ursprung des Staates Israel bezeichnet wird, an Walter Rothschild.

Die Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 :

Verehrter Lord Rothschild,
ich bin sehr erfreut, Ihnen im Namen der Regierung Seiner Majestät die folgende Erklärung der Sympathie mit den jüdisch-zionistischen Bestrebungen übermitteln zu können, die dem Kabinett vorgelegt und gebilligt worden ist:

Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei, wohlverstanden, nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nicht-jüdischen Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und den politischen Status der Juden in anderen Ländern in Frage stellen könnte. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Erklärung zur Kenntnis der Zionistischen Weltorganisation bringen würden.

Ihr ergebener Arthur Balfour

Diese Deklaration war von Vertretern und Befürwortern des Zionismus wie Chaim Weizmann, Mark Sykes und Leon Simon ausformuliert und Balfour zur Unterschrift vorgelegt worden. Es war das Produkt von geheimen, langsam eingefädelten Absprachen zwischen einer Handvoll Personen. Deshalb klingt es komisch, wenn behauptet wird, dies sei eine Einverständniserklärung ganz Großbritanniens zum Palästina-Feldzug gewesen. Vom *„jüdischen Volk“* zu sprechen, das mit dieser Erklärung wirklich nichts zu tun hatte, ist noch unpassender.

Gründe für Deutschlands Niederlage aus heiterem Himmel gab es viele: Da wäre als erstes die plötzliche Revolution innerhalb Deutschlands zu nennen. Der Spartakusbund [13] war zionistisch dominiert. Karl Liebknecht war selbst ein halbjüdischer B‘nai B‘rith Bruder, Rosa Luxemburg war Mitglied einer Freimaurerloge. Mit Massenstreiks und Demonstrationen gegen den Krieg schürten sie verheerende Krisen, die die Situation der deutschen Soldaten an der Front verschärften. [223] Die Alliierten und ihre Infiltration waren laut dem US-Autor Thomas D. Johnson die geheime Kraft hinter der Revolution: „ In Wirklichkeit aber wäre die Revolution kaum zur rechten Zeit ausgebrochen, wäre sie nicht durch alliierte und amerikanische Intrigenpropaganda und Geld

erregt worden. “ [224]

Der Plan, die deutsche Bevölkerung gegen ihre eigene Regierung aufzuhetzen, stammte aus der Feder von Colonel House . Das in Deutschland verbreitete Propaganda-Material arbeitete viel mit amerikanischer Friedensrhetorik, v. a. von Präsident Wilson, was die Kommunisten nicht zu stören schien. Vor allem Wilsons 14-Punkte-Programm, das die Unabhängigkeit Österreich-Ungarns forderte, sollte bei den Deutschen auf offene Ohren treffen. Den Deutschen wurde vermittelt, dass sie Frieden haben könnten, wenn sie sich ihrer Obrigkeit entledigen würden. [225] Das kriegsmüde Volk rechnete nicht mit den krüppelnden Sanktionen und Repa-rationen, die folgen sollten.

Die Firma Kuhn Loeb & Co. spielte bei diesen Revolten eine entscheidende Rolle. Über den deutschen Israeliten Otto Kahn wurde u. a. die „Freie Zeitung“ in Bern, das Blatt der Deserteure und Landesverräter mit 50.000 Franken unterstützt. Geld floss auch von den kommunistischen Brüdern in Russland nach Deutschland. Nach dem Frieden von Brest im März 1918 brachte der russisch-deutsche Bolschewist und Zionist Adolf Abramowitsch Joffe zehn Millionen Rubel nach Deutschland, die er der USPD und dem Spartakusbund spendete. [226]

Ein anderer Grund waren die ergebnislosen Friedensverhandlungen mit Russland, geleitet von Max Warburg. Schon seit 1916 wäre ein Frieden möglich gewesen, denn Russland hatte seine Fühler in die Richtung Deutschlands ausgestreckt. Das unterlegene Russland hatte den Frieden dringend nötig, und er war innenpolitisch gewünscht. Der Zarenberater Raputin war schon immer ein Gegner des Krieges gewesen und begrüßte das deutsche Friedensangebot im Dezember 1916 . Nach dem Entente-Vertrag mit England und Frankreich war es dem Zaren gestattet, einen Separatfrieden zu schließen, wenn feindliche Truppen im Begriff wären, den königlichen Palast zu erobern. Deshalb sollte mit Rasputin und dem Innenminister Alexander Protopopow, den Rasputin für den Frieden gewinnen konnte, ein Aufstand inszeniert werden, der es dem Kaiser erlaubte, Frieden zu schließen.

Dieses Unternehmen wurde aus unerklärlichen Gründen abgebrochen und Rasputin am 30. Dezember 1916 ermordet. [227] Protopopow hatte die Friedensverhandlungen im Herbst 1916 mit Max Warburg als Vertreter des deutschen Reichs geführt. Es ist gut möglich, dass diese Friedensverhandlungen

einen Erpressungsversuch des Zionismus darstellten und dass Protopopow bei dieser Möglichkeit in die zionistische Kabale eingespannt wurde. War er der Mann hinter Rasputins Tod?

Die London Times vom 27. Dezember 1917 erwähnt in einer kleinen Meldung, dass Dr. Fritz Warburg, der Finanzattaché der deutschen Gesandtschaft dafür bekannt ist, schon seit langem der oberste Direktor des deutschen Korruptionsfonds in Russland zu sein. Seine Treffen mit Protopopoff […] sind m unbestreitbaren Beweisen aufgezeichnet worden […]“ [228]

Trotzdem schien ein Frieden nur eine Frage der Zeit, da der Zar allmählich bereit war, endgültig das Handtuch zu werfen. Auch hier wurde interveniert: Die Februarrevolution stürzte den friedensbereiten Zaren und ersetzte ihn durch eine Putschistenregierung, die den Krieg allerdings nicht beendete, sondern entgegen der populären Volksmeinung zu ihrem Programm erklärte. [229] Nachdem der Zar abgedankt hatte, sollte von Prinz Lvov eine demokratische Regierung nach amerikanischem Vorbild errichtet werden, doch die Lvov-Regierung machte einem neuen radikaleren Regime den Weg frei. [230] Der neue Chef der Übergangsregierung Alexander Kerenski, ein Freimaurer aus dem B‘nai B‘rith-Orden, erklärte den alliierten Endsieg zum obersten Ziel und verheizte im Sommer 1917 hunderttausende Soldaten. [14] Dazu erließ er eine Generalamnestie für Kommunisten, die nach der misslungenen Revolution von 1905 verbannt worden waren. [232] Das lieferte die Grundlage für eine neue Revolution. Ein Verschwörer des Nachfolgeregimes Trotzkis, Christian Rakowskij, sprach 1937 während der stalinistischen Säuberungen bei einem Verhör mit der russischen Geheimpolizei Klartext:

“ Rakowskij: Kerenski muss die totale Übergabe des Staates an die Kommunisten durchführen und vollendet sie, Trotzki kann ‚unsichtbar‘ den ganzen Staatsapparat übernehmen. Welch sonderbare Blindheit! Das ist die Wirklichkeit der so viel besungenen Oktober-Revolution: Die Bolschewisten übernahmen die Macht, die ‚Jene‘ ihnen auslieferten .

Kuzmin: Sie wagen also zu behaupten, Kerenski sei ein Komplize von Lenin gewesen?

Rakowskij: Von Lenin, nein, aber von Trotzki, ja, besser gesagt: von ‚Jenen‘! …“

Rakowskij erklärt daraufhin, was er mit ‚Jenen‘ meint:

„ Rakowskij: […] Nicht umsonst ist der alte ‚Bund‘ der jüdischen Proletarier, aus dem alle die Zweige der Revolution in Russland stammen, denen er 90 Prozent seiner Führer gegeben hat, die wahre Partei des ‚Parteilosen‘ Trotzki gewesen. Natürlich nicht der offizielle und öffentliche ‚Bund‘, sondern der geheime ‚Bund‘, der in alle sozialistischen Parteien verzweigt war und deren Führer alle unter seiner Leitung stehen.

Kuzmin: Auch Kerenski?

Rakowskij: Auch Kerenski und einige nicht sozialistische Parteiführer, Führer der bürgerlichen Parteien.

Kuzmin: Inwiefern das?

Rakowskij: Vergessen Sie die Rolle der Freimaurerei in der ersten bürgerlich-demokratischen Phase der Revolution?

Kuzmin: Gehorchte sie auch dem ‚Bund‘?

Rakowskij: Als unmittelbare Stufe darüber, aber in Wirklichkeit gehorchte sie ‚Jenen‘.

Kuzmin: Trotz der marxistischen Welle, die sich erhob, die auch ihre Vorrechte und ihr Leben bedrohte ?

Rakowskij: Trotz Alledem! Natürlich sahen sie die Gefahr nicht. Berücksichtigen Sie, dass jeder Freimaurer mit seiner Einbildungskraft mehr gesehen hat und gesehen zu haben glaubt als das Wirkliche, denn er bildet sich ein, was er wünscht. Dazu ist die zunehmende Anwesenheit von Freimaurern in den Regierungen und Staatsführungen der bürgerlichen Nationen für sie ein Beweis der politischen Macht ihrer Gesellschaft. Berücksichtigen Sie, dass zu jener Zeit die Regierenden aller alliierten Nationen mit ganz wenigen Ausnahmen Freimaurer waren. Das war für sie ein gewichtiges Argument. Sie hatten den absoluten Glauben, dass die Revolution in die bürgerliche Republik nach französischem Typ auslaufen werde […] (Aber) die Freimaurer haben jene erste deutliche Lektion nicht begriffen, nämlich die Große Revolution, in der sie eine bedeutsame revolutionäre Rolle gespielt haben und die die meisten Freimaurer

verschlang, voran ihren Großmeister, den Herzog von Orleans, besser gesagt, den König, der auch Freimaurer war, und danach Girondisten, Herbertisten, Jakobiner […] und wenn einige überlebten, so geschah es dank Napoleon Bonaparte und seinem Putsch im Brumaire.

Kuzmin: Wollen Sie damit sagen, dass die Freimaurer bestimmt sind, durch die Hände der Revolution zu sterben, die von ihnen selber herbeigeführt wird?

Rakowskij: Ganz richtig […] Sie haben eine tief geheim gehaltene Wahrheit formuliert. Ich bin Freimaurer, Sie werden es gewusst haben, nein? Also gut. Ich werde Ihnen also das große Geheimnis sagen, dass man immer dem Freimaurer zu enthüllen verspricht – aber das man ihm weder im 25ten, noch im 33ten, noch im höchsten Grade irgend eines der Riten enthüllt. Ich kenne es, selbstverständlich nicht, weil ich Freimaurer bin, sondern weil ich zu ‚Jenen' gehöre.

Kuzmin: Und was ist es?

Rakowskij: Die ganze Bildung des Freimaurers und das öffentliche Ziel der Freimaurerei geht dahin, alle notwendigen Voraussetzungen für die kommunistische Revolution zu schaffen und zur Verfügung zu stellen, natürlich unter verschiedenen Vorwänden, die sie unter ihrem bekannten Dreispruch verbergen. Und da die kommunistische Revolution die Liquidation der ganzen Bourgeoisie als Klasse und die physische Liquidation jedes politischen Führers der Bourgeoisie voraussetzt, ist das wirkliche Geheimnis der Selbstmord der Freimaurerei als Organisation und der physische Selbstmord jedes irgendwie bedeutenden Freimaurers… "

Damit sollte klar sein, dass die Freimaurer nur eine Frontorganisation sind. Nach dem Sieg über Napoleon und der Besetzung von Paris durch russische Truppen im Jahre 1814 besuchten viele russische Aristokraten Frankreich und brachten die liberalen Ideen der Französischen Revolution nach Russland, indem sie Freimaurerlogen gründeten. [233] Ihnen war nicht klar, dass der liberale Anstrich der Revolution nur eine Täuschung gewesen war.

Rakowskij sagte im gleichen Verhör: „ Was man nicht kennt, das ist die Verbindung von Weishaupt und seinen Anhängern zu dem ersten Rothschild. Das Geheimnis des ersten Ursprunges von dem Vermögen dieser berühmten

Bankiers lässt sich damit erklären, dass sie die Schatzmeister der ersten Komintern waren. Es bestehen Anzeichen dafür, dass, als jene fünf Brüder sich in fünf Provinzen des Finanzreichs von Europa teilten, eine geheimnisvolle Macht ihnen half, dieses sagenhafte Vermögen anzusammeln. Es könnten jene ersten Kommunisten aus den Katakomben von Bayern gewesen sein, die über ganz Europa verstreut waren. Andere aber sagen, ich glaube mit größerem Recht, dass die Rothschilds nicht die Schatzmeister, sondern die Führer jener ersten geheimen Kommunisten waren. “ [234]

Kommunismus ist ein Produkt von „Jenen“, d. h. der Rothschilds bzw. der Illuminaten . Rakowskij nennt im späteren Verhör namentlich Lionel Rothschild als einen Teil von „Jenen“. Er erkannte den Grund, dass viele Logenbrüder nicht zur Spitze der Verschwörung gehörten und bestätigte die geheimen Beziehungen des ersten Rothschilds zu den Illuminaten. Deshalb endeten viele Logenbrüder z. B. in der Französischen Revolution auf dem Schafott. Rakowskij – als hochrangiger Freimaurer – verstand, dass Kapitalismus und Kommunismus unter einer gemeinsamen Leitung standen. Egal ob Faschismus, Zentralbanken-Kapitalismus bzw. Monopol-Kapitalismus oder Kommunismus, die Systeme unterscheiden sich nur in Details voneinander und können alle unter dem Begriff „Kollektivismus“ zusammengefasst werden. Wenn man dabei bedenkt, dass diese drei Systeme im letzten Jahrhundert ununter-brochen gegeneinander Krieg führten, obwohl sie sich ideologisch kaum unterscheiden, sollte man misstrauisch werden. Wer das System, auf das wir heutzutage zusteuern, Weltkommunismus nennen will, liegt damit nicht falsch.

Rakowskij, der zwar für „Jene“ arbeitete, doch nie wirklich zu „Jenen“ gehört hatte, verstand, wie das System ab dem zwanzigsten Jahrhundert funktionierte: „ Ich glaube nicht, Sie zu täuschen, wenn ich sage, dass ‚Jene‘ keine von den Männern sind, die als Inhaber von Ämtern in der Politik oder im Bankwesen der Welt auftauchen. Soviel ich verstanden habe, verwenden sie seit der Ermordung von Rathenau – dem Rathenau von Rapallo – in Politik und Finanz nur noch Zwischenmänner. […] Also Namen und Adressen von ‚Jenen‘ weiß ich nicht. Stellen Sie sich vor, Stalin würde heute die Sowjetunion beherrschen, aber ohne Mauern und ohne seine Leibwache, mit nicht mehr Garantie für sein Leben als irgend ein Bürger. Was wäre sein Mittel, um sich vor Attentaten zu bewahren? Das Mittel jedes Konspirateurs, und wenn er noch so viel Macht hat: – Anonymität! “ [235]

Der kanadische Marine-Nachrichtenoffizier William Guy Carr hatte Einsicht in geheime Dokumente des amerikanischen Außenministeriums erhalten. 1955 trug er in seinem Buch „Pawns in the Game“ einschneidende Erkenntnisse über die Weltpolitik zusammen, die er in seinem Leben gesammelt hatte. Carr hatte nach jahrelanger Recherche herausgefunden, dass die Sozialrevolutionäre in Russland nur Figuren („Pawns“) in einem größeren Spiel („in the game“) verkörperten. Er bestätigte genau wie Rakowskij, dass es sich bei diesen globalen Schachspielern nur um die Illuminaten aus Deutschland handeln konnte. Demnach hatte Mayer Amschel Rothschild den Geheimbund vorgeplant und anschließend Adam Weishaupt mit der Umsetzung betraut.

Bereits 1905 hatte Lenin große Geldsummen von der Fabian-Society in London bekommen. [236] Es ist offensichtlich, dass auch die Februarrevolution 1917 ein Produkt der Rothschild-Kommunisten war. Kerenski gab selbst zu, dass seine Regierung „ private Unterstützung durch einige amerikanische Industrielle erhalten hatte “. [237] Der weißrussische General Arsene de Goulevitch zitiert Gene Alexander Nechvolodov: „ Im April 1917 verkündete Jacob Schiff öffentlich, dass dank seiner finanziellen Unterstützung die Revolution in Russland geglückt ist. “ [238] Schiff schickte jedoch weiterhin enorme Geldsummen nach Russland, ur Kerenski wieder abzusetzen und die Bolschewiken einzusetzen.

Beim Geheimdienst von Nikolaus II. ging folgender Bericht über den 15. Februa 1916 in New York ein: „ Die russische revolutionäre Partei in Amerika hat offenkundig ihre Aktivitäten wieder aufgenommen […] Die Vorgänge dieses ersten Treffens widmeten sich fast ausschließlich der Diskussion von Mitteln und Wegen zum Start einer großen Revolution in Russland […] Das einzig schwierige Problem liegt in der Frage der Finanzierung, doch immer, wenn dieser Umstand angesprochen wurde, teilten einige der anwesenden Apparatschiks den Versammelten umgehend mit, dass diese Frage keinerlei Bedenken wert sei, da reichliche Zuwendungen, wenn nötig, von Personen gestellt würden, die der Bewegung zur Befreiung Russlands wohlwollend gegenüberstünden. In diesem Zusammenhang fiel mehrfach der Name Jacob Schiff. “ [239] Jede Wette, dass auch Trotzki dieses Treffen besucht hatte. Er hatte z diesem Zeitpunkt mietfrei auf einem Grundstück der Firma Standard Oil in New Jersey gelebt. [240] Rakowskij legt in seinem Verhör dar, was Trotzki vor der Abreise nach Russland so getrieben hatte: „ Machen wir einen Sprung nach 1914

Hinter dem Attentat auf den Erzherzog steht Trotzki, und das Attentat löst den Europäischen Krieg aus. “ [241]

Arsene de Goulevitch berichtet in seinem Buch „Czarism and the Revolution“ aus einem Tagebucheintrag des General Janin vom 7. April 1917 : „ Im russische Generalhauptquartier. Langes Interview mit R., der bekräftigte, was ich vorher von M. gehört hatte. Nachdem er auf den Hass der Deutschen gegen ihn und seine Familie hinwies, wandte er sich dem Thema der Revolution zu, die, wie er behauptete, von den Engländern eingefädelt worden sei. Genauer gesagt, von S ir George Buchanan und Lord (Alfred) Milner. In Petersburg wimmele es um diese Zeit von Engländern. Er könne die Straßennamen und Hausnummern angeben, wo britische Agenten einquartiert seien. Es wurde von ihnen berichtet, dass sie während des Aufruhrs Geld an die Soldaten verteilten und sie zum Meutern aufstachelten. In Privatgesprächen wurde mir mitgeteilt, dass Lord Alfred Milner mehr als 21 Millionen Rubel zur Finanzierung der Russischen Revolution ausgab. “ [242] Alfred Milner, der Mann hinter der Roundtable-Gruppe , sollte England später auf der Pariser Friedenskonferenz repräsentieren. Er hatte sich vor der Revolution persönlich mit Lenin getroffen, der knapp bei Kasse gewesen war und ihm seinen Plan für den Sturz der Romanows dargelegt hatte.

Damit war die erste Phase der Revolution geglückt und Kerenski wurde als Platzhalter für die kommende Oktoberrevolution eingesetzt. Nun konnte Trotzki benutzt werden, den man bereits auf die Regierungsübernahme vorbereitet hatte. Trotzki verließ New York am 27. März 1917 mit einem russischen Pass von Col. Mandell House und Finanzmitteln der Wallstreet. Er wurde von 300 Revolutionären begleitet. Als sein Schiff einen Zwischenstopp im kanadischen Halifax einlegte, wurde Trotzki von den Behörden festgenommen. Das war absolut nachvollziehbar, denn es war bekannt, dass Trotzki die russische Regierung stürzen wollte. Dazu hatte er einen endgültigen Separatfrieden mit Russland angekündigt, um den „imperialistischen Krieg“ zu beenden. Das wäre für die Alliierten an der Westfront katastrophal gewesen. [243] Doch Trotzki wurde bald wieder freigelassen. Colonel House hatte sich um die Angelegenheit gekümmert und eine Freilassung im Namen Wilsons gefordert . Das war auf den ersten Blick ungeheuerlich, denn die USA waren gerade an der Seite Russlands in den Krieg eingetreten und eine Revolution konnte ihnen nicht schmecken. Letztendlich war die Revolution doch zum Vorteil der Alliierten . Um das vorauszusehen, hätte man als kanadischer Grenzbeamter oder Premierminister

allerdings um mehr als drei Ecken denken müssen.

Trotzkis Ex-Kollege Rakowskij wusste, welche Bedeutung Trotzki für die Internationale Hochfinanz besaß: „ Wie und warum steigt der unbekannte Trotzki auf und gewinnt auf einmal Autorität über die ältesten und angesehensten Revolutionäre? Ganz einfach, er hat sich verheiratet. Mit ihm kommt nach Russland seine Frau, die Sedowa. Wissen Sie, wer das ist? Das ist die Tochter von Jivotovsky, eng verbunden mit den Bankiers Warburg, den Teilhabern und Vettern von Jacob Schiff, der Finanzgruppe also, die Japan finanziert hat und durch Trotzki nun auch die Revolution von 1905 finanziert. “ [244]

Genau wie Trotzki wurde auch Lenin von den internationalen Bankern ausgestattet. Mit 150 speziell geschulten Revolutionären und mindestens 5 Millionen Dollar fuhr er in einem versiegelten Zug aus der Schweiz ab. Max Warburg finanzierte Lenin nicht nur mit seiner Bank, er arrangierte als Chef des deutschen Geheimdiensts auch die reibungslose Fahrt in das russische Gebiet. [245] Max Warburg hätte als Deutscher oberflächlich eine plausible Rechtfertigung für sein Handeln gehabt, da Lenin den Gegner der Mittelmächte geschwächt hätte. Er versäumte es allerdings, dem Kaiser davon zu erzählen. [246]

Die Geldsumme, die allein von Kuhn Loeb Co. für die Revolution aufgebracht wurde, belief sich auf etwa 40 Millionen Dollar. Das New York Journal-American schrieb: „ Jacobs Enkel, John Schiff, schätzt, dass der alte Mann 20 Millionen Dollar für den Sieg der Bolschewiken in Russland ausgab. “ Elihu Root, der Ehrenpräsident des CFR und Rechtsberater von Kuhn Loeb Co., spendete laut Kongressunterlagen vom 2. September 1919 ebenfalls 20 Millionen Dollar, sicherlich nicht sein Privatvermögen. [247]

Goulewitch schreibt in seinem Buch: „ Mr. Bakmetiev, der russische Botschafter in den Vereinigten Staaten, sagt uns, dass die Bolschewiken nach dem Sieg zwischen 1918 und 1922, 600 Millionen Rubel in Gold zu Kuhn, Loeb Company transferierten. “ [248] Vergessen wir nicht, dass schon England all sein Gold an amerikanische Banken lieferte. Gold in Privatbesitz wurde daraufhin in Russland verboten. Jeder Bürger musste sein Gold beim Staat abgeben und bekam dafür nur ein Drittel seines Wertes zurück. [249] [15]

Dazu hatte der Zar zwischen zwischen 1905 und 1910 mehr als 900 Millionen

Dollar auf New Yorker Banken platziert, welche allesamt von den Rothschilds kontrolliert wurden. Anscheinend hatte der Zar größeres Vertrauen in den Geldadel, als in seine eigenen Gefolgsleute. Ebenso lagerte er 80 Millionen Dolla direkt bei der Rothschild Bank in Paris. Nichts von dem Geld wurde jemals an die Zarenfamilie zurückgezahlt. Später tauchten zwei Kläger auf, die behaupteten, zur Zaren-Familie zu gehören, und die das Geld zurückforderten. Das Gerichtsverfahren gegen die Kläger wurde von den Mountbattens finanziert und geleitet, die sowohl mit den Rothschilds, als auch mit dem britischen und dem russischen Königshaus verwandt sind. Sie bekamen das Geld nicht zurück. [250]

Nachdem die Bolschewiki die Macht an sich gerissen hatten – nicht durch Unterstützung des Volkes, sondern durch Gewalt, Erpressung und Bestechung – hätte sich das Blatt für die Mittelmächte eigentlich zum Positiven wenden sollen. Trotzki hatte dem Volk nach dem Ende des Putsches den sofortigen Frieden versprochen. Erstens wurde das russische Volk enttäuscht: Die Friedensverhandlungen wurden zwar sofort aufgenommen, doch Trotzki sträubte sich gegen die Annahme der deutschen Friedensbedingungen und zögerte den Friedensvertrag bis zum 3. März 1918 hinaus. Fast hätte sich Trotzki sogar mit einer Forderung nach einem „ revolutionären Krieg gegen den deutschen Imperialismus “ durchgesetzt, was seinen vorherigen Versprechungen komplett widersprach. [251] Zweitens wurden die Deutschen enttäuscht: Der Friedensvertrag war nicht mehr der, den sich die Reichswehr gewünscht hatte. Lloyd George schrieb dazu: „ In Russland enttäuschten die Bolschewiki alle Bemühungen der Deutschen, an den Ernteeinträgen der Ukraine und am Don partizipieren zu können, und Hunderttausende deutscher und österreichischer Soldaten mussten bis zum Ende des Krieges auf russischem Boden zurückgehalten werden, während die Deutschen Schwierigkeiten hatten, die personellen Bedürfnisse an der Westfront aufzustocken. Ich suggeriere nicht, dass dies einzig oder hauptsächlich auf jüdische Aktivitäten zurückzuführen war. Aber ich habe gute Gründe anzunehmen, dass jüdische Propaganda in Russland eine ganze Menge mit den Schwierigkeiten zu tun hatte, denen die Deutschen im südlichen Russland nach dem Frieden von Brest-Litowsk begegneten. “ [253] Vielleicht wäre der Brester Frieden vom 3. März 1918 noch ein rechtzeitiger Rettungsanker für d Deutschen gewesen. Doch die innere Zersetzung durch revolutionäre Elemente, die zu großen Teilen aus Russland finanziert worden waren, machte Deutschland

große Probleme, obwohl man sich an der Westfront auch im Frühjahr 1918 gut behauptete. Ein Sieg war immer noch alles andere als unwahrscheinlich.

Doch da gab es ja noch die Amerikaner. Wie bereits erwähnt, waren die Zionisten hier sehr mächtig. Nach den Pogromen in Russland waren viele Juden nach Amerika geflohen. Die Anzahl der Juden in der amerikanischen Bevölkerung stieg von 250.000 im Jahr 1880 auf drei Millionen im Jahr 1917 . [254] Natürlich ga unter ihnen auch einige, die sich für die zionistische Sache einspannen lassen wollten. Schließlich war es verständlich, dass man gegen das Land, in dem man verfolgt worden war, einen Groll hegte. Viele der Zionisten waren sich sicherlich nicht dessen bewusst, dass sie Teil eines größeren Plans waren.

Ein Krieg auf Seiten der Entente war in der zionistisch-kontrollierten Presse mehr als unpopulär, da man sich nicht mit dem Gedanken anfreunden konnte, an der Seite Russlands zu kämpfen. Bei der amerikanischen Bevölkerung galt Krieg allgemein als unpopulär. Denn bevor sich die Rothschilds mit der Federal Reserve die englische Kontrolle über die USA zurückholten, waren die USA ein Land, dem nichts ferner lag, als Krieg zu führen – es sei denn zur eigenen Verteidigung. Der amerikanische Botschafter erklärte bei einer Kriegslogentagung in Paris im August 1914 , dass 95 Prozent der amerikanischen Bevölkerung deutschfreundlich gesinnt – also von der Presse beeinflusst – oder gegen die Teilnahme am Krieg waren. Woodrow Wilson bekundete am 4. August 1914 die strikte Neutralität der USA [255] und zog 1916 mit dem Wahlspruch „He k us out of war“ (Er hielt uns aus dem Krieg heraus) ins Präsidentschaftsrennen, das er siegreich gestaltete. Als Ende 1916 jedoch klar wurde, dass England sich gegenüber dem Zionismus kooperativ zeigte, schwenkte die Presse in Amerika um. Deutschland wurde vom Freund zum Satan. Keine Gräuellüge war der amerikanischen Presse blutig genug: Die Deutschen hatten belgischen Babies die Arme ausgerissen, ein Massengrab nach dem anderen mit willkürlich Ermordeten gefüllt, tausende serbische Soldaten unter Giftgas gesetzt und ihre eigenen Soldaten zerhackt und zu Seife verkocht. [256] Auch Wilson stieg auf diese Zug auf. Er meinte, dass Deutschland „ gegen die Menschheit […] gegen alle Nationen “ Krieg führe. [257] Klar, dass hier ein großer Teil der amerikanischen Bevölkerung ein Auge zudrückte, als die USA am 7. April 1917 in den Krieg eintraten. Dazu war endlich das judenfeindliche Zarenregime gestürzt worden. Den Juden wurden nach der Februarrevolution alle staatsbürgerlichen Rechte

verliehen. Das war, wenn man genauer darüber nachdenkt, schlechtes Timing: Gerade jetzt, wo sich die Juden in Russland wieder frei bewegen durften, war es absolut unangebracht, mitten im Krieg einen jüdi-schen Staat zu fordern, doch genau das passierte in England. Wenn man die zukünftige Geschichte betrachtet, kann man sich bei Wilsons Kriegsbotschaft vom 2. April ein Schmunzeln nicht verkneifen: „ Fühlt nicht jeder Amerikaner, dass sich unserer Hoffnung auf den zukünftigen Weltfrieden durch die wundervollen und ermunternden Dinge, die sich in den letzten Wochen in Russland ereignet haben, Zuversicht hinzugesellt hat? […] die großen, edlen russischen Menschen sind in all ihrer unbefangenen Würde und Macht den Kräften, die für die Freiheit in der Welt, für Gerechtigkeit und für Frieden kämpfen, hinzugefügt worden. “ Wie man sich doch täuschen kann, oder besser: Wie man sein Volk doch täuschen kann. Denn der Kommunismus wurde vom Roten Freund zur Roten Gefahr, war von Anfang an als Antithese zum Kapitalismus geplant worden und wurde dreißig Jahre später Opfer amerikanischer Gräuel- Propaganda.

Deutschland verlor den Ersten Weltkrieg durch den Einfluss der Rothschilds auf die amerikanische Presse, den Zionismus und den Kommunismus. Der russische General Arthur Cherep-Spiridovich schätzte das Vermögen der Familie Rothschild im Jahr 1925 auf 300 Milliarden Dollar, von denen 100 Milliarden im Ersten Weltkrieg erwirtschaftet worden waren. [258]

11 Brandeis wurde später zu einem der amerikanischen Vertreter auf der Versailler Friedenskonferenz gemacht.
12 der später in der Armee diente, die Palästina besetzte
13 Adam Weishaupt, der Gründer der Illuminaten, nannte sich auch Spartakus
14 Die Rothschilds zeichneten für dieses Unternehmen eine Anleihe.[231]
15 Das wurde in Amerika nach der Großen Depression wiederholt.

Was ist Kommunismus?

Nach der Roten Revolution verwandten die Rothschilds erhebliche Anstrengungen darauf, den Kommunismus am Leben zu erhalten und sich gleichzeitig an ihm zu bereichern. Dabei wurde ein beträchtlicher Teil an Grund und Boden im Wert von etwa 30 bis 40 Millionen Dollar mit allen Schürfrechten erworben. [259] Standard Oil kaufte 50 Prozent der kaukasischen Ölfelder, die früher den Rothschilds gehört hatten. [260] Die Teile des Volkes, die gerade dachten, sie hätten ihr Land zurückerobert, mussten feststellen, dass die Bolschewisten ihnen das Land wieder wegnahmen und an ihre alten Finanziers verschenkten. Sofort nach der Revolution durfte die Sowjetunion mangels des Goldes, das man gerade aus ihr gestohlen hatte , fleißig Kredite bei den üblichen amerikanischen Rothschild-Banken wie Chase Manhattan und der Equitable Trust Company aufnehmen. [261] Keine anderen Banken bekamen Zugriff auf den russischen Markt. Da Kommunismus als Staatsform so gut wie nicht lebensfähig ist, mussten mit diesen Krediten Waren und Lebensmittel aus dem Westen importiert werden. Nachdem alle Nahrungsmittel verputzt worden waren, mussten wieder neue Kredite aufgenommen werden. Die Deals für die Lieferungen wurden ebenfalls von den Bankern eingefädelt und die Lebensmittel wurden nicht der verhungernden Landbevölkerung, sondern den mordenden Bolschewisten übergeben. Da es in einem kommunistischen System so gut wie keinen technischen Fortschritt gibt, mussten auch alle Technologien importiert werden. In einem Bericht von Averell Harriman an das State Department erklärt dieser: „ Stalin zollte seine Anerkennung für die Hilfe, die ihm von den Vereinigten Staaten für die Sowjetindustrie vor und während des Krieges gewährt wurde. Er sagte, dass ungefähr zwei Drittel aller großen Industrie-Unternehmen in der Sowjetunion mit Hilfe der Vereinigten Staaten oder durch deren technischen Beistand gebaut wurden. “ [262] Dazu gehörten auch alle Bestandteile einer Atombombe, die den Russen 1943 geliefert wurden. [263]

Kommunismus ist eine von vielen Ideologien, die in ihren Wurzeln von den Rothschilds und den Illuminaten erdacht worden waren, um die Menschheit zu unterdrücken. Der 1. Mai ist sowohl ein kommunistischer Feiertag als auch der Gründungstag der Illuminaten. Das immergleiche Motiv zieht sich von Französischen Revolution bis ins heutige Amerika. Das Symbol der Sonne und der Erleuchtung (Illumination) ist Teil jeder geschichtsrelevanten politischen

Revolution bzw. gesellschaftlichen Veränderung seit 1789 . Die roten Mützen der Jakobiner waren ein Sonnensymbol. Das Wappen der Sowjets zeigt eine aufgehende Sonne. Sie sprachen genau wie die französischen Jakobiner von einem neuen Tag, an dem die Sonne niemals untergehen sollte und die Dunkelheit für immer verschwinde. Die Swastika der Nazis war ein Sonnensymbol. Genauso ist der Adler ein Sonnensymbol, das man sowohl bei den Nazis, den Kommunisten und auf dem Großen Siegel der Vereinigten Staaten findet. Der amerikanische Präsident Obama benutzte das Symbol der aufgehenden Sonne im Wahlkampf und sprach bzw. spricht häufig von einem „ Neuen Tag, der sich am Horizont abzeichnet “. Die Rhetorik richtet sich stets gegen eine alte Ordnung und für eine revolutionäre Umwälzung der Gesellschaft. Die französischen Jakobiner sprachen von einer Neuordnung des Gemeinwesens und der Erschaffung eines neuen Menschen genau wie die russischen Bolschewisten. Die Nazis sprachen von einer Neuordnung Europas. Hitlers zweites Buch mit dem Titel „Die Neue Weltordnung“ wurde erst nach seinem Tod in minimaler Stückzahl veröffentlicht. Präsident Roosevelt sprach bei seinem Sozialstaatsprogramm von einem „New Deal“. Der Ausdruck „Neue Weltordnung“ wurde in jüngster Zeit von Politikern wie George H. W. Bush, Gordon Brown und Angela Merkel benutzt und ziert das amerikanische Wappen und die Ein-Dollar-Note. Auch die Zionisten bedienen sich ständig dieser Rhetorik. Ich werde das bei nachfolgenden Zitaten führender Personen der jüdischen Nationalstaatsbewegung durch Unterstreichen hervorheben.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der jetzige US-Präsident Barack Obama, dessen Wahlkampf alle Elemente klassischer Kommunisten- Propaganda für einen messianischen Führer enthielt, die dazu führte, dass sich weltfremde Menschen in der Hoffnung auf bessere Zeiten auf der Straße umarmten. Die New York Times titelte: „ The New New Deal “ und Newsweek fragte nach Obamas Wahlsieg: „ Are we all socialists now? “ (Sind wir jetzt alle Sozialisten?) Über Barack Obamas ist so gut wie nichts bekannt. Das Weiße Haus musste offiziell eingestehen, dass seine Biografie „Dreams from my Father“ nicht der Wahrheit entspreche. Der Journalist Joel Gilbert fand nun bestechen-de Indizien dafür, dass Barack Obamas biologischer Vater der radikale Kommunisten-Führer Frank Marshall Davis ist.

Obama scheint der finale Schachzug der Fabian-Sozialisten aus der Roundtable-

Group zu sein, um die USA allmählich zu unterwandern. Der Wahlslogan „Change" ist eindeutig kommunistisch und steht nicht für bessere Zeiten, sondern für eine Neuordnung Amerikas unter der Regie der Banker. [16]

Laut Rakowskij ist das Ziel der Freimaurerei, die von „Jenen" gesteuert wird, „ alle notwendigen Voraussetzungen für die kommunistische Revolution zu schaffen. " Das Ziel ist „ die Liquidation der ganzen Bourgeoisie als Klasse ", die man heutzutage als „Mittelstand" bezeichnen würde. Freimaurerei und Kommunismus sind untrennbar miteinander verknüpft. Nicht zufällig deutet der Hammer auf dem sowjetischen Wappen auf den Ursprung in der Freimaurerei hin. Der Sonnenaufgang steht für die Illuminaten, die Sichel für den Planeten Saturn, der fünfzackige Rote Stern könnte für die fünf ersten Rothschilds stehen, die auch als fünf Pfeile dargestellt werden. (Der Adler auf dem Wappen der USA hat 13 Pfeile in seinen Klauen, was auf den Rat der 13 hindeutet).

Kommunismus ist Teil eines großen Plans zur Durchführung einer Welt-revolution, deren Endziel die unsichtbare Machtergreifung der Rothschilds über den gesamten Planeten darstellt. Kommunismus erfüllt die Strategie und die Ziele der Rothschilds und der Illuminaten. Teil des 25-Punkte-Strategieplans der Gruppe, den der amerikanische Autor Bill Cooper erläuterte [17] , sind :

5. Das Recht, absichtlich zu lügen – Wladimir I. Lenin: „Die Kommunisten müss darauf vorbereitet sein, jedes Opfer zu bringen und, wenn nötig, sogar zu jeder Art von Verschlagenheit, Intrige und Kriegslist ihre Zuflucht zu nehmen, um ungesetzliche Methoden anzuwenden, um sich der Wahrheit zu entziehen und sie zu verheimlichen. " [264]

10. Slogans wie „Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit" in die Münder der Massen legen zur psychologischen Kriegsführung – Der Slogan der französischen Revolution „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" wurde durch andere wie z. B. „Alle Macht dem Volke" ersetzt. Den alten Slogan zu behalten, wäre doch ein wenig zu offensichtlich. Sicherlich ist Kommunismus keine Erhebung der unterdrückten Massen.

17. Der Wert der systematischen Täuschung muss erkannt werden, hochklingende Slogans benutzt und üppige Versprechen gemacht werden – Die Versprechen der russischen Bolschewisten vor ihrer Machtergreifung waren

„Frieden, Brot und Land“. Statt Frieden bekam die russische Bevölkerung einen jahrelangen Bürgerkrieg, anstelle von Brot folgte eine künstlich erzeugte Hungersnot, und anstelle einer Landvergabe kam es zur Beschlagnahmung und Kollektivierung allen Grundbesitzes. [265]

20. Etabliere riesige Monopole, die zu einer Ein-Welt-Regierung führen – Früher gehörte in Russland alles den Apparatschiks der Partei. Als Russland vom Kommunismus befreit wurde, wurden aus der Partei und dem KGB Personen rekrutiert, aus denen die dreißig bis vierzig zum Großteil zionistischen „Oligarchen“ werden sollten, die heute den russischen Staatsbesitz kontrollieren. China beginnt nun u. a. mit seinem Staatsfonds China Investment Corporation (CIC) die westliche Welt aufzukaufen. Der CIC verwaltet 410 Milliarden des chinesischen Volksvermögens, das, wie der Name schon sagt, eigentlich dem chinesischen Volk zusteht. Der Chef gehört natürlich zur Kommunistischen Partei und kann dem Volk sein Geld einfach wegnehmen. Statt zum chinesischen Volk geht das Geld u. a. an das Rothschild-Investmenthaus Blackstone . [266] Die Banque Privée Edmond de Rothschild war 2006 die erste ausländische Bank, die die Zustimmung der China Banking Regulatory Commission bekam und in Chinas Finanzmarkt eintreten konnte. [267] Chinas Staatsform orientierte sich in allen wesentlichen Inhalten an Russland. Über Russland gelangte die westliche Unterstützung für den Kommunismus auch nach China.

21. Benutze hohe Steuern und unfaire Geschäftsmethoden, um den wirtschaftlichen Ruin herbeizuführen […] – Das ist mehr als übererfüllt im Kommunismus, denn einfach alles gehört dem Staat. Unternehmerisch tätig zu werden und sich ein Geschäft und eine eigene unabhängige Existenz aufzubauen, ist nicht erlaubt.

22. Bilde Polizeikräfte und Soldaten aus, die unsere Interessen schützen [268] – Das Russland ein Polizeistaat war und ist, will wohl keiner bestreiten.

Diese Strategie hat nach dem Agenten Dr. John Coleman u. a. folgende Ziele:

2. Die völlige Zerstörung jeder nationalen Identität und jeglichen Nationalstolzes, da die Menschen nur so eine supranationale Weltregierung akzeptieren werden. – Jede Form des Nationalismus und der Individualität wird im Kommunismus zerstört.

3. Die Zerstörung jeder Religion, vor allem der christlichen. Einzige Ausnahme: die von ihnen geschaffene Religion – Im Kommunismus wird die Kirche nicht abgeschafft, aber schlecht behandelt, in der Schule verboten und vom Staat kontrolliert.

5. Das Ende der Industrialisierung mit Ausnahme des Computer- und Dienstleistungssektors. Angestrebt wird eine „Nachindustrielle-Null-Wachstums-gesellschaft“. Die restlichen Industriezweige werden in kostengünstige Drittwelt länder ausgelagert. – Im Kommunismus gibt es keinen technischen Fortschritt. In 70 Jahren gab es in der Sowjetunion nicht eine nützliche Erfindung.

8. Unterdrückung allen wissenschaftlichen Fortschritts außer dem, der den Zielen der Illuminati dient. – Auch der Computer wurde in den USA erfunden und weiterentwickelt. Im Kommunismus wäre das nicht möglich gewesen.

9. Den vorzeitigen Tod von drei Milliarden Menschen bis zum Jahr 2050 zu verursachen […] – Kommunismus hat mindestens 100 Millionen Menschen auf dem Gewissen, dazu natürlich die Ein-Kind-Politik in China und andere Maßnahmen, um die Geburtenrate niedrig zu halten

10. Die Moral im Volk zu schwächen […] und

11. Die Menschen davon abzubringen, ihr eigenes Schicksal zu bestimmen, indem man sie einer Krise nach der anderen aussetzt und solche Krisen dann vom Staat meistern lässt. […]“ [269] – Wer im Kommunismus aufwächst, wird zum willigen Sklaven seines Staates. Die Menschen, die im Kommunismus lebten und ihn immer noch loben, nähren die eigene Lebenslüge.

Kommunismus ist also nichts als ein Wolf im Schafspelz. Die Wohlfühlrhetorik soll davon ablenken, dass die Menschen schlimmer unterdrückt werden, als in mancher Diktatur. Der Reichtum wird zwar umverteilt, doch nicht auf die Armen und Hilfsbedürftigen. Er wird in den Händen einer kleinen Elite konzentriert, die damit machen kann, was sie will.

Rakowskij hatte begriffen, dass das System des Kapitalismus in seiner reinsten Form keinen inneren Widerspruch in sich trug, wie die Kommunisten es behaupteten: „ Seien Sie versichert, dass, wenn Marx geglaubt hätte, dass der

Sieg des Kommunismus lediglich durch den inneren Widerspruch des Kapitalismus kommen würde, so hätte er den inneren Widerspruch gewiss nicht ein einziges Mal auf den Tausenden von Seiten seines wissenschaftlich-revolutionären Werkes erwähnt. […] Ein Revolutionär, ein Konspirateur enthüllt doch niemals dem Gegner das Geheimnis seines Sieges. Er gibt ihm doch niemals Information. Er gibt ihm ‚Desinformation' […] Marx täuscht aus taktischen Gründen über den Ursprung der Widersprüche im Kapitalismus, nicht über ihr augenfälliges Bestehen hinweg. Marx wusste, wie sie sich erzeugen, verschärfen und endlich die totale Anarchie der kapitalistischen Produktion als Einleitung zum Triumph der kommunistischen Revolution bewirken würden. Er wusste, dass sie sich ereignen würde, weil er die diejenigen kannte, die sie produzierten. " [270]

Der schlagendste Beweis für die Verbindung zwischen Marx'schem Sozialismus und Rothschild'schem Pseudo- Kapitalismus ist Punkt 5 des 10-Punkte- Plans de Kommunistischen Manifests aus dem Jahr 1848 , der eine „ Zentralisation des Kredits in den Händen des Staats durch eine Nationalbank mit Staatskapital und ausschließlichem Monopol " fordert. [271] Mit anderen Worten: Marx forderte eine Bank of England in Moskau.

Ein Untersuchungsausschuss des Senats von Kalifornien hatte sich 1953 mit dem Orden der Illuminaten befasst und kam zu dem Ergebnis: „ Der sogenannte moderne Kommunismus ist offensichtlich dieselbe heuchlerische Weltverschwörung der Illuminaten, die dazu dienen soll, die Zivilisation zu zerstören. Sie war in unserem Land bereits aktiv, bevor die Verfassung verabschiedet wurde. " [272]

16 Nicht zufällig erließ Obama mit dem National Defense Authorization Act eine Art Ermächtigungsgesetz, durch das jeder Amerikaner ohne Gerichtsverfahren verhaftet werden kann.

17 Bill Coopers Thesen sind sehr umstritten, doch viele seine Vorhersagen haben sich bewahrheitet. Der von ihm veröffentlichte 25-Punkte-Plan der Illuminaten legt ihre Methoden äußerst realistisch dar.

NaZionismus

Kann es ein Zufall sein, dass heute jedes Kind von NaZis spricht? Warum das Z in der Mitte? Müsste es nicht Natsis oder Nasozis heißen? Die richtige Abkürzung wäre eigentlich Natsos. Warum heißt es Nazi? Ist Nazi vielleicht die Kurzform von NaZIONalsozialist. Ein kleiner Hinweis auf die wahre Existenzgrundlage der Nazis? Vielleicht ein kleiner Hinweis, den die Rothschilds direkt vor unseren Augen verstecken? Die Rothschilds stammen vom jüdischen Stamm der Ashke nazis (englische Schreibweise) ab.

Sowohl die Roundtable-Gruppe in England als auch die Nazi-Partei Hitlers hatten ihre Wurzeln im Okkult-Mystischen. Beide zogen ihre Einflüsse u. a. aus dem Buch des englischen Autors Edward Bulwer-Lytton, dem Kolonialminister Englands im zweiten Opium-Krieg. Seine Ideen legen nahe, dass Lytton selbst der Opium-Pfeife nicht abgeneigt war. In seinem Werk „Das kommende Geschlecht" geht es um eine unter der Erde lebende Überrasse namens Vril-Ya, die früher an der Erdoberfläche lebte, doch durch eine Naturkatastrophe vom Rest der Menschheit abgeschnitten wurde und in ein unterirdisches Höhlensystem ziehen musste. Dort entwickeln Teile der Vril-Ya Superkräfte und werden unter Anwendung der Prinzipien der Eugenik, d. h. der Auslöschung derjenigen, die diese Superkräfte nicht haben mit gleichzeitiger Vermehrung allein innerhalb der Superrasse, zu einer Rasse, die allen anderen Rassen überlegen war. Genau hierin besteht auch der Grund für den Inzest innerhalb der Familie Rothschild, die sich selbst für eine Art Superrasse halten. Die Vril-Ya sollten eines Tages an die Erdoberfläche zurückkehren und über alle Völker herrschen.

Der britische Schriftsteller Benjamin Disraeli war vom Judentum zur Kirche von England konvertiert. Die Disraelis genossen regelmäßig die Gastfreundschaft der Rothschilds und Disraeli zählte die Rothschilds zu seinen besten Freunden. [273] Er und seine Frau speisten häufig bei der Familie, er wurde von Lionel Rothschild bei seinen Spekulationen beraten. [274] Zudem war Disraeli als Schriftsteller hoch verschuldet und musste darauf hoffen, dass Lionel ihm Geld vorschoss. [275] Seine Frau war so in die Familie vernarrt, dass sie Evelina Rothschild ihren gesamten persönlichen Besitz hinterlassen wollte. [276] Es war auch Disraeli, der Lionels Weg

ins britische Unterhaus ebnete, indem er u . a. Lord Derby dazu überredete, das Oberhaus müsse endlich seine Zustimmung geben [277] .

Nachdem Disraeli in der Politik angekommen war, wurden die Bande zwischen ihm und Lionel noch enger. Nach den Parlamentssitzungen aßen sie regelmäßig zusammen und tauschten politische Informationen aus. Da spielte es keine Rolle, dass Lionel zur damaligen Zeit einer anderen Partei als Disraeli angehörte. [278]

In den 1870 er-Jahren wurde Disraeli wie ein Familienmitglied der Rothschilds behandelt, vor allem nach dem Tod seiner Frau Mary Anne. Er wurde zum Trauzeugen von Hannah Rothschild und er setzte Nathaniel Rothschild als Vollstrecker seines Testaments ein. Nach Lionels Tod antworteten seine Söhne auf Disraelis Kondolenzen. Ihr Vater betrachtete ihn „ als seinen teuersten Freund “. [279]

Auch außerhalb seines Privatlebens, als Premierminister, musste sich Disraeli von den Rothschilds Geld leihen. Sie streckten der britischen Regierung 1875 die Summe von vier Millionen Pfund vor, damit sie dem ägyptischen Khedive den Suez-Kanal abkaufen konnte. Das Ganze zu fünf Prozent Zinsen und zweieinhalb Prozent Provision. [280] Eigentlich war der Suez-Kanal von den Franzosen gebaut worden, doch der Betrieb erwies sich im Vergleich zu den Baukosten als unrentabel. Zudem hatte sich Frankreich im Deutsch-Französischen Krieg bei den Rothschilds verschuldet, die ihnen nun mit der britischen Regierung den Kanal wegnahmen. Der Suez-Kanal stellte ein wichtiges Tor nach Palästina dar. Genauso setzte Disraeli die türkische Abtretung Zyperns an England durch, ein wichtiges Tor zum Nahen Osten. [281]

Unter Disraeli wurde der Imperialismus zum Leitgedanken der englischen Politik. Die Eroberung großer afrikanischer Gebiete und Pakistans sowie der Proklamierung Victorias zur Kaiserin von Indien sind allesamt auf das Konto des Premierministers von Rothschilds Gnaden zu buchen. [282]

Neben all seinen anderen Tätigkeiten ist Benjamin Disraeli ein heißer Anwärter auf den Titel „Urvater des modernen Zionismus“. Ein geheimes Dokument von Disraeli 1877 namens „Disraelis Plan for a Jewish State“ war die Blaupause für einen zionistischen Staat unter britischer Herrschaft. Das Dokument ging Theodor Herzls weitaus bekannteren Schrift „Der Judenstaat“ um zwei Jahrzehnte voraus. Es wurde in Wien unter anonymer Urheberschaft in Umlauf

gebracht. Damit verwirklichte Disraeli die Fantasien seiner frühen literarischen Karriere. Schon 1832 hatte er einen Roman namens Alroy geschrieben, der von der jüdischen Rückkehr nach Palästina handelte. Der Protagonist des Buches ist ein Mann names Alroy, der im zwölften Jahrhundert gegen das Kalifat in Bagdad rebelliert und sich selbst als Messias bezeichnet. In einem späteren Brief, beschrieb Disraeli Alroy als sein „Idealziel". Viele der Geschichten von Disraeli mögen dem Durchschnittsbürger in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts als vollkommener Quatsch erschienen sein. Aus heutiger Sicht sind sie allerdings zu politischen Tatsachen in kodierter Form geworden.

Überraschenderweise kann Disraeli auch als Vater des Nazismus gesehen werden, denn er verlangte in seinen Büchern tatsächlich eine arisch-semitische Allianz, um eine überlegene kaukasische Rasse zu kreieren, die die Welt mit britischer Macht und den Geheimnissen des Nahen Ostens regieren sollte. 1844 schrieb er in Coningsby: „ Tatsächlich kann man die reine Rasse der Kaukasier nicht zerstören. Das ist ein physiologischer Fakt; ein einfaches Gesetz der Natur. Kein Strafgesetz, keine physischen Torturen, können eine überlegene Rasse dazu bringen, sich mit einer unterlegenen Rasse zu vermischen, oder von ihr zerstört zu werden. Die verfolgten gemischten Rassen verschwinden, die verfolgte reine Rasse bleibt. " Disraeli schrieb in einem anderem Buch: „ Alles ist Rasse. In der Struktur, dem Zerfall und der Entwicklung der verschiedenen Menschenfamilien, findet man die Erklärung für die Entwicklung der Geschichte. " Disraelis Biograf Cecil Roth, selbst ein führender Zionist, schlussfolgerte über Disraeli: „ Disraelis Rassenkonzept war so unsolide, wissenschaftlich und historisch, wie das der Nazis. Zudem verhalf seine Reputation dazu, seinem absurden Rassenprinzip Seriosität zu verleihen und es als seriöse Doktrin über dem Kontinent zu verbreiten. Disraeli gehörte zu den spirituellen Vorgängern des heutigen Antisemitismus der Nazis. " [283] Nazismus und Zionismus sind in der Tat Kinder der gleichen rassistischen Rothschild-Mutter und dienten als Gegenbewegung zu den freiheitlichen Entwicklungen in Europa, der arabischen Welt und vor allem in Amerika. Sowohl Zionismus als auch Nazismus entstanden in den geheimen Zirkeln des englischen Mutterlands.

Disraelis Vater Isaac Disraeli war Teil eines Isis-Kults. Ein Kult um die Sonnengötter Osiris, Isis und Horus mit Menschenopfern, der in Ägypten und dem alten Rom modern war. Er motivierte seinen Sohn, heidnische Religionen

zu studieren. Bulwer Lytton bewunderte den Vater des späteren Premiers. Sie begannen in den frühen 1820 er-Jahren Briefe auszutauschen und trafen sich 183 zum ersten Mal zum Dinner in Bulwer-Lyttons Haus. Der junge Disraeli entwickelte ebenfalls eine enge Beziehung zu Bulwer-Lytton. Lyttons Romane dienten als Vorbild für viele Geheimgesellschaften, deren Ziel es war, Anhänger zu finden, die für die Rothschilds ihre Ziele erfüllen. In den 1870 er-Jahren wurden in London die von Bulwer-Lytton geführte Vril-Gesellschaft und die Theosophische Gesellschaft von der Mystikerin Helena Blavatsky, deren Ideen denen von Bulwer-Lyttons sehr ähnlich waren, gegründet. Beide hatten eine Rassenlehre, die zwischen „höheren intellektuellen Rassen“ und „niederen Rassen“ unterschied. Aus der Vril-Gesellschaft ging später die Thule-Gesellschaft hervor, die Hitler und andere Top-Nazis produzierte. Die Theosophische Gesellschaft benutzte die quergestellte Swastika, als Symbol der über den Himmel rollenden Sonne, und das zionistische Hexagramm in ihrem Siegel. Der Autor Ralph A. Epperson schreibt: „ Das Hakenkreuz war also ein Symbol der Thule-Gesellschaft; es war ein Symbol der Nationalsozialistischen Partei; es repräsentierte das Symbol eines Sonnengottes – und der Sonnengott wiederum war ein Symbol von Luzifer. “ [284] In allen diesen Organisationen ging letztendlich um Luzifer, ob ihre Mitglieder das wussten oder nicht. Aus der Vril- und Theosophischen Gesellschaft entstand in den 1880 er-Jahren der Order of Th Golden Dawn, laut John Todd „ der private Hexenzirkel der Rothschilds “ [285] , geführt von Aleister Crowley. Das waren die Gesellschaften, aus denen später de radikale Anti-Semitismus entstand.

Zur gleichen Zeit entstanden jüdische Bewegungen, die eigentlich kein Jude wollte und die auf lange Sicht auf einen israelischen Staat hinzielten, den auch niemand wollte. Diese Organisationen hatten offiziell die Emanzipation der Juden zum Ziel, entstanden aber genau zu dem Zeitpunkt, als auf der ganzen Welt die diskriminierende Judengesetzgebung fiel. Da war zuerst die rein jüdische Freimaurerloge B‘nai B‘rith aus New York, gegründet 1843 , aus der später alle anderen zionistischen Organisationen entstanden und in denen Familien wie die Warburgs und die Schiffs eine leitende Rolle spielten. Zu den Gründungsvätern gehörte ein Verwandter der Rothschilds namens Morton Cohen [286] Die Cohens waren vor der Ankunft Nathan Rothschilds, der kurze Zeit später in die Familie einheiratete, die reichsten Bewohner Englands gewesen.

Der erste B‘nai-B‘rith-Ableger wurde in Deutschland 1882 gegründet. Dort vereinigten sich staatenübergreifend führende jüdische Medienzaren, Bankiers, Politiker usw. Was den B‘nai-B‘rith-Orden besonders interessant machte, war die Doppelmitgliedschaft vieler Mitglieder in normalen Freimaurerlogen. Sie konnten interne Informationen an ihre zionistischen Brüder vermitteln, während es nichtjüdischen Freimaurern unmöglich war, herauszufinden, was im B‘nai B‘rith besprochen wurde. [287] Eine andere Organisation des Zionismus war die Alliance Israélite Universelle, die 1860 in Paris gegründet wurde. Sie war die erste weltumspannende politische Organisation des verstreuten Judentums. Gründungsmitglied war Sir Moses Montefiore, der Schwager von Nathan Mayer Rothschild. [288] Ein Gründungsmitglied war auch der Schriftsteller und Früh-Sozialist Moses Hess, der für die Theorien von Karl Marx und Friedrich Engels maßgeblich verantwortlich war. Er verlangte in seinem Buch „Rom und Jerusalem, die Letzte Nationalitätsfrage“ aus dem Jahr 1862 , dass die Juden nacl Israel zurückkehren müssten und schlug dafür die Staatsform des Sozialismus vor. Hess nannte die Deutschen schon vor der Geburt Adolf Hitlers anti-jüdisch, obwohl das Deutsche Emanzipationsedikt von 1812 den Juden alle Rechte garantierte und Deutschland ein absolut judenfreundliches Land war. Ein anderer Gründer, der berühmte Journalist und Politiker Adolphe Crémieux, schrieb 1861 „ Ein Messianismus der neuen Zeiten muss anbrechen und sich entwickeln, ein Jerusalem einer neuen Ordnung , heilig gegründet zwischen dem Morgen- und Abendland, muss sich an die Stelle der Doppelreiche der Kaiser und Päpste setzen. Ich verberge es mir nicht, im Laufe einer langen Reihe von Jahren habe ich keinen anderen Gedanken, als diesem Werke, nachgehangen […] Die Allianc Israélite hat ihre Wirksamkeit kaum begonnen und schon lässt sich ihr Einfluss in der Ferne spüren. Sie beschränkt sich nicht nur auf unsern Kultus, sie wendet sich an alle, sie will in alle Religionen eindringen, wie sie in alle Länder gedrungen ist. Die Nationalitäten sollen verschwinden! Die Religionen sollen vergehen! Israel aber wird nicht aufhören, denn dieses kleine Völkchen ist das auserwählte Gottes. “ [289] Das bedeutet eine aus Israel von den Rothschilds gesteuerte Weltregierung ohne Nationalitäten und Religionen. Sie werden im Kapitel „Messianische Sekten in Israel“ mehr darüber erfahren.

„*Geld ist der Gott der Zeit und Rothschild ist sein Prophet*“ ist einer der bekanntesten Aussprüche über die Rothschilds. Er stammt aus dem Mund von Heinrich

Heine, dem Mann, der der deutschen Dichtung nach den Zeiten der Romantik zu neuem Glanz verhalf. Heines literarisches Talent sollte nicht davon ablenken, dass auch er dem“Gott der Zeit“ verfallen war. Er war der persönliche Hofdichter der Rothschilds und wurde mit den Geldern von James de Rothschild aus Frankreich fürstlich entlohnt. Heine war einer der Vordenker des Sozialismus und zählte Karl Marx zu seinen besten Freunden. Die beiden trafen sich Ende 1843 in Paris zum ersten Mal. Gemei-nsam arbeiteten sie am Grundgerüst des Marxismus und der Überwindung Hegel‘scher Philosophie, wobei Heine dem damals erst 26-jährigen Marx deutlich mehr zu sagen hatte als umgekehrt. Marx weilte bis 1849 wiederholt in Paris und pflegte dort regelmäßigen Kontakt zu Heine, der so etwas wie sein Mentor wurde. Sicherlich lief Marx hier auch Heines Mäzen James de Rothschild über den Weg. Dass Marx von Rothschild für seine Schriften entlohnt wurde, ist nicht überliefert. Seinen Hauptwohnsitz hatte Marx allerdings in London, wo der spätere Premierminister Benjamin Disraeli ebenfalls an einer sozialistischen Theorie arbeitete. Er veröffentlichte 1845 den Roman ,„Sybil oder die beiden Nationen“, in dem er sich über die vergrößerte Kluft zwischen Arm und Reich nach der Industriellen Revolution enervierte. Disraeli, selbst eine Marionette der Banker, schrieb: *„Der Kapitalist floriert, er häuft ungeheure Reichtümer an, wir sinken tiefer und tiefer, ja tiefer als die Lasttiere, denn sie werden besser ernährt als wir, und man sorgt auch besser für sie. Und das ist nicht mehr als recht, denn nach dem gegenwärtigen System sind sie auch von größerem Nutzen. Doch sagt man uns, dass die Interessen des Kapitals und der Arbeit gleich sind.“* [613] Disraeli war einer der großen Befürworter des Sozialstaats, der die Härten des Kapitalismus abmildern sollte.

Antisemitismus und Zionismus wurden demnach schon in Geheimgesellschaften und Organisationen des neunzehnten Jahrhunderts vorbereitet, die den Rothschilds nahestanden. Sie erfüllten für sie die zwei entgegengesetzten Pole der Hegel‘schen Dialektik und waren nur Erfüllungsgehilfen für die Gründung des Staates Israel und der nächste Schritt zu einer Welt-regierung in Form der UNO .

Die Rothschilds bauen die Nazis auf

Das Zentrum der internationalen Kontrolle durch die Rothschild-Konzerne war ab 1930 die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel . Der deutsche Vertreter bei der BIZ war Hitlers enger Vertrauter, das Finanzgenie Hjalmar Horace Greeley Schacht. Hjalmar Schacht hatte amerikanische Wurzeln und sprach sowohl Deutsch als auch Englisch fließend. Sein Vater war ein amerikanischer Banker, der im Berliner Büro der Equitable Trust Company arbeitete. Equitable Trust wurde wiederum von der Morgan-Bank gesteuert. [290] Max Warburg, einer der Direktoren der IG Farben, unterzeichnete zusammen mit Hitler selbst das Dokument, durch das Hjalmar Schacht zum Präsidenten der Reichsbank gemacht wurde. [291] Alle Geldtransfers wurden von ihm überwacht. E war 1927 auf einem Geheimtreffen mit Montagu Norman von der Bank of Engla und Benjamin Strong von der Federal Reserve für seine Aufgabe gebrieft worden. [292]

Als Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr in der Lage war, die erdrückenden Reparationen an die europäischen Siegermächte zu zahlen (die von den Siegermächten wiederum an amerikanische Banken gingen), besetzten Frankreich und Belgien das Ruhrgebiet, um sich mit Gewalt das zu holen, was sie auf freiwilliger Basis nicht bekamen. Um diesen Konflikt zu lösen, riefen die Alliierten ein Komitee von Bankiers ein, zu dessen Vorsitzenden ein amerikanischer Bankier und baldiger Vizepräsident der USA namens Charles G. Dawes gemacht wurde. Der Dawes-Plan gewährte den Deutschen weitere Kredite aus dem Ausland, mit denen sie ihre Schulden bezahlen konnten. Das hatte den Effekt, dass die deutschen Schulden bei den Alliierten von amerikanischen Banken bezahlt wurden, was absurd war, da Zahlungen der Alliierten, etwa in Höhe der deutschen Reparationen, genauso an amerikanische Banken gingen, bei denen sie sich im Ersten Weltkrieg verschuldet hatten. Das Geld ging also von Amerika nach Deutschland über Frankreich, Italien und England nach Amerika zurück. Logischer wäre es gewesen, dass Deutschland seine Reparationen nicht den Alliierten, sondern direkt an die USA , den Gläubiger der Alliierten, bezahlt hätte. Die europäischen Alliierten wären somit schuldenfrei gewesen und Deutschland hätte keinen neuen Kredit bei amerikanischen Banken aufnehmen müssen. Das war natürlich nicht im Sinne

der Banker, die ihren Schuldnern immer mehr Zinsen aufdrücken wollten.

Durch den Dawes-Plan wurde die deutsche Wirtschaft wieder für amerikanisches Kapital geöffnet und Milliardenkredite kamen in das Land, was in den Jahren 1925 – 1929 zu einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs führte. Dieser Aufschwung war allerdings nur durch die hohe Verschuldung des deutschen Staates möglich. Mit dem Young-Plan von 1929 wurden die Reparationsverpflichtungen der Deutschen pro Jahr erhöht, was das sowieso schon verschuldete Land in eine vernichtende Wirtschaftskrise führte.

Zwischen 1924 und 1931 zahlte Deutschland unter dem Dawes- und dem Young-Plan etwa 36 Milliarden Mark an Reparationen an die Alliierten, gleichzeitig lieh sich Deutschland aus dem Ausland, vornehmlich aus den USA , etwa 33 Milliard Mark. Deutschland brachte also nur drei Milliarden der Reparationen selbst auf und verschuldete sich mit den restlichen 33 Milliarden erneut. [293] Die Experten, d beide Pläne entworfen hatten, waren laut dem Autor Carrol Quigley Delegatione J.P. Morgans, der einen Großteil der deutschen Kriegsschuld finanzierte. Sie vertraten nun im Namen der Regierung Finanzpläne, die zu ihrem eigenem Vorteil waren. [294] Es waren die gleichen Männer, die auch hinter der BIZ standen, welche diese Transaktionen verwaltete.

Hjalmar Schacht bestätigte in einem Verhör der Nürnberger Prozesse, dass der Young-Plan für den Aufstieg Hitlers verantwortlich war: „ Die Annahme des Young-Plans und seiner finanziellen Prinzipien ließ die Zahl der Arbeitslosen immer weiter ansteigen, bis es etwa eine Million Arbeitslose gab. Die Menschen waren verzweifelt. Hitler sagte, er würde die Arbeitslosigkeit beseitigen. Die amtierende Regierung dieser Zeit war eine äußerst schlechte, und die Lage des Volkes wurde immer schlimmer. Dies war eigentlich der Grund für den enormen Erfolg, den Hitler bei der Wahl zu verzeichnen hatte. Als die letzte Wahl kam, erhielt er etwa 40 % der Stimmen. “ [295]

Mit dem Beginn des Dawes-Plans 1924 legten amerikanische Banken eine Staatsanleihe von 800 Millionen Reichsmark auf, die den Deutschen als Starthilf dienen sollte. Diese Anleihe wurde vorrangig von Wallstreet-Bankhäusern Dillon, Read Co. (heute SBC Warburg Dillon Read), Harris, Forbes & Co. (späte von Rockefellers Chase Manhattan Bank geschluckt) und National City Company (Morgan) gestellt. Dieses Geld wurde in den 20er-Jahren dazu genutzt,

die gigantischen Chemie- und Stahlkombinate der IG Farben aufzubauen, ohne die Deutschland nicht in den Krieg hätte ziehen können. [296] Kuhn Loebs National City Bank beteiligte sich mit einem direkten Kredit von 30 Millionen Dollar. [297]

Das Farben-Kartell wurde aus den sechs bereits bestehenden deutschen Chemieunternehmen geschaffen. Diese fusionierten zur IG Farbenindustrie, kurz: IG Farben. Zu den deutschen Bankiers des Farben-Aufsichtsrats zählte in den späten Zwanzigerjahren Max Warburg. Wie bei der Pariser Friedenskonferenz begegnete er seinem Bruder Paul Warburg, dem Federal-Reserve-Gründer, der auf der anderen Seite im Vorstand der amerikanischen Tochterfirma der IG Farben saß. Max Warburg war die einzige deutsche Person im Vorstand der IG Farben, die nach dem Krieg nicht als Kriegsverbrecher angeklagt wurde. [298] Die IG Farben bekam durch Rockefellers Standard Oil mehr als nur eine Hilfestellung, um sich auf den Krieg einzustellen. Deutschland hatte 1934 zu wenig Rohpetroleum, um überhaupt einen Krieg zu beginnen. 85 Prozen der Petroleumprodukte mussten importiert werden. Man befreite sich aus dieser Klemme, indem die deutschen Kohlevorräte zur Herstellung synthetischen Benzins eingesetzt wurden. Dieser sogenannte „Hydrierungsprozess" wurde von der Standard Oil in den Vereinigten Staaten und der IG Farben offiziell gemeinsam entwickelt. [299] Obwohl „gemeinsam" das falsche Wort ist. Gewissermaßen war es Standard Oil, das das Entwicklungsverfahren zur Herstellung von Öl aus Kohle alleine entwickelt hatte. Diese Ergebnisse wurden der IG Farben freundlicherweise zugänglich gemacht und ermöglichten den Nazis den Krieg. [300]

Standard Oil stattete die Nazis ebenfalls mit ihren Patenten zur Herstellung von Äthylblei aus, das zuvor nur in den Vereinigten Staaten hergestellt worden war. Äthylflüssigkeit ist eine Antiklopfmittelkomponente für Flugzeug- und Automotoren, die eine entscheidende Rolle für die moderne Kriegsführung spielte. [301]

Auch das Verfahren zur Herstellung von synthetischem Gummi wurde der IG Farben von Standard Oil übermittelt. Standard Oil stellte 1938 ihr neues Butylgummiverfahren zur Verfügung. Damit besaßen die IG Farben und Standard Oil ein weltweites Monopol auf synthetisches Gummi.

„Geschäft ist eben Geschäft", mag man denken. Doch warum gab Standard Oil ihr Butylgummiverfahren dann nicht in Amerika frei? Gummiverwerter wie

Firestone und US Rubber erhielten erst zwei Jahre später von Standard Oil die Genehmigung für das neue Butylgummiverfahren. Das Verfahren wurde in den USA geheimgehalten, damit die Nazis ihre Kriegsmaschinerie aufbauen konnten. [302] Die IG machte Deutschland bei den wichtigsten Rohstoffen zur Kriegsführung bereits lange vor dem Krieg autark. Hitler musste sich nur noch in das gemachte Nest setzen. Die IG Farben begann schon 1934 mit der Mobilisierung für den Krieg. Alle IG-Anlagen stellten Pläne für die Kriegsproduktion auf und reichten diese Pläne beim Kriegs- und Wirtschaftsministerium ein. IG Farben, ein Produkt der amerikanischen Morgan-Kuhn-Loeb-Investoren, dem Standard Oil mit tatkräftiger Schützenhilfe zur Seite stand, war schon kurz nach Hitlers Machtübernahme ein entscheidener Faktor bei den Weltübernahmeplänen der Nazis, wenn nicht sogar der eigentliche Urheber. [303]

Oder hat sich die IG einfach nur den Befehlen Hitlers gebeugt? Unwahrscheinlich, denn die IG war schon vor Hitler zu nationaler Bedeutung gelangt und hatte ihm satte 400.000 Reichsmark in seinen Schmiergeldfonds gezahlt, um ihn an die Macht zu bringen. [304] Die IG stand auch hinter der Erfindung und Herstellung des Giftgases Zyklon-B, das Millionen von Menschen in den KZs den Tod brachte. In den Nürnberger Prozessen sagte Baron von Schnitzler aus, dass das Kartell schon in der Weimarer Republik 400.000 Reichsmark pro Reichstagswahl in politische Parteien investiert hatte. Diese damals gewaltige Summe Geld hatte ausgereicht, um alle politischen Parteien unter Kontrolle zu bringen. Die IG Farben war so schon seit zehn Jahren zur beherrschenden Macht hinter den nahezu jährlich wechselnden Regierungen geworden. Nun wurde diese Summe in eine einzige Partei investiert, damit bei der anstehenden Wahl auch wirklich nichts schiefgehen konnte. Die Direktoren der IG Farben hatten ein detailliertes Wissen, was mit ihrem Gas gemacht wurde, genauso wie das Direktorium der amerikanischen IG Farben, besetzt mit Wallstreetbankern. [305]

Opel und die Ford Motor Company, beide aus dem Ausland gesteuert, waren die zwei größten Panzerhersteller Hitlerdeutschlands. Opel war und ist eine Tochterfirma von General Motors, das unter der Kontrolle der Morgans stand. [306] 1928 führte Henry Ford seine deutschen Besitztümer mit denen der IG Farben zusammen. 40 Prozent der Ford Motor AG in Deutschland ging an die IG Farben sein Sohn Edsel Ford trat der amerikanischen IG Farben bei. [307] Henry Ford hatte

Hitlers antisemitische Bewegung schon in ihren Anfängen 1922 in München finanziert. Er war eines von Hitlers persönlichen Vorbildern und erhielt 1938 von ihm „Das Große Verdienstkreuz des Deutschen Adlers.“ [308]

Kuhn Loebs National City Bank hatte mit ihren Krediten die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft (AEG) aufgebaut. J.P. Morgans Firma General Electric war mit etwa 30 Prozent der größte Einzelteilhaber der AEG und hatte damit die größten Mitspracherechte. [309] General Electric hatte damit auch eine sechzehneinhalb Prozent große Teilnehmerschaft bei Osram. Im Aufsichtsrat der Osram fanden wir neben vier amerikanischen Direktoren, Robert Pferdmenges von Oppenheim & Co. und Quandt, dem 75 Prozent der Akkumulatoren-Fabrik gehörten. [310] Genau wie Standard Oil zeigte sich die General Electric beim Austausch von Patenten sehr kooperativ. Mit Krupp arbeitete sie eine Kartellabsprache aus, die Patente der zwei Firmen auf die Hartmetalllegierung Wolframkarbid zusammenfließen zu lassen, um der General Electric ein Monopol auf dieses Material zu geben. Die General Electric hob darauf den Preis von Wolframkarbid in den USA um fast 1000 %, Lizenzanfragen für die Herstellung in Amerika wurden abgelehnt und somit war die Herstellung von Wolframkarbid in den USA extrem eingeschränkt worden. Dagegen konnten die Krupp-Werke mit ihren Patenten so viel Wolframkarbid produzieren wie sie wollten. [311] Von der Osram GmbH gingen 40.000 , von der AEG 60.000 , von Quandts Akkumulatoren-Fabrik 25.000 und von Krupp satte 600.000 Reichsmarl an Hitler zur Finan-zierung seines Aufstiegs zur Macht.

Die von J.P. Morgan gesteuerte Firma International Telephone and Telegraph (ITT) kaufte das deutsche Telefonmonopol auf. Die amerikanische ITT wurde im Vorstand u. a. durch Max Warburg vertreten. [312] Durch den Nazi Baron Kurt von Schröder schaffte sich die ITT Zugang zum Keppler-Kreis von Heinrich Himmle einer Gruppe von Nazi-Geschäftsleuten, die Hitler mit großzügigen Spenden unterstützten. Im Keppler-Kreis saßen ebenso die IG Farben, AEG und Standard Oil. Über Schröder flossen noch zu dem Zeitpunkt Gelder an Himmlers SS, als die Amerikaner bereits in den Krieg eingetreten waren. Noch 1944 kam ein Viertel der Bargeld-Spenden aus dem Keppler-Kreis von der ITT . [313] ITT bekam Beteiligungen an der deutschen Rüstungsfirma Focke-Wolfe und stellte deutsche Flugzeuge her, die u. a. zum Luftkampf gegen Amerikaner verwendet wurden.

Die dicken Gewinne, die damit erzielt wurden, wurden nicht in die USA zurückgeführt, sondern in die deutsche Rüstung reinvestiert, um den Krieg am Laufen zu halten. [314] Es ging offensichtlich nicht allein darum, möglichst viel Gewinn zu erwirtschaften, sondern einen langfristigen Plan zu erfüllen. Baron Kurt von Schröder entstammte einer israelitischen Bankerfamilie deutschen Ursprungs, von der ein Familienmitglied Anfang der neunzehnten Jahrhunderts nach England entsandt wurde. Diese Geschichte kennen wir doch irgendwoher?

Die Schroder Bank in London wurde im Jahre 1938 zur deutschen Finanzvertretung in Großbritannien. Durch seine internationalen Verbindungen und Kontakte zu zahlreichen Banken wurde Schröder in Deutschland mit hohen Ämtern ausgestattet und mit Orden überhäuft. [315] 1936 gründeten die Schroders mit den Rockefellers in New York das Bankhaus Schroder, Rockefeller & Company Inc. [316] Die Schröders (oder Schroders in England) sind auch direkt mit den Rothschilds vernetzt: Sie kauften zusammen die Bagdad-Bahn und gründeten die Belgian Relief Commission im Ersten Weltkrieg. Die J. Henry Schroder Banking Company gehört zum Accepting Houses Comitee, den 17 exklusiven Banken, die von der Bank of England in der City of London zugelassen wurden und gehörte zu den vier Banken, die mit den Rothschilds den Preis des Goldes festlegten. [317]

Der eng mit dieser internationalen Bank verbundene Kurt von Schröder hatte, nach den Akten des Kilgore-Komitees des amerikanischen Senats, bereits 1924 finanziell zu Hitlers Protestaktionen beigetragen. [318] Die Partei war zu diesem Zeitpunkt wieder in finanziellen Nöten. Am 4. Januar 1933 trafen Hitler, Himmle Hess und Franz von Papen in der Villa von Baron von Schröder ein. Der Gastgeber war sich bald mit seinen Gästen einig, dass die schwache Regierung Schleicher gestürzt werden müsse. Die neue Regierung sollte eine Koalition zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten darstellen. Das alles natürlich unter der Kanzlerschaft Hitlers. Joachim C. Fest schreibt in seinem Buch „Hitler“: „ Mit gutem Recht ist die Zusammenkunft als ‚Geburtsstunde des Dritten Reiches‘ bezeichnet worden; denn von ihr führt eine unmittelbare kausale Geschehensfolge bis zum 30. Januar, der denn auch im Zeichen jener Koalition stand, die in Köln erstmals Umriss gewann. “ [319] Bei diesem Treffen waren ebenfalls die Gebrüder Dulles anwesend, die später in der amerikanischen Politik eine gewichtige Rolle spielen sollten. Man arrangierte die Finanzierung

der NSDAP bis zur Machtübernahme und behielt darüber Stillschweigen. John Foster Dulles wurde Außenminister und sein Bruder Allen Dulles der Chef der CIA . Sie repräsentierten die Bank Kuhn, Loeb Co., die Deutschland vor und nac dem Ersten Weltkrieg große Kredite gewährt hatte . [320] Sie waren ebenso in der Verwaltung der J. Henry Schröder Bank in London. Allen Dulles hatte seit spätestens 1923 Informationen über Hitler, da sein Vertrauter Robert Murphy, der ständige Vertreter der US-Regierung in München, lange Gespräche mit Hitler geführt hatte und von den Ideen des Nationalsozialismus fasziniert gewesen war. Eines der anschaulichsten Beispiele, wie ähnlich die Interessen von Geheimdiensten und Banken sind. Die Geheimdienste sind nichts als erweiterte Spitzelnetze der Banken, deren Strukturen sich nach dem Coup von Waterloo immer weiter ausdehnten und ineinander verstrickten.

Der Hitler-Finanzier Fritz Thyssen, der damals angeblich reichste Deutsche und seit 1923 begeisterter Unterstützer Hitlers, besorgte für Hitler einen Kredit von mindestens 250.000 Reichsmark von einer holländischen Bank, die mit der Unio Banking-Corporation der Harrimans verknüpft war. [321] Wir erinnern uns, dass die Harrimans von den Schiffs und damit indirekt von den Rothschilds etabliert wurden . Der Republikaner Louis T. McFadden, Vorsitzender des amerikanischer Banken und Währungskomitees von 1920 bis 1930 bestätigte dies: „ Interessanterweise wurde das Geld, das in Deutschland gesteckt wurde, in Vorbereitung auf den zweiten Weltkrieg in deutsche Thyssen-Banken eingezahlt, welche mit den von Rothschild kontrollierten Harriman-Wirtschaftsinteressen in New York verbunden sind “. [322] In Thyssens New Yorker Bankhaus waren sechs der acht Direktoren entweder Nazis oder Mitglieder bei Skull and Bones.

Der Union Banking Corporation gehörte auch die Schifffahrtslinie „Hamburg American Line“, die später als Nazi-Tarnunternehmen beschlagnahmt wurde und Anfang der 30er-Jahre Nazi-Spione nach Amerika und amerikanische Spione nach Deutschland schmuggelte. [323] Einer der Direktoren der Union Banking Corporation war George W. Bushs Großvater und George H. W. Bushs Vater Prescott Bush, der auf diesen Nazi-Geschäften das Vermögen der Bush-Familie gründete. [18]

In der New York Times tauchte am 24. November 1933 ein Artikel über ein Bucl eines Mannes namens Sidney Warburg auf. Dieser Sidney Warburg behauptete, der Sohn von Felix Warburg zu sein. Die New York Times dementierte dies

jedoch. Das Buch erschien 1933 lediglich in Holland, wurde aber bald wieder aus den Buchregalen entfernt. Die New York Times sagte: „ Das Pamphlet wiederholt eine alte Geschichte mit der Wirkung, dass führende Amerikaner, zu denen John D. Rockefeller zählt, Hitler mit einem Betrag von 32 Mio. Dollar finanziert haben… “ [325]

Die Echtheit des Materials ist bis heute nicht zu hundert Prozent belegt. Doch es spricht vieles dafür, dass das Buch auf Tatsachen beruht. Die Warburgs behaupteten, das Buch sei eine Fälschung. Sie leugneten damit allerdings nur die Urheberschaft eines Warburgs. Die Gültigkeit des Inhalts wurde von ihnen weder dementiert noch zugegeben. Zudem haben wir bereits gesehen, dass die IG Farben mit den Warburgs als Direktoren auf beiden Seiten des Atlantiks Geld für Hitler bereitstellte. Das ist bewiesen. Es ist auch bewiesen, dass entscheidende deutsche Unterlagen über die IG Farben von den Nazis in Voraussicht des Siegs der Alliierten zerstört wurden. Deshalb liegt es sehr nahe, dass noch mehr Geld nach Deutschland geflossen ist. Zudem war der Autor sehr gut informiert und viele der Dinge, die er berichtete, wurden von Historikern erst Jahre später herausgefunden. Es war für den Normalbürger nahezu unmöglich, ein solch detailliertes Buch zu fälschen. Der Schweizer Forscher René Sonderegger stellte 1948 klar, dass Sidney Warburg der Rufname des durchaus existenten James Warburg, des Sohnes von Paul Warburg (nicht Felix), gewesen sei. Das machte die Existenz des Autors absolut wahrscheinlich, da der Lebensweg des Sidney Warburg mit dem des James Warburg übereinstimmt. [326]

Ohne die Details des Inhalts erklären zu wollen, die Quintessenz ist ausreichend: Hitler bekam – wie oben erwähnt – lange vor seiner Machtergreifung von Rothschild-Agenten innerhalb von wenigen Jahren 32 Mio. Dollar (135 Mio. Reichsmark) zugeschossen. Diese Summe, isoliert betrachtet, ist schon so enorm hoch, dass man die Wallstreet-Banker als die mit weitem Abstand größte Kraft hinter dem Aufstieg eines Adolf Hitler sehen muss.

Auch die Royal Dutch Shell investierte allem Anschein nach in Hitler. Der Chef der Firma Sir Henri Deterding, der Hitlers Vertreter Rosenberg bei seinen Auslandsbesuchen Obdach gewährte , soll laut seinem Biografen Glyn Roberts Hitler „ mehr als vier Millionen Gulden zur Verfügung gestellt “ haben, „ während die Partei noch ‚in den Kinderschuhen`steckte‘ “. Roberts spricht außerdem von

dem enormen Betrag von 55 Millionen Pfund nach 1931 , der von der Royal Dut Shell an Hitler floss. [327] Das erklärt auch, warum Prinz Bernhard der Niederlande der Gründer der Bilderberg-Gruppe, dessen Familie zusammen mit den Rothschilds die Royal Dutch Shell kontrolliert, Teil der deutschen Reiter- SS war

Eine ähnlich hohe Summe hatte auch der General Erich Ludendorff Ende der 20er-Jahre angeboten bekommen, der nach der Inhaftsetzung Hitlers die Führung der Deutschvölkischen Freiheitspartei übernommen hatte. Seine Frau Mathilde Ludendorff schreibt in Band 6 ihrer Lebenserinnerungen über den Empfang eines amerikanischen Finanziers. Dieser meinte: „ Die Macht in Deutschland wäre Ihnen in 2 Jahren, die Macht der Völker in kaum mehr als der doppelten Zahl der Jahre sicher in die Hände gespielt. […] Entsprechend dem raschen Anstieg und Anwachsen Ihrer nationalen Bewegung werden Ihnen nach einem weiteren Jahr 40 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. “ Ludendorff lehnte ab: „ Solche Summen kann ja nur die Wallstreet anbieten; also man will eine nationale Erhebung? Die Sache wäre an sich ja sehr einfach, aber da wir keine Schurken sind, lässt sie sich leider nicht verwirklichen. “ Als der Finanzier Ludendorff verlassen hatte, sagte Ludendorff zu seiner Frau: „ Der geht nun schnurstracks zu Hitler, und der wird nicht ablehnen! “ [328] Es scheint so, als ob Ludendorff eigentlich für die Rolle Hitlers vorgesehen war, dieser aber ablehnte und man somit zur zweiten Wahl griff.

Heinrich Brüning, der ehemalige Reichskanzler, schrieb am Ende des Zweiten Weltkriegs: „ Einer der Hauptfaktoren bei Hitlers Aufstieg war die Tatsache, dass er große Geldsummen von fremden Ländern 1923 und später empfing. […] Das Finanzieren der Nazipartei, teilweise von Menschen von denen man es am wenigsten erwartet hätte, dass sie sie unterstützen, ist ein Kapitel für sich. “ [329]

Der ukrainische Außenminister Christian Rakowskij sprach in dem Verhör der stalinistischen Säuberungen davon, dass das Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. Hitler aufgebaut hatte, um einen Feldzug gegen Russland zu führen, zudem von einem Treffen mit einem Warburg: „ Aber es war noch mehr nötig. Im Jahre 1929, als die Nationalsozialistische Partei an ihrer Wachstumskrise litt und ihr die Geldmittel ausgingen, sandten ‚Jene‘ ihm einen Botschafter; ich kenne sogar seinen Namen, es war ein Warburg. In unmittelbaren Verhandlungen mit Hitler einigt man sich über die Finanzierung der Nationalsozialistischen Partei, und

Hitler bekommt in ein paar Jahren Millionen von Dollars, die Wallstreet sendet, und Millionen von Mark, diese durch Schacht: die Erhaltung von SA und SS und die Finanzierung der folgenden Wahlen, die Hitler an die Macht bringen, geschieht mit Dollars und Mark, die ‚Jene' schicken. "[330] Interessant ist dabei, dass Hitler möglicherweise selbst nicht wusste, dass er Teil einer großen Verschwörung war: „ Der Abgesandte Warburg kam zu ihm mit falschem Namen es scheint nicht einmal, als ob Hitler seine Rassenzugehörigkeit erraten habe; außerdem log er über diejenigen, die er vertrat. Er sagte, er sei von einer Finanzgruppe der Wallstreet abgesandt, die daran interessiert sei, die nationalsozialistische Bewegung als eine Drohung gegen Frankreich zu finanzieren, dessen Regierung eine Finanzpolitik verfolgte, die die Wirtschaftskrise in den USA hervorrufe. "[33 1]

Natürlich war es nicht die französische Regierung, die die amerikanische Wirtschaftskrise verursachte. Und Hitler erfüllte für die Rothschilds weitaus mehr Ziele, als er sich wohl vorstellen konnte. Dazu gehört die Gründung des Staates Israel in der Folge des Holocausts, seine radikale Besessenheit führte zur maximalen Katastrophe, d. h. zu einer enorm hohen Zahl an Todesopfern, was wiederum die Existenz der Vereinten Nationen rechtfertigte. Staaten, die sich davor nicht bereiterklärt hatten, in die League of Nations einzutreten, machten nun bei der UN mit. Israelische Schriftsteller wie Hennecke Kardel und Rafael Seligman bezeichneten Hitler vollkommen unironisch als den „Begründer Israels". 60 Prozent der Juden waren damals mit Deutschen verheiratet und dabei sich vollständig zu assimilieren. Hitler machte all diese Fortschritte wieder rückgängig und zwang die jüdische Minderheit auszuwandern.

Durch die enormen Schulden, die sich in Europa bei Federal-Reserve-Banken angehäuft hatten, wurde bereits 1944 auf der Konferenz von Bretton Woods das Weltfinanzsystem neu geordnet. Hier enstand vor dem Ende des Krieges bereits eine Weltbank und der Internationale Währungsfonds, die zusammen in der Zukunft die Weltwirtschaft dirigieren sollten. Zudem der nicht zu unterschätzende ideologische Einfluss: Der Holocaust und das dadurch inflationär benutzte Wort „ Antisemitismus" wurden als Rechtfertigung für die radikalen Maßnahmen der Zionisten benutzt, die sich selbst als Opfer darstellten, während der nationalstaatliche Gedanke komplett von der Idee der Eigenständigkeit und friedlichen Nichteinmischung befreit wurde und nun

vorschnell als „rechts“ gebrandmarkt werden kann. Wer heute dagegen ist, dass das eigene Geld um 99 Prozent entwertet wird, wer dagegen rebelliert, dass er durch eine nichtgewählte Kommission regiert wird, dass ärmere Staaten zerstört werden, damit Menschen dort ihre Existenz aufgeben müssen und in andere Länder auswandern müssen, und wer dazu als einzige logische Lösung eine staatliche Abspaltung von diesem bürokratischen Monstrum aus IWF , EZB , UN EU, NATO usw. sieht, ist ein Nationalist und muss folglich den Nazis nahe stehen. Wer nicht will, dass Israel den Iran angreift, wird heutzutage als ein Antisemit angesehen.

Die Entschädigungsgelder für den Holocaust gingen aber nur begrenzt an die Hinterbliebenen der Opfer, sondern wurden in erster Linie der Militärmaschinerie Israels zur Verfügung gestellt. Als der israelische Außenminister Mosche Scharett und Konrad Adenauer 1952 das Luxemburger Wiedergutmachungsabkommen unterschrieben, bekam der Staat Israel drei Milliarden D-Mark von der BRD, während die Opferfamilien mit 450 Millionen Mark abgespeist wurden. Bis 2007 zahlte Deutschland 25 Milliarden Euro an Reparationen an Israel. Deutschland hat Israel bis dato U-Boote im Wert von 900 Millionen Euro geschenkt. Israel rüstete die Boote dann für seine Atomwaffen um. Sie dienen heute als nukleare Abschreckung im persischen Golf. Israel verfügt heute über ca. 400 Atombomben. Der amerikanische Journalist Seymour Hersh nannte Edmond de Rothschild, den Enkel des „Gründervater Israels‘‘, als Mitglied der „Gruppe der Dreißig‘‘, die der israelische Staat um Hilfe für ein „spezielles Waffenprogramm‘‘ bat: Es handelt sich um den Atomreaktor von Dimona. [614]

Die von den Rothschilds geplante Weltregierung, die auch heute noch auf große Widerstände stößt, kann nur auf der Angst vor einem neuem Weltkrieg basieren. Paul Warburg stellte 1950 vor dem US-Senat kompromisslos klar: „ Wir werden eine Weltregierung haben, ob wir es wollen oder nicht, die einzige Frage ist, ob die Weltregierung durch Eroberung oder Einverständnis erreicht werden wird. “ [332]

Das Buch von Sidney Warburg bestätigt die Aussagen des Trotzkisten Rakowskij zu einem Treffen Hitlers mit amerikanischen Finanziers: Sidney bzw. James Warburg schreibt in seinem Buch, dass die Wallstreet-Männer gegenüber Hitler argumentierten, dass sie mit den harten Reparationsforderungen der Franzosen

nicht zufrieden gewesen seien und deswegen einen Führer für einen Volksaufstand brauchten, der die Deutschen aus dem Würgegriff der Franzosen befreite. Genau wie Rakowskij sagte.

Das war allerdings reine Täuschung, da die Wallstreet infolge ihrer Darlehen im Ersten Weltkrieg sowohl von Frankreich als auch von Deutschland jährlich Milliarden an Schuldenrückzahlungen erhielt. Die Situation war für die internationale Hochfinanz mehr als optimal. Sie verfolgten vielmehr das Ziel, den nächsten Krieg anzuzetteln, um die Situation noch besser zu machen. Hitler war für das Angebot, Deutschland endlich aus dem Versailler Vertrag zu befreien, natürlich mehr als empfänglich. Er hatte allerdings übersehen, dass der Versailler Vertrag genau von diesen Bankern kreiert worden war, um Deutschland in eine wirtschaftliche Notlage zu bringen.

18 Seltsamerweise ist die „jüdische“ Lobbyorganisation ADL (Anti Defamation League) bei der Bush-Familie mehr als unkritisch, legte gar ein gutes Wort für sie ein. In einem Statement aus dem Jahr 2003 heißt es: „*Gerüchte über die angeblichen Nazi-Verbindungen des frühen Prescott Bush* […] *haben sich in den letzten Jahren weitläufig im Internet verbreitet. Diese Vorwürfe sind nicht haltbar und politisch motiviert.* (Was soll „politisch motiviert“ heißen? Antisemitisch? Aber die Bushs sind doch gar nicht jüdisch?) *Mit der Ausnahme von ein paar finanziellen Geschäfte zwischen Prescott Bush und einem Nazi-Industriellen namens Fritz Thyssen (der vom Nazi- Regime 1938 verhaftet und während des Krieges eingesperrt wurde), war Prescott Bush weder ein Nazi, noch ein Nazi- Sympathisant.* “[324] Das zeigt deutlich, dass sich die ADL um die in KZs ermordeten Juden einen Dreck schert und allein die Agenda der Rothschilds verteidigt.

England unterstützt Hitler

Als Hitlers Chef-Ideologe und außenpolitischer Hauptbeauftragter, Alfred Rosenberg [19] , von 1931 bis 1933 mehrere Male zu Verhandlungen nach England kam, wohnte er auf dem Grundstück des Shell-Magnaten Sir Henri Deterding und wurde von berühmten Persönlichkeiten wie dem Kriegs-minister Lord Hailsham, dem Unterstaatssekretär Sir Robert Vansittart und König George V empfangen. Auch der Bank of England und dem Londoner Bankhaus Schroeder stattete Rosenberg einen Besuch ab. Montagu Norman, der Vorsitzende der Bank of England, verstand sich auf Anhieb mit Rosenberg und hatte schon bei den Wahlen des Jahres 1930, in denen die NSDAP über sechs Millionen Stimmen erhalten hatte, entscheidende Unterstützung geleistet. Der Schwerpunkt der Gespräche lag offensichtlich auf einem militä-rischen Pakt zwischen den beiden „teutonischen Nationen" und der gemeinsamen Eroberung von Ost- und Mitteleuropa. [333]

Carl Eduard Herzog von Sachsen Coburg Gotha, ein Sohn von Königin Viktoria, war in Deutschland hochrangiges Mitglied der NSDAP . Er sprach mit Edward VIII . über seine baldige Thronbesteigung im Jahr 1936 . Edward versicherte den Deutschen seine Sympathien gegenüber dem Dritten Reich. Die Tatsache, dass der König den Deutschen gegenüber loyal war, war den Rothschilds allerdings ein Dorn im Auge. Er wäre demnach nicht bereit gewesen, die Deutschen später zu attackieren, sprach sich vielmehr für eine Allianz der Länder aus. Deshalb wurde er – entweder gezwungenermaßen oder schlicht aus dem Grund, dass man als König nicht einfach freiwillig zurücktreten kann – mit der schon zweimal geschiedenen Amerikanerin Wallis Simpson verheiratet, die mit einem Skull-and-Bones-Mitglied (Illuminati-Geheimorden) namens Edmund Pendleton Rogers verknüpft war. Ihre Heirat fand in Frankreich auf dem Anwesen ihres gemeinsamen Freundes Baron Rothschild statt. [334] Offensichtlich, dass es Wellen schlagen würde, wenn der König eine schon zweimal geschiedene Frau heiratete. Um die Sache zusätzlich anzuheizen, sprachen die Rothschild-kontrollierten Zeitungen von einer „Verfassungskrise" und forderten Edwards Rücktritt. Das Volk stieg darauf ein und Edward unterzeichnete am 10. Dezember seine Abdankungsurkunde. Sein durch eine Sprachschwäche psychisch angeschlagener Bruder George VI. wurde für ihn auf den Thron gesetzt. [20] Nach

der Abdankung Edwards rief Wallis Simpson sofort die Rothschilds an. Eugen Rothschild besaß das Schloss Enzesfeld bei Wien und war sofort bereit, Edward VIII . dort eine Zuflucht zu bieten. Edwards Privatvermögen belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 800.000 Pfund. Das war nicht einmal die Portokasse der Rothschilds. [335]

Einer der wichtigsten Köpfe der englischen Appeasement-Politik gegenüber Nazi-Deutschland war der Außenminister Lord Halifax. Henry Channon, ein Freund von Halifax, berichtete über den ersten Besuch des Lords in Nazi-Deutschland im Jahr 1936: *„Er erzählte mir, dass er all die Nazi-Führer, selbst Goebbels, mochte und er war sehr beeindruckt, interessiert und amüsiert durch den Besuch. Er denkt, das Regime ist absolut fantastisch.“* Halifax sowie sein Premierminister Chamberlain gehörten zum Cliveden-Set . Man kooperierte nich mit Stalin, als dieser mit Großbritannien eine gemeinsame Front zur Verteidigung gegen Deutschland bilden wollte. Erst 1940 nach dem Rücktritt von Halifax änderte England seine Strategie und ließ von allen Friedensbemühungen ab. Lord Halifax‘ Sohn heiratete Ruth Primrose, eine Blutsverwandte der Rothschilds. Die Halifax-Familie ist mit Camilla Parker Bowles verwandt, die heute die Ehefrau des britischen Kronprinzen Charles ist.

Hitler war lange der Meinung, dass England auf seiner Seite stünde, und er hätte ohne die verbale Unterstützung Englands wohl niemals Polen angegriffen. Große Teile des englischen Establishments wie das bereits erwähnte Cliveden Set um Lord Lothian, der davor den Zionisten Lloyd George beraten hatte, und große Teile der Tory-Partei, u. a. der Rothschild-Verwandte Philip Sassoon, standen an seiner Seite. Auch die englische Pressein Form der Daily Mail und der London Times stellten das Volk darauf ein, sich mit dem Führer anzufreunden. Der Faschistenführer Owald Mosley hatte für den später zurückgetretenen Nazi-Freund Edward VIII . bereits eine Liste von Nazi-freundlichen Ministern zusammengestellt. [336] Winston Churchills Sohn Randolph Churchill war ein groß Fan der englischen Faschisten unter Owald Mosley. In seinen Januar-Klub traten mehr als zweihundert einflussreiche Persönlichkeiten ein. [337] Etliche weitere hochrangige Persönlichkeiten sprachen sich für die Sache der Nationalsozialisten aus und ermutigten Hitler, Russland mit ihrer Rückendeckung anzugreifen und den Kommunismus zu vernichten. Wenn man von der Perspektive mancher englischer Lords und Politiker ausgeht, wäre Hitler-Deutschland tatsächlich ein

ausgezeichneter Brückenkopf für das britische Empire gewesen und ein probates Mittel gegen die Expansion der Sowjetunion. Doch waren es eben die Rothschilds, die in dieser Angelegenheit das letzte Wort hatten. Deswegen wurde Edward VIII . früh ausgetauscht, damit sein angeschlagener Bruder Deutschland den Krieg erklären konnte.

Schon lange vor Stauffenberg hatte sich in Deutschland eine Militärverschwörung gegen Hitler entwickelt, geführt von General Fritsch. Als diese sich 1938 mit dem Premierminister Neville Chamberlain in Kontakt setzte, kurz bevor Hitler das Sudetenland annektieren wollte, bekamen sie die Antwort: „ England verhandelt nicht mit Verrätern! " Hätte England gegen den Angriff des Sudetenlandes nur den geringsten Widerstand geleistet, wäre der Militärputsch womöglich erfolgreich gewesen und Hitler wäre vor dem Beginn des Zweiten Weltkriegs gestürzt worden. [338]

Die Widerstandsbewegung Kreisauer Kreis rund um General Stauffenberg hatte während des Krieges ihre Friedensfühler in Richtung der britischen Regierung ausgestreckt, wurde jedoch hinterrücks von ihr verraten. Zwei Tage nachdem das Stauffenberg-Attentat gescheitert war, nannte eine Radio-Sendung der BBC die Namen deutscher Verschwörer, die bisher noch nicht verhaftet worden waren. Die BBC bezog ihre Informationen von Geheimdienstleuten, die Gesprächen mit Widerständlern beiwohnten. Der Rothschild-Agent Sir Robert Vansittart hatte es sich zur Aufgabe gemacht, jedes Friedensangebot der Deutschen zu blockieren. Wörtlich schreibt er in seinem Positionspapier: „ Der Feind ist nicht das deutsche Reich und nicht etwa der Nazismus, und diejenigen, die das bislang noch nicht begriffen haben, haben überhaupt nichts begriffen. " Das Ziel der Alliierten war e nicht, Hitler zum Rücktritt zu bewegen, sondern Deutschland zu erobern und die Welt zwischen den Amerikanern und den Russen aufzuteilen. Ein unabhängiges, demokratisches Deutschland als Ergebnis eines Militärputsches und ein gemäßigter Frieden ohne eine bedingungslose Kapitulation hätten nicht das erwünschte Ergebnis geliefert. [339]

Anscheinend war die Bewegung auch unterwandert worden: Die Washingto n Post enthüllte im Juli 1984 das wahre Mastermind hinter dem geplanten Hitler-Attentat. Sein Name: Axel von dem Bussche. Dieser überlebte die Ver-folgung nach dem gescheiterten Attentat und heiratete später die Engländerin Nicola Acheson. Baron Acheson Earl of Gosford, der Vater von Nicola, hatte die Tochte

eines Partners der Firma J.P. Morgan geheiratet. Ein Cousin der Gosfords namens Dean Acheson sollte später amerikanischer Verteidigungsminister werden. Der Earl of Gosford war ein regelmäßiger Gast im Haus der Rothschilds. [340]

Als England nach Hitlers Einfall in Polen Deutschland den Krieg erklärte, wusste Hitlers Londoner Botschafter, dass Englands „ unvermeidbare Kriegserklärung “ keinen „ wirklichen Kampf gegen ihn bedeuten würde “. Der englische Innenminister Samuel Hoare beruhigte Hitler: „ Um eine Kriegserklärung kommen wir zwar nicht herum, aber ohne gleich alles dranzusetzen. “ In der Tat blieben die Alliierten an der Westfront passiv. Dabei hätte ein Angriff während Hitlers Polenfeldzug einen sicheren Sieg für die Alliierten bedeutet, da Hitlers Militär zu schwach war, beide Fronten zu halten, solange der Angriff im Osten lief. Das hätte einen sechs Jahre langen Krieg um sechs Jahre verkürzt. Erst nachdem Hitler in Polen siegreich gewesen war, konnte er sich auch an der Westfront verteidigen.

Auch nach Hitlers Westfeldzug gestaltete sich das Verhältnis zu England weiterhin positiv. Es schien eine Art geheime Kollaboration zwischen England und Deutschland existiert zu haben, denn als dem britischem Geheimdienst vor Beginn der Westoffensive ein großer Teil von Hitlers Angriffsplänen in die Hände fiel, tat dieser nichts um die Franzosen darüber zu informieren. Zudem wurden englische Soldaten nach Hause beordert, während die Franzosen weiterkämpften. [341] Hitler sprach 1940 von einem „ vernünftigen Frieden “ mit England. Es habe die „ Mission für die weiße Rasse “ Vorrang und er selbst die Berufung für einen Zug gen Osten.

Dann kam der Rothschild-Mann Winston Churchill an die Macht, und alles änderte sich. Churchill war lange ebenfalls Hitler-freundlich gewesen, doch nachdem Hitler Tschechien und Polen erobert hatte, änderte er allmählich seine Meinung. Da half es auch nicht, dass Hitler fünf Wochen vor dem Barbarossa-Feldzug in Russland seinen Mann Rudolf Hess per Flugzeug zu Friedensgesprächen nach England schickte. Der einstige APO -Anwalt Horst Mahler schreibt: „ Die bisher bekannt gewordenen Dokumente und Indizien stützen die These, dass Hess in Portugal im Auftrage Hitlers mit dem Herzog von Windsor als Gewährsmann der britischen Regierung einen Separatfrieden zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien ausgehandelt hatte, (und dann) unter einem Vorwand auf die britische Insel gelockt wurde. “ [342] Der Führer

Stellvertreter war getäuscht worden. Er sprang mit dem Fallschirm ab und geriet in britische Kriegsgefangenschaft. Der Rothschild-Vertraute Robert Vansittart sorgte für die Verhaftung von Hess und das Scheitern der Friedensverhandlungen. In diesem Moment hätte Hitler den Feldzug nach Russland eigentlich abblasen und sich mangels militärischer Stärke ganz dem Westen widmen müssen. Doch glücklicherweise war Hitler entweder fremdgesteuert oder größenwahnsinnig. Er sah sich durch diesen Verrat erst recht dazu provoziert, Russland anzugreifen – und nebenbei nun auch England zu zerstören. England paktierte darauf mit Russland und Amerika.

Dass Churchills Politik sich letztendlich gegen das Empire als europäische Hegemonialmacht richtete, ist offensichtlich, denn die USA und Sowjetrussland gingen als die zwei neuen Großmächte aus dem Krieg hervor und das Empire war Geschichte. Churchill hatte ganz offensichtlich nicht im Sinne des Empires gehandelt, sondern im Sinne der Rothschilds, deren unsichtbares Imperium weiter wuchs.

19 Rosenberg war ein Feind der Rothschilds und schrieb 1923 den Kommentar „Die Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik". Dass Royal Dutch Shell zu großen Stücken den Rothschilds gehörte, scheint er geflissentlich ignoriert zu haben.

20 Seine Kriegserklärung an die Deutschen im Jahre 1939 wurde 2010 als „The King's Speech" verfilmt und sackte mehrere Oscars ein.

Die Zionisten unterstützen Hitler

Dass Zionismus und Nazismus Teil derselben Dialektik waren und ohne einander nicht existieren konnten, lag für viele Zionisten auf der Hand. Diese machten nicht einmal ein Geheimnis daraus, sondern waren den Nazis aufrichtig dankbar, dass sie die Grundlage dafür geschaffen hatten, dass sie sich den hohen Zielen des Zionismus widmen konnten. Der zionistische Rabbiner und das spätere Oberhaupt des Jüdischen Weltkongresses Dr. Joachim Prinz schrieb über den Aufstieg der Nazis: „ Wir sind darüber nicht unglücklich […] Wir wünschen an d Stelle der Assimilation das Neue zu setzen : das Bekenntnis zur jüdischen Rasse. Ein Staat, der aufgebaut ist auf dem Prinzip der Reinheit der Nation und Rasse, kann nur vor dem Juden Achtung und Respekt haben, der sich zur eigenen Art bekennt. Nirgendwo kann er in diesem klaren Bekenntnis mangelnde Loyalität dem Staate gegenüber erblicken. Er kann keine anderen Juden wollen als die Juden des klaren Bekenntnisses zum eigenen Volk. Er kann keine liebedienerischen, kriecherischen Juden wollen. Er muss von uns das Bekenntnis zur eigenen Art fordern, denn nur jemand, der seine eigene Art und eigenes Blut achtet, wird den Respekt vor dem nationalen Wollen anderer Nationen haben können. “ [343] Man ersetze das Wort „Jude“ durch „Nazi“ und niemand wäre verwundert. Das hieß in Bezug auf das, was später passieren sollte, dass jeder Jude sich gefälligst „ zu seiner eigenen Art bekennt “ und nach Israel auswandert Denn hier sollte laut den Anhängern des Zionismus jeder stolze Jude leben. Es handelte sich um eine konzertierte Aktion: Zionisten in Amerika riefen 1933 zum Boykott deutscher Waren auf, die Nazis forderten in der gleichen Woche zum jüdischen Boykott auf. Juden wie Deutsche aus Mittel- und Unterschicht, die nicht auf die Massengehirnwäsche hineinfielen, betrachteten den künstlich hochgeschaukelten Konflikt mit einem verstörten Kopfschütteln.

Die Liste der Zionisten, die mit den Nazis Bruderschaft tranken, ist sehr lange. Letztendlich begrüßten viele von ihnen die Auswirkungen, die die harten Rassegesetze der Nazis mit sich brachten, da viele Juden nun im Heiligen Land nach einer neuen Heimat suchten. Es ist aber auch festzuhalten, dass die meisten Nazis am Anfang der Dreißigerjahre nicht die Vernichtung der Juden im Sinn hatten, sondern, eben genau so wie der Zionismus, die Juden aus Deutschland abschieben wollten. Die Zielsetzung des ersten Nürnberger Reichsparteitags war laut dem leitenden NS-Funktionär Hans Frank wiefolgt: „ Die Judenfrage ist

rechtlich nur dadurch zu lösen, dass man an die Frage eines jüdischen Staates herangeht. “ [344]

Die Männer, die sich um die Auswanderung der Juden kümmerten, hatten selbst hebräisches Blut. Der Vater von Reinhard Heydrich, dem Leiter der Wannsee-Konferenz und Organisator des Holocausts, war ein jüdischer Musiker gewesen. Adolf Eichmann, der sich um die KZ-Deportationen kümmerte, war sogar ein Volljude, der in der Nähe Haifas geboren war, Hebräisch, Jiddisch und Deutsch sprach. [21] „Die Welt“ schrieb über Reinhard Heydrich: „ Zu den bedrückendsten Episoden in der historischen Verstrickung zwischen Deutschen und Juden gehört das Bündnis auf Zeit, das Heydrichs SD in den 1935 bis 1939 mit Aktivisten des jüdischen Zionismus pflegte. Ihre Klammer war ein gemeinsames Ziel: Die Juden sollten aus Deutschland heraus und in Palästina angesiedelt werden. Heydrich wollte den ersten, die Zionisten den zweiten Teil der Zielvorgabe verwirklicht sehen. “ Dabei gingen die Deutschen anfangs noch relativ sanft mit den willigen Auswanderern um. Wer gewillt war, Deutschland zu verlassen, wurde in handwerklichen Umschulungslehrgängen – alle von SS und Gestapo geleitet – au sein neues Leben in Palästina vorbereitet. In vielen deutschen Großstädten wurden Hebräisch-Kurse angeboten. [344] Zur gleichen Zeit wies die bayerische politische Polizei ihre Organe an, zionistische Verbände „ nicht mit derjenigen Strenge zu behandeln, wie sie gegenüber den Angehörigen der deutsch-jüdischen Organisationen notwendig sind. “ [345]

Der Hauptscharführer des SS-Sicherheitsdiensts, Adolf Eichmann, traf sich mit dem Kommandeur der jüdischen Spionageorganisation Hagana Feivel Polkes im Februar 1937 . Bei einem Restaurantbesuch übergab Eichmann dem Untergrundkämpfer eine schriftliche Erklärung: „ Auf die Reichsvertretung der Juden in Deutschland wird ein Druck dahingehend ausgeübt, dass sie die aus Deutschland auswandernden Juden verpflichten, ausschließlich nach Palästina, nicht aber in ein anderes Land zu gehen. Eine solche Maßnahme liegt durchaus im deutschen Interesse und wird bereits durch Maßnahmen der Geheimen Staatspolizei vorbereitet. “ Später lud Polkes seinen neu gewonnen Freund nach Israel ein, wo ihn viele Zionisten mit offenen Armen begrüßten. [346] Nach dem Anschluss Österreichs richtete Adolf Eichmann seine Zentralstelle für jüdische Abwanderer ausgerechnet in Wiens Palais Albert Rothschild ein. Er deportierte

innerhalb einer kurzen Frist nahezu 200.000 Juden nach Israel. [347] [22] Eichmann höchstpersönlich deutete nach dem Krieg an, Hitler sei „ eine Schachfigur und Marionette in den Händen der satanischen internationalen Hochfinanz der westlichen Welt " gewesen. [348]

Der Havaara-Vertrag gestattete deutschen Juden, die nach Palästina auswandern wollten, ihr Geld auf ein Sonderkonto der Privat-Bank der Warburgs zu überweisen. Dieser Fonds wurde in Palästina für Aufbauarbeit der Kolonien investiert. Die Gewinne wurden später an die eingewanderten Juden weitergereicht. Die Warburgs hatten die Havaara-Vereinbarung selbst eingeleitet. Max Warburg war dafür verantwortlich, dass der Vertrag eingehalten wurde, später war es sein Bruder Felix Warburg, der die jüdischen Übersiedlungen mit neuen Dividenden und Anleihen beträchtlich steigern konnte. [349] Der Jude Max Warburg wanderte 1938 während der Pogrome nach Amerika aus. Obwohl die Nazis strengste Regeln für Geldtransfers eingeführt hatten, konnte er sein gesamtes Vermögen über den großen Teich retten. [350]

Zionisten-Führer Chaim Weizmann machte selbst deutlich, welch Geistes Kind er war: „ Lieber will ich den Untergang des deutschen Juden sehen, als den Untergang des Staates Israel. " [351]

Noch heute wird der Mythos der nächtlichen Flucht der Juden über die Grenze gegen Hitlers Willen aufrechterhalten. Dabei war es die deutsche Regierung, die alles in ihrer Macht stehende tat, um die Juden zur Flucht zu motivieren – natürlich nur nach Palästina. [352]

Dass Palästina das letzte Schlupfloch für die verzweifelten jüdischen Flüchtlinge blieb, dafür sorgte auch der Zionismus. Denn auf Druck der zionistischen Lobby wiesen plötzlich alle favorisierten Auswanderungsstaaten wie Australien, Neuseeland, Kanada, Frankreich und die USA die jüdischen Auswanderer zurück. Der Israeli Izzi Cohen schrieb nach dem Krieg: „ Die Einmischung der Zionistischen Bewegung in die Frage der Möglichkeit einer jüdischen Auswanderung nach Amerika ist ein klassisches Beispiel des Zynismus` des ‚grausamen Zionismus'. Noch zur Zeit des Zweiten Weltkriegs hätten Hunderttausende europäischer Juden immer noch den Nazis durch eine Emigration in andere Länder entkommen können. Aber die USA und Britannien verweigerten 500.000 jüdischen Flüchtlingen Einreise und politisches Asyl, was

den Nazis ermöglichte, sie in Gaskammern zu töten. “ [353]

Nachdem Hitler mit Polen den judenreichsten Staat der Welt überrannt hatte und der Weltzionistenkongress Hitler am 5. September 1939 den Krieg erklärt hatte, begann die letzte und intensivste Phase des Drucks auf die Juden namens Holocaust. Die Juden wussten nicht wie ihnen geschah, als sie sich plötzlich in Konzentrationslagern wiederfanden. Sie waren vorher zwar diskriminiert worden, doch dass die Nazis zu solchen Schritten bereit sein würden, hatten viele nicht kommen sehen. Wie gesagt: Deutschland war vor den Zeiten Hitlers sehr judenfreundlich gewesen. Auch der Beginn des Nationalsozialismus war in der Gesellschaft nicht erkennbar, da die Bewegung von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende von einer kleinen Gruppe gesteuert wurde. Die Entwicklung von der Diskriminierung über die Ausweisung zum letztendlichen Massenmord geschah in rasendem Tempo und mit klarem Mitwissen der Zionisten. Der führende russische Historiker Historiker Lew Komejew enthüllte in einem Interview mit der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, dass „ eine jüdische Bank in Köln mit den Nazis über die Modalitäten der Endlösung Verhandlungen geführt habe “ [354] Das war höchstwahrscheinlich das Bankhaus Sal Oppenheim in Köln, das mit den Rothschilds in engem Kontakt stand. Der Jude Waldemar von Oppenheim erreichte unter Hitler den dubiosen Rang eines „Ehrenariers“ und durfte sein Bankhaus weiterführen. [355]

Der Höhepunkt der zionistischen Mittäterschaft wurde 1944 erreicht, als der deutsche Jude Adolf Eichmann den ungarischen Juden Joel Brand in Budapest empfing, um ihm die umgehende Freisetzung von einer Million Juden anzubieten. Als Gegenleistung forderte er die Lieferung von 10.000 Lastwagen a die Deutschen. Als Zeichen seines „ guten Willens “ entließ Eichmann umgehend 100.000 Juden über Spanien. Nachdem Brand mit guter Absicht nach Konstantinopel geflogen war, um vor der jüdischen Weltorganisation zu sprechen, musste er feststellen, dass -obwohl Brand sich darauf verständigt hatte – die zionistische Führungsspitze bei diesem so ungeheuer wichtigen Treffen nicht anwesend war. Darauf wurde Brand nach Syrien gebeten, wo die englische Mandatsmacht mit ihm sprechen wollte. Nach seiner Ankunft in Syrien wurde Brand ins Gefängnis gesteckt und die Rothschild-Nachrichtenagentur Reuters berichtete, dass Brands Anliegen ein „ Erpressungsversuch “ gewesen sei, der

darauf abzielte, bei den Alliierten Verwirrung zu stiften. Das ließ die SS in Budapest glauben, er habe mit ihnen ein falsches Spiel gespielt. Als Brand wieder freigelassen wurde, konnte er nicht nach Budapest, um diese „unglücklichen“ Probleme aufzuklären. Die zionistische Organisation in Palästina weigerte sich, für Brand zwei Bürgen auszustellen, damit Brand ein Visum für die Schweiz bekäme. Die Budapester Juden suchten weitere Verhandlungen mit dem Weltjudentum in Lissabon und dann in der Schweiz. Beide Versuche scheiterten, womit der Zionismus die Rettung von einer Million Juden versäumte. [356]

Als Zeichen der Schande wurden die jüdischen Opfer dazu gezwungen, das Rothschild-Hexagramm an ihrem Arm zu tragen. Der jüdische Autor O. J. Graham schreibt in seinem Buch „The Six-Pointed Star“: „ Man kann eine spirituelle Parallele zu den Ritualopferungen an Asteroth und Moloch (Bohemian Grove) ziehen, wo die Opfer als Gabe an die falschen Götter verbrannt wurden. Waren die Opfer der Nazis Teil einer rituellen Opferung? “ [357]

Das klingt Ihnen zu extrem? Hören wir, was andere Juden dazu sagen:

Der jüdische Rabbi Moses Harlap sagte lange vor dem Holocaust: „Wenn die Zei der Erlösung dämmert, werden die anderen Nationen bereuen, den Juden geholfen zu haben; sie werden sich in Verfolger wandeln, und uns damit den Weg ebnen, das Licht der Erlösung zu sehen. “ [358]

Der jüdische Rabbi Zvi Jehudah Kook in Palästina: „ Das jüdische Volk ist hierhe gebracht worden, getrennt von den Tiefen des Exils, um zum Staate Israel zu gelangen. Das Blut von 6 Millionen bedeutet eine beträchtliche Ausscheidung aus dem Körper der Nation. Unser ganzes Volk hat sich einer himmlischen Heilbehandlung unterziehen müssen durch die Hände der Zerstörer, mögen ihre Namen verlöschen. Gottes Volk hatte sich so entschlossen an die Unreinheit fremder Länder geklammert, dass es, als die Endzeit nahte, mit einem großen Blutverlust (von dort) herausgeschnitten werden musste. “ [359]

Yehudah Radday in der regierungsamtlichen Wochenzeitung „Das Parlament“: „ Unter den verschiedenen Tieropfern im Jerusalemer Heiligtum gab es eines, das weder von den Spendern noch von den Priestern gegessen werden durfte, weil es in Gänze verbrannt wurde. Das hebräische Wort für dieses Opfer war ola

(wörtlich: emporsteigend), in der griechischen Übersetzung der Thora wurde das Wort holocauston (gänzlich verbrannt) dafür verwendet. Die ola (holocauston) war, solange der Opferdienst in Kraft war und ausgeführt wurde, der höchste Ausdruck totaler Hingabe an Gott. “ [360]

Die Zeit 34/ 1997 : „ Als der Lubawitscher Rebbe, einer der berühmtesten Rabbiner unserer Generation, gefragt wurde, wie der Holocaust habe geschehen können, wenn der Gott Israels die Welt regierte, sagte er, es habe einen faulen Ast im Judentum gegeben (wie Mischehen oder das Reformjudentum!), der abgesägt werden musste. “ [361]

Der Oberrabbiner Emanuel Rabinowitsch 1952 vor einer Sonderversammlung de „ Emergency Council of European Rabbis“: „ Wir werden die grauenvollen Tage des Zweiten Weltkriegs wiederholen müssen, als wir gezwungen waren, zuzulassen, dass die Hitlerbanditen einige unserer Leute opferten […] , denn Opfer ist immer das Kennwort unseres Volkes gewesen. Der Tod von selbst vielen tausenden Juden im Tausch für die Weltherrschaft ist wirklich ein geringer Preis. “ [362]

Wollen Sie‘s etwas berühmter? Im Spiegel 19/ 1995 ist über den israelischen Staatspräsidenten Ben Gurion zu lesen: „ Von den Überlebenden des Holocaust waren Ben-Gurion und die übrigen Gründerväter Israels zutiefst enttäuscht. Wie sollte man „mit diesem moralisch minderwertigen Menschenmaterial“ den neuen zionistischen Staat aufbauen, wie den neuen zionistischen Menschen schaffen ? “ [363]

In einer Rede im Dezember 1938 macht Gurion es noch deutlicher: „ Wenn ich wüsste, dass es möglich wäre, alle (jüdischen) Kinder in Deutschland zu retten, indem sie nach England gebracht würden, aber nur halb so viele durch einen Transport nach Eretz-Israel, würde ich mich für die zweite Möglichkeit entscheiden. Denn wir dürfen nicht nur die Leben dieser Kinder in Betracht ziehen, sondern ebenso die Geschichte des Volkes Israel. “ [364]

Hitlers Drittes Reich war zwar von großteils jüdischen Rothschild-Agenten aufgebaut worden, was ihn allerdings nicht daran hinderte, in seinen Reden und Propagandafilmen heftig gegen diese Familie zu wettern. Teil eines perfiden Planes?

In seinem Propaganda-Film „Der ewige Jude“ waren in der Tat die Rothschilds die großen Opfer seiner Propaganda. Doch auch das Haus Warburg, dem Hitler so nahestand, wurde erwähnt. Wenn man darüber nachdenkt, muss man zu dem Schluss kommen, dass Hitler eigentlich wissen musste, dass er Teil einer größeren Verschwörung war, denn er konnte nicht so blind sein, sich heimlich mit einem Warburg zu treffen und später einen Propaganda-Film gegen ihn zu drehen.

Bereits im Mai 1921 sprach Adolf Hitler in einem Artikel im Völkischen Beobachter von den Rothschilds als einer Gruppe jüdischer Kapitalisten, durch die die sozialistische Presse kontrolliert werde. [365] Dabei wurde Hitlers Völkische Beobachter zu einem Drittel vom ungarischen Juden und Zionisten Trebitsch-Lincoln finanziert, der zudem in den Memoiren des Zentrums-Reichskanzlers Brüning als englischer Doppelspion identifiziert wurde. [366]
Die Rothschilds waren oft das alleinige Ziel von Hitlers Wutreden gegen die jüdische Hochfinanz. Indes wurde nicht einem Rothschild im Zweiten Weltkrieg Krieg ein Haar gekrümmt.

Die einzige von den Nationalsozialisten ermordete Rothschild war ironischerweise keine Jüdin und hatte ihren Namen abgelegt. [367] Viele Rothschild „flüchteten“ nach Amerika. Obwohl sich dort kein hochrangiger Zionist für die Rettung der „normalen“ europäischen Juden einsetzte, die Gesetzesentwürfe zur schnellen Überfahrt der Verfolgten abgelehnt und von Zionisten als „äußerst heikle Frage“ bezeichnet wurden [368] , nutzten die Rothschilds ihre Verbindungen, um Eintritt in die USA zu bekommen, der den meisten Auswanderungswilligen schlicht verweigert wurde. Guy de Rothschild schreibt in seiner Biografie: „ Zum Verlassen des Landes (Frankreich) benötigte man Papiere und ein amerikanisches Visum. Letzteres war dank der Beziehungen, die meine Eltern zu Mrs. Roosevelt geknüpft hatten, leicht zu beschaffen. “ [369] 23

Das Eigentum der Rothschilds in Deutschland, von dem ein Großteil in weiser Voraussicht schon vor der Machtübernahme Hitlers nach England transferiert worden war, wurde nicht konfisziert, sondern es wurde den Rothschilds von den Nazis abgekauft. Louis de Rothschild vom österreichischen Zweig wurde 1938 in Wien verhaftet. Während seines einjährigen Gefängnisaufhalts wurde er von Heinrich Himmler besucht, der sich dafür einsetzte, die Lebensumstände des Insassen zu verbessern, und ihm sogar neue Möbel schickte. Der Grund für Himmlers Freundlichkeit waren die riesigen Witkowitzer Eisenwerke, die die Nazis zur Aufrüstung benötigten und die sich in den Händen der Rothschilds befanden. Nach einem Jahr Gefängnisaufhalt von Louis und zähen Verhandlungen blieb den Nazis nichts anderes übrig, als die Eisenwerke für zwei Millionen Pfund von den Rothschilds abzukaufen. [371] Das sollte einem doch zu denken geben: Wenn die Rothschilds das schlimmste Feindbild der Nazis waren und die Nazis eindeutig davon besessen waren, die Juden auszurotten: Warum wurde Lou is dann nicht umgebracht und den Rothschilds das Eisenwerk weggenommen?

21 Es ist interessant, dass „Adolf“ bzw. „Adolphe“ vor der Zeit Hitlers bei Juden einer der beliebtesten Namen überhaupt war.

22 Die wertvollen Kunstwerke, die in dem Palais von den Nazis konfisziert wurden, wurden der Familie Rothschild nach dem Krieg zurückgegeben und später bei Christies für eine Rekordsumme von 57,7 Millionen Pfund versteigert.

23 Dass sich Guys Eltern mit den Roosevelts gut verstanden, ist nachvollziehbar. Man hatte viel gemeinsam. Auch die Roosevelts pflanzten sich durch Inzest fort. Die amerikanische First Lady Eleanor Roosevelt war die Nichte ihres Ehemanns Franklin D. Roosevelt.[370]

War Hitler ein Rothschild?

Hitler hatte keinen höheren Schulabschluss und blieb im Ersten Weltkrieg auf dem Rang des Gefreiten. Er hatte keinen adeligen oder politischen Hintergrund. Wie konnte es ihm gelingen, Reichskanzler zu werden? Nach allem, was Sie bis jetzt in diesem Buch gelesen haben, sollte Ihnen nicht mehr vieles als unglaublich erscheinen. Ich werde in diesem Fall alle Quellen, die ich für diese Annahme finden konnte, anführen.

Hitler lebte während seiner Zeit in Wien vor dem Ersten Weltkrieg in einem jüdischen Männerwohnheim. Die meisten seiner Freunde waren Juden, und sein jüdischer Freund Reinhold Hanisch sagte einmal: „ Hitler sah damals sehr jüdiscl aus, so dass ich öfter im Scherz zu ihm sagte, er müsse wohl jüdischen Blutes sein. “ [372]

Hitler achtete darauf, dass seine Herkunft möglichst im Unklaren blieb. „ Sie dürfen nicht wissen“, sagte er 1930 über seine politischen Gegner, „woher ich komme und aus welcher Familie ich stamme. “ Seine Gegner spekulierten in der Tat darüber, ob Hitlers Vater aus einem Verhältnis der Großmutter mit einem Juden hervorgegangen war. [373]

Reinhold Hanisch schrieb in seinem Buch „I was Hitler‘s Buddy“, dass immer, wenn es ihnen schlecht ging, sie zu einem wohlhabenden Juden gingen, den Hitler seinen Vater nannte. Wer könnte dieser Mann gewesen sein? [374]

Der Rothschild-Biograf Niall Ferguson schreibt, dass der Sohn eines Angestellter von Salomon Rothschild „ sich daran erinnerte, dass (die Wiener Rothschilds) un 1841 ein kaum zu befriedigendes Verlangen nach jungen Mädchen hatten. “ [375]

Der 1988 verstorbene Philippe Rothschild, laut John Todd der Führer der Illuminaten und ein Nachkomme von Nathan, veröffentlichte 1984 seine Memoiren, in denen er auch sein „ skandalöses Liebesleben “ enthüllte. Er schrieb: „ Ich hatte unglaublichen Erfolg bei den Frauen. […] Ich hüpfte wie ein Ziegenbock von Bett zu Bett […] . Ich war immer davon überzeugt, dass [mein Vater] sich seine Sporen durch Flachlegen der Dienstmädchen meiner Großmutter verdient hatte “. [376]

Hansjürgen Koehler schrieb in seinem Buch Inside The Gestapo über Maria Anna Schicklgruber, Adolf Hitlers Großmutter: „ Eine junge Dienstmagd […] kam nac Wien und wurde eine Hausdienerin […] im Rothschild-Anwesen […] und Hitlers unbekannter Großvater ist wahrscheinlich in diesem Haus zu finden “. [377]

Das wird von einem Report des Psychoanalytikers Walter C. Langer namens The Mind of Adolf Hitler an das OSS bestätigt: „ Adolfs Vater, Alois Hitler, war der illegitime Sohn von Maria Anna Schickelgruber […] Maria Anna Schickelgruber lebte in Wien zu der Zeit als sie schwanger wurde. Zu dieser Zeit war sie als Dienerin im Haus des Baron Rothschilds angestellt. Als die Familie ihre Schwangerschaft entdeckte, wurde sie nach Hause geschickt, wo Alois geboren wurde. “ [378]

Das Buch „I Paid Hitler“, das 1941 erschien und angeblich von Fritz Thyssen geschrieben wurde – wobei dieser die Urheberschaft leugnet -, stellt ebenfalls die Behauptung auf, dass Hitlers Großvater ein uneheliches Kind der Familie Rothschild war. Das soll aus einer Ermittlung des österreichischen Kanzlers Engelbert Dollfuß hervorgegangen sein. [379] Möglicherweise ließ Hitler deshalb 1934 Mitglieder der Nazipartei das Regierungsgebäude Österreichs stürmen, um Dollfuß mit einem Schuss in den Hals zum Schweigen zu bringen [380] und alle Dokumente beseitigen, die seine jüdische Herkunft hätten verraten können.

Kurz vor seiner Hinrichtung nach dem Krieg sagte Hitlers Anwalt Hans Frank, dass Hitlers Großmutter als Dienerin für einen reichen Juden arbeitete – allerdings nicht in Wien, sondern in Graz, und nicht für Rothschild, sondern für einen Herr Frankenberger. Doch in Graz gab es seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts bis ein Jahrzehnt nach dem Tod Maria Schicklgrubers keinen einzigen Juden. Der Autor Gerhard Kessler schrieb eine Arbeit mit dem Titel „Familiennamen der Juden in Deutschland“. Er stellte fest, dass es in Graz zwar Leute mit dem Familiennamen „Frankenberger“ gab, doch „ keiner der nachweisbaren Grazer Frankenberger kommt als Vater Alois Schicklgrubers in Frage “. [381]

Alois trug weiter den Namen Schicklgruber, da er unehelich geboren worden war und seine Mutter erst später den 50-jährigen Müllerknecht Johann Georg Hiedler heiratete. Erst als Alois Schicklgruber etwa 40 Jahre alt war, änderte er seinen

Namen in Alois Hitler. Das passierte allerdings nicht dadurch, dass er eine Frau namens Hitler heiratete – wobei zur damaligen Zeit der Name des Mannes sowieso immer zum Familienname wurde. Der Grund war ein anderer, sehr obskurer: Johann Nepumuk Hiedler, der 15 Jahre jüngere Bruder von Johann Ge Hiedler, hatte sein Testament gemacht und wollte Alois Schicklgruber mit einem bescheidenen Anteil bedenken. Die einzige, etwas ungewöhnliche Bedingung, war, dass Alois den Namen Hiedler annehmen musste. Allerdings wurde Alois' Name am 4. Juni 1876 im Pfarramt Döllersheim nicht in Hiedler, sondern in Hitl abgeändert. Ein Schreibfehler?

Auch an dieser Geschichte kann man Zweifel haben. Wolfgang Zdral schreibt in seinem Buch „Die Hitlers: Die unbekannte Familie des Führers“: „ Am 6. Juni 1876 erscheinen laut Legalisierungsprotokoll drei Zeugen und Alois Schicklgruber vor dem Notar Josef Penkner in Weitra und beurkunden, dass Alois der Sohn von Johann Georg ‚Hitler‘ sei. Am nächsten Tag wiederholt sich die Zeremonie vor Josef Zahnschirm, dem Pfarrer der Gemeinde Döllersheim. In das Geburtsbuch notierte der Geistliche, ‚dass der als Vater eingetragene Johann Georg Hitler, welcher den gefertigten Zeugen wohl bekannt, sich als der von der Kindesmutter Maria Anna Schicklgruber angegebene Vater des Kindes Alois bekannt und um die Eintragung seines Namens in das hiesige Taufbuch nachgesucht habe, wird durch die Gefertigten bestätigt: Josef Romeder, Zeuge, Johan Breiteneder, Zeuge, Engelbert Paukh, Zeuge‘. Wahrscheinlich sind die drei Zeugen bei diesem Termin gar nicht mehr persönlich anwesend. Es reicht das Dokument des Notars, statt ihrer Unterschriften finden sich drei Kreuze auf dem Papier. Der Geistliche selbst unterlässt es, was unüblich ist, gegenzuzeichnen “. [3] Äußerst unwahrscheinlich, dass alle Beteiligten einen solch eklatanten Schreibfehler übersehen. Das gibt Anlass zu Spekulationen.

Was machte Hitler von 1912 bis 1913 für acht Monate in England und in Irland? Und warum wird diese Tatsache von Historikern so selten erwähnt? Die Irin Bridget Dowling heiratete Hitlers Halbbruder Alois Hitler junior. Schon dessen Lebensweg ist mehr als ungewöhnlich. Er hatte nie einen richtigen Beruf, eine Ausbildung zum Ingenieur brach er ab und wurde schon in jungen Jahren wegen Diebstahls für fünf Jahre ins Gefängnis gesteckt. Dann ging er einfach so nach London, gründete mit Bridget Dowling 1911 eine Familie und kam schon 1915 wieder nach Österreich zurück. Dort heiratete er sofort eine deutsche Frau, ohne

von Bridget geschieden worden zu sein. Bridget Hitler bestätigt in ihrem Buch „The Memoirs of Bridget Hitler“, dass auch Adolf Hitler von 1912 bis 1913 in England lebte. Bridget Hitler behauptet in ihrer Biografie, dass sich Hitler stets mit dem Studium bestimmter Schriftstücke beschäftigte.

Gemäß dem Autor Greg Hallett wurde Hitler als Doppelagent ausgebildet, um sein eigenes Land zu zerstören. Ein Russlandfeldzug mitten im Winter ist ja in der Tat so etwas wie eine Ermordung des eigenen Lands. Angeblich besuchte er die „British Military Psych-Ops War School“.

Dr. Henry Makow schreibt in seinem Buch „ Illuminati: The Cult that hijacked the world“: „ Die Illuminati nehmen ein bestimmtes Kind und manipulieren die Dinge hinter den Kulissen, bis die richtigen Türen für diese Person geöffnet sind. Sie geben ihm die Unterstützung und die Ausbildung und alles, was sie brauchen. Um der Person den nötigen inneren Antrieb zu verpassen, benutzen sie Gedankenkontrolle. “ [383]

Bridget Hitler schrieb in ihrem Manuskript „Mein Schwager Adolf“: „ Adolf war völlig erschöpft. Seine Gesichtsfarbe war so schlecht und seine Augen waren so seltsam. Seine Blässe und Müdigkeit waren so ausgeprägt, dass ich befürchtete, er sei krank, und gleich nach dem Abendessen zog er sich zurück. Hitler war nicht nur schwach und kraftlos; er hatte sehr viele physiologische Symptome “. Das waren klassische Verfallssymptome für die Umgestaltung eines Menschen durch Gedankenkontrolle. [384]

Lord Northcliffe, der mit den Rothschilds durch Eheschließung verwandt war, gründete das Tavistock Institute of Human Relations, das sich schon im 19. Jahrhundert mit Propaganda und der Manipulation der menschlichen Gedanken beschäftigte.

Gedankenkontrolle ist kein Hokus-Pokus, sondern eine reale Wissenschaft. Die Rockefellers finanzieren das Tavistock-Institut, das in zahlreichen Experimenten sehr erfolgreich darin war, Menschen durch Drogen, Traumatisierungen und Folter zu willenlosen Sklaven zu machen. Danach besaßen alle Opfer bis zu 14 unterschiedliche Persönlichkeiten, die durch bestimmte Signale aktiviert werden konnten. Wer das nicht glaubt, dem kann ich die Dokumentation „Höllenleben“ empfehlen [24] , in der ein Opfer von satanischem Missbrauch versucht, seine

Vergangenheit zurückzuverfolgen. In der Doku geht es weder um die Rothschilds noch um Gedankenkontrolle. Durch die Traumata, die das Opfer als kleines Kind erleiden musste, war es gezwungen, bestimmte Persönlichkeiten voneinander abzuzweigen, um sich von den schrecklichen Erinnerungen zu trennen. Dabei entwickelten sich gleichzeitig ein photographisches Gedächtnis und hohe Intelligenz, was politischen Führern immer gut zu Gesicht steht. Bei dem sogenannten MK-Ultra-Programm des Tavistock-Instituts, das von Warburg, CIA -Chef Allen Dulles und Rockefeller begonnen wurde, geschieht di in kontrollierter Form und einem bestimmten Zweck dienend. Das Unterbewusstsein einer Person wird auf ein bestimmtes Ziel hin programmiert, wie z. B. dem krankhaften Verlangen, Europa zu erobern. Das Opfer ist dabei völlig wehrlos, da das Unterbewusstsein all sein Handeln bestimmt und niemals ausgeschaltet werden kann.

24 ausgestrahlt im HR/WDR im Jahr 2001

TEIL 3: Kontrolle der Politik, Wirtschaft und Medien

Die Rothschilds kontrollieren die Politik

Da die Rothschilds ihre Haupteinnahmen durch Anleihen an Regierungen erzielten, war es essenziell, die Nähe zum politischen Leben zu suchen. Dabei war stets alles auf ein Ziel ausgerichtet: Die Regierung musste die emittierten Anleihen plus Zinsen zurückzahlen. Politische Feinde, die nicht bereit wären, die Staatsschuld zu bedienen, galt es zu vermeiden, weshalb man versuchte, das gesamte Parteienspektrum in einem Land zu kontrollieren. Auch ein Bürgerkrieg oder eine Revolution in einem eigentlich stabilen Staat war gefährlich für die Rothschilds. Wenn der Staat jedoch nicht bereit war, die Zinsen zu bezahlen, war eine Revolution erwünscht – vorausgesetzt, die Revo-lution wurde von der Familie finanziert und dirigiert. Natürlich war der Wissensvorsprung über einen kommenden Krieg oder einschneidende poli-tische Entscheidungen auch sehr wichtig, um kommende Investitionsentscheidungen zu treffen. Die Rothschilds besaßen ein großes Agentennetz, das sie mit den neuesten Nachrichten aus der Politik versorgte.

Das politische Leben des neunzehnten Jahrhunderts war sowieso undemokratisch, weshalb die Rothschilds hier keine Ausnahme darstellten, die sich gegen irgendeinen demokratischen Prozess verschwor. Politische Korruption war schlicht die Normalität, auch in Ländern, die sich als freiheitlich und libe-ral bezeichneten. Die Individuen, die Staatsanleihen besaßen, waren auch diejenigen, die über eine politische Vertretung verfügten. Die Kapitalisten waren gleichzeitig auch die politische Klasse, und nur ihre Meinungen waren es, die in einer geschichteten, undemokratischen Gesellschaft eine Rolle spielten. Wenn der Anleger den Preis der Papiere einer Regierung steigen ließ, konnte sie sich sicher fühlen. Wenn sie ihre Papiere zu verscherbeln versuchten, ging es auch mit der Regierung zu neige. [385] Das Problem ist, dass sich bis heute nicht viel verändert hat. Zu viele Menschen glauben jedoch, in einer freien, demokratischen Gesellschaft zu leben, da die Korruptionsprozesse noch stärker verschleiert werden als zur damaligen Zeit. Die Griechen-landkrise ist ein perfektes Beispiel, wie sich Banken auch heute der Staaten bemächtigen. Es scheint inzwischen aber niemanden mehr zu stören. Klar ist es Politikern in „demokratischen“ Staaten heutzutage verboten, Bestechungs-gelder anzunehmen. Parlamentsabgeordnete sind verpflichtet, Zinserträge, Beraterhonorare und Geschenke anzugeben. [386] Aber was nützt das, wenn die Politiker es erstens trotzdem tun und zweitens allein die Politiker Probleme

bekommen, wenn die Sache ans Tageslicht kommt. Oder wurden in dem Wulff-Skandal jemals die Banken richtig hart kritisiert?

Es ist ganz logisch: Leiht sich ein privates Unternehmen Geld, bekommen die Kreditgeber eine Stimme im Aufsichtsrat. Bei Regierungen ist es das gleiche. Keine Regierung kann sich Milliarden an Geld leihen, ohne dafür nicht beträchtliche Mitbestimmungsrechte an die Bankiers abzutreten. Sind es, wie am heutigen Tage, mehrere Billionen, gehört das Land quasi den Bankern. [387] Was wi in Griechenland erleben, ist eines der zahlreichen Beispiele, wie Rothschild-Banken versuchen, ein verschuldetes Land in Besitz zu nehmen. Wenn die Medien sagen, die Griechen wären mit siebenundachtzig Milliarden bei deutschen und französischen Banken verschuldet, klingt das so, als seien die Griechen bei den Deutschen und Franzosen verschuldet. Dabei handelt es sich einfach nur um international agierende Rothschild-Banken wie die Deutsche Bank oder die Société Générale, deren Geschäftsstelle sich zufällig in diesen Ländern befindet.

Regierungen, die in finanziellen Schwierigkeiten steckten, boten den Rothschilds bessere Einflussmöglichkeiten. Diejenigen, die genügend Mittel hatten, sahen es nicht als nötig an, die Befehle der Rothschilds zu befolgen. [388] Das bestätigt Niall Ferguson: „ Eine Regierung, die kein Geld borgte, war eine Regierung, die von den Rothschilds beraten, aber nicht unter Druck gesetzt werden konnte. “ [389]

Mayer Amschels wichtigster Ratschlag an seinen englischen Sohn war: „ Du weißt lieber Nathan von dem seligen Vater, mit einem Regierer muss man sich halten. “ Mayer Amschel hatte seine Söhne klar instruiert, wie dies zu erreichen war. Wenn eine hochgestellte Person, sich in eine finanzielle Partnerschaft mit einem Juden begibt, so Mayer Amschel, „ gehört er dem Juden “. [390] Naive Menschen, die ein paar Kamingespräche und Geldgeschenke für harmloses Geplänkel halten, sollten sich klarmachen, wie Mussolini den Begriff „ Faschismus“ definiert hat. Er meinte, dass „ die erste Stufe des Faschismus als Korporatismus bezeichnet werden sollte, denn es handelt sich um die Kombination der staatlichen und wirtschaftlichen Macht. “ [391]

England

Die Rothschilds waren politische Chamäleons, die sich mit jeder politischen Schattierung einließen, mal Despoten, mal Freiheitskämpfern zugeneigt, stets

auf die nächste Anleihe bedacht. James in Frankreich entzog 1830 der abtretende Regierung, die wegen der aufkeimenden Unruhe innerhalb des Volks unhaltbar wurde, ihre Geldmittel und spendete der neuen revolutionären Regierung unter Louis Philippe I. demonstrativ 15.000 Franc für die Pflege der Verwundeten der Straßenkämpfe. [392] Gleichzeitig wurde in Österreich der reaktionäre Metternich unterstützt, der wenige Jahre zuvor mit Rothschild-Geld eine liberale Revolution in Italien niedergeschlagen hatte. [393]

Auch auf lokaler Ebene hatten die Brüder stets beide Parteien in der Tasche. Nathan wechselte 1830 von den konservativen Tories zu den liberalen Whigs. [394] Sich mit einer neuen Partei einzulassen, bedeutete nicht, die Kontakte zu seiner alten Partei aufzugeben. Ferdinand Rothschilds Gästebuch in seinem Schloss Waddesdon zeigt auf, dass sich die Gäste zwischen 1881 und 1898 in ihrer politischen Einstellung die Waage hielten. Es waren etwa genauso viele Liberale wie Konservative zu Gast. [395] Die Zugehörigkeit zu einer Partei war in Finanzkreisen eher unverbindlich.

Nathan befolgte die Ratschläge seines Vaters: Dank Insider-Informationen über die britische Steuer- und Währungspolitik von Finanzminister Nicholas Vansittart, verkaufte Nathan seine englischen Staatsanleihen kurz vor dem Höchststand des englischen Markts im Jahre 1817 . Nach dem Zusammenbruch konnte Nathan die Staatsanleihen für einen Bruchteil des Wertes zurückkaufen. [396] Das war das einfache Grundprinzip, dem die Rothschilds folgten, um immer mehr Geld anzuhäufen. Insider-Information erhalten, den Markt durch Börsenenten in der eigenen Presse verwirren, verkaufen, warten bis der Markt am Boden liegt, Aktien wieder billig zurückkaufen. Ein Selbstläufer: Bei jeder Revolution, Krise oder Krieg konnten die Rothschilds ihr Vermögen vermehren, da sie teuer verkauften und billig zurückkauften.

Nathan hatte den britischen Schatzmeister John Charles Herries bestochen. Er überließ von 1812 bis 1814 Nathan die Hälfte der Überweisungen an die Verbündeten Großbritanniens auf dem Festland. Dabei handelte es sich um insgesamt mehr als 15 Millionen Pfund und etwa eine Million Provision für Nathan. [397] Zudem bereicherte er sich durch den Verkauf vertraulicher Informationen an Nathan. Nach dem Sieg der Briten wurde er ständiger Abnehmer von Nachkriegsanleihen der Familie. Wer mit den Rothschilds im

Boot saß, konnte mit einem profitablen Geschäft rechnen. Es war also nicht immer zwingend, die Staatsdiener direkt zu bestechen. Es reichte oft, mit ihnen Geschäfte zu machen. Bei Anleihegeschäften wurde den Söhnen beigebracht, nicht nur der Regierung attraktive Angebote zu unterbreiten, sondern auch den einzelnen Beamten, die im Auftrag ihrer Regierung mit den Rothschilds verhandelten. So wurden z. B. bei einer Anleihenverhandlung mit Russland, der russische Diplomat und Unterhändler Gervais und viele andere russische Beamte diskret mit Geld in Form von Provisionen und zinsfreien Darlehen versorgt. Der autorisierte Autor Niall Ferguson schreibt: „ Das war, wie die Brüder selbst zugaben, nichts anderes als Bestechung. “ [398]

Mit dem bemerkenswerten Vermögen, das Nathan angehäuft hatte, konnte die politische Karriere seines Sohnes finanziert werden. Lionel Rothschild, bereits österreichischer Generalkonsul, war der erste englische Sohnemann, der die Familie im britischen Parlament repräsentieren sollte. Auf der Seite der Whigs kandidierte er für einen Platz im Unterhaus des Parlaments. Er schrieb sich das hehre Ziel der politischen Emanzipation der Juden auf seine Fahnen, was viele Anhänger der Liberalen zu überzeugen wusste. Nachdem er 1847 in das britische Unterhaus gewählt worden war, weigerte er sich, den unerlässlichen christlichen Eid auf das neue Testament abzulegen. Als ihm dieses Privileg durch das Oberhaus verwehrt blieb, benutzte er Bargeld, um die Allianz der Bischöfe und Tories, die sich gegen ihn stellten, zu brechen. So wurden u. a. Prinz Albert mit 50.000 Pfund bestochen und weitere Stimmen erkauft, um die Emanzipation der Juden durchzusetzen. [399] Für Lionel, der nach seinem Tod ein Vermögen von 100 Millionen Pfund hinterließ, kein Problem. [400] 1850 wurden Lionel Sonderbedingungen gewährt. Er durfte nun als Jude auf das Alte Testament schwören und wurde als Parlamentsmitglied zugelassen. [401] 1858 wurde die Macht der Church of England durch Lionel und seine Unterstützer weiter dezimiert: Auf einen Initiativantrag hin wurde den Mitgliedern beider Häuser zugestanden, ihren Eid in Zukunft individuell zu gestalten.

Dass sich die Rothschilds ernsthaft für die Rechte aller Juden einsetzten, hält einer Prüfung kaum stand. Die Rothschilds waren nur progressiv, wenn es um sie selbst ging. Unter dem Vorwand, dem jüdischen Fußvolk helfen zu wollen, sollte die Macht der Rothschilds der englischen Elite demonstriert werden. Die Familie hatte zu diesem Zeitpunkt schon einen majestätischen Sonderstatus, der sie von jedem anderen Juden abhob. Als es im Zweiten Weltkrieg wirklich darauf

ankam, zu helfen, wurde das jüdische Fußvolk brutal von ihnen geopfert.

Bei seinem Kampf für die Emanzipation wurde Lionel vom damaligen Premierminister William Earl Gladstone und dem späteren Premier Lord John Russell unterstützt. Gladstone war ein gern gesehener Gast im Waddesdon Manor und vertraute auf das Informantennetz der Familie. Nachdem er zum Schatzkanzler ernannt worden war, meinte er: „ Von dem Zeitpunkt an, an dem ich meinen Posten als Schatzkanzler annahm, fing ich an zu begreifen, dass der Staat angesichts der Bank und der City, eine eigentlich falsche Position zu den Finanzen einnimmt. Die Regierung selbst war keine substantielle Macht, aber konnte alles den Geldmächten überlassen, unangefochten und ungefragt. “ [402] Gladstone war zu Anfang seiner Karriere ein Kriegsgegner und Verfechter der englischen Nicht-Einmischung gewesen. Die Rothschilds konnten ihn allerdings umstimmen.

Besondere Beachtung verdienen Lord John Russell und seine Familie. Die englische Russell-Familie herrscht über die Grafschaft Bedfordshire und ist Teil des Hochadels. Die amerikanischen Russells waren eine Famile mächtiger Landbesitzer, deren Mitglieder sich unter anderem für die Gründung der Zeugen Jehovas und der Geheimgesellschaft Skull and Bones an der Universität Yale (Präsidenten wie William Howard Taft, George H.W. und George W. Bush) verantwortlich zeigten. Eine Verbindung zwischen den Familien ist nicht schwarz auf weiß zu belegen. Vieles spricht aber dafür, dass die amerikanischen Russells von den englischen Russells abstammen. Sie teilen die gleiche Ideologie, waren beide im Opiumhandel involviert, kommen vom britischen Festland und haben enge Kontakte zu den Rothschilds.

Lionel trat fast nie im Unterhaus als Redner auf. Er konnte seine Ziele auf andere Weise besser erreichen. Er pflegte Beziehungen zu wichtigen britischen Politikern und traf sie regelmäßig in seiner Stadtresidenz, dem Haus Piccadilly 107 . Der autorisierte Rothschild-Biograf Wilson schreibt: „ Kontakte zu knüpfen Druck auszuüben – das waren jene Aspekte des politischen Lebens, auf die sich die Rothschilds bestens verstanden…“ und „Er empfing alle Spitzenpolitiker jener Zeit, sorgte dafür, dass sie sich bei ihm wohlfühlten und schuf eine Atmosphäre, in der sie fern von den Zwängen Westminsters, wichtige staatspolitische Fragen erörtern konnten. “ [403]

Die Geschichte der Rothschilds kann nicht ohne die des Hauses Sachsen-

Coburg-Gotha (SCG) erzählt werden. Beide Familien kamen aus Deutschland und entwickelten sich im neunzehnten Jahrhundert zu den zwei mächtigsten Familien der Welt. Das englische Königreich wird bis zum heutigen Tag von der deutschen Familie SCG regiert. [25] Im Ersten Weltkrieg änderten sie ihren Namen zu Windsor, in der Hoffnung, man würde schnell vergessen, dass eine deutsche Familie einen Krieg gegen die Deutschen führt. Genau wie die Rothschilds haben sich die SCGs ihrer Umgebung angepasst. Victoria, die 1837 den Thron bestieg, sprach genau wie ihr Prinzgemahl Albert nur ein gebrochenes Englisch. Der heutigen Königsfamilie um Charles, William und Harry sind ihre deutschen Wurzeln nicht mehr anzumerken.

Die Verbindung zwischen den beiden deutschen Häusern geht bis in das achtzehnte Jahrhundert zurück. Die Familie Sachsen Coburg Gotha (damals noch Sachsen Coburg Saalfeld) spielte eine wichtige Rolle bei den Illuminaten. Ernst II. war seit 1783 Mitglied. Weishaupt flüchtete nach dem Verbot der Illuminaten in Bayern und seiner Entlassung von der Universität Ingolstadt zu ihm nach Gotha. Ernst II. schützte Weishaupt vor der Auslieferung an den bayrischen Kurfürsten. Er machte ihn zum Hofrat und setzte ihm ein Jahresgehalt aus. Weishaupt starb 1830 in Gotha. [405]

Erst im neunzehnten Jahrhundert wird es konkret: Leopold von SCG , der eigentlich schon der Thronfolger von George IV. (auch er war schon vor seiner Thronbesteigung bei den Rothschilds hochverschuldet) werden sollte, wurde von den Rothschilds finanziell beraten und mit Krediten ausgestattet. Nachdem Leopolds Frau starb und ihm der Thron verwehrt blieb, riss der Kontakt zu den Rothschilds nicht ab. Albert und Victoria waren Leopolds Neffe und Nichte. Der Vater von Victoria, der Duke of Kent, bekam ebenso einen Kredit und Finanzberatung von Nathan Rothschild, außerdem Zugang zum sehr exklusiven Nachrichtennetz der Familie. Leopold wurde später zum König von Belgien, das sich 1830 von der Niederlande abspaltete. Die Anleihen, die ihm die Rothschilds gewährten, waren so hoch, dass man fast behaupten könnte, die Rothschilds seien die eigentlichen Besitzer Belgiens gewesen. Albert und Victoria sowie ihre Verwandtschaft wurden nach ihrer Inthronisierung mit exorbitanten Geldsummen unterstützt. Allein in den Jahren 1837 – 1842 flossen 3,5 Mio. Gulden vom Frankfurter Haus zu den SCGs. [406]

Heute sind Prinz Philipp und Königin Elisabeth II. immer noch eng mit den Rothschilds befreundet, [407] über die Familie Mountbatten sogar mit ihnen

verwandt. Sir Evelyn de Rothschild ist seit langem Finanzberater der Queen. P hilippine de Rothschild aus Kalifornien ist eng mit Prinz Charles befreundet, der für die Rothschilds ein Aquarell auf dem Etikett des 2004 er-Jahrgangs des Edelweins Chateau-Mouton entwerfen durfte. [408] Das ist bezeichnend: Dem Prinz eines Weltimperiums wird die Ehre zuteil, auf Weinflaschen der Rothschilds zu kritzeln.

Die internationale Klatschpresse hält den Leser zum Narren, da sie behauptet, es handele sich bei den Prinzengattinen Diana Spencer und Kate Middleton um einfache Damen aus dem Volk. Lesen wir einfach den deutschen Wikipedia-Artikel zu Diana: *„Im Jahre 1700 führten die Spencers ihren Stammbaum mit dem der Familie Churchill zusammen, als Anna Churchill, die Tochter von John Churchill, 1. Duke of Marlborough, Charles Spencer, 3. Earl of Sunderland, ehelichte. Ein Nachfahre dieses Ehepaares ist neben Diana Spencer der britische Premierminister Winston Churchill. Die Spencers stammen außerdem von verschiedenen illegitimen Abkömmlingen der englischen Könige Karl II. und Jakob II. ab. Zu den Söhnen von Karl II., die zu Dianas Vorfahren gehören, zählen Henry FitzRoy, 1. Duke of Grafton, Charles Lennox, 1. Duke of Richmond und James Scott, 1. Duke of Monmouth. Von Jakob II. stammt Diana durch dessen illegitime Tochter Henrietta FitzJames ab, deren Mutter Jakobs Geliebte Arabella Churchill war. Außerdem war Diana mit acht verschiedenen US-Präsidenten verwandt, darunter George Washington und Franklin D. Roosevelt. John Spencer diente als Kammerherr bei George VI. und Elizabeth II., während Dianas Großmütter Lady Cynthia Spencer und Lady Ruth Fermoy Hofdamen von Elizabeth Bowes-Lyon waren.“*

Wie wir beobachten, scheint eine adlige Blutlinie immer noch das schlagendste Argument für eine royale Vermählung zu sein. Lassen Sie sich das noch einmal auf der Zunge zergehen: Diana war mit acht (!!) verschiedenen US-Präsidenten verwandt. Acht Präsidenten können ihren Stammbaum bis zu Henry Spencer Say, geboren im Jahr 1420 in der Grafschaft Northhamptonshire, zurückverfolgen. Da US-Präsidenten gewählt werden, kann es sich nicht um Zufall handeln, wenn acht Personen aus derselben Blutlinie in unterschiedlichen Epochen zum Präsidenten gemacht werden. Das muss bedeuten, dass zumindest diese acht Präsidenten gezielt aus einem elitären Genpool ausgewählt wurden. Die Verwandtschaft mit acht Präsidenten über 19 Generationen ist gemäß jeder Wahrscheinlichkeitsrechnung nahezu unmög-lich, wenn die Präsidenten nicht

bewusst, basierend auf ihrer Blutlinie, ausgewählt wurden. Das mag unfassbar klingen, doch die Welt an der Spitze der Pyramide ist eben sehr klein, was dazu führt, dass sich die Wege der Elite kreuzen. So ist auch Barack Obama der Cousin elften Grades von seinem Vorgänger George W. Bush.

Über Dianas direkte Verwandtschaft besteht allerdings noch eine andere plausible Theorie. Die Prinzessin der Herzen soll eigentlich die illegitime Tochter des noblen Multimilliardärs Sir James Goldsmith sein. Die Goldsmiths heißen eigentlich Goldschmidt. Teile der Familie lebten mit den Rothschilds in der Frankfurter Judengasse. Ihre Vorfahren stammten aus Kassel und Mannheim. Sie stiegen mit den Rothschilds im 19. Jahrhundert zu einer großen Bankendynastie auf. Obwohl auch sie sich als Konkurrenz gebärdeten, heiratete das erste Mitglied der Goldschmidt-Familie schon 1878 einen Spross der Rothschilds. Es folgten viele weitere Vermählungen zwischen den beiden jüdischen Familienklans, die bis heute Teil des englischen Hochadels sind.

Sir James Goldsmith war einer der berüchtigsten Playboys des Landes, und Dianas Mutter Frances Shand Kydd war Teil seines engsten Freundeskreises. Die englische Journalistin Tina Brown verfasste 2007 das Sachbuch „The Diana Chronicles“, das sich in England zu einem Platz-Eins-Beststeller mauserte. Sie hält eine Affäre von Dianas Mutter und Sir James Goldsmith für äußerst wahrscheinlich. Viele von Briten, die sich weniger für Bankendynastien als für den Klatsch und Tratsch in der englischen High Society interessieren, sind davon überzeugt, dass Sir James Goldsmith Dianas Vater ist. Dabei weisen sie vor allem auf die auffallende Ähnlichkeit seines Sohnes Zac Goldsmith mit Prinzessin Diana hin. Zac Goldsmith ist mit einer Rothschild verheiratet, während sich sein Bruder vor kurzem von einer scheiden ließ.

Auf Kate Middletons bürgerliche Herkunft und die wahren Besitzverhältnisse wurde in den Medien nicht sehr detailliert eingegangen. Ihre Eltern sollen Flugbegleiter gewesen sein, die seit 1987 einen Versandhandel betreiben. Dennoch besuchte Kate zu ihrer Schulzeit das elitäre Marlborough College in Wiltshire als Klassenkameradin der jüngeren Tochter von Prinz Andrew.

Kates Mutter Carole Middleton trug vor ihrer Heirat den Mädchennamen „Goldsmith“. Die Verbindung zu den „echten“ Goldsmiths ist zumindest auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Kate Middletons Großvater soll lediglich ein armer Bauarbeiter gewesen sein. Sein Stammbaum ist leider nicht bekannt, doch es liegt nahe, dass die Vorfahren ihres Großvaters aus dem Goldschmidt-

Rothschild-Clan stammen. Kate Middletons Onkel Gary Gold-smith ist ein äußerst erfolgreicher Bauunternehmer und Multimillionär. Die britische Presse porträtiert ihn als „Enfant Terrible" des Middleton-Klans, da er auf seinem Anwesen zahlreiche Sexpartys schmiss und offen zugab, unter seinem Bett stets eine Box voller Kokain zu verstauen. Kates Onkel könnte seinen Reichtum seinem erlauchten Familiennamen zu verdanken haben, und Kate könnte ihr Studium an einer Elite-Universität dem Geldbeutel ihres Onkels zu verdanken haben. Der Name „Goldsmith" in Dianas und Kates Stammbaum lässt eine Verbindung zwischen den Prinzengattinen vermuten. Doch solange die Blutlinie von Kates Großvater nicht genauer untersucht wird, kann kein unwiderlegbarer Beweis für ihre Rothschild-Verbindung erbracht werden.

Die expansive Kolonialpolitik des englischen Weltreichs war von den Rothschilds entscheidend unterstützt worden. Der Weltherrschaftswahn war Großbritannien quasi aufgezwungen worden, da es seine Schulden bei den Rothschilds nicht mehr hätte bezahlen können, ohne neue Gebiete zu erobern. Genau wie die USA heute musste sich das Empire wegen seiner Schulden ausdehnen. Der Übergang von der Investition zur Intervention war unvermeidbar. „ Jugend Englands, mache dein Land wieder zu einem wahren Thron der Könige, einer beherrschenden Insel, für die ganze Welt eine Leuchte, ein Hort des Friedens […] Dies muss England tun oder untergehen. Es muss Kolonien gründen, so weitreichend und so rasch als es vermag […] muss nach jedem Stück fruchtbaren Bodens greifen, auf den es den Fuß setzen kann und dort die Kolonisten lehren, dass ihre größte Tugend die Treue zu ihrem Land sei ", rief der Professor John Ruskin seine Studenten an der Universität Oxford auf. [409] Nathaniel Rothschild sowie sein Schützling Cecil Rhodes waren von dieser Idee begeistert. 1875 hatten die Rothschilds der englischen Regierung 4 Millione Pfund zu fünf Prozent Zinsen und zweieinhalb Prozent Provision zum Kauf des Suez-Kanals geliehen. [410] Der Kanal war eigentlich von den Franzosen aufgebaut worden, doch Paris hatte sich durch den unglücklichen Ausgang des Deutsch-Französischen Krieges bei den Rothschilds verschuldet und konnte seine Anteile nicht mehr halten. [411] Nachdem sich auch Ägypten hoffnungslos verschuldet hatte wurde die Wirtschaft und Finanzverwaltung des Landes 1876 einem Komitee von internationalen Bankern und „Experten" überlassen. [412] Das war die typische Vorgehensweise der internationalen Bankiers. Wer eine ausländische Verwaltungsbehörde zum Abbau der Schulden akzeptierte, verhinderte eine

Invasion seines Landes durch britische Truppen. Das ägyptische Volk war von diesem Staatsstreich der Banken nicht besonders angetan. 1881 hatten die nationalen Kräfte, die sich gegen eine Bezahlung der Schulden aussprachen, das Land für das internationale Komitee unregierbar gemacht. [413] Sobald die Anleihen der Rothschilds durch eine echte Revolution gefährdet waren, musste das britische Empire für sie eingreifen. Der konservative Gladstone, der dem Imperialismus eigentlich abgeneigt war, wurde von Nathaniel Rothschild überredet, den Aufstand der Rebellen niederzuschlagen und Ägypten zu erobern. 1882 war Ägypten unter Kontrolle der Briten. Wie bei jeder neuen Kolonie wurden Ägypten nun wieder Anleihen aufgelegt, die das Land in noch größere Abhängigkeit von den Rothschilds zwangen. Zwischen 1885 und 1893 waren das Londoner, das Pariser und das Frankfurter Haus gemeinsam für vier ägyptische Anleihen im Gesamtwert von fünfzig Millionen Pfund verantwortlich. [414] Der britische Historiker Brailsford schreibt hierzu unmissverständlich: „ Es war der Rothschildsche Einfluss der zur Okkupation Ägyptens führte. “ [415]

Der englische Premierminister Rosebery, der in die Familie Rothschild eingeheiratet hatte, brachte den Imperialismus in die bis dahin friedvolle Liberalenpartei. Er sagte sich vom Grundsatz der Erhaltung der Türkei los, damit die britische Krone später das erledigen konnte, was die Rothschilds mit Bestechungsgeld nicht geschafft hatten. Nämlich die Türkei zu erobern und den Zionisten Palästina zuzusprechen. In der Tat wussten die Zionisten schon im neunzehnten Jahrhundert und Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts, was im nächsten Jahrhundert zu passieren hatte. Schon im Juni 1895 notierte Herzl in sein Tagebuch „ dass der nächste europäische Krieg nicht schädigen, sondern nur fördern kann, weil alle Juden ihr Hab und Gut drüben (in den USA) in Sicherheit bringen werden; übrigens werden wir beim Friedensschluss schon als Geldgeber dreinreden und Vorteile der Anerkennung auf diplomatischem Wege erzielen. “ [41]

Die Rothschilds waren schon im neunzehnten Jahrhundert eng mit der Familie Churchill verknüpft. Lord Randolph Churchill fand sich zu zahlreichen Kamingesprächen auf Nathaniel Rothschilds Landsitz Tring Manor ein und die Rothschilds unterstützten ihn bei dem Wahlkampf seiner Partei gegen Gladstone, den er erfolgreich abschließen konnte. Als Indienminister versicherte er den Rothschilds exklusiv die Anleihen für die Eisenbahngesellschaft Indian Midland Railway. Er sagte: „ Wenn ich nächstes Jahr […] bei der Emission der Anleihe in

Amt bin, werde ich gegen Currie eine große Schlacht schlagen, um sie in die Hände der Rothschilds zu legen, deren finanzielles Wissen so groß ist wie das der Bank of England klein. “ Außerdem fiel Churchill auf Wunsch der Rothschilds in Birma ein, annektierte es und schenkte den Rothschilds alle birmanischen Eisenbahnen und die wertvollen Rubinminen. Der Parlamentsabgeordnete Reginald Brett meinte: „ Churchill und Natty Rothschild schienen das Geschäft des Empire in hohem Maße gemeinsam zu leiten, in Beratung mit Chamberlain. “ [417] Der Schriftsteller Richard Ehrenberg schrieb: „ I London ist die Stellung des Lord Nathaniel Rothschild noch immer eine außerordentlich starke. Außereuropäische Staaten wie Brasilien und Chile hängen finanziell von ihm ab, und ihre Regierungen hören auf ihn auch in anderen Fragen … “ [418]

Das hatte Nattys Vater Nathan Rothschild schon früher bestätigt. Er meinte: „ Mi ist egal, welche Marionette auf dem Thron von England für die Verwaltung des Imperiums sitzt. Der Mann, der die britische Geldmenge kontrolliert, steuert das Britische Imperium, und ich kontrolliere die britische Geldmenge. “ [419]
Kurz nachdem Churchill vom Indienminister zum Schatzkanzler geworden war, trat er wegen Unstimmigkeiten mit der Regierung wieder zurück, was den Rothschilds stark missfiel. Churchill war ähnlich Rothschild-gesteuert wie Gladstone und Disraeli. Er stand beim Londoner Haus mit satten 66.902 Pfund in der Kreide. [420] Er zog sich jedoch bald aus der Politik zurück und starb im jungen Alter von 44 Jahren. [421]

Der Kontakt zur Familie blieb jedoch erhalten. Irgendwer musste ja für Randolphs Schulden geradestehen. Die Rothschilds kümmerten sich bald um die Karriere dessen Sohnes Winston Churchill, der die Interessen der Brüder mit der Note Eins plus verwirklichte. Churchill war in gewisser Weise genauso verantwortlich für die Vergasung von Millionen Menschen wie Hitler. Winston Churchill sagte 1920 : „ Manche Leute mögen Juden, manche nicht, aber kein denkender Mann kann den Fakt bezweifeln, dass sie ohne Frage die formidabelste und die bemerkenswerteste Rasse sind, die je in dieser Welt aufgetreten ist. “ [422]

Das hielt Churchill allerdings nicht davon ab, sechs Millionen von dieser „ formidablen Rasse “ in den deutschen KZ s sterben zu lassen. Churchills Airforc

lagen klare Luftbilder sämtlicher deutscher KZ s vor. Die Briten wussten, wo die Verwaltungsebenen untergebracht waren und sie kannten die Lage der Krematorien. Sie hatten mehr als einmal unter Beweis gestellt, dass ihre Luftwaffe überaus punktgenau zuschlagen konnte. Aber während sie durch ausgedehnte Zivilbombardements Frauen und Kinder in den Tod schickten, wurden auf die KZ s keinerlei Bomben abgeworfen. [423]

Aber halt, das Zitat geht ja noch weiter: „ Und es mag wohl sein, dass diese erstaunliche Rasse in letzter Zeit sich im aktuellen Prozess befindet, ein anderes System an Moral und Philosophie aufzubauen, so bösartig wie das Christentum gutartig war, welches, falls es nicht aufgehalten wird, alles unwiederbringlich zerstören wird, was das Christentum ermöglicht hat. “ [424]

Die Juden sind also zwar „ formidabel “ und „ bemerkenswert “, gleichzeitig abe auch böse und durchtrieben und bereit, alles zu zerstören. Quasi bösartige Genies. Was sollen wir aus solch einem Statement für Schlüsse ziehen? Geht es dabei auch um die sechs Millionen Juden in deutschen KZs? Wenn dies so wäre, hätte Churchill den Holocaust ja unterstützen müssen. Es sei denn, er war dafür, „alles unwiederbringlich zu zerstören“. Warum hat er die Juden dann nicht aus den KZs befreit? Ging es vielleicht nicht um „die“ Juden, sondern eher um die (!) Juden bzw. die Rothschilds und ihre zionistische Gefolgschaft ?

Springen wir in die jüngere Vergangenheit: In den 1970 ern war die Rothschildsche Drehtür in ständiger Rotation. Miles Emley von der Rothschild-Bank wurde zum Berater von Industrieminister Tony Benn. Der frühere Landwirtschaftsminister und spätere Lord President Christopher Soames trat der Bank als nicht-operativer Direktor bei und Sir Claus Moser verließ das Statistische Regierungsamt, um stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats zu werden. Nur drei von einem Füllhorn an Beispielen. [425]

Unter Premierminister Edward Heath wurde 1970 der Think Tank Central Polic Review Staff ins Leben gerufen, mit dem die englische Regierungspolitik auf längere Zeit koordiniert werden sollte, und den Victor Rothschild bis 1973 leitete [426] 26

Die Regierung wurde von dem Think-Tank mit Beratungspapieren über die unterschiedlichsten Themen wie Rassenbeziehungen, Kernreaktoren oder bevölkerungspolitische Entwicklungstendenzen versorgt. Victor wurde mit

weitreichenden Konsequenzen ausgestattet, die für einen Mann, dessen ganze Familie im Banking tätig war, mehr als unangemessen waren. Der Biograf Derek Wilson schreibt: „ Die Position des Leiters dieses ‚Central Policy Review Staff' brachte bemerkenswerte Vorrechte. Lord Rothschild fand bei allen Führungskräften und Experten offene Türen. Er war nur dem Premierminister verantwortlich und weder der Wählerschaft noch den obersten Instanzen des Staatsdienstes Rechenschaft schuldig. Er übte sogar herbe Kritik an Westminster und Whitehall, und nicht wenige Minister wie auch hohe Staatsbeamte hatten ihre Vorbehalte gegen Victor Rothschild. Was sie störte, waren seine nur ungefähr festgelegten Vollmachten und sein, wie es schien, unbeschränkter Zugang zu Schriftstücken der Ministerien. " [427]

Ein Beispiel: Der ehemalige MI5-Agent Peter Wright berichtet in seinem Buch „Spycatcher" über seine Beziehung zu Victor. Als der Geheimdienst Anfang der Siebzigerjahre geheime Informationen von zwei tschechslowakischen Überläufern bekam, die den vorherigen Premierminister Harold Wilson und zudem einen beträchtlichen Anteil der Labour-Partei als Sowjet-Agenten identifizierten (etwa zur gleichen Zeit als Willy Brandts Berater Günter Guillaume enttarnt wurde – wobei dies im Gegensatz zu dem Vorfall in England in den Medien thematisiert wurde, um das K300 -Mitglied Willy Brandt selbst aus der Schusslinie zu nehmen), meldete sich Victor bei Wright, um diese streng geheimen Informationen für seinen Think-Tank einzufordern. Wright fragte den MI5-Chef Furnival Jones, ob die Weiterleitung von solch hoch-explosivem Material an die Downing Street, wo immerhin gerade der Erzfeind von Wilson, nämlich Edward Heath von der konservativen Oppositionspartei, saß, in Ordnung wäre. Jones antwortete: „ Erzählen Sie ihm, was er wissen will. " Victor konnte also auf frisches, brandheißes Geheimmaterial zugreifen, während seine Brüder, denen man als Rothschild alle Loyalität der Welt schwört, große Geschäfte im Bankensegment tätigten. [428]

Es geht noch weiter: Nachdem Rothschild Wright zuerst davon überzeugen wollte, bei N. M. Rothschild einzusteigen, wurde er von Victor an einen „ wohlhabenden Industriellen " weitergeleitet. Dieser Industrielle sprach davon, dass er jemanden brauche, der „ eingeweiht " sei. „ Wir möchten Informationen, und ich bin sicher, Sie haben sie ", so der anonyme Geschäftspartner. [27] Der pflichtbewusste Wright erzählte am nächsten Tag dem Direktor des MI5 Michael

Hanley von dem Treffen und empfahl, die Gruppe um den Industriellen weiter zu beobachten. Hanley zeigte sich erstaunlich uninteressiert und befahl, sich nicht einzumischen. „ Lassen Sie das Peter ", sagte er. „ Es ist ein schmutziges Geschäft und das ist Ihrer nicht würdig. " [429]

In den Achtzigerjahren hatten mehrere konservative Politiker vor ihrer politischen Karriere bei N.M. Rothschild & Sons Limited gearbeitet und kamen nach ihrer politischen Laufbahn durch die Drehtür wieder zurück. Erst in den Neunzigern drang an die Öffentlichkeit, dass nicht nur der Kanzler Thomas Lamont, sondern auch sein Stellvertreter Tony Nelson und der Umweltminister John Redwood sowie die konservativen Kandidaten Oliver Letwin und Robert Guy ehemalige Angestellte von N. M. Rothschild gewesen waren. Als dies herauskam, hatten Peter Walker, ehemaliger Staatssekretär für Wales, Sir Frank Cooper, ehemaliger Sekretär im Verteidigungsministerium, Ex-Kanzler Norman Lamont, der zuvor in der Pfundkrise nach Manipulationen des R-Agenten George Soros die Zinsen auf das Pfund erhöht und eine vierjährige Wirtschaftskrise in England ausgelöst hatte, und viele mehr ihre Posten bei der Bank angenommen. [430]

Die Regierung Thatcher wurde in den 1980 er-Jahren öffentlich von N. M. Rothschild beraten, um eine große Menge an Privatisierungen unter Dach und Fach zu bringen. Unter der Aufsicht der Rothschilds wurden staatseigene Energie- und Ölkonzerne, Technologiefirmen, Telekommunikationsfirmen, Wasserbehörden, Stahlfirmen, Eisenbahnstrecken privatisiert. Für jeden Verkauf bekamen die Rothschilds eine Provision von 0,075 – 0,25 Prozent. [431] Victor Rothschild diente lange vor ihrer Zeit als Premierministerin als Berater für Thatcher.

Tony Blair, der sein Volk anlog, indem er behauptete, Saddam Hussein könne innerhalb von 45 Minuten einen vernichtenden Schlag gegen England führen und seine Armee in einen rechtswidrigen Krieg manövrierte, in dem mehr als eine Million Iraker sterben mussten, hatte seine Aufgabe zufriedenstellend erledigt. Die kleinen irakischen Banken wurden von den internationalen Banken der Rothschilds übernommen. Zum Dank bekam Tony Blair 2008 einen Teilzeit-Beraterposten bei JP Morgan Chase. Für zwei Millionen Pfund pro Jahr muss Blair nicht einmal im Büro erscheinen.

David Cameron, ein Rothschild-Favorit und Berater von Norman Lamont während der Pfundkrise um George Soros, ist der heutige englische Premierminister. [432] David Cameron war mit Nathaniel Rothschild Teil der Studentenverbindung Bullingdon Club in Oxford, die für exzessive Trinkgelage und Vandalismus bekannt wurde. [433] Cameron gehört zur Blutlinie Sachsen-Coburg-Gotha. [434]

Frankreich

James Rothschild, der nach Nathans Tod das neue Oberhaupt der Familie wurde, übte in Frankreich enormen Einfluss auf die Regierungen nach Napoleon aus. Er war der finanzielle Berater von Ludwig XVIII . sowie seines Bruders Karl X. [435] konnte auch den jungen Monarchen Louis Philippe I., dessen Vater „Philippe E galité“ in der Französischen Revolution gegen den König konspiriert hatte und kurz vor seiner Hinrichtung 1793 Großmeister der französischen Freimaurerei wurde, lange vor seiner Thronbesteigung als Bankkunden gewinnen. [436] Louis Philippe gewährte James das Monopol für Staatsanleihen. Der König war eigentlich im Zuge der Juli-Revolution als „Bürgerkönig“ an die Macht gekommen und hatte dem unzufriedenen Volk liberale Reformen versprochen. Wie so viele Regenten vor und nach ihm, änderte er seine Meinung nach der Thronbesteigung radikal. James, der Louis gar als „Onkel“ bezeichnete, schrieb an Salomon: „[…] weder das Ministerium noch die Kammer sind, wie man behauptet hat, ultraliberal. Ihre Auffassungen haben sich vielmehr so weit modifiziert, dass sie jetzt eher dem Royalismus zuneigen […] Das beweist die Haltung gegenüber den spanischen Revolutionären. Es gibt keine Klubs der öffentlichen Versammlungen mehr. Täglich werden Gesetze für die Aufrechterhaltung des Friedens erlassen. Es gibt keine Plakate und keine Hetzredner mehr, und die revolutionären Zeitungen werden verboten […]“ [437]

Der Fürst von Metternich stellte 1845 fest: „ Das Haus Rothschild spielt in Frankreich eine viel größere Rolle als irgendeine fremde Regierung, vielleicht mit Ausnahme der englischen. “

Napoleon III ., der den revolutionären Gedanken genauso wenig ernst nahm und bereits vier Jahre nach seiner Machtergreifung die Monarchie wieder einführte, [438] war den Rothschilds zuerst feindlich gesinnt. Dabei hatte ihm James kurz vor

seiner Wahl 20.000 Francs geliehen. Er wollte sich von dem Einfluss der Familie befreien, indem er den Rothschild-Agenten General Changarnier aus seinem Kabinett entfernte. 1853 heiratete er die Rothschild-Agentin Eugénie de Montijo. Sie und ihre Mutter waren von James finanziert und beraten worden. James war es, der ihr erstes Treffen mit Napoleon eingefädelt hatte. [439] Welchen Einfluss Eugénie auf Napoleon ausübte, blieb leider hinter verschlossenen Türen. James deutete an, er stehe bereits mit einem halben Fuß im Schlafzimmer Napoleons. [440] Napoleon musste bald einsehen, dass es keinen Sinn hatte, sich mit dem allmächtigen James anzulegen. Die letzte französische Konkurrenz namens Crédit Mobilier, wurde allmählich von den Rothschilds ausgeschaltet. Napoleons Finanzminister Achille Fould wechselte die Seiten von Crédit Mobilier zu Rothschild Frères. Er gab Napoleon den Ratschlag, sich schnellstens mit den Rothschilds zu versöhnen. James‘ Vermögen von 600 Millionen Francs über traf das Gesamtvermögen aller anderen französischen Bankiers um 150 Millionen Francs. [441] Es war sechzigmal größer als das des Königs Louis Philippe. [442] Ein Besuch von Napoleon bei den Rothschilds im Dezember 1862 glättete die Wogen. Die Visite des großen Kaisers glich einem Staatsbesuch von Frankreich im Land der Hochfinanz. Der Kaiser reiste mit dem Zug nach Ferrières an, wo ihm ein mit goldenen Bienen bestickter Samtteppich ausgerollt wurde, auf dem ihn James und seine vier Söhne begrüßten. Fünf Kutschen in den Rothschild-Farben Blau und Gelb brachten die Gäste zum Schloss, dem wie Heinrich Heine sagte „ Versailles eines Finanzpotentaten “ [443] , wo auf allen vier Türmen kaiserliche Fahnen gehisst wurden. [444]

Diplomatische Verhandlungen zwischen Regierungen liefen sehr oft über das Informationsnetz der Rothschilds. Frankreich entschloss sich 1866 , das Großherzogtum Luxemburg, das damals vom niederländischen König geführt wurde, zu kaufen. Da Luxemburg zum deutschen Bund und preußischen Zollverein gehörte, drohte Preußen Frankreich mit Krieg. Diesem Krieg wäre auch Frankreich nicht abgeneigt gewesen – vier Jahre später kam es dann wirklich zum Deutsch-Französischen Krieg. In diesem Fall konnte der Krieg jedoch noch einmal verhindert werden, da sich beide Seiten einigten, die Angelegenheit auf einer internationalen Konferenz in London zu klären. Diese Konferenz wurde von den Rothschilds in die Wege geleitet.

In Frankreich trafen sich Mitglieder der Familie regelmäßig mit dem Kaiser und seinem Justizminister Rouher. Die Informationen von Bismarck wurden über

die Rothschilds aus Deutschland nach London übermittelt, wo Lionel sie an Disraeli weiterleitete, von dem sie über Lord Stanley zur Königin gelangten. Die britische Reaktion wurde dann wieder über die Rothschilds an ihren Agenten Bleichröder und dann zu Bismarck weitergereicht. Stanley äußerte sich gegenüber der Königin über diesen Informationskanal: „ … die Informationen über das, was sich auf dem Kontinent abspielt, sind im allgemeinen so schnell und mindestens so zutreffend wie die, die man über die diplomatischen Kanäle erlangen kann. “ [445] Die Rothschilds hatten eine Art Schattenstruktur errichtet, die der offiziellen weit überlegen war. Man sollte sich vor Augen halten, wie wichtig es damals war, schneller zu sein als andere und sich einen Informationsvorsprung zu ergattern. Durch ihr Informantennetz wussten die Rothschilds schon im Januar 1877 , und damit satte sechs Wochen vor dem Außenministerium, dass Russland kurz vor einem Angriff auf das Osmanische Reich stand. [446] Damit waren sie ihren Gegnern immer zehn Schritte voraus.

Der Deutsch-Französische Krieg war eine geheime Operation der Rothschilds. Sie fungierten weiterhin als Kommunikationskanal zwischen den Kriegsparteien und hatten Zugriff auf alle Telegramme. [447] Der Krieg war wegen einer absoluten Lappalie ausgebrochen, die dem Volk als Kriegsgrund verkauft wurde. Die Personen hinter der Mobilmachung waren der französische Außenminister Gramont und der deutsche Kanzler Bismarck. Gramonts Verbindung zu den Rothschilds war offensichtlich. Sein Sohn heiratete später eine Rothschild. [449] Bismarck war auch ein Mann der Familie Rothschild.

Der deutsche Kanzler Bismarck – nicht das deutsche Königshaus selbst – hatte den Versuch unternommen, einen Prinz der Hohenzollern-Monarchie auf den spanischen Thron zu hieven. Der Prinz selbst war von der Idee nicht besonders angetan, ließ sich aber von Bismarck dazu überreden. König Wilhelm kam bald zu der gesunden Erkenntnis, dass ein deutscher Prinz auf dem spanischen Thron für Frankreich untragbar gewesen wäre und zog die Kandidatur vernünftigerweise zurück. Damit wäre das Problem eigentlich erledigt gewesen. Doch Gramont verlangte zusätzlich eine Entschuldigung und das Versprechen, nie wieder einer Hohenzollernkandidatur in Spanien zuzustimmen. Die Forderungen wurden durch den französischen Botschafter Benedetti übermittelt, der sich ein paar Tage zuvor mit Mayer Carl Rothschild in Berlin getroffen hatte. [449] Der König lehnte diese Forderung ab, allerdings in einem höflichen Ton.

Diese Mitteilung, bekannt als Emser Depesche, wurde dann an Bismarck telegrafiert, der entscheidende Passagen der Depesche veränderte, um die Franzosen damit zu provozieren. Die veränderte Version wurde absichtlich in der deutschen (Norddeutsche Allgemeine Zeitung) und französischen Presse (Havas) veröffentlicht, um die Kriegsstimmung anzuheizen. Laut Bismarck sollte die Veröffentlichung „ den Eindruck des roten Tuches auf den gallischen Stier machen. “ [450] Gramont nutzte die Emser Depesche als Casus Belli und konnte am 14. Juli die Mobilmachung der französischen Truppen veranlassen. [451] Die Rothschilds finanzierten beide Seiten des Krieges. Die Brüder in London waren dazu bereit, jede französische Kriegsanleihe zu zeichnen, wobei dies von den Franzosen abgelehnt wurde. Zehn Millionen Pfund wurden allerdings von J. S. Morgan & Co. an Frankreich ausgegeben. Zudem kamen von den Pariser Rothschilds 50 Millionen Francs. [452] Die Preußen bekamen aus New Court eine fünfjährige Anleihe von 51 Millionen Talern. [453]

Eine Woche nachdem Preußen den Vormarsch auf Paris begonnen hatte, wurde die gesamte preußische Regierung um Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke im Rothschild-Schloss Ferrières einquartiert. Während das Volk in der Stadt nahe am Verhungern war, wurden von dort aus diplomatische Gespräche mit Frankreich geführt. Die Niederlage Frankreichs stand bereits fest. Es ging nur noch darum, wieviel Frankreich bezahlen sollte. Alles unter Beobachtung und Beteiligung der Rothschilds in ihrem eigenen Schloss. Wilhelm war von der Pracht der Schlosses verblüfft. Er soll ausgerufen habe: „ Das kann unsereins nicht, dazu muss man ein Rothschild sein. “ [454] Erstaunlicherweise wurde den französischen Rothschilds in Ferrières kein Haar gekrümmt und auch der Bau und die Grünanlagen wurden von Wilhelm und seiner Entourage von 3.000 Mann und 1.200 Pferden äußerst fürsorglich behandelt. Es schien vielmehr so, als seien die französischen Rothschilds Wilhelms freundliche Gastgeber und nicht seine hilflosen Geiseln gewesen, deren Haus er gegen ihren Willen besetzt hatte. [455]

Die Rothschilds bereiteten schon im August 1870 die Reparationsanleihe für Frankreich vor, da sie wussten, dass ein Sieg Frankreichs gegen die preußische Militärmacht unmöglich war. Alphonse aus Frankreich hatte seine Familie schon vor dem Krieg nach England geschickt. Da Bismarck in Ferrières weilte, wussten sie auch, welche Geldsumme er sich ungefähr vorstellte. Es war erst von sechs, dann von fünf Milliarden Francs gesprochen worden. Genauso kam es auch. Die Reparationen wurden in Versailles durch Alphonse de Rothschild, der zwischen

Frankreich und Deutschland vermittelte, ausgehandelt [456] : Die Rothschilds führten ein Konsortium europäischer Bankiers an, die die fünf Milliarden durch zwei Emissionen bereitstellte: Zwei Milliarden, aufgelegt im März 1871 , drei Milliarden ein Jahr später. [457] Zurecht vom Biografen Ferguson als „ größte Finanzoperation des Jahrhunderts “ bezeichnet. [458] Diese Schulden waren schon z diesem frühen Zeitpunkt nahezu unbezahlbar. Frankreich musste deshalb den Suez-Kanal an die Briten verkaufen, die, wie wir wissen ebenfalls von den Rothschilds finanziert wurden.

Als Georges Pompidou, der ehemalige Direktor von de Rothschild Frères, im April 1962 französischer Premierminister wurde (später Präsident), setzte die Zeitung Canard Enchainé die RF (République Française) kurzerhand mit RF (Rothschild Frères) gleich. Pompidou hatte keinerlei Erfahrung in der Finanzindustrie, bevor die Rothschilds ihn einstellten. [459] Er vermittelte ihnen lediglich Kontakte zu Angehörigen des Staatsdiensts und zu Kabinettsmitgliedern. Pompidou hatte auch einen direkten Draht zu Staatspräsident de Gaulle. Guy de Rothschild schreibt in seiner Biografie: „ Ich wusste natürlich, wie jeder andere in meiner Umgebung auch, von dem Interesse, das er (Pompidou) der Politik entgegenbrachte und von dem Interesse, das die Politik in Gestalt General de Gaulles ihm entgegenzubringen begann.

Es handelte sich jedoch um eine diskrete Verbindung, fast hätte ich ‚geheime Liaison‘ gesagt, so sehr schien sie Teil seines Privatlebens zu sein. Ich wusste, wie auch meine Cousins und die leitenden Leute der Bank, dass Pompidou dem Kabinett de Gaulles bei der Befreiung Frankreichs angehört hatte. Ich wusste zudem, dass de Gaulle ihn bei allem zu Rate zog und dass er, außerhalb der Öffentlichkeit, einer der Vertrauensleute des Einsiedlers von Colombey war. […] Mein Verhältnis zu Georges war jetzt von Einverständnis geprägt, und ich wusste wohl, dass de Gaulle ihn fast als zur Familie gehörig behandelte, dass er die Pompidous häufig nach Colombey einlud. Georges konnte sich als seinen Berater betrachten, als eine Art ‚Zivilattachée‘, den Chef seines ‚Schattenkabinetts‘, wie es in England heißt.

Ich wollte natürlich gern wissen, was der General dachte, wie er sich die politische Weiterentwicklung des Landes vorstellte. Pompidou blieb jedoch, ohne aus seinen Beziehungen ein Geheimnis zu machen, diskret. “ Pompidou hat also brav geschwiegen wie all die anderen. Wer‘s glaubt, wird selig.

Auch als Pompidou später Staatspräsident war, traf er sich einmal pro Monat mit Guy de Rothschild zu einem privaten Mittagessen. [495] Sogar am Tag seiner Ernennung besuchte Pompidou das Haus der Rothschilds. [461]

Auch de Gaulle kannte die Rothschilds persönlich. Im Mai 1940 war es Maurice de Rothschild, der ein geheimes Treffen zwischen dem französischen Premierminister Paul Reynaud, seinem Kriegsminister Georges Mandel (dessen tatsächlicher Name Rothschild war) und dem britischen Premier Churchill mit seinem Außenminister Anthony Eden im Pariser Hotel Ritz arrangierte, um die Zukunft Frankreichs zu bestimmen. Auch General de Gaulle, der innerhalb eines Monats die französische Exilregierung in London errichtet hatte, war mit dabei. [462] Das war garantiert nicht das einzige Treffen mit de Gaulle. Laut Pompidou waren „ Claude und Alain in seinen Familienkreis aufgenommen “ worden. [463] G de Rothschild hatte mit ihm während des Zweiten Weltkriegs aus London den Widerstand in den befreiten französischen Gebieten koordiniert. [464] Nichtsdestoweniger zeigte sich de Gaulle immer wieder bockig und machte nicht alle Pläne der Familie mit . Das könnte die zahlreichen Anschläge auf sein Leben erklären.

Auch der neue französische Präsident François Hollande hat Kontakte zu den Rothschilds. Auf der Webseite des Handelsblatts vom 2.5.2012 ist zu lesen: „ Auch wenn er nicht zur Riege der alten Kumpel zählt, muss man in diesem Kontext einen weiteren Namen nennen: Emmanuel Macron. Er ist Partner von Rothschild & Cie und hat lange im französischen Tresor gearbeitet. Formal nur ein Teil des Finanzministeriums, ist der Tresor die finanzpolitische Leitzentrale des Staates und sein Talentpool: Aus dem Schatzamt kamen in den vergangenen Jahren häufig die Leiter des Präsidialamtes. Einer seiner früheren Chefs, Benoît Coeuré, sitzt heute im Direktorium der EZB. “ [465]

Hollandes Vorgänger Nicolas Sarkozy, der für seine eng gestrickten Seilschaften in Medien und Industrie berüchtigt war, hatte bei genauerer Betrachtung eine erstaunlich direkte Beziehung zu den Rothschilds. Martin Bouygues zählt mit seinem Baukonzern und dem angeschlossenen Fernsehsender TF1 zu den reichsten Menschen der Welt. Bouygues war Trauzeuge des französischen Präsidenten und dessen erster Ehefrau Cécilia. Bouygues sitzt im Verwaltungsrat der Bank, die im Mittelpunkt aller Finanzoperationen der Familie zu stehen scheint: Der Paris-Orléans. Nachdem Sarkozy 2007 gewählt worden war, gönnte

er sich noch vor Amtsantritt eine Malta-Kreuzfahrt auf die Kosten seines Freundes Vincent Bolloré. Bolloré, auch einer der reichsten Menschen der Welt, gehört u . a. der Fernsehsender Direct 8 und eine Mineralölfirma. Seine beruflich Ausbildung begann er als Trainee bei der Investmentbank Edmond Rothschild. Dazu kommt der freundschaftliche Kontakt Sarkozys zu Edouard de Rothschild, der über die überregionale Wochenzeitung „Libération" herrscht. Die französischen Medien berichteten, dass sich Sarkozy persönlich an Edouard wendet, wenn ihm der Inhalt von Libération missfällt. Rothschild organisierte zudem ein Treffen mit Sängerin Carla Bruni. Einige Tage später wurde ihr Verhältnis mit dem Präsidenten offiziell bekanntgegeben.

Deutschland

Die Rothschilds hatten früh Kontakte zu den einflussreichen deutschen bzw. österreichischen Königshäusern Habsburg, Hessen-Kassel, Hohenzollern und Metternich geknüpft. Die Hohenzollern, das deutsche Herrschergeschlecht, hatte sich durch mehrere Heiraten mit dem Königshaus Sachsen-Coburg-Gotha verbunden. Vicky, das erste Kind von Queen Victoria, heiratete Friedrich III ., de Sohn und Thronfolger des deutschen Kaisers Wilhelm I.

Die Rothschilds wurden in Österreich 1817 von Kaiser Franz II. von Habsburg-Lothringen in den Adelsstand erhoben. [466] Nathan und James wurden 1821 / 182 österreichischen Generalkonsulen ernannt. Sie sollten die Verantwortung für den Schutz der habsburgischen kommerziellen Interessen in Großbritannien und Frankreich übernehmen. [467] Laut dem Investigativ-Autor Dean Henderson sind di Rothschilds über den zweiten Sohn des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Friedrich Barbarossas – Archibald II. – mit den Habsburgern verwandt. [468] [28] Die anderen wichtigen Adelshäuser der österreichisch-ungarischen Aristokratie – Apponyi, Esterházy und Metternich – besaßen Konten bei den Rothschilds und hatten somit früher oder später auch Schulden bei ihnen. Im Januar 1836 kamen die Metternichs, zusammen mit der Fürstin Esterházy und einer Anzahl anderer vornehmer Gäste, erstmals bei Salomon im Hotel zum Römischen Kaiser in Wien zu Besuch – Salomon hatte das nobelste Hotel der Stadt komplett für sich allein aufgekauft. [470] Die Rothschilds verachteten den Adel insgeheim, versuchten dennoch seine Gunst durch rauschende Feste zu gewinnen. Alle Hobbys der gesellschaftlichen Elite wie etwa Pferderennen, das Sammeln von Kunstwerken oder Kreuzfahrten wurden

übernommen. Der österreichische Kaiser gewährte Salomon Sonderrechte, die es ihm als Juden erlaubten, Häuser zu kaufen und Land zu besitzen. Auch die Sondersteuern, die in Österreich allen anderen Juden aufgezwungen wurden, musste Salomon nicht bezahlen. Fürst von Metternich, einer der wichtigsten Staatsmänner des neunzehnten Jahrhunderts, war für die Brüder ein zentraler Verbündeter, der sie schon in seiner frühen Karriere mit Informationen aus Paris versorgte. Er war bald mit mehr als 300.000 Gulden in der Schuld und eine willenlose Marionette. Salomon Rothschild bekam den Spitznamen „Metternichs Hofjude“. Dabei hätte Metternich vielmehr den Namen „Salomons Hofminister“ verdient gehabt. Metternich kümmerte sich um die Sonderrechte der Familie und sprach ihnen die Konzession der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn zu. Auf dem Wiener Kongress 1814 vertrat er die Interessen der Familie, ein europäisches Bündnis, eine „Heilige Allianz“ als erste von vielen weiteren Vorstufen zu einer Weltregierung, zu schaffen. Nach seinem Sturz durch die Revolution von 1848 musste sich Metternich bei Salomon Geld leihen, um nach England flüchten zu können. [471]

Der reichste Mann Berlins, Gerson von Bleichröder, der seit Jahren in enger Geschäftsbeziehung mit den Rothschilds stand, fungierte in Berlin als Finanzberater Bismarcks. [472]

Aus diesem familiären Umfeld stammt der Bilderberg-Besucher und Kanzlerkandidat der SPD für die Bundestagswahl 2013 Peer Steinbrück. Steinbrück ist mit der Delbrück-Familie verwandt. Friedrich Delbrück lernte auf der Karlsschule in Stuttgart die Prinzipien der Illuminati. Sein Sohn Rudolph Delbrück wurde zusammen mit Bleichröder zu einem der engsten Vertrauten Bismarcks. Friedrich Delbrücks Neffe Adelbert Delbrück, der Urgroßonkel von Peer Steinbrück, wurde im Jahr 1870 zum Mitbegründer der Deutschen Bank.

Bismarck brauchte Bleichröder als Informationsquelle, da er über ihn die Kommunikation mit James in Paris sicherstellen wollte. Bleichröder versuchte wiederum, den Rothschilds alle wichtigen Informationen zukommen zu lassen, die er in Berlin aufschnappte. Bismarck brauchte den Kontakt zu James auch wegen seines Drahts zur englischen Regierung. Laut Roberth von Keudell, einem engen Mitarbeiter von Bismarck, „ hatte Baron James Rothschild jederzeit freien Zugang zum Kaiser Napoleon, der ihm nicht nur in Finanzfragen, sondern auch über Politik ein freies Wort zu gestatten pflegte. Dies bot die Möglichkeit, durch

Rothschild und Bleichröder an den Kaiser Mitteilungen gelangen zu lassen, für welchen der amtliche Weg nicht geeignet schien. “ [473] Der Autor Niall Ferguson stellt die berechtigte Frage: „ Benutzte der machiavellistische Bismarck Mayer Carl, um Fehlinformationen über die Intentionen Preußens nach London und Paris zu leiten? “ [474] Die Vorfälle rund um die Emser Depesche machen diesen Verdacht plausibel.

Bismarck war mit Mayer Carl Rothschild in Frankfurt gut befreundet, den er 186 ins preußische Herrenhaus beförderte, was einen persönlichen Adelstitel, verbunden mit einem Sitz in der obersten Kammer des Parlaments bedeutete. Das war zwanzig Jahre bevor sich Nathaniel Rothschild, Lionels Nachfolger, den erblichen Stand eines Peers, d. h. den englischen Adelstitel, sichern konnte. Preußen war deutlich weniger antisemitisch als England. Das Preußische Emanzipationsedikt hatte die Gleichstellung der Juden 1812 schriftlich festgelegt [475] Das Haus Rothschild übernahm Bismarcks Bankgeschäfte und gab ihm den Rat, sich in Berlin an von Bleichröder zu wenden. Bismarck hatte bereits Amschel Mayer Rothschild in Frankfurt kennen gelernt. Er war ein großer Bewunderer des Bankhauses. [476] Bismarck forderte Mayer Carl auf, sich ein Haus in Berlin zu kaufen, damit er mehr Zeit mit ihm verbingen könne. Bald hatte Mayer Carl selbst Zugang zu den Informationen, die früher durch von Bleichröder vermittelt worden waren. Er war es dann, der seine Informationen nach London zu seinem Schützling Disraeli schickte. Ob Bismarck davon wusste, ist fraglich. [477]

Der spätere Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg war Teil der Frankfurter Bankiersfamilie Bethmann, die zu den Vermögensverwaltern des Wilhelm von Hessen gehörte und mit den Rothschilds seit dem frühen neunzehnten Jahrhundert Geschäfte machte. So wurde u. a. die Taunus-Eisenbahn-AG durch eine Kooperation der Familien gegründet. [478] Laut dem Autor Eustace Mullins war Bethmann Hollweg sogar mit den Rothschilds verwandt. [479]

Walter Rathenau, der 1922 zum Außenminister der Weimarer Republik ernannt wurde, war laut dem Ex-CIA-Agenten John Coleman ein Rothschild-Berater. Er war seit 1912 auch Aufsichtratsvorsitzender der gigantischen Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (AEG), die von seinem Vater Emil gegründet worden war. Am 25. Dezember 1921 veröffentlichte er einen Aufsatz für die „Neue Freie

Presse“, aus dem man folgendes entnehmen konnte: *„Dreihundert Männer, von denen jeder jeden kennt, leiten die wirtschaftlichen Geschicke des Kontinents und suchen sich Nachfolger aus ihrer Umgebung. Die seltsamen Ursachen dieser seltsamen Erscheinung, die in das Dunkel der künftigen sozialen Entwicklung einen Schimmer wirft, stehen hier nicht zur Erwägung.“* Rathenau war selbst Teil der Elite, was ihn wohl zu der Annahme bewegte, er würde von ihr bedingungslos beschützt werden, egal was er tat. Doch genau das Gegenteil ist der Fall: Männer aus den inneren Zirkeln der Macht werden sorgsam beobachtet und bei der kleinsten Unstimmigkeit aus dem Verkehr gezogen, da sie zu viel wissen und für die Öffentlichkeit äußerst glaubhaft sind. Rathenau erwies 1922 als zu patriotisch, da er am 16. April 1922 in Rapallo an einem Geheimtreffen zwischen Deutschland und Russland teilnahm. Daraus entstand der Vertrag von Rapallo, den Walter Rathenau mit seinem russischen Amtskollegen unterzeichnete. Der Vertrag legte eine Öffnung der Märkte gegenüber Russland und die Erlassung der Vorkriegsschulden durch Russland fest. Die Verhältnisse zwischen Russland und der Weimarer Republik sollten mit dem Vertrag von Rapallo wieder harmonisiert werden. Das passte der Banken-Elite, die Deutschland für einen neuen Krieg destabilisieren wollte nicht in den Plan. Rathenau wurde am 22. Juli 1922 erschossen, als er sein Heim im Stadtteil Grunewald in Berlin verließ. Der Mord wurde von einem Agenten des britischen Geheimdiensts SIS durchgeführt.

Helmut Kohl und Angela Merkel bekamen beide die „Europe Award of Merit-Medaille“ für humanitäre Verdienste von der zionistischen Logenorganisation B‘nai B‘rith. Der Autor Jan van Helsing behauptet in seinem Buch „Geheimgesellschaften 2“, Helmut Kohls Vorfahren hätten im 18. Jahrhundert als khasarische Juden in Südpolen gelebt. Laut van Helsing ist Helmut Kohl auch ein hochrangiges Mitglied des deutschen B‘nai-B‘rith-Ordens. Unabstreitbare Beweisstücke für Helmut Kohls khasarisches Blut lassen sich momentan aber nicht auftreiben.

Nach der Besetzung Deutschlands durch die Alliierten und die Gründung der Bundesrepublik, wurde der Rockefeller-Agent und Rechtsberater der IG Farben, John Jay McCloy zum Hohen Kommissar für Deutschland ernannt, was nicht mehr bedeutete als das de Facto Staatsoberhaupt mit allen Kon trollrechten über die deutsche Politik. Er machte Konrad Adenauer zum ersten Kanzler der BRD, da er mit ihm verwandt war. McCloy und Adenauer kannten sich schon seit etwa

20 Jahren, da McCloy 1930 eine Cousine von Konrad Adenauers Ehefrau Auguste Adenauer geheiratet hatte. Da McCloy in regelmäßigem Kontakt zu allen Rockefellers stand, kann man davon ausgehen, dass auch sie Adenauer schon eine Weile als Kanzler im Auge hatten.

Der deutsche Ex-Kanzler – und Bilderberger seit 1974 – Gerhard Schröder wurde 2006 von Rothschild-Mann Klaus Mangold ins Bankhaus Rothschild geholt. 200 war Schröder, der sich weigerte, deutsche Truppen in den Irak zu schicken, für die Amerikaner untragbar geworden, auf dem Bilderberg-Treffen im bayrischen Rottach-Egern abserviert und durch Angela Merkel ersetzt worden. Erstaunlicherweise tat dies seiner Karriere im Establishment keinen Abbruch. Wahrscheinlich wussten die Rothschilds Schröders enge Verbindungen zur russischen Elite zu schätzen. Ende 2005 wechselte Schröder zu Ringier, der größten Medienagentur der Schweiz und Bilderberg-Teilnehmer, die inzwischen mit dem Springer-Verlag fusioniert wurde. Ringier ist u. a. durch Pierre Rothschild eng mit den Rothschilds verbunden. Von hier erfolgte dann der Schritt ins Bankhaus Rothschild. In einem Bericht der Webseite des Manager-Magazin erläutert Schröder selbst, wie diskret die Geschäfte bei Rothschild verlaufen:

„ Schließlich überredete ihn im März 2006 der ehemalige Daimler-Manager Klau Mangold, selbst seit einigen Jahren bei Rothschild aktiv, zur Mitwirkung in dem feinen Bankhaus. David de Rothschild schickte Schröder, wie in solchen Fällen üblich, einen knappen Brief, in dem er sich für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bedankte und ihn zur nächsten Sitzung des europäischen Beirats einlud. Solch schlichte, aber kultivierte Art des Geschäftemachens fasziniert Schröder. ‚Man braucht keine langen Papiere, sondern spricht kurz über die Bedingungen, gibt sich die Hand, und dann funktioniert das.‘ “ [480] Verträge auf dieser Ebene der Macht vollziehen sich ohne Brief und Siegel. Da es den Rothschilds nicht gegeben ist, im Falle der Nichteinhaltung vor Gericht zu ziehen, sollte dem Vertragspartner bewusst sein, dass man das Problem des mangelnden Gehorsams auf eine andere Art aus der Welt schaffen wird.

Die Regierungen der Länder zogen die Rothschilds seit jeher zu Beratungen über politische Fragen heran. [481] Das hat sich bis heute nicht geändert. Die Rothschild Capital Group finanziert nach eigenen Aussagen alle Arten von umfangreicheren Geschäften für Regierungen. Sie schreiben selbst über sich: „ Bis zum Jahr 2000

hat Rothschild u. a. fast vierzig Regierungen im Rahmen von Privatisierungen beraten. “ [482]

Die Rothschilds berieten die deutsche Regierung bei der Privatisierung der Telekom und der Post. Die Rothschild-Bank Goldman Sachs bekam große Anteile an der Telekom. 2006 wurden 4,5 Prozent der Anteile an der Deutschen Telekom an den amerikanischen Private-Equity-Fonds der Rothschilds Blackstone veräußert. [483]

USA

1928 entschieden sich die Rothschilds, Herbert Hoover zum Präsidenten der USA zu machen. Als Hoover gewählt worden war, entschied dieser sich wiederum, den Rothschild-Agenten Eugene Meyer zum Chef des Federal Reserve Boards zu erklären. Der Kongressabgeordnete Louis McFadden sagte bei einer Anhörung vor dem Parlament Folgendes: „ Er (Meyer) repräsentiert die Rothschild-Interessen und ist Verbindungsmann zwischen der französischen Regierung und J.P. Morgan. “ [484] Meyer wurde später zum ersten Oberhaupt der neu gegründeten Weltbank. Meyers Tante hatte den Großrabbi von Frankreich geheiratet, der mit den Rothschilds verwandt gewesen war. Eugene Meyer kaufte im Jahr 1933 die Washington Post und machte sie zu einer der einflussreichsten Zeitungen Amerikas.

Hoover war ein zwielichtiger Bergbauunternehmer, der es durch seine auf der ganzen Welt verteilten Minen zu großem Reichtum brachte. Er war ein krimineller Betrüger: Als Aktienhändler in der Bergbauindustrie war es Hoover verboten worden, an der Londoner Börse zu handeln. Einer seiner Kollegen musste für sieben Jahre ins Gefängnis. Das brachte Hoover die Aufmerksamkeit der Rothschilds, die ihn zum Direktor ihrer im Drogengeschäft involvierten Bergbaufirma Rio Tinto machten. [485]

Die Rothschilds bestimmten Herbert Hoover zum Direktor der „Kommission für das belgische Hilfswerk“ (Belgian Relief Commission). Seine Aufgabe bestand darin, das größte Problem der deutschen Armee zu lösen: Die Versorgung mit Nahrungsmitteln. 1916 hatte Deutschland all seine Kräfte ausgeschöpft und war kaum noch fähig, den Krieg weiterzuführen. Es fehlte an Geld und Nahrung. Der Leibarzt des russischen Zaren, Glet Bobkin, legte 1931 offen, dass Ernst Ludwig

von Hessen-Darmstadt, ein hochrangiger General der deutschen Armee, bei einer Expedition nach Russland sein Leben riskierte, um dem Zaren ein Friedensangebot zu machen. Er bettelte seine Schwester Alexandra, die Frau des Zaren, an, ihm eine Audienz bei Nikolaus II. zu gewähren. Die Kaiserin lehnte es angeblich aus Angst vor Kritik ab, ein Treffen zwischen den beiden zu arrangieren. Er wurde zurück nach Deutschland eskortiert und der Krieg wurde fortgesetzt. Vieles an diesem Vorfall liegt im Dunkeln. Nach den Memoiren des russischen Staatsmanns Graf Sergej Witte war Nikolaus II. von „ einem subversiven Komplott der jüdischen Marx-Rothschild-Allianz, der Freimaurer und der unrussischen Intelligenzija “ überzeugt. [486]

Um Deutschland im Krieg zu halten, lieferte Paul Warburg das nötige Kleingeld in Form von neuen Krediten an seinen Bruder Max Warburg in Hamburg. Da man Geld leider nicht essen kann, musste man sich um das Hunger-Problem auf andere Weise kümmern. Man hatte sich schon vor dem Zusammenbruch der deutschen Reserven dazu entschieden, Nahrungsmittel nach Belgien zu schicken, zur „Rettung der verhungernden Belgier“. Die Nahrungsmittel wurden dann heimlich über das Eisenbahnsystem der Rothschilds nach Deutschland geschickt. [487]

Schon im März 1915 notierte die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, dass große Mengen Nahrung nun von Belgien nach Deutschland kämen. Schmollers Jahrbuch aus dem Jahre 1916 legt offen, dass in jenem Jahr eine Milliarde Pfund Fleisch, eineinhalb Milliarden Pfund Kartoffeln, eineinhalb Milliarden Pfund Brot und 121 Millionen Pfund Butter von Belgien nach Deutschland geschmuggelt wurden. Eine Britin namens Edith Cavell, die ein kleines Krankenhaus in Belgien leitete, schrieb in einem Beschwerdebrief an die Zeitschrift Nursing Mirror in London, dass die Güter, die nach Belgien kamen, nicht der belgischen Bevölkerung zugute kämen, sondern nach Deutschland weitergeschickt würden, um die deutsche Armee zu unterstützen. Die deutschen Besatzer in Belgien sahen Edith Cavell als harmlos an und zollten ihr keine Aufmerksamkeit. Nicht so der britische Geheimdienst in London, der die Deutschen anwies, sie als Spionin zu verhaften. Sir William Wiseman, der Chef des britischen Geheimdiensts und Partner von Kuhn Loeb Co. befahl, Miss Cavell zu exekutieren. Die Deutschen taten, wie ihnen geheißen. [488] Man muss dabei natürlich anmerken, dass die Versorgung der Rothschilds nicht der

deutschen Zivilbevölkerung zugute kam, sondern allein der deutschen Armee, deren Opferzahl in den nächsten Jahren weiter stieg. Durch die Hungerblockade der Engländer starben fast eine Million deutscher Zivilisten. [489]

Hoover war nun Experte für den illegalen Schmuggel von Lebensmitteln an die falschen Leute. Als Handelsminister schickte er amerikanische Lebensmittellieferungen in das verhungernde Russland. Diese Lebensmittel wurden ebenfalls nicht dazu verwendet, der hungernden Bevölkerung zu helfen, sondern dazu, den Bolschewisten die Macht zu sichern. [490]

Im Frühjahr 1948 bestachen die Rothschilds den amerikanischen Präsidenten Harry S. Truman mit 2 Mio. Dollar für seine Präsidentschaftskampagne, damit er ins Amt gekommen, Israel als souveränen Staat anerkennen würde. [491] Angeblich als „Bollwerk gegen den Kommunismus“, doch in Wahrheit ein Stützpunkt für den geplanten Krieg im Mittleren Osten. J. Edgar Hoover, der Chef des Federal Bureau of Investigation (FBI), wurde von den Rothschilds von seinem Amtsantritt bis zu seinem Tod 1972 erpresst. Hoover war homosexuell und wurde in einem homosexuellen Akt mit FBI -Kollegen Clyde Tolson fotografiert. Diese Bilder wurden durch die von dem jüdischen Gangster Meyer Lansky geleitete Mafia für die Anti-Defamation-League beschafft, um Hoover damit erpressen zu können. [492] Präsident Eisenhower holte den Rothschild-Mann George Humphrey als Finanzminister ins Kabinett. [493] John Foster Dulles von Kuhn Loeb Co. wurde sein Außenminister, Allen Dulles als Direktor der CIA eingesetzt.

Der Mafia-Mobster Joe Kennedy heiratete in die adlige Fitzgerald-Familie ein, um ein Teil der Elite zu werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er von dem Rothschild-Agenten Galen Stone in einem Bankhaus in Boston angestellt. Nachdem Kennedy mit Bankgeschäften und Schmuggel während der Prohibition sein Geld gemacht hatte, gab er sein Vermögen in die Hände des Londoner Rothschild-Bankhauses Lazard Brothers Ltd. So verrückt es klingen mag: Kennedys Ziel war es nie, viel Geld zu verdienen, sondern eine große politische Dynastie zu errichten. Er war immer ein großer Bewunderer der englischen Aristokratie gewesen und hätte alles getan, um ein Teil von ihr zu werden. Dass die Mafia und die englische Aristokratie eine Menge gemeinsam haben, sollte nach der Lektüre dieses Buches verständlich geworden sein.

1936 wurde er vom US-Präsidenten Franklin Delano Roosevelt zum US-

Botschafter in England ernannt, was für ihn die größte Ehre überhaupt war. Kennedy schloss sich in England der Pro-Nazi-Gruppe Cliveden-Set an und umgab sich mit Roundtable-Mitgliedern wie den Lazard-Brüdern oder dem Schriftsteller George Bernhard Shaw. Seine drei Söhne bekamen auf der London School of Economics, die vom RIIA kontrolliert wird und den Studenten die Weltsicht der Elite einbläut, eine Elite-Ausbildung, die sie für hochrangige Posten in der amerikanischen Administration qualifizierte. [494]

Obwohl John F. Kennedy darauf getrimmt worden war, als Präsident die Wünsche der englischen Bankiers zu erfüllen, spielte er dieses Spiel irgendwann nicht mehr mit. In einer Rede vor den wichtigsten Zeitungsverlegern Amerikas im April 1961 sprach er offen von einer „ monolithischen und ruchlosen Verschwörung, die sich auf verdeckte Mittel stützt “ und bat die Zeitungsverleger über diese Verschwörung zu berichten. Warum seine Rede nirgendwo abgedruckt wurde, wird im Kapitel „ Die Rothschilds kontrollieren die Medien “ erklärt. Zudem wollte er die Macht der Zentralbanken beschneiden und die Offshore-Steuerparadiese, die die Queen extra für die Rothschilds eingerichtet hatte, schließen. Kennedy musste schnellstens beseitigt werden. Die Ehefrau des angeblichen Mörders Lee Harvey Oswalt erklärte später: „ Die Antwort auf die Frage nach dem ‚Warum‘ der Ermordung Kennedys ist bei der Federal Reserve zu finden. Man kann das keinesfalls unterschätzen. Es ist falsch, die ganze Schuld Angleton und der CIA an sich zuzuschieben. Das ist nur ein Finger der gleichen Hand. Diejenigen, die das Geld bereitstellen, stehen über der CIA. “ [495] 1975 tönte und wisperte aus allen möglichen Ecken Amerikas, dass die CIA-Killer E. Howard Hunt und Frank Sturgis bei den Ereignissen in Dallas gesehen worden waren. Um dies zu untersuchen setzte Präsident Gerald Ford eine Untersuchungskommission unter Leitung von Vizepräsident Nelson Rockefeller ein. Man musste kein Prophet sein, um vorauszusehen, dass die „Rockefeller-Kommission‟ die CIA von ihrer Schuld freisprechen würde.

Heutzutage steuern die Rothschilds die amerikanische Politik auch durch das American Israel Public Affairs Comittee (AIPAC), das mit seinen über 100 . 00 Mitgliedern und hochrangigen zionistischen Finanziers über enorme Geldmittel verfügt und den amerikanischen Kongress inzwischen so gut wie aufgekauft hat. Jeder amerikanische Präsident oder israelische Premierminister seit George H. W Bush war ein Mitglied dieser Organisation. Das Kabinett Obamas wurde mit

Zionisten wie Rahm Emanuel, Timothy Geithner, Larry Summers, Peter Orszag, Cass Sunstein, David Axelrod usw. vollgepackt. [496] Und nein: Nicht jeder von ihnen ist jüdisch. Obamas katholischer Vizepräsident Joe Biden klärte dieses Missverständnis auf: „ Ich bin ein Zionist. Man muss kein Jude sein, um Zionist zu sein. “ [497]

Ihr wichtigster Funktionsarm, die sogenannte „Menschenrechtsorganisation“ Anti Defamation League (ADL), die im gleichen Jahr wie die F ederal Reserve von Jacob Schiff als Zweig des Geheimordens B‘nai B‘rith in den Vereinigten Staaten gegründet wurde. Die Aufgabe der ADL ist es, jede Kritik an den Rothschilds, ihren Agenten oder dem Staat Israel – so wie dieses Buch sie enthält – als antisemitisch zu diffamieren. Sollte ein Jude Kritik äußern, wird er des Selbsthasses bezichtigt. Hinter der Fassade einer philanthropischen Organisation steckt ein komplexer Spionage-Apparat, der so manchen Geheimdienst alt aussehen lässt. Die ADL wird mit Geldern und Mitarbeitern der britischen Behörde MI6 ausgestattet, hat Spitzel in der CIA und dem FBI sowie im amerikanischen Außenministerium. Die Polizei fand bei einer Razzia in den Büros der ADL in San Francisco und Los Angeles Datenprofile über mehr als 950 Gruppen und ca. 10.000 Individuen, die von der ADL ausspioniert wurden. Dazu gehörten sowohl offen antisemitische Gruppen wie der Ku Klux Klan als auch projüdische Organisationen wie die Jewish Defense League. Allein die Verletzung der Privatsphäre von 10.000 Personen stellt einen unglaublichen Skandal dar. Was allerdings noch schwerer wog, war die Weitergabe der Daten an den höchst kriminellen Rothschild-Geheimdienst Mossad, die jedes Opfer der Spionage der unmittelbaren Lebensgefahr preisgab. Mossad und ADL arbeiten eng miteinander, wenn es um das Ausschalten der Opposition geht. Der jüdische ADL -Kritiker Jack Bernstein forderte dazu auf, die Vorgehensweise der Gruppe live im Fernsehen zu diskutieren. Die ADL lehnte ab und Bernstein wurde 1985 vom Mossad ermordet. [498] Gruppen, die im Auftrag der ADL und damit im Sinne der Hegel’schen Dialektik antisemitische Schriften veröffentlichen, können sich ihres Lebens allerdings sicher sein. [499]

Seit 1998 hat die ADL ihre Zelte auch in Europa aufgeschlagen. In Deutschland arbeiten die ADL und das Bundesinnenministerium „ in fester Verbundenheit “ zusammen. [500] (29)

Der israelisch-amerikanische Rothschild-Agent Haim Saban, der sich die bedingungslose Unterstützung Israels zum Lebensziel gemacht hat, spendete in den letzten zehn Jahren mehr als 20 Millionen Dollar für die Wahlkämpfe israelfreundlicher Kandidaten beider Parteien. Ein Präsident-schaftskandidat braucht mindestens 100 Millionen Dollar, um mit einer realistischen Chance in Rennen zu gehen. Andere Rothschild-Banken wie Goldman Sachs, Morgan Stanley usw. vergrößern ihren Einfluss auf die Kandidaten mit großzügigen Millionenspenden und drängen so unabhängige Graswurzelbewegungen, die sich allein durch ihre Mitglieder finanzieren, aus dem Wettbewerb.

25 Wer glaubt, die Königsfamilie habe lediglich eine zeremonielle Bedeutung, sollte sich z. B. fragen, warum die Queen das Parlament der „ehemaligen“ Kronkolonie Kanada drei Mal in den letzten drei Jahren aufgelöst hat.[404]

26 Edward Heath wurde später von dem Journalisten David Icke als Satanist und dutzendfacher Kindesmörder bezeichnet. Heath tat nichts, um diese Vorwürfe zu entkräften.Warum? Genau: Weil es wahr ist.

27 Dieser Vorfall weist deutliche Parallelen zu den Treffen des russischen Oligarchen Deripaska und britischen Politikern aus dem Jahr 2005 auf.

28 Elisabeth von Österreich-Ungarn – bekannt als „Sissi“ – wurde interessanterweise auf offener Straße ermordet, als sie Julie Rothschild in ihrer Villa am Genfer See besuchte.[469]

29 Unnötig zu erwähnen, dass man mit halböffentlichen Organisationen wie dem CFR und der Bilderberg-Gruppe die Politik auf indirektem Wege einspannt. Präsidenten wie Gerald Ford und Bill Clinton (der von Rockefeller finanziert wurde) waren Gäste bei Bilderberg. Deutsche Vertreter waren unter anderem Gerhard Schröder, Helmut Schmidt und Angela Merkel. Im Falle des CFR ist es schwer, einen Politiker zu finden, der kein Mitglied ist oder war. George Bush, Richard Nixon, Jimmy Carter, alle saßen sie im CFR . Wenn es nicht der Präsident selbst war, dann aber sicher seine Berater, so wie im Fall von Obama. Prominente Mitglieder des deutschen CFR waren Hans Dietrich Genscher, Richard von Weiszäcker oder Rudolf Scharping. Die Liste könnte noch lange fortgesetzt werden.

Die Rothschilds kontrollieren die Wirtschaft

Banken

Als sei es nicht schon genug, dass die Rothschilds fast alle Zentralbanken dieser Welt kontrollieren, wollen sie auch entscheiden, wie das Geld der Zentralbanken investiert wird. Sie kontrollieren neben den Banken, die ganz offiziell ihnen gehören, indirekt fast alle wichtigen Banken und Investmentgesellschaften. Mit ihnen kaufen sie die Wirtschaft auf und leiten das Geld an Firmen weiter, die ihre Agenda erfüllen wollen. Sie bilden ein verschachteltes Konglomerat, in dem jeder an jedem beteiligt ist.

Hier einige der offiziellen Banken und Investmentfirmen der Rothschilds: Charterhouse Group, RIT Capital Partners, P.O. Banque, Israel General Bank, Eagle Star, Banque Privée Edmond de Rothschild, La Compagnie Financière Edmond de Rothschild, Banca Privata Edmond de Rothschild Lugano, N.M. Rothschild & Sons (Singapore) Ltd., N.M. Rothschild & Sons (Hongkong), N.M. Rothschild & Sons (Australia), Rothschild North America Inc., Rothschild Europe B.V. (Niederlande), Rothschild Bank AG (Schweiz), Rothschild & Cie (Frankreich), Five Arrows, Five Continents Financial Limited (Cayman Islands), Nomura Securities, N.M. Rothschild & Sons, Rothschild Concordia AG, The Blackstone Group, BlackRock Inc., Attara Capital, Barclays Global Investors, Monument Capital Group, JNR UK Ltd., Rothschild Capital Group, Rothschild Capital Motion Picture and Dancing Division, Massingberd Rothschild, Attara Capital, ABN Amro Rothschild, Alliance Insurance Company, Rothschild Investment Corporation.

Von Europa nach Amerika, Australien über Singapur bis nach Hong Kong operieren diese Firmen mit einem unterschiedlichen Grad an Autonomie. Sie sind dennoch nur Jägerverbände, die für das Mutterschiff auf die Jagd gehen. Sie stellen nur verlängerte Arme der Rothschild Continuation Holding dar, die Stammfirma der Rothschilds, in der alle Geschäfte zusammenlaufen. Der Geschäftsführer der Stammfirma nimmt immer die Rolle des Familienoberhaupts ein. Heute hat David René de Rothschild aus Frankreich den Führungsposten inne, welchen er von Evelyn de Rothschild aus England übernahm. Evelyn hatte den Posten von seinem Cousin Victor Rothschild übernommen. Die Rothschild Continuation Holding befindet sich

unglaublicherweise nicht in New York oder der City of London, sondern völlig unbemerkt vom Rest der Welt in der Schweizer Kleinstadt Zug. Der gleichnamige Kanton hat die niedrigsten Steuersätze des Landes, weshalb er multinationale Unternehmen magisch anzieht. Doch damit ist das Ende der Fahnenstange nicht erreicht: Die Rothschild Continuation Holding hat eine Mutterfirma in Frankreich mit dem Namen Paris-Orléans SA. Der Chef der Paris-Orléans ist ebenfalls David de Rothschild. Es scheint der Familie darum zu gehen, ihre Besitzverhältnisse möglichst ungreifbar zu gestalten, damit selbst geschulte Betrachter schnell den Überblick verlieren.

Als Nachfolger für David de Rothschild scheint sein 32-jähriger Sohn Alexandre de Rothschild auserkoren, der italienische Blaublüter wie die Agnellis und Grimaldis zu seinen besten Freunden zählt. [615]

Für uns Deutsche sollte vor allem BlackRock und Blackstone interessant sein, da sie beide mit drei bis neun Prozent an nahezu jedem DAX -Unternehmen beteilig sind. Durch die engen Geschäftskontakte zu Indien und China ist Blackstone vor allem daran interessiert, westliche Arbeitsplätze in Dritte-Welt-Diktaturen auszugliedern und die billige Produktion durch das rechtlose Volk im freien Westen als neues kommunistisches Wirtschaftswunder zu verkaufen. Der Chairman der Blackstone Group, Stephen A. Schwarzmann, ist nach offiziellen Angaben der bestverdienende Manager der Welt, war Teil des Illuminati-Ordens Skull and Bones und hat Kontakte zu den höchsten Rängen der US-Politik. Schwarzman gestand dem Autor David Rothkopf, dass er sich im Jahr 2006 mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel getroffen hatte. Schwarzman behauptete, Merkel hätte folgendes zu ihm gesagt: „ *Wir müssen unsere Unternehmen konkurrenzfähiger machen, vor allem wegen der Konkurrenz aus dem Osten. Ihre Ziele erscheinen mit sehr logisch und deshalb werde ich sie unterstützen.* “ Zwei Monate später übernahm Blackstone von der Bundesrepublik Anteile an der deutschen Telekom. [616] Ex-US-Handelsminister Peter G. Peterson, der Blackstone zusammen mit Schwarzman gründete, gehörte zu den einflussreichsten Personen im CFR. Der Chefredakteur des CFR-Magazins „Foreign Affairs‘‘ darf bis heute auf dem „Peter G. Peterson-Sitz‘‘ platznehmen. Diese namentliche Verewigung verdankt Peterson seinen besonderen Leistungen als Vorstandsvorsitzender des Rates.

In ihrem Aufsatz „The Network of Global Corporate Control“ (Das Netzwerk der weltweiten Unternehmenskontrolle) bewiesen Züricher Forscher, dass die

großen Strippenzieher der Wirtschaft nur selten in den Medien stattfinden. Anders als etwa die am Umsatz orientierten Listen von Zeitschriften wie Forbes und Fortune, die beide von den Rothschilds kontrolliert werden, untersuchten die Züricher Forscher, welchen Großunternehmen wie viele Anteile an anderen Firmen gehören. Dabei gingen sie von der Definition des Soziologen Max Weber aus, was Macht bedeutet: Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Individuum – in der Wirtschaft ein Unternehmen – seinen Willen auch gegen den Widerstand anderer Beteiligter durchsetzen kann. [501] Die Studie kam zu dem erschreckenden Ergebnis dass 147 Unternehmen 40 Prozent der 43.000 weltweiten internationalen Unternehmen kontrollieren. Weniger als ein Prozent kontrolliert demnach 40 Prozent. In den Top 50 der 147 Unternehmen befindet sich praktisch kein einzige echtes, produzierendes und für die Gesellschaft sinnvolles Unternehmen wie z. B. Microsoft oder Nestlé. Auch Rockefellers Exxon Mobil, die Spitze der Fortune 500 -Liste taucht hier nicht auf. Es ist ein exklusiver Club von Banken, Fondsgesellschaften und Versicherungen. [502] Jedes dieser Unternehmen ist um maximal zwei Ecken auf die Rothschilds zurückführbar. Die Daten basieren allerdings auf dem Jahr 2007 :

1. Barclays plc – Der Ex-Chef Marcus A.P. Agius sitzt im Steuerungskomitee der Bilderberg-Gruppe. Seine Ex-Ehefrau ist keine Geringere als die Tochter von Edmund de Rothschild und Barclays wurde von BlackRock zu großen Teilen übernommen. Agius musste 2012 in Folge des Libor-Skandals zurücktreten. Der Rothschild-Anwalt Anthony Salz wurde nach Agius‘ Rücktritt mit der Überprüfung des Unternehmens betraut. Die Macht von Barclays ist seitdem weiter gewachsen, da sie große Teile der Lehman-Bank übernommen haben, die wiederum mit Kuhn Loeb und Enron der Rockefellers verflochten waren. Barclays ist seit 2004 am täglichen Goldfixing beteiligt. Sie gehören zum Club of the Isles, mithilfe dessen die Rothschilds Billionenbeträge vor der Steuer verstecken. Es handelt sich um Inseln des britischen Commonwealth, die immer noch der Queen unterstehen. Hier werden Steuerparadiese für die Banker aus der City of London eingerichtet, um Billionen von Dollar zu waschen. Der pädophile BBC-Star Jimmy Savile besorgte Kinder aus einem Waisenhaus auf der Insel Jersey, die der britischen Krone untersteht. Da die britischen Behörden

auf den Inseln der Queen nicht tätig werden können, konnte Savile die Kinder für die britische Elite wie u. a. Premierminister Edward Heath bereitstellen. Savile war einer der engsten Freunde der königlichen Familie und wurde 1990 zum Ritter geschlagen. Ralf Nachtigall wechselte von Rothschild zu Barclays für den Posten als Managing Director und Leiter der Cash Equity Capital Markets.

2. Capital Group Companies Inc – Als Unternehmen ist die Capital Group undurchschaubar. Laut dem Autor Michael Morris gehört die Capital Group den Rothschilds. Die Webseite der namensähnlichen Rothschild Capital Group wurde verändert und bietet keinerlei Informationen mehr, die auf eine Verbindung zwischen den Rothschilds und der Capital Group hinweisen. Laut Dr. John Coleman verkaufte die Investment-Gruppe aus Los Angeles 35% ihrer Aktien an Seagram, die Spirituosengesellschaft der Bronfmans, die wiederum mit den Rothschilds verwandt sind.

3. Fidelity Investments – Anteilseigner von J.P. Morgan. Gehört zu 49 % den Johnsons, einem amerikanischen Familienclan mit alten Skull and Bones Verbindungen. Die Familie meidet die Öffentlichkeit. Fidelity besitzt mit einem Anlagevermögen von zwei Billionen Dollar zehn Prozent der einhundert größten Firmen Amerikas.

4. AXA – Der CEO von AXA ist der Vorsitzende des Steuerungskomitees der Bilderberg-Gruppe und gut mit Edouard de Rothschild verknüpft, die AXA IM-Vertriebsleiterin Selina Sezen wechselte zu Edmond de Rothschild Asset Management.

5. State Street Corporation – Mit N.M. Rothschild & Sons verbunden, Anteilseigner von J.P. Morgan

6. J.P. Morgan Chase & Co – Seit jeher mit Rothschild verbunden. Ging aus einer Fusion von Rockefellers Chase Manhattan Bank und J.P. Morgan & Co. hervor.

7. Legal & General Group plc – J.P. Morgan Europe Ltd, N. M. Rothschild. Der CEO John Stewart kommt von der Bank of England. Legal General

wurde vor 175 Jahren in der City of London gegründet. Einer der Mitbegründer war Basil Montagu. Die Rothschilds und Montagus halten enge Geschäftsbeziehungen.

8. Vanguard Group Inc – von Rothschild Asset Management Inc. beraten
9. UBS AG – Eng mit den Warburgs und Schröders verbunden. Der Rothschild-Banker Laurance Grafstein wurde zum neuen M&A-Co-Chef für Amerika ernannt. Der Executive Director John Stillhart wechselte von der UBS zu Rothschild. UBS ist regelmäßig bei Bilderberg.
10. Merrill Lynch & Co Inc – Mit den Warburgs verflochten. Michael Welch, der Managing Director von Rothschild Asset Management kam von Merrill Lynch. Zusammen mit der Privatbank der Warburgs bei Bilderberg. Wurde 2009 von der Bank of America übernommen.
11. Wellington Management Co LLP – Gegründet von Walter L. Morgan, wahrscheinlich mit J.P. Morgan verwandt.
12. Deutsche Bank AG – Aus der Disconto-Gesellschaft entstanden und deshalb historisch verbunden mit Mayer Carl und Wilhelm Carl v. Rothschild. Die Deutsche Bank ist seit 2004 am täglichen Goldfixing beteiligt. Josef Ackermann im Bilderberg-SteuerungsKomitee. Max Warburg war Direktor der Bank. Die Österreichische Creditanstalt der Rothschilds wurde während der Herrschaft des Nationalsozialismus von der Deutschen Bank übernommen. Teil des Club of The Isles. Die Deutsche Bank schickt jedes Jahr einen Vertreter zu Bilderberg.
13. Franklin Ressources Inc – Übernahm 1988 Louis F. Rothschild Fund Management. Investoren sind u. a. Vanguard, Barclays und die State Street Corporation. Der Gründer John Marks Templeton war Rhodes-Stipendiat und Teil der Elihu-Geheimgesellschaft in Yale.
14. Crédit Suisse Group – Der langjährige Chef im Private Banking der Crédit Suisse wurde in den Verwaltungsrat der Genfer Edmond de Rothschild Holding aufgenommen. Crédit Suisse im Club of The Isles. Vertreter

werden regelmäßig zu Bilderberg gesandt.

15. Walton Enterprises LLC – John Walton hatte seit jeher eine enge Verbindung zu Rothschild. Die Walton-Familie gründete die Großhandelskette Wal-Mart, die später u.a. mit Geldern der Crédit Suisse expandierte. Die Waltons sind die größten Spender des neokonservativen Flügels der republikanischen Partei.

16. Bank of New York Mellon Corp – Mit J.P. Morgan Chase und der Rothschild Investment Corporation verbunden. Die Bank of New York wurde 1784 von dem Rothschild-Agent Alexander Hamilton gegründet. Paul Mellon war in der Yale-Geheimverbindung „Skroll and Key". Der Gründer von Mellon Financial, Andrew T. Mellon, war Freimaurer und der 49. Finanzminis-ter der USA. Die Bank of New York fusionierte 2006 mit Mellon Financial. Die Mellons haben in die Walton-Familie (15) eingeheiratet.

17. Natixis – Werden von Rothschild & Cie beraten. Sie haben große Teile der Rothschild-Bank Arnhold and S. Bleichroeder übernommen. Die Firma wurde 2006 von Philippe Dupont gegründet. Die Duponts sind mit den Rothschilds verwandt.

18. Goldman Sachs Group Inc – Historisch verwachsen mit Rothschild und der Federal Reserve. Die Gründer Marcus Goldman und Samuel Sachs waren ebenfalls deutsche Juden, die ihre Brötchen durch Schmuggelgeschäfte verdienten. 1924 wurden die kurz vor dem Bankrott stehenden Krupp-Werke mit einem Kredit der jüdischen Bank gerettet. Zehn Jahre später war der Krupp-Konzern Hitlers größte Waffenschmiede. Goldman Sachs ist regelmäßig bei Bilderberg anwesend, Lord Jacob Rothschild an Goldman Sachs beteiligt. Der Vorstandsvorsitzende der Rothschildschen Stammfirma Paris-Orléans, Sylvain Héfès, arbeitete 12 Jahre bei Goldman Sachs.

19. T Rowe Price Group Inc – Hält u. a. Anteile von J.P. Morgan Chase, Goldman Sachs und Franklin Ressources. [503]

20. Legg Mason Inc – Cheryl Gordon Krongard von Rothschild Asset

Management im Vorstand. Legg Mason hat das Privatkundengeschäft von Rothschild Asset Management in Singapur übernommen.

21. Morgan Stanley – Früher Teil von J.P. Morgan. Investoren sind Mitsubishi UFJ Financial Group, Vanguard und die State Street Corporation. Der Co-Gründer Harold Stanley war eines der Mitglieder von Skull and Bones. Morgan Stanley ist ein Stammgast bei Bilderberg. Sir Howard Davies von der Bank of England sitzt im Vorstand.

22. Mitsubishi UFJ Financial Group Inc – Edmond Adolphe de Rothschild verkaufte seine Anteile an der Bank of California 1984 mit enormen Gewinnen, da er den Preis der Aktie vor seinem Kauf künstlich gedrückt hatte. Die ganze Bank wurde 1985 an die Mitsubishi Bank verkauft. [504] Vertreter der Mitsubishi Bank sitzen in der Trilateralen Kommission der Rockefellers. [505] Der Head of Capital Markets Spenser Huston kam von L.F. Rothschild.

23. Northern Trust Corporation – Der Chairman Frederick H. Waddell kommt aus dem Aufsichtsrat der Federal Reserve Bank of Chicago. Mit den Rothschilds auf den Kanalinseln. Investoren sind u. a. J.P. Morgan Chase, State Street Corporation und Goldman Sachs. Northern Trust wurde von Skull and Bones Mitglied Edward Johnson Phelps aufgebaut. Northern Trust ist im Club of the Isles.

24. Société Générale – Michel Cicurel von der Compagnie Financière Edmond de Rothschilds sitzt im Vorstand. Die Privatbank Rothschild überwacht den Aktienkurs der SocGen und kann jederzeit Aktien der Großbank kaufen, um die Kurse aufzufangen. Zudem ist die SocGen seit 2004 am täglichen Goldfixing beteiligt. Rothschilds seit jeher Partner der Firma.

25. Bank of America Corporation – Seit jeher eng mit der Federal Reserve verbunden. Die Bank of America besaß Anteile an BlackRock. Investoren sind u. a. die State Street Corporation, Barclays und Nomura.

26. Lloyds TSB Group plc – Rothschild beriet Lloyds u. a. bei ihren Geschäften im Mittleren Osten. Lloyds historisch mit der Bank of England und den

Schröders verbunden. Lloyds war das größte Versicherungskartell britischen Handelsflotte. Die britischen Schiffe bekamen eine kostenlose Versicherung von Lloyds, während die Konkurrenz, die nicht zum Bankensyndikat der City of London gehörte, horrende Summen an Lloyds zahlen musste, um sich gegen Piraterie zu versichern. Familiäre Verbindung zwischen Otto Kahn von Kuhn Loeb Co. und Alexander Lloyd. Zudem Teil des Club of The Isles. Investoren sind u. a. Barclays und Goldman Sachs. Sie sind mit N.M. Rotschild & Sons Teil der Eagle Star Versicherungsgesellschaft. [506] Rothschild und Lloyds tauschen ihr Personal regelmäßig gegenseitig aus.

27. Invesco plc – Der CEO Wilbur Ross, Bernhard Aybran und Patrick Song Liu in China sind Ex-Rothschild-Banker. Dennis Kessler aus Frankreich saß mit Edouard de Rothschild im einflussreichen französischen Think-Tank Le Siècle. Der Fonds-Manager Simon Clinch kam von J Rothschild Capital Management. Der Vorstandschef Rex D. Adams ist ein Rhodes-Stipendiat.
28. Allianz SE – Rothschilds Berater der Allianz
29. TIAA – Von Rothschild-Mann Andrew Carnegie gegründet
30. Old Mutual Public Limited Company – Der Direktor Russell Edey war ein Banker der Rothschild Group. Die Old Mutual wurde in der britischen Kapkolonie gegründet. Sie dient seit jeher dem Machtstreben des britischen Imperiums.
31. Aviva plc – Geleitet von Alain Dromer, ehemals Compagnie Financière Edmond de Rothschild
32. Schroders plc – Seit jeher mit den Rothschilds verbunden. Schroders im Club of The Isles.
33. Dodge & Cox – Anteilseigner an J.P. Morgan Chase und Exxon. Die Dodge-Familie hatte Mitglieder bei Skull and Bones. Das Symbol des Dodge-Autokonzerns ist der Ziegengott Baphomet.
34. Lehman Brothers Holdings Inc – Hat sich erledigt!

35. Sun Life Financial Inc – Der Vorgänger Sun Life Assurance gehörte den Rothschilds. Vermutlich gehört Sun Life Financial immer noch zu ihnen. Doch eine konkrete Verbindung ist nicht mehr zu finden.

36. Standard Life plc – Mit Jacob und Evelyn de Rothschild verbunden. 2010 wurden große Teile des Versicherungskonzerns von Barclays übernommen. Der Direktor Pierre Danon kam von der Compagnie Financière Edmond de Rothschild.

37. Groupe Caisse d'Epargne – Bei der Fusion mit dem Rothschild-Partner Groupe Banque Populaire von ihnen beraten. Die Bank hält wesentliche Anteile an Natixis (17).

38. Nomura Holdings Inc – Die größte japanische Bank wird kontrolliert von den Rothschilds durch eine Verbindung zwischen Edmond Rothschild und Tsunao Okumura. [507] Die Rothschilds berieten Nomura bei der Übernahme des Asien-Geschäfts von Lehman Brothers.

39. The Depository Trust Company – Eng mit der Federal Reserve verknüpft.

40. Massachusetts Mutual Life Insurance – Partner der Oppenheimer-Bank. Sie sind mit Rothschild Partner der IRC Finance Swiss. Sie besitzen Anteile an Vanguard und Exxon.

41. ING Groep NV – Allem Anschein nach in Besitz des niederländischen Königshauses. Königin Beatrix ist bei jedem Bilderberg-Treffen zugegen. Die durch Heirat mit den Rothschilds verknüpfte Lambert-Familie aus Belgien und ihre Bank Bruxelles Lambert sind Teil der ING . Rothschild beriet die holländische Regierung bei der Rettung der ING. Die ING Groep gehört zum Club of The Isles.

42. Brandes Investment Partners LP – Investitionen in die Bank of America und Barclays. Der Gründer Charles Brandes kommt aus einer deutsch-jüdischen Bankiersfamilie, deren Tochter mit einem Spross der Cohens verheiratet wurde. Die Cohens sind seit dem frühen neunzehnten Jahrhundert mit den Rothschilds verwandt.

43. Unicredit SPA – Der Chairman Guiseppe Vita, auch im Vorstand der Axel Springer AG und Träger des deutschen Bundesverdienstkreuzes, war Chef der Banca Leonardo, die mit den Rothschilds verbunden ist. BlackRock ist mit drei Prozent beteiligt. Die Österreichische Creditanstalt, die 1855 von den Rothschilds gegründet wurde, ist nach mehreren Übernahmen und Namenswechseln nun Teil der Unicredit.

44. Deposit Insurance Corporation of Japan

45. Vereniging Aegon – ABN Amro Rothschild bei Aktienverkäufen von Aegon beteiligt. Investoren sind u. a. UBS , Barclays und Goldman Sachs. Rothschild beriet die niederländische Regierung bei der Rettung von Aegon.

46. BNP Paribas – Der Managing Director Corporate Finance Alexander Tetzlaff ist ein Ex-Rothschild-Banker. André Lévy-Lang war einer der einflussreichsten Köpfe in der Geschichte der Paribas. Er wechselte zum Rothschild-Mutterschiff Paris-Orléans und wurde somit zu einem der wichtigsten Vertrauten der Rothschilds. Lévy-Lang wurde deshalb wohl ins Steuerungskomitee der Bilderberg-Gruppe berufen. Francois Henrot wechselte ebenfalls von der Paribas zur Paris-Orléans. Die BNP Paribas ist Teil des Club of the Isles.

47. Affiliated Managers Group Inc. – Investoren sind u. a. die State Street Corporation, Vanguard und J.P. Morgan Chase. Zwei der fünf leitenden Manager kamen von Goldman Sachs.

48. Resona Holdings Inc

49. Capital Group International Inc – Gehört wohl zur Capital Group.

50. China Petrochemical Group Company – Nathaniel Rothschild ist Partner der Firma und unterstützte sie bei der Erschließung der irakischen Ölfelder. Investoren sind u. a. Nomura, Barclays und Goldman Sachs. [508] [509] Ms. Yanyan Gao von Blackstone beriet die Firma.

Allein State Street Corporation, FMR Corporation, BlackRock und Vanguard halten wesentliche Beteiligungen an folgenden Firmen: Apple, Boeing, General Electric, Coca-Cola, Exxon Mobil, General Motors, Hewlett-Packard, Intel, IBM McDonald‘s, Microsoft, Pfizer, Wal-Mart, Time Warner, Walt Disney, Viacom, News Corporation. [510] Die Mehrzahl der weltweit bekannten Großunternehmen is zu mehr als 50 Prozent im Besitz dieser Finanzinstitute. Ein Beispiel: Die sechs größten Anteilseigner von Apple sind Vanguard, State Street, T. Rowe Price, UBS , Goldman Sachs und Wellington Management. Alle in der Top 50. Was ebenfalls auf eine Rothschild-Kontrolle hindeutet: Die alten Öl-Kartelle der Rockefellers und Rothschilds (Heute: BP, Chevron, Exxon, Shell usw.) sind nahezu vollständig im Besitz dieser Unternehmen.

Erstaunlich ist vor allem, dass viele der Unternehmen bis in das neunzehnte Jahrhundert zurückgehen. Sie leiten ihre Macht nicht von ihrem cleveren Management ab, sondern davon, dass sie an das Bankensystem der Rothschilds angeschlossen sind und direkten Zugang zu billigem Papiergeld besitzen. Dass die Rothschilds durch ihre Beteiligungen alle diese Unternehmen kontrollieren, kann man natürlich nicht nachweisen. Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen: Diese 50 Unternehmen herrschen über fast die Hälfte der Weltwirtschaft. Doch wer hat schon mal was von der Capital Group, der State Street Corporation oder der FMR Corporation gehört ? Im Netz gibt es kaum Auskunft über diese Firmen. Ihre Webseiten wollen den Eindruck vermitteln, als wären sie kleine unbedeutende Institute. Manch ein Wikipedia-Eintrag ist nicht mehr als drei Sätze lang oder einfach nicht existent. Genau wie die Rothschilds erhalten sie eine Aura der Unsichtbarkeit aufrecht. So bilden sie eine Art riesiges Spinnennetz, da sie jeweils Anteile des anderen besitzen.

Allein Blackrock ist 3,5 Billionen Dollar schwer und könnte wohl ganze Industrienationen aufkaufen. Gleichzeitig werden uns im Fernsehen Leute wie Bill Gates und Mark Zuckerberg als Leitfiguren unserer Gesellschaft verkauft. Das unsichtbare Vermögen der Rothschilds wird auf 100 Billionen Dollar geschätzt und ist damit größer als das gesamte Weltsozialprodukt (70 Billionen). Nicht zu vergessen, dass alle Länder bei den Rothschilds verschuldet sind. Damit wäre das Geheimnis gelüftet, wem die Welt gehört bzw. wer sie jederzeit kaufen könnte. Die nach Forbes 691 reichsten Personen der Welt haben zusammen ein sichtbares Vermögen von 2,2 Billionen Dollar. Allein die Rockefellers als

Agenten der Rothschilds haben ein geschätztes Vermögen von 11 Billionen Dollar. [511]

Da die Rothschilds über ihre Beteiligungsfirmen einen enormen Einfluss auf die reale Wirtschaft haben, wenden sich die Konzernchefs regelmäßig an die Privatbanken der Familie. Ein paar wenige Beispiele aus der jüngeren Zeit: Der Mobilfunkkonzern Cable Wireless Worldwide wurde bei seiner Übernahme durch Vodafone von Rothschild beraten, [512] genau wie die Tele-kom beim Kauf des Kabelnetzbetreibers Tele Columbus [513] , die Versicherungsgesellschaft Talanx bei ihrem Börsengang, [514] der Insolvenzverwalter von Schlecker bei der Suche nach einem neuen Investor [515] und die alten Nazi-Bekannten von Thyssen-Krupp bei der Trennung von ihrer Edelstahlsparte. [516]

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Bank JNR UK Ltd. (Jacob und Nathaniel Rothschild), über die geheime Osteuropa- und Russland-Geschäfte abgeschlossen werden, z. B. mit Oleg Deripaska und Roman Abramowitsch. [30]

Obwohl die Presse kein Wort darüber verliert, deuten rar gesäte Indizien auf ein Netzwerk hin, mit dem die Rothschilds bzw. die westliche Bankenwelt die Oligarchen in Russland steuern. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs nutzten die westlichen Investoren die Oligarchen als Mittelsmänner, um die zusammengebrochene russische Infrastruktur billig aufzukaufen. 2012 wurde die Rothschild-Gruppe von dem Oligarchen Michail Fridman engagiert, um einen Kredit zu organisieren, mit dem er 50 Prozent des russischen Konkurrenten TNK-BP aufkaufen wollte. Nicht ganz zufällig sind die belie btesten Reiseziele der russischen Finanzelite London und Tel Aviv. In Russland leben noch etwa 300.000 Juden bei einer Gesamtbevölkerung von 143 Millionen Menschen. Die Oligarchen Abramowitsch, Chodorkowski, Fridman, Beresowki u. v . a. sind jüdisch und bekennen sich zum Zionis mus. Es lässt sich ausschließen, dass ihre Karrieren nur von Zufällen begüns- tigt wurden.

Die Verhaftung des russischen Oligarchen Chodorkowski, Besitzer der Ölunternehmens Yukos, schlug in den Medien hohe Wellen. Chodorkowski hatte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion mit Geldquellen aus dem Ausland seine eigene Bank gegründet und dann den zweitgrößten Ölgiganten Russlands aufgekauft. Was kaum bemerkte wurde, war, dass Chodorkowski mit Jacob Rothschild den Deal abgeschlossen hatte, dass der Engländer alle seine Aktien

im Wert von 13,5 Milliarden bekommen würde, falls Chodorkowski nicht mehr über die Aktien verfügen könnte. Dieser Fall trat ein und Jacob Rothschild bekam einen großen Teil der größten russischen Ölfirma quasi geschenkt. [517]

Dazu baute JNR im Jahr 2000 seinen eigenen Geheimdienst Diligence LLC auf. Gegründet wurde Diligence von dem ehemaligen MI5-Agenten Nick Day und dem Ex- CIA -Agenten Mike Baker. Die Mehrzahl der 100 Mitarbeiter sind ehemalige Geheimdienstmänner. Im Aufsichtsrat sitzt sogar der Ex- CIA -Direktor William Webster. Der Rest sind Bankiers, Diplomaten und investigative Journalisten (Ja, viele Journalisten arbeiten in der Tat für Geheimdienste). [518]

Edle Metalle

Die Rothschilds kontrollieren über BlackRock den weltgrößten Rohstoffhändler Glencore, mit dem sie u. a. die Katanga-Minen im Südkongo kontrollieren, eine der ärmsten Provinzen der Welt mit 34 Prozent der weltweiten Cobalt-Reserven. Mehr als 30.000 Kinder arbeiten in diesen Minen, oft 50 Meter tief unter der Erd ohne jegliche Sicherheitsvorkehrungen und unter ständiger Bestrahlung durch freigesetztes Uran – ein Stoff, auf den die Rothschilds auch das Monopol besitzen, wie der Atomenergiewissenschaftler Dr. Kitty Little behauptete. [519] In Simbabwe (ehemals Rhodesien, benannt nach dem Rothschild-Agenten Cecil Rhodes) hat Glencore ebenfalls den Großteil der Minen unter Kontrolle. Unter der eisenharten Diktatur des Präsidenten Robert Mugabe, der dank des CFR jede Jahr mit 300 Millionen Dollar Auslandshilfe aus den USA bestochen wird, ist die Lebenserwartung des simbabwischen Volkes im Jahr 2006 von 62 Jahren 1990 a Jahre gefallen. [520] Mugabe wurde von der englischen Königin zum Ritter geschlagen und kaufte sich drei Luxushotels an der Cote d'Azur, Cap Ferat und Monte Carlo. Mit dem Bergbauunternehmen Anglo American Corporation nutzen die Rothschilds Sklaven in Ghana, Südafrika, Mali und den Philippinen aus. Die Gold- und Diamantenminen Südafrikas blieben auch 1994 nach dem Amtsantritt des Ex-Kommunisten Nelson Mandela in ihrer Hand. Mit ihrer Firma De Beers, die sie 1880 mit Cecil Rhodes gründeten, haben sie das unangefochten Weltmonopol über den Diamanthandel.

Rio Tinto ist mit der Anglo American Corporation die größte Bergbaugesellschaft der Welt mit einem Gewinn von 10,3 Mrd. US-Dollar. Rio

Tinto wurde 1873 von den Rothschilds aufgekauft. Rio Tinto hielt gute Beziehungen zu dem faschistischen General Franco in Spanien, dem Apartheidsregime in Südafrika und dem Italiener Benito Mussolini. [521] Die französischen Bergbauunternehmen Imerys und Eramet, 1880 von den Rothschilds als Imétal und Le Nickel gegründet, produzieren auf der ganzen Welt wichtige Industrie- und Baustoffe wie Kaolinit, Calciumcarbonat, Nickel, Mangan und Perlit. Die Insel Neufundland an der Ostküste Kanadas ist quasi Rothschild-Eigentum. Mit der British New Foundland Corporation sicherten sie sich eine Fläche von 130 . 000 Quadratkilometern, d. h. etwa die Hälfte der Gesamtfläche. Laut Anthony de Rothschild anno 1952 ist es *„das größte Lager unerschlossener Naturschätze, das es heute noch auf der Welt gibt.“* [522]

Mayer Amschel Rothschild prägte den Satz: „ Gebt mir die Kontrolle über das Geld einer Nation und es kümmert mich nicht, wer die Gesetze macht. “ J.P. Morgan sagte einmal: „ Gold ist Geld, und nichts anderes! “ [523] Indem wir beide Sätze miteinander verknüpfen, kommen wir zu folgender Weisheit: „ Gebt mir die Kontrolle über das Gold einer Nation, und es kümmert mich nicht, wer die Gesetze macht. “ Das trifft natürlich nur dann zu, wenn das Geld an Gold gekoppelt ist, was im neunzehnten Jahrhundert noch überall der Fall war.

Die Macht der Rothschilds auf dem Goldmarkt erweist sich als nahezu absolut. Seitdem sie 1809 in England als Goldhändler begannen, konnten sie große Mengen des weltweiten Goldes an sich reißen. Wirtschaftskrisen überstanden die Rothschilds stets ohne Probleme, da sie Gold und Sachwerte horteten, während sie die Papierwerte an andere verkauften. Die Bank N.M. Rothschild & Sons legt nach eigenen Angaben noch heute „ so manchen Goldbarren in die eigenen Tresore. “ [524] Mit den zwei Weltkriegen konnten sie letztendlich den Großteil des weltweiten Goldes in ihren Besitz bringen. Während die Rothschilds 1917 ihr Büro in New Court mit Sandsäcken füllten, um den Goldbarrenraum darunter zu schützen, [525] wurde das russische Gold nach Amerika abtransportiert, und das Go der Alliierten floss ebenfalls über den großen Teich. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das deutsche Gold durch den Dawes- und Young-Plan nach Amerika geschickt. Genau wie in Russland wurde privater Goldbesitz von mehr als 100 U Dollar am 5. April 1933 in den USA für illegal erklärt. Die Regierung identifizie das Gold als Sündenbock für die Wirtschaftskrise im Jahr 1929 . Natürlich war

diese Krise nicht durch Gold, sondern durch eine plötzliche Verknappung der Geldmenge durch die Federal Reserve selbst ausgelöst worden. Die Bürger wurden durch eine präsidiale Vollmacht gezwungen, ihr Gold zum gesetzlich festgelegten und viel zu niedrigen Preis von ca. 20,67 Dolllar pro Feinunze an die Federal Reserve zu verkaufen. [526] Der wichtigste Goldtransfer bekam jedoch am wenigsten Aufmerksamkeit: 1938 schickte die chinesische Kuomintang-Regierung unter Chiang Kai shek sieben Zerstörer-Schiffe mit insgesamt 125 . 00 Tonnen Gold an Bord nach Amerika. Die Federal Reserve sollte das Gold verwalten, da China sich davor fürchtete, dass das Gold bei einem Angriff in Japans Hände geraten würde. Dafür bekamen die Chinesen aus den USA Holzkisten, gefüllt mit 100 Millionen Dollar Anleihen. Das Gold wurde allerding nicht für neue Anleihen verwendet, sondern einfach vom Markt genommen. Die Kuomintang verließ sich darauf, das Gold, welches angeblich in amerikanischen Verstecken lagerte, jederzeit wieder zurückzubekommen. Wie wir wissen, wurde Chiang Kai shek letztendlich aber von den Kommunisten gestürzt. Die alte Regierung musste nach Taiwan flüchten, wobei ihre Goldforderungen erhalten blieben. Die Federal Reserve krümmte bis heute allerdings keinen Finger, um der alten Regierung das Gold zurückzugeben. Da sie ihre Macht über China verloren hat, besitzt die alte Regierung keinerlei Druckmittel mehr, um die Federal Reserve zu einer Rückgabe zu bewegen. [527]

Nun gehörte das meiste Gold der Welt den Rothschilds und ihren Agenten in den USA . Die Bank N.M. Rothschild & Sons in London bekam schon 1919 das offizielle Recht zugesprochen, den weltweiten Goldpreis täglich neu festzulegen, obwohl der Großteil davon sich in den USA befand. Das belegt nochmals eindrücklich, dass die Rothschilds und J.P. Morgan niemals Konkurrenten waren, sondern ein gemeinsames Kartell bilden. Das sogenannte Gold-Fixing fand bis zum Jahr 2004 in Kooperation mit den vier Privatbanken, die sich seit 1897 um d Silber-Fixing gekümmert hatten, Mocatta & Goldsmid, Samuel Montagu & Co., Pixley & Abell und Sharps & Wilkins, statt. Die vier Banken sind alle Teil des internationalen Drogenhandels. Bei den täglichen Treffen konnte diese kleine Gruppe entscheiden, an welchen Goldpreis sich der Weltmarkt zu halten hatte. 2004 , kurz vor der Explosion des Goldpreises, zog sich Rothschild offiziell aus dem Fixing zurück und überließ seinen Platz Barclays. Das Fixing findet jedoch immer noch bei den Rothschilds statt und wird inoffiziell weiterhin von ihnen überwacht.

Wo sich das Gold auf dem Weltmarkt nun befindet, ist gar nicht so einfach zu sagen. Nach dem Zweiten Weltkrieg verfügten die USA über das Gold-monopol. Der Dollar war die einzige Währung mit einem Goldstandard, d. h. jede andere Währung hätte in Dollar umgetauscht werden und dann in Gold ausgezahlt werden können – der Dollar war die Weltleitwährung. Doch die Federal Reserve konnte so viel Geld drucken, wie sie wollte, ohne nachweisen zu müssen, dass sie das Gold dafür hatte. [528] Als der französische Präsident De Gaulle 1965 die französischen Dollarreserven in Gold eintauschen wollte, musste er feststellen, dass nicht genügend Gold da war. [529] Diese Affäre konnte vor den Bürgern vertuscht werden, doch es wurde klar, dass die USA über weniger Gold verfügten als man annehmen konnte. Nixon koppelte deshalb den Dollar 1971 endgültig vom Gold ab. Der Dollar blieb allerdings Leitwährung, und die Welt konnte endlich mit wertlosem Papier überflutet werden. Der Präsident Ronald Reagan kam zu Beginn seiner Präsidentschaft zu der bitteren Erkenntnis, dass das US-Finanzministerium überhaupt kein Gold mehr besaß. All das Gold, das in Fort Knox gelagert worden war, wurde der Federal Reserve als Sicherheit für die Staatsverschuldung überlassen. [530]

Das Gold der Deutschen lagert offiziell nach wie vor in den Kellern der New Yorker Federal Reserve. Doch so richtig weiß keiner, ob das Gold überhaupt noch da ist. Die Deutsche Bundesbank durfte angeblich 2007 den letzten Blick darauf werfen.

Es läuft alles darauf hinaus, dass die Federal Reserve im Grunde machen darf, was sie will: Ende 2001 waren enorme Goldzahlungen im Wert von mehreren Billionen Dollar an Deutschland, Japan und China fällig. Jede dieser Nationen war vollkommen machtlos: Deutschland und Japan sind inoffzielle amerikanische Kolonien, Chinas alte Regierung sitzt seit der Übernahme der Kommunisten im Exil. Trotzdem erfand man einen Vorwand, warum das Gold nicht ausgezahlt wurde: Die Goldreserven lagerten angeblich in den Kellern der New Yorker Federal Reserve, deren Keller bis unter das nur 100 Meter entfernte World Trade Center reichen. Das World Trade Center, bei dessen Bau David Rockefeller eine wichtige Rolle spielte, stürzte vor dem Zahltag ein und das Gold war weg. [531]

Gold wird vor allem für den Drogenhandel in asiatischen Gebieten gebraucht, wo die Rothschilds weniger Kontrolle haben als im Westen. Die Opiumbauern im

Goldenen Dreieck misstrauen dem Dollar und akzeptieren nur Gold als Zahlungsmittel, was sie schlauer als westliche Ökonomen erscheinen lässt. Seitdem die Opium-Produktion nach Afghanistan verlagert wurde , wo sie durch britische Truppen beschützt wird, ist der Bedarf an Gold indes nicht mehr so groß wie früher.

Den weiterlaufenden Goldabbau haben die Rothschilds u. a. über das Berg bauunternehmen Newmont Mining in ihrer Hand. Newmont Mining gehört George Soros, der die Anteile des Rothschild-Agenten James Gold-smith aufgekauft hat, und Nathaniel Rothschild. Newmont Mining ist der zweitgrößte Goldproduzent der Welt, der überall dort zu finden ist, wo Gold unter der Erde liegt und billige Sklavenarbeit zur Verfügung steht. Der Investigativ-journalist Wayne Madsen schrieb auf seiner Webseite: *„[...] Nathaniel Rothschild, ist derzeit dabei, [...] in Erwartung des Zusammenbruchs verschiedener Weltwährungen, wie etwa Dollar und Euro, so viele Goldminen wie möglich zu erwerben [...] Über die von Rothschild kontrollierte Newmont Mining Corporation versuchen Rothschild und Soros zusammen mit anderen von Rothschild kontrollierten Unternehmen wie Vallar und Glencore, Goldminen und Goldbergwerke in Indonesien, Papua-Neuguinea, den USA, in Peru, Ghana, Guinea, Namibia, Kirgistan, Russland, der Elfenbeinküste, Mexiko, Sierra Leone und Liberia zu erwerben.“* [617]

Der Goldmarkt ist, und man kann dieses Wort in Verbindung mit den Rothschilds nicht oft genug bemühen, komplett intransparent. Nur noch ein Bruchteil der weltweiten Goldproduktion läuft über öffentliche Kanäle. Der Preis kann durch das Goldfixing festgelegt und der Markt manipuliert werden. Man weiß nicht, ob die Goldderivate und -Zertifikate, die täglich über Computer-Transaktionen hin- und hergeschoben werden, auf echtem Gold basieren. Nachdem sich die Rothschilds aus dem Goldfixing zurück-gezogen hatten, tauchten auf den Goldmärkten Millionen gefälschter Gold-unzen auf. Ihr Kern, der mit einer dünnen Goldschicht bedeckt war, bestand aus dem Schwermetall Wolfram, das in etwa dieselbe Dichte und das gleiche Gewicht wie Gold besitzt. Alle Spuren führen in diesem Fall zu den Rothschilds, der Bank of England und J.P. Morgan, die 2009 physische Forderungen an Gold nicht mehr bedienen konnten. [532] Man weiß auch nicht, ob, wie oder wann das chinesische Gold, das eigentlich vom Markt genommen wurde, wieder auf den Markt geworfen wird oder ob es schon längst wieder auf dem Markt ist.

Öl und Klimaschwindel

Das Ölgeschäft der westlichen Welt ist vollständig in Händen der Konzerne Standard Oil und Royal Dutch Shell. Der Präsident Theodore Roosevelt löste 1911 das Monopol von Standard Oil in den USA unter dem Sherman Anti Trust Gesetz in 34 einzelne Unternehmen auf. Das beruhigte das amerikanische Volk, doch war es im Grunde nur Augenwischerei. Roosevelt hatte sich in der Öffentlichkeit als Feind der Großbanken präsentiert, hatte jedoch schon im Jahr 1904 500.000 Dollar von Schiff und Morgan bekommen, damit er ihren Interessen diente. [533] Rockefellers Macht blieb erhalten. Aus der Standard Oil Company gingen u. a. die Ölfirmen Exxon Mobil, AMOCO Chevron und British Petroleum hervor.

Die zwei größten Privataktionäre der zweitgrößten Erdölfirma der Welt, Royal Dutch Shell, sind die Familie Rothschild und das niederländische Königshaus. Der Rest der Firma ist, genau wie das ehemalige Standard-Oil-Monopol, im Besitz der amerikanischen Großbanken Bank of America, J.P. Morgan Chase, Citigroup und Wells Fargo. [534]

In seinem Buch Tragedy and Hope, befasst sich der Autor Carrol Quigley mit einem Kartell, das im Jahr 1920 durch einen Vertrag zwischen der Royal Dutch Shell, der Anglo-Iranian und der Standard Oil gegründet wurde. „ Diese Parteien vereinbarten die Ölpreise auf dem Weltmarkt festzulegen, indem sie einen Festpreis sowie die Frachtkosten bestimmten, und die Ölüberschüsse zu horten, damit diese nicht die Preise schwächten. […] Mit Ausnahme der Ölvorkommen der USA, der Sowjetunion und Mexikos kontrollierte es 92 Prozent der Ölreserven der Welt… “ [535] Damit waren alle Ölquellen des Mittleren Ostens unt der Kontrolle der Rothschilds und der Rockefellers. Es besteht Grund zur Annahme, dass die OPEC (die Organisation der Erdöl-exportierenden Länder), d heute die wichtigsten Ölexporteure des Mittleren Ostens vereint und eigentlich als arabische Allianz gegen den Westen angesehen wird, von diesem Kartell zu Wege gebracht wurde. Ihr Ziel ist identisch mit dem des westlichen Ölkartells: die künstliche Verknappung des Erdöls zur Steigerung der Preise.

Dass der undurchschaubare russische Erdölriese Gazprom von den Rothschilds kontrolliert wird, kann ich nicht nachweisen. Wie wir gesehen haben, sind die Kontakte der Familie zu russischen Oligarchen äußerst weitreichend. Die Daily

Mail kratzte mit ihren Artikeln wohl nur an der Oberfläche. Die Yukos-Aktien des Oligarchen Chodorkowski gingen nach seiner Verhaftung an Jacob Rothschild. Yukos wurde zu großen Teilen von Gazprom verstaatlicht. Es liegt nahe, dass die Rothschilds auch hier im Geheimen die Fäden ziehen.

Da Max Mustermann in seinem Vorgarten leider nicht nach Öl graben kann, genauso wie die Gründung eines neuen Ölunternehmens durch Max Mustermann eine Sache der Unmöglichkeit bleibt, können die Rothschilds dem unwissenden Normalbürger über das Öl erzählen, was sie wollen. Wer ein solch machtvolles Monopol besitzt, will natürlich, dass die Nachfrage groß bleibt – was durch die Unterdrückung alternativer Energien geschieht – und das Angebot künstlich niedrig gehalten wird, um die Ware zu verteuern. Deshalb führen die Rothschilds und ihre Frontmänner wie Maurice Strong und Al Gore eine künstlich erzwungene Energiewende herbei, die den Menschen die falschen Alternativen zum Öl anbietet, Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum zerstört. Das geschieht, indem man eine alte längst widerlegte Theorie des schwedischen Physikers und Chemikers Svante Arrhenius wiederbelebt. Der behauptete, das Gas Kohlenstoffdioxid (CO_2), die Grundlage allen Lebens, bilde eine Art Glasdach über der Atmosphäre, das die Erde erhitze. CO_2, das bei der Verbrennung von Kohle und Benzin entsteht, wurde somit einfach zum Giftgas erklärt, dessen Ausstoß bis 2050 um 50 – 80 Prozent verringert werden soll.

Die erneuerbaren Energien wie Windräder, Solarkraftwerke und Biodiesel, die dem bösen CO_2-Ausstoß entgegenwirken sollen, werden den Konsumenten und Produzenten durch staatliche Anreize geradezu aufgezwungen. Die Rothschilds achten darauf, dass die neue Klimaindustrie durch ihr Rohstoffmonopol versorgt wird: Sie liefern das Aluminum für die Windkraftwerke, die „seltenen Erden" für Elektro-Auto-Batterien und das giftige Quecksilber für die Energiesparlampen.

Alle diese neuen Energien erweisen sich auf die Dauer als ineffizient und zu teuer. Für jeden neu geschaffenen Arbeitsplatz in der Klimaindustrie werden 2,2 Jobs in anderen Bereichen der Wirtschaft zerstört. [536] Die unnötige Zerstörung vo Ressourcen und Energie führt zwangsläufig zu einem höheren Preis, der den Normalbürger enorm belastet. Die Nachfrage nach Öl fällt dabei nicht, da erneuerbare Energien letztendlich mehr Energie und Rohstoffe verbrauchen, als sie produzieren. Diese Unterversorgung muss durch die herkömmlichen Energien wie Kohle und Gas ausgeglichen werden. Unternehmen wie Exxon und BP betreiben massive Lobbyarbeit für die sogenannte Energiewende.

Gleichzeitig unterstützen sie gemäß der Hegel‘schen Dialektik klimaskeptische Institute, was den Eindruck erwecken soll, die bösen, profitgierigen Ölbarone würden zwar einsehen, dass kein Weg an Solarenergie und Windkraftwerken vorbeiführe, doch in einem verzweifelten letzten Versuch nochmals probieren, die doch so eindeutige Tatsache zu widerlegen, dass der Mensch das Klima negativ beeinflusse. [537]

Hinter dem Gutmenschentum und der Idee der Selbstaufgabe zur Rettung der Welt steckt nicht nur reine Profitgier, was schlimm genug wäre. Es ist Teil der Deindustrialisierungs- und Genozidagenda des Club of Rome und des Komitees der 300 . Diese verbreiteten vor 40 Jahren auch die Lüge, dass die Erdölressource unserer Planeten heute weitestgehend verbraucht sein müssten. Dabei werden fast täglich neue Ölquellen entdeckt, die von den Ölfirmen der Rothschilds einfach ignoriert werden. Bei all diesen Lügen, die einem erzählt werden, muss auch die Behauptung angezweifelt werden, dass Öl ein endlicher Rohstoff ist. Garantiert von den Rothschilds unbeeinflusste Wissenschaftler stellten die abiotische Öltheorie auf, die gegen den Ursprung des Erdöls von fossilen Lebewesen spricht. Erdöl soll vielmehr durch enormen Druck in viel tieferen Regionen der Erdkruste entstehen und deshalb unendlich sein. Wer es wagt, solche Theorien zu erwähnen, wird entweder ignoriert oder ausgelacht. [538] Frei von jeder Propaganda sollte man sich die Frage stellen: Was klingt logischer?

„Öl entsteht aus verwesten Tieren“ oder „Öl entsteht durch biologische Prozesse im Erdinneren“?

Der Umweltschutz ist an die Stelle der Eugenik getreten. Während in den Ländern der Dritten Welt weiter Massensterilisationen durchgeführt werden, sollen Bürger des aufgeklärten Europa sich der Ideologie der globalen Erderwärmung unterordnen und sich selbst versklaven, während die Rothschilds durch die Erzeugung künstlicher Knappheiten noch mehr Gewinne in ihre Taschen scheffeln.

Der Rothschild-Erbe David de Rothschild besitzt die Dreistheit, sich als waschechter Ökologe auszugeben und Propaganda-Bücher wie das „Handbook for Global Warming“ zu schreiben, das an englischen Schulen verteilt wird. Welch „brillianter“ Ökologe David de Rothschild ist, offenbarte er bei einem Interview in der Alex-Jones-Radioshow. Auf die kritische Frage, warum das Eis auf den Polkappen der Planeten Jupiter, Saturn und Mars ohne menschlichen

Einfluss schmelzen, antwortete er selbstbewusst: „ Diese Planeten sind näher an der Sonne. “ Nichts könnte falscher sein: All diese Planeten sind weiter von der Sonne entfernt als die Erde. Das wusste auch der Radiomoderator.

Davids Familie ist 2009 in den Markt für Emissionsrechte am CO2-Ausstoß eingetreten, der allein existiert, weil die Banker behaupten, er müsse existieren. Der sogenannte „Markt‟ ist in der Realität nichts anderes als eine versteckte Steuer für den kleinen Mann. Wenn z. B. ein Unternehmen in Europa mehr produzieren will, weil es so preisgünstigere Produkte für den Endkunden anbieten könnte, wird ihm von der Europäischen Union ein Riegel vorgeschoben. Denn mehr Produktion bedeutet mehr CO2-Ausstoß, und der ist in der EU für Großunternehmen nicht mehr legal, solange das Unternehmen für jede ausgestoßene Tonne CO2 ein Emissionszertifikat im Wert von momentan sehr niedrigen 3,50 Euro erwirbt. Ein normales Kohlekraftwerk stößt jährlich um die 10 Millionen Tonnen CO2 aus. Die ca. 35 Millionen Euro pro Kraftwerk – und das ist der große Elefant im Raum – muss der Endverbraucher in Form eines höheren Preises für das Endprodukt bezahlen.

Das lässt sich nicht vermeiden: Entweder der Unternehmer stellt auf die teureren „alternativen Energien‟ um, oder er bleibt beim hohen CO2-Ausstoß und zahlt für die Emissionszertifikate. Die Zertifikate machen auf den ersten Blick nicht den Eindruck einer Steuer, da der Unternehmer sie kaufen und sogar weiterverkaufen kann. Es handelt sich hierbei allerdings um einen unfreiwilligen Kauf, da der Staat das Unternehmen schließt, wenn es sich nicht an die Klimaschutzgesetze der EU hält. Es handelt sich um beste sowjetische Planwirtschaft, da die EU das Recht erhält, die Zertifikate zu verknappen oder zu vermehren und so indirekt bestimmen kann, wie viel die europäische Industrie produzieren darf. Die EU legt den maximalen CO2-Ausstoß durch die Emissionsberechtigungen fest, die Industrie muss ihre Produkte deshalb verteuern, und der Kunde bezahlt es. Es geht nur darum, ob man mehr Steuern zahlt oder sein Geld in eine kostspieligere Stromquelle investiert, die nicht besteuert wird.

Die Rothschilds wollen hingegen den Eindruck erwecken, es handele sich beim Emissionsrechtehandel um einen freiwilligen Markt, in dem jeder durch den Verkauf von Zertifikaten an andere Unternehmen die Chance bekommt, von der Energiewende zu profitieren. In Wirklichkeit muss wieder die Allgemeinheit für die verheerenden politischen Entscheidungen zur Bekämpfung eines

ungefährlichen Spurengases geradestehen. Profiteure dieses monströsen Enteignungs- und Umverteilungsapparats sind nur die Politiker, Kartell-Unternehmen und Banken an der Spitze des Systems.

Nach einer Abstimmung im Europäischen Parlament wurde im Juli 2013 beschlossen, die CO2-Zertifikate zu verknappen. Das bedeutet einfach: Die Unter-nehmen dürfen in Zukunft noch weniger CO2 ausstoßen und werden gezwungenermaßen in die ineffizienten erneuerbaren Energien flüchten. Dass der Emissionshandel momentan am Boden liegt, ist nur dadurch begründet, dass es sich für Unternehmen finanziell mehr lohnt, neue Energieformen zu nutzen. Der Wechsel von fossilen Brennstoffen zu alternativen Energien wäre der vollkommen richtige Weg, wenn die Gefahr einer großen Klimakatastrophe durch den Kohlenstoffausstoß des Menschen in der Realität existieren würde. Doch das tut sie eben nicht! Sie ist ein erfundenes Märchen, um die Industrieproduktion der westlichen Welt einzuschränken und das Geld, welches die öffentliche Hand für den Schwindel berappen muss, an Staat und Banken zu verteilen. Ohne die Nutzbarmachung von Energie aus fossilen Brennstoffen hätte der technische und geistige Sprung der Menschheit im 20. Jahrhundert nicht stattfinden können. Der Zugriff auf günstige Energie ist der Schlüssel zur Freiheit des Individuums. Benzin, Gas und Öl machten den Menschen selbstständiger, mobiler, wohlhabender und unabhängiger von politischen Autoritäten. Diese Errungenschaft soll uns nun wieder in kleinen Schritten entzogen werden.

Die Rothschilds spielen beim modernen Ablasshandel der Klima-Priester, der die Welt noch enger zusammenschweißen soll, ganz vorne mit. Die australische Niederlassung der Rothschild-Bank berät ihre asiatischen Partner beim Eintritt in den Emissionshandel. Zwar wird die Rothschild-Bank für ihre Beratungstätigkeit fürstlich entlohnt, doch wie immer geht es primär nicht um das Geld. Der sogenannte „Markt“ für CO2-Emissionen, der eigentlich nur künstlich durch Zwangsmaßnahmen erschaffen wurde, soll auf der ganzen Welt Schule machen, damit die Deindustrialisierung nach den Plänen des Club of Rome global umgesetzt werden kann. Lord Guthrie, ein Mitglied des House of Lords, das bis 2010 Vorstandsmitglied der Investmentbank NM Rothschild & Sons gewesen war, forderte dazu auf, die *„globale Klimakrise mit gemeinsamer Stimme anzugehen und Regeln einzuführen, die weltweit gelten.“* Es liegt auf der Hand, was der vermeintliche Schutz des Klimas wirklich bezweckt.

Natürlich ist es immer kompliziert, als Nicht-Forscher wissenschaftliche Argumente zu widerlegen. Man sollte allerdings fragen dürfen, wie eine elitäre Familie, die sich mit hunderten Verwandten auf der ganzen Welt verteilt hat, hunderte Schlösser, Rennpferde Privatjets und Weingüter besitzt, sich erdreistet, dem Rest der Menschheit einzureden, dass man die Welt rettet, indem man doch bitte seine Ressourcen schont. Wollen Sie diesen Leuten wirklich glauben?

Die Eisenbahn

Die Rothschilds beherrschten im neunzehnten Jahrhundert den Großteil der Eisenbahnnetze auf dem europäischen Festland. Die ersten Entwicklungen der Eisenbahn in England wurden von der Familie allerdings übersehen. Erst nachdem sie sich auf der Insel zu einem großen Erfolg entwickelt hatte, informierte Nathan seine Brüder in Frankreich, Deutschland, Italien und Österreich, dass dieser neuen Technologie die Zukunft gehöre. Die erste Eisenbahnlinie der Rothschilds wurde 1839 mit der Teilstrecke Wien-Brünn in Österreich eröffnet. Die Rothschilds kontrollierten bald das gesamte österreichische Schienennetz, das sie später mit den italienischen Strecken verbanden. In Frankreich holte sich James die Hilfe von Émile und Isaac Péreire, zweier Brüder, die mehr von der Zukunftsträchtigkeit der neuen Transportmethode verstanden und den Rothschilds in Sachen Ideen, Energie und Esprit weit überlegen waren. Die Péreires wechselten später die Seiten, kauften einen beträchtlichen Teil des französischen Schienennetzes auf und gründeten die zweitgrößte Bank Frankreichs namens Crédit Mobilier. Ob die Péreires eine echte Konkurrenz darstellten oder Agenten der Rothschilds waren, ist fraglich. Auffällig ist, dass jeder angebliche „Konkurrent“ entweder ein Partner der Familie war oder später ein Partner der Familie wurde. Fakt ist: Die Bank Crédit Mobilier ging zwei Jahrzehnte später unter, und die Rothschilds kauften den Privatbesitz der Familie Péreire auf. [539]

Viele der Strecken waren nicht von den Rothschilds selbst, sondern von den entsprechenden Regierungen gebaut worden, oft durch Aufnahme einer neuen Anleihe. Das geschah z. B. in Preußen, dem Deutschen Bund und Belgien. Es folgten Eisenbahnanleihen an die Schweiz, Indien, Russland, Spanien. Nach der Fertigstellung der Netze wurde das Nutzungsrecht von den Staaten an Privatpersonen verkauft. Da die meisten Regierungen bei den Rothschilds hochverschuldet waren, bekamen sie diese Rechte zu einem Preis, der deutlich

unter den Baukosten lag. Der Staat übernahm die Ausgaben, die Rothschilds kassierten die Gewinne. Widerstand innerhalb der Regierungen wurde in Form der kostenlosen Verteilung von Aktien an Abgeordnete eliminiert. Die Aktien der Eisenbahngesellschaften wurden mit Zinsen von 6–7 Prozent an der Börse verkauft.

Die Anteilseigner wurden ähnlich schlecht behandelt wie die englischen Investoren nach Waterloo. Kurz nach der Einweihung der französischen Nordbahn 1846 passierte der bis dahin größte Zugunfall der Geschichte. Etwa 39 Menschen Zuginsassen ertranken in einem moorigen See nahe der nordfranzösischen Stadt Fampoux. Der Zug war in einer Kurve entgleist. Wenn man den Anwalt des Teufels spielen wollte, müsste man argumentieren, die Rothschilds hätten unverantwortlich gehandelt und Warnungen bezüglich des Sicherheitszustands der Strecke in den Wind geschlagen. Realistischer erscheint aber, dass die Absicht verfolgt wurde, durch ein herbeigeführtes Unglück den Aktienkurs der französischen Nordbahn zu senken. Ein Großteil der Aktien befand sich nicht im Besitz der Rothschilds und war kurz zuvor zu einem teuren Preis an illustre Personen der französischen Elite verschachert worden. Nachdem die Aktien gefallen waren und ganz Frankreich der Eisenbahn plötzlich skeptisch gegenüberstand, konnte James sie mal wieder zu entsprechenden Schleuderpreisen zurückkaufen.

Die größte Eisenbahngesellschaft der USA ist bis zum heutigen Tage die Union Pacific Railroad (UPR). 1897 übernahm Edward Harriman mit Hilfe der Investmentbank Kuhn Loeb Co. die Leitung der UPR sowie die Southern Pacific Railroad, die später Teil der UPR wurde. Der Rest der amerikanischen Eisenbahnunternehmen wie die Chesapeake and Ohio Railway oder die Great Northern Railway waren Eigentum von Kuhn Loeb & Co. Kuhn Loeb und J.P. Morgan besaßen zusammen 95 Prozent der amerikanischen Bahnstrecken.

Die Eisenbahnunternehmen der Rothschilds wurden im zwanzigsten Jahrhundert verstaatlicht. Die Rothschilds bekamen als Entschädigung große Teile der Aktienpakete und Vertreter im Vorstand.

Genfood

Ihre großen Beteiligungen an Saatgut- und Chemiekonzernen wie Monsanto, DuPont – die Rothschilds sind verwandt mit der DuPont-Familie – und Archer

Daniels Midland ermöglichen den Rothschilds den Zugriff auf die wichtigsten Grundnahrungsmittel dieser Welt: Mais, Reis und Weizen. Internationale Gesetze der Welthandelsorganisation schützen das genetisch veränderte (GMO) Saatgut dieser Firmen und verweigern Bauern dessen Benutzung, sollten sie nicht die fälligen Lizenzgebühren dafür berappen. Das GMO -Saatgut wird den ahnungslosen Bauern zu subventionierten Preisen untergejubelt, oft sogar aufgezwungen, wobei ihnen eine Ertragssteigerung im Vergleich zu ihrem alten Saatgut versprochen wird. Das entpuppt sich nach zwei bis drei Ernten als heiße Luft: Der Ernteertrag liegt deutlich unter dem der traditionellen Samensorten, die GMO -Pflanzen müssen durch ein spezielles Unkrautvernichtungsmittel geschützt werden, wofür ebenfalls Lizenzgebühren fällig sind. Zur gleichen Zeit zerstört das Unkrautvernichtungsmittel den Boden und macht es für lange Zeit unmöglich, anderes Saatgut als das der entsprechenden Firma anzupflanzen. Dadurch wird die traditionelle landwirtschaftliche Produktion zerstört, und unabhängige Farmer zu Sklaven eines internationalen Konzerns gemacht, dem sie jährlich neues Saatgut zu horrenden Preisen abkaufen müssen, anstatt ihr eigenes Saatgut beiseitezulegen.

Doch es kommt noch heftiger. GMO -Saatgut scheint einen Angriff auf die gesamte Menschheit darzustellen. Der schottische Wissenschaftler Dr. Arpaid Pusztai kam in einer Studie mit ausgewählten Laborratten, die er wahlweise mit GMO - oder normalen Kartoffeln fütterte, zu diesem Ergebnis: Die Ratten, die 110 Tage mit GMO -Kartoffeln gefüttert worden waren, hatten ein deutlich kleineres Gehirn, Leber und Herz sowie ein schwächeres Immunsystem.

Nachdem Pusztai sich entschlossen hatte, die Ergebnisse in einer Fernsehsendung zu veröffentlichen, wurde er auf Befehl des Premierministers Tony Blair von seinem Institut gefeuert. [540] Andere Studien kamen zu einem ähnlich vernichtenden Ergebnis. Auch im Lebensmittelsektor wird das Ziel verfolgt, die Menschheit in zwei verschiedene Spezies zu unterteilen. Hin und wieder kommt die Tatsache an das Licht der Öffentlichkeit, dass die Elite GMO nicht mit der Kneifzange anrührt. Das englische Königshaus akzeptiert nur Nahrungsmittel aus eigenem ökologischen Anbau. Die Queen schwört seit Jahrzehnten auf Rohmilch, doch verbietet diese ihren Untertanen gesetzlich. Die Rockefeller-Familie und Bill Gates haben „ für den Fall einer großen Katastrophe “ auf einer arktischen Insel nördlich von Norwegen einen riesigen unteridischen Saat-Bunker errichtet. Alle gelagerten Samen sind ausdrücklich naturbelassen,

die Lagerung von GMO ist strengstens verboten. Die „ große Katastrophe “ hat möglicherweise schon begonnen, als der erste GMO -Samen in die Erde gepflanz wurde. [541]

Die Pharma-Industrie

Um diesen negativen Effekten entgegenzutreten, wäre ein aufgeklärtes und kompetentes Gesundheitswesen vonnöten. Doch raten Sie mal, wer das kontrolliert: Die größten Pharma-Unternehmen der Welt haben ihren Sitz in der Schweiz, in Deutschland und in den USA . Unternehmen wie Bayer und BASF in Deutschland gingen aus der IG Farben hervor und sind heute um ein Vielfaches größer als die IG Farben selbst. Praktisch jeder amerikanische Pharma-Konzern wurde mit Hilfe der heutigen J.P. Morgan Chase Bank aufgebaut. Schweizer Firmen wie Hoffman LaRoche oder Novartis wurden ebenfalls von Rothschild-Banken aufgebaut und arbeiten eng mit amerikanischen Forschungsinstituten zusammen. Das dunkle Zeitalter der Medizin wurde Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts durch die Rockefeller-Familie eingeleitet. Nachdem sie ihr Monopol auf Öl gesichert hatten, war nun das Monopol auf Gesundheit dran. Agenten der Familie unterwanderten staatliche Institute wie die American Medical Association, die Food and Drug Administration und das Center of Disease Control. Dazu wurden unzählige neue Organisationen wie die American Cancer Society, das Sloan-Kettering-Cancer-Institute, das Harriman Research Institute oder das Rockefeller Institute for Medical Research gegründet. Mit Hilfe dieser Armee an Organisationen wurde erfolgreich das Ziel verwirklicht, wirkungsvolle und jedermann zugängliche Heilmethoden zu unterdrücken. Die American Cancer Society erhält jährlich Milliarden an Spendengeldern, doch nichts davon wird in die Forschung an neuen Heilmethoden investiert. Auch die Krebsvorsorge spielt für die Rockefeller-Lobbyorganisationen keine Rolle. Es geht nicht darum, Krebs zu verhindern, sondern ihn mit überteuerten und nutzlosen Methoden wie der Radium- und Chemotherapie zu verschlimmern.

Um der Pharmaindustrie genügend Krebspatienten zu liefern, wird das Volk mit schädlichen Impfungen vergiftet, als deren Vorwand erfundene Grippewellen dienen. Statt mit einer Grippe haben die Geimpften mit den Langzeitwirkungen zu kämpfen, die sich als Krebs oder Alzheimer entpuppen. Dazu kommt die Vergiftung des Trinkwassers durch Sodium-Fluorid, einem Bestandteil von Rattengift, das bei der Produktion von Aluminium entsteht. Die Einnahme von

Fluorid führt zur Schwächung des Immunsystems und zu Gehirnunterfunktionen, die den Konsumenten müde und passiv machen.

Psychoaktive Glückspillen wie Xanax, Valium oder Zoloft sind das Soma, das sich das Roundtable-Mitglied Aldous Huxley in seinem Roman „ Schöne Neue Welt“ erträumt hatte. Statt wie bei den althergebrachten homoöpathischen Heilmethoden ohne Nebenwirkungen, muss der Konsument dieser Medikamente viele Nebenwirkungen in Kauf nehmen. Die unabhängige Medizin wurde von einem monolithischen Monopol verdrängt, das die Krebs-Rate in die Höhe treibt und dafür sorgt, dass die medizinische Versorgung von Jahr zu Jahr schlechter, doch gleichzeitig teurer wird. [542]

Der Drogenhandel

Die britische Ostindienkompanie (BOK), eine gemeinsame Kooperation der mächtigsten Londoner Kaufleute, die den gesamten Handel des Vereinigten Königreiches mit seinen Kolonien im Fernen Osten abwickelte, wurde von der Bank of England finanziert, die die Rothschilds im neunzehnten Jahrhundert übernahmen. Seit seiner Gründung im Jahr 1727 übte das Komitee der 300 den entscheidenden Einfluss auf die BOK aus. Niemals war die BOK eine übliche Handelsgesellschaft gewesen, da sie durch die englische Krone geschützt wurde und in ihrem Auftrag neue Gebiete auf der ganzen Welt eroberte. Eine der Haupteinnahmequellen der BOK im neunzehnten Jahrhundert war neben Seide, Baumwolle und Tee der Handel mit Opium. China war der wichtigste Abnehmer des Stoffes, was dort zu einem großen Handelsbilanzdefizit führte, bei dem große Mengen Silber das Land verließen. Zudem wurde das chinesische Volk durch den Konsum der Droge geschwächt und demoralisiert. Der Verkauf großer Mengen Opiums erwies sich als voller Erfolg für die Briten, die ihren Einfluss in China so weiter ausbauen konnten. Der wichtigste Verbindungsmann für die BOK in Indien war der jüdische Bankier David Sassoon, der das Opium im nordöstlichen Bengalen anpflanzte und es dann nach China exportierte. Mehrere Söhne der Sassoon-Familie heirateten Töchter der Rothschild-Familie. Die Sassoons gründeten für die Rothschilds die indische und die chinesische Zentralbank.

Als der chinesische Kaiser 1839 die Beschlagnahmung von 2000 Kisten Opium anordnete, informierte Sassoon die Rothschilds über diesen Vorgang. Die

Rothschilds wandten sich mit Erfolg an das britische Königshaus. Die britische Armee wurde eingesetzt, um die Profitinteressen der Familie im Fernen Osten zu beschützen. Dabei wurden große Teile Chinas vom britischen Königreich erobert, was China von einer eigenständigen Hegemonial-macht zu einer britischen Kolonie degradierte. [543] Der Import von Opium durch die Briten wurde unter Zwang fortgesetzt und machte die Ostindienkompanie für lange Zeit zum größten Drogenkartell der Welt. Das Monopol der BOK auf den Handel mit Chin war 1834 formell abgeschafft worden und es entstanden neue Handelsgesellschaften, die sich nichtsdestotrotz dem Diktat der BOK fügen mussten. Viele dieser neuen Opium-Firmen betätigten sich im Süden der Vereinigten Staaten im Baumwoll- und Sklavenhandel. Die Baumwolle aus den Südstaaten der USA wurde im Norden Englands zu Textilien verarbeitet. Die wichtigste dieser Exportfirmen war Jardine Matheson & Co, die ebenfalls Teil des Komitees der 300 waren. Sie verfügte über Büros in allen wichtigen chinesischen Städten und wurde bald so erfolgreich, dass sie in Kooperation mit anderen großen Handelshäusern wie Baring Brothers, Lehman Brothers, John Swire und Charterhouse Japhet eine eigene Bank in China gründete: Die Hongkong and Shanghai Banking Corporation (HSBC). Parallel dazu wurde da Bergbauunternehmen Rio Tinto in Spanien aus der Taufe gehoben, um die HSBC mit Edelmetallen als Zahlungsmittel für die Opiumverkäufer zu versorgen. Rio Tinto wurde später von den Rothschilds übernommen. Die Gründung der HSBC läutete das Ende der BOK ein. 1858 wurde Indien endgültig zur britischen Kronkolonie und die BOK 1874 aufgelöst. Die Kontrolle des Opiumhandels wur offiziell dezentralisiert, oblag aber weitherhin dem Komitee der 300 . Von der HSBC aus sollte das Opium in Zukunft nicht nur in China, sondern in der ganzen Welt verteilt werden. Im zwanzigsten Jahrhundert wurde der Opiumanbau direkt nach China verlegt. Das sogenannte Golden Triangle (Goldenes Dreieck) schließt den Süden Chinas und den Norden Thailands und Laos‘ ein. Hier in den Bergen herrschten optimale Bedingungen für die chinesischen Bauern, um das Opium anzupflanzen. Das Rohopium, eine Syruppaste, extrahiert aus der Opium-Pflanze, wird den Bauern von einem Großhändler abgekauft und per Esel ins Tal transportiert. Insgesamt 700 Tonnen Rohopium wurden jährlich im Golde Triangle produziert, von denen 300 Tonnen zu Heroin verarbeitet und 400 Tonne als Opium zum Rauchen weiterverkauft wurden. [544] Die einheimischen Großhändler verkaufen das Heroin an die Handelshäuser unter der Kontrolle des

K300 , die ihre Goldbarren und Diamanten zur Bezahlung der Händler von der HSBC in Hongkong bekommen. Papierwährungen werden nicht akzeptiert. Gold und Diamanten aus den Minen der Rothschilds fließen über inoffizielle Kanäle zur HSBC und von dort direkt in den Drogenhandel. Die Handelshäuser schmuggeln das Heroin zu ihren Mittelsmännern, die wiederum mit Mittelsmännern des organisierten Verbrechens wie der sizilianischen Mafia, den Triaden, den Yakuza oder den kolumbianischen Drogenkartellen verbunden sind, die den Stoff zu guter Letzt auf den Straßen der Großstädte verkaufen. Die riesigen Profite werden zuerst in Casinos, Hotels, Restaurants etc. investiert, danach zu Offshore-Banken transferiert, die das Geld durch ein Netz von Dutzenden Bankkonten mehrmals um die Welt schicken. Das Geld wird mehrmals in Sachwerte investiert und wieder in Cash umgewandelt. Nun ist jede Spur der Herkunft des Geldes verwischt und es kann wieder in Hotels, Casinos und Restaurants usw. investiert werden, im Nichts verschwinden oder wieder in das Drogengeschäft zurückfließen. [545] Andere Möglichkeiten wären z. B. die Finanzierung von Militärdiktaturen, Terrorismus und Geheimdiensten. Die meisten Steueroasen, zu denen Steuerprüfer keinerlei Zugang haben, sind Teil des ehemaligen britischen Weltreichs. Sie stehen nach wie vor unter Schutz der britischen Krone und nur ein ausgewählter Club von Banken darf hier seine Geschäfte machen. Auch die Schweiz ist ein wichtiger Hafen für schmutziges Drogengeld. Die Banque Privée Edmond de Rothschild in Genf ist hier das größte Depot für illegale Profite. [546]

Die Bronfman-Familie aus Kanada kümmerte sich um die Verteilung des Opiums in ganz Amerika. Sie wanderten 1889 aus Rumänien aus und waren Mitglieder d Organisation Order of Zion. Ihre Überfahrt wurde vom Jewish Colonization Comittee der Rothschilds, der Hirschs und der Montefiores finanziert. [547] In Kanada wurden sie großzügig mit Geldern der zionistischen De Hirsch Foundation ausgestattet. Die Bronfmans sind über die Familie Gunzberg mit den Rothschilds verschwägert. [548] Edgar Bronfman heiratete Ann Loeb vom Bankhau Kuhn Loeb Co, Phyllis Bronfman heiratete Jean Lambert der belgischen Rothschilds. [549]

Der Hochgrad- Freimaurer Giuseppe Mazzini, der von den Rothschilds finanziert wurde, baute sowohl die italienische als auch die amerikanische Mafia auf. Er gründete eine Gruppe junger Revolutionäre namens Young Italy, deren Ziel es

war, Italien von der Herrschaft der katholischen Kirche zu befreien. Sie finanzierten sich durch Bankraub, Erpressung und Kidnapping. Durch ganz Italien verbreitete sich die Botschaft „ Mazzini autorizza furti, incendi e attentati (Mazzini autorisiert Raub, Brandstiftung und Kidnapping) kurz „ MAFIA “. [550] D organisierte Verbrechen war geboren. Mitglieder der Gruppe wurden später nach Amerika geschickt, um den Drogenhandel in New Orleans und New York zu organisieren. [551]

Das Verbot von Alkohol in Kanada katapultierte die Bronfmans in die Welt der Multimillionäre, da sie durch Kontakte zu Destillerien in London Alkohol nach Kanada importieren und diesen zu hohen Preisen auf dem Schwarzmarkt verkaufen konnten. Dass Alkohol fünf Jahre später in Kanada legalisiert und in den USA verboten wurde, war kein Zufall, sondern dem Einfluss des britischen Königshauses und dem RIIA bzw. CFR zu verdanken. Die Prohibition wurde vor oben gesteuert, die wenigen Protestbewegungen waren von den Warburgs und Rockefellers finanziert worden. Die Bronfmans mussten einfach nur von Import auf Export umstellen. Bald stellten sie den Alkohol in ihrer eigenen Destillerie her und schmuggelten ihn über die Grenze. In den USA übernahmen Schmuggler der Bronfmans wie Arnold Rothstein, John Torrio und Meyer Lansky das Ruder im organisierten Verbrechen. 1928 schaffte es John Torrio, die Paten aller amerikanischen Großstädte auf einem Meeting in Cleveland zu versammeln, um ein neues Verbrechenssyndikat zu formen, das sich durch seine Unsichtbarkeit von der klassischen italienischen Mafia unterschied. Er weihte die Gäste ein, dass nach dem Ende der Prohibition von Alkohol, das Verbot von Rauschgiften folgen würde. Das Geld aus der Prohibition musste in legale Kanäle geschleust werden. Die Paten, die dabei nicht mitmachen wollten, wurden von dem berühmten Mobster Lucky Luciano ausgeschaltet. Schon während der Prohibition stellten die Bronfmans Kontakte zu den Handelsfirmen in China wie Jardine Matheson her, um sich den Opium-Schmuggel in den Dreißigerjahren zu sichern. Der Verkauf von Rauschgiften lief nach der Prohibition nicht mehr direkt über die Bronfmans, wurde aber von dem riesigen Verbrechersyndikat, das sie aufgebaut hatten, durchgeführt. Männer aus dem Canadian Institute of International Affairs, dem kanadischen Ableger des RIIA , übersehen heute den Drogen-Export aus Kanada. Jede relevante Opiumhandelsfirma hat einen Vertreter im RIIA . Um Vorsitzender des RIIA zu werden, ist Erfahrung im Drogengeschäft Voraussetzung. Ein Geheimdokument des RIIA macht die Ziele

der Organisation deutlich: „[…] vom Christentum verlassen und Arbeitslosigkeit an jeder Straßenecke, werden die, die seit fünf Jahren oder mehr ohne Arbeit waren von der Kirche abkehren und ihren Frieden in den Drogen suchen. Zu diesem Zeitpunkt muss die volle Kontrolle des Drogenhandels in unserer Hand sein, sodass die Regierungen aller Länder unter unserem Rechtssystem stehen, durch uns über Monopol auf Drogen verfügen. […] Gesetzesschranken gegen Drogen werden die Unregierbaren und Unzufriedenen aus dem Verkehr ziehen, potenzielle Revolutionäre werden zu harmlosen Süchtigen ohne eigenen Willen gemacht. “ [552]

Die Bronfmans behielten im Geheimen die Kontrolle über das Drogengeschäft, während sie damit begannen, ihren Namen reinzuwaschen. Heute sind sie keine Kriminellen mehr, sondern einfach nur eine stinkreiche jüdisch-zionistische Philanthropen-Familie. Ihre legalen Unternehmungen werden allerdings nicht durch die Familie selbst, sondern durch Eagle Star Ltd. der Rothschilds gesteuert. [553] In Kurzform: Die Bronfmans sind die Bosse der amerikanischen Mafia, und die Rothschilds sind die Bosse der Bronfmans.

Die Hauptquelle des Opiums ist heutzutage allerdings nicht mehr das Golden Triangle. Ganz unverhohlen gibt das amerikanische und vor allem das britische Militär zu, den lukrativen Opiumanbau in Afghanistan zu schützen, den die Taliban im Jahr 2000 verboten hatten. Der Anbau hat sich seit der Invasion der westlichen Streitkräfte um mehr als 700 Prozent erhöht. Nicht zufällig ist der afghanische Präsident Ahmad Karzai ein Ex-Drogenhändler auf der Gehaltsliste der CIA . [554] Nach der Explosion des Goldpreises durch die Inflation der Währungen war es den Drogenkartellen der Rothschilds zu teuer, das Gold den Bauern in Fernost zu geben. Die afghanischen Bauern müssen nicht mehr mit Gold, sondern mit dem Papiergeld der afghanischen Zentralbank, die kurz nach der Eroberung des Landes installiert wurde, bezahlt werden.

30 Möglich, dass sich die Rothschilds und Roman Abramowitsch, der sein Ölimperium von Boris Beresowski nach seiner Flucht nach London geschenkt bekam, hin und wieder zum gemeinsamen Fußballschauen treffen, da sie die zwei Topclubs der englischen Hauptstadt in der BARCLAYS Premier League kontrollieren. Abramowitsch ist der Besitzer von Chelsea London, und N.M. Rothschild ist der Finanzberater des FC Arsenal London.

Die Rothschilds kontrollieren die Medien

Wenn jemand behauptete, die Massenmedien würden uns den ganzen Tag nur anlügen, müsste ich klar widersprechen. Das Wort „Lüge“ enthält immer den Vorwurf der absichtlichen Täuschung. Sobald ein Reporter jedoch davon überzeugt ist, die Propaganda, die ihm seit Jahrzehnten vorgekaut wird, sei die Wahrheit, ist er kein Lügner mehr. Ich würde statt „Lüge“ lieber das Wort „Desinformation“ benutzen, denn die Quadratur des Kreises kann nicht der Dauerzustand sein. Die häufigste Taktik besteht vielmehr darin, Verwirrung zu stiften und den Konsumenten mit einer Lawine von Fakten und Informationen zu überrollen, die er nicht versteht bzw. gar nicht verstehen kann. Dazu bleiben wahre Zusammenhänge unaufgeklärt: Es ist wie bei einem Kriminalfilm, dessen erste Stunde man verpasst hat. Es fehlt jeglicher Kontext. Ich kann nicht verstehen, warum der Kommissar diese oder jene Person einer Mordtat verdächtigt, weil ich überhaupt nicht weiß, worum es eigentlich geht. Unsere Medien zeigen absichtlich nur die letzten fünf Minuten dieses Krimis, was nichts daran ändert, dass der Krimi immer noch derselbe Krimi ist. Jemandem Informationen vorzuenthalten, hat genau denselben Effekt wie eine Lüge. Auch die Wahrheit zu sagen und sie in einen falschen oder in gar keinen Kontext zu setzen, erfüllt den Tatbestand der Desinformation. Heute wird so etwas als „Objektivität“ bezeichnet. Als könne man objektiv darüber berichten, wie Menschen vor der eigenen Haustür in ein Konzentrationslager gesteckt werden.

Jedem Zeitungsleser ist geläufig, dass der griechische Staat auf einem riesigen Schuldenberg sitzt. Diese Information ist objektiv absolut richtig. Doch schon ab diesem Punkt neigt sich der Gedankengang dem Ende zu. Es wird nicht darüber berichtet, bei welchen Banken Griechenland in der Schuld steht, wem diese Banken gehören, wer diese Banken gegründet hat und wie diese Banken arbeiten. Und vor allem: Was für eine teuflische Agenda diese Banken verfolgen. Der hilflose Zeitungsleser sieht ratlos auf ein komplexes Vexierbild von Hunderten von Problemen und Lösungsansätzen, die allesamt nicht den Kern des Problems treffen. Schnell stellt sich Resignation ein. Der Leser gelangt zu der Schlussfolgerung, dass das Problem extrem komplex sein muss und die wichtigen Entscheidungen von fähigen Experten getroffen werden sollten. In diesem Zustand ist man ein verwirrtes Schaf auf dem Weg zur Schlachtbank.

Ein perfektes Beispiel ist der liberale Economist, dessen Herausgeber den

Namen Evelyn de Rothschild trägt. In dem Magazin dürfen die Autoren ihre Artikel anonym veröffentlichen. Selbst der Chefredakteur wird nicht namentlich erwähnt. Mitglieder der Zeitschrift wohnten den Bilderberg-Treffen bei. Der Economist versorgt uns mit so sinnlosen Statistiken, wie der über das „Verbraucher-Vertrauen“, die dem Leser einreden wollen, dass Wirtschaftskrisen durch das negative Denken des Konsumenten ausgelöst werden. Der Economist-Leser wird ohne sein Wissen sozialistisch indoktriniert. Für ihn geht es mit der Wirtschaft bergab, wenn der kleine Mann von der Straße zu gierig wird und sich mit dem Geld der Banken verspekuliert. [555]

Der von den Rothschilds finanzierte Adam Weishaupt hatte schon im 18. Jahrhundert erkannt, dass es besser wäre, die Meinung der Menschen indirekt als direkt durch auferlegte Zwänge zu kontrollieren: „ Wir müssen darauf achten, daß unsere Schriftsteller schlagfertig sind und dass sie von unseren Herausgebern geschätzt werden; wir müssen deshalb all unsere Kräfte dafür einsetzen, die Journalisten und Herausgeber zu gewinnen […] Wenn ein Schriftsteller irgend etwas publiziert, was beachtet wird und an sich richtig ist, aber nicht mit unseren Ideen übereinstimmt, müssen wir ihn entweder für uns gewinnen oder aber ihn fertigmachen. “

Die Französische Revolution erwies sich als erfolgreiche Generalprobe für die Presse-Kontrolle der Illuminaten, die über den Propaganda-Club in Paris funktionierte, der die Unterwanderung der Presse mit Ideen der Revolution koordinierte. Wahrscheinlich war Weishaupt selbst überrascht, wie reibungslos das System der zentralisierten Informationsverbreitung funktionierte. Der Gedanke „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ verbreitete sich wie ein Lauffeuer über die Grande Nation, schwappte sogar bis ins Ausland über. [556] Die Parallelen zur heutigen Zeit sind erschreckend, denn aus der positiven Presse-Propaganda für die Revolution entwickelte sich ein System aus willkürlichem Staatsterror und langwierigem Krieg, das bis in das Jahr 1815 Millionen von Todesopfern forderte. Napoleon sagte großmütig: „ Solange ich lebe, wird Frankreich Frieden haben “ und begann wenige Monate danach einen Krieg gegen Österreich. Völlig unverfroren gab er Jahre darauf zu: „ Ich glaube, dass es, solange ich mein gegenwärtiges Amt innehabe, mein Schicksal sein wird, fast ununterbrochen Krieg zu führen. “ [557] Die Schlacht von Waterloo als Schlusspunk der Revolution ging, wie es der Zufall so will, mit dem großen Börsen-Coup von

Nathan Rothschild einher. Die Rothschilds machten sich nach Napoleons Niederlage schnell daran, die Zuneigung der Presse Europas durch üppige Spenden und diplomatische Schachzüge zu erobern.

Durch die Demokratisierung der Informationen durch die Presse und die stärkere Verbreitung von Zeitungen im neunzehnten Jahrhundert konnten sich die Rothschilds nicht mehr allein auf ihr Nachrichtennetz verlassen. Durch die Erfindung des Telegrafen wurde es schwerer, Börsenenten zu erzeugen und Anleger auf die falsche Fährte zu führen. Was zu Beginn als riesiges Problem erschien, entwickelte sich schnell zu ihrem Vorteil. Denn die Bezahlung ein paar weniger Journalisten war für die Brüder ausgesprochen profitabel. Wenn man die Kontrolle über die Zeitungen besaß, konnte man die Meinung des Lesers nach eigenem Willen formen. Der alte Wissensvorsprung blieb erhalten, während der unbeholfene Leser nun glaubte, die Wahrheit zu kennen. Die Lieblingsmaxime Mayer Amschels war „ Zeitungen können einen großen Druck ausüben " und seine Söhne beherzigten diese Regel. Die Kontrolle der Presse sollte sich im Laufe der Jahrzehnte zum entscheidenden Machtinstrument der Rothschilds entwickeln, da sie einen unsichtbaren Konsens formte und auf Abweichler einen enormen Druck ausübte.

In Frankreich vergrößerte James seinen Einfluss auf einflussreiche Zeitschriften wie den Moniteur Universel und das Journal des Débats. Als 1832 in einer Parise Zeitung ein böswilliger Artikel erschien, konnte James Nathan versichern, eine geeignete Antwort platzieren zu können, sollte die Geschichte anderswo wiederholt werden. [558] Schon 1839 war seine Macht so groß, dass man meinen konnte, die ganze französische Presse würde ihm willfährig gehorchen. Als James die französische Regierung in die Finanzierung von Eisenbahnen miteinbeziehen wollte, um sich selbst vor Verlusten zu schützen und die Aktien ihres Eisenbahnunternehmens Rive Droîte steigen zu lassen, scheute er sich nicht davor, Politiker einzuschüchtern. Falls die Regierung nicht gewillt sei, etwas bezüglich Rive Droîte zu unternehmen, so meinte er seinen Neffen gegenüber im Juni 1839 , werde er dafür sorgen, dass sie in „allen" Zeitungen angegriffen werde. [559]

Anfang der 1820 er-Jahre sahen sich die Rothschilds auch in der deutschen Presse scharfen Anfeindungen ausgesetzt. Schnell ergriffen sie die Initiative: Friedrich Gentz, seinerseits Hofschriftsteller, Finanzberater und Sekretär für Metternich

und genau wie sein Vorgesetzter bei den Rothschilds so hoch verschuldet, dass er sich ohne ein neues Darlehen kaum über Wasser halten konnte, nahm die Brüder unter Sonderschutz. Er wies Blätter wie die Allgemeine Zeitung an, die Rothschilds nicht negativ zu erwähnen, unter der Drohung des Verbots der Zeitung. [560] Problem gelöst: In den 1820 er und 1830 er Jahren war es fast nicht mehr möglich, die Rothschilds in deutschen Zeitungen zu kritisieren. U. a. konnte der liberale Demokrat Friedrich Steinmann keinen Herausgeber für seine Abrechnung mit den Rothschilds finden. [561] Wenn die Rothschilds einmal erwähn wurden, dann von Friedrich Gentz selbst, der böse Miene zum guten Spiel machte und nur so tat, als würde er die Rothschilds kritisieren. In seinem Artikel wurden die Aktivitäten lediglich oberflächlich angekratzt und die wahre Macht der Familie verschleiert. Das konnte nur in ihrem Interesse sein. [562]

Auch Nathan in England erkannte das Problem der negativen Presse. Der Morning Chronicle berichtete 1829 offen über Nathans Insider-Geschäfte mit Informationen des französischen Außenministeriums. Deshalb streckte Nathan seine Fühler in Richtung der Times – der einflussreichsten britischen Zeitung – aus. Er schloss eine Freundschaft mit dem führenden Finanzautor der Londoner City, Thomas Massa Alsager. Schon bald war die Times den Rothschilds mehr als wohlgesinnt.

Auch in den offiziellen Biografien wird zugegeben, dass die Rothschilds Einfluss auf die Presse nahmen. Im Jahr 1900 , zur Zeit des Burenkrieges, war die Presse den Deutschen nicht wohlgesinnt. Die Rothschilds finanzierten in diesem Krieg sowohl die südafrikanischen Buren als auch die britische Regierung. Der extrem blutige Krieg kostete allein auf britischer Seite 400.000 Soldaten das Leben. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. hatte sich gegen den Krieg ausgesprochen, was zu deutschfeindlicher Propaganda in der britischen Presse führte. Alfred Rothschild wurde die Hetzerei in den Medien bald zu viel. Zu diesem Zeitpunkt lag ein Bündnis der Deutschen, Franzosen und Russen gegen die Briten in der Luft, was die Rothschilds in eine missliche Lage versetzt hätte. Alfred, der Kriegen ansonsten nicht abgeneigt war, setzte sich gegen die anti-deutsche Meinungsmache ein, da er einen größeren Konflikt zu diesem Zeitpunkt vermeiden wollte. Die Rothschilds mussten nicht unbedingt für gute Presse bezahlen, sondern konnten oft genug durch politische Kontakte ihren Einfluss geltend machen. Der Rothschild-Biograf Frederic Morton schreibt: „ In einem Gespräch mit Edward VII. konnte er seinen gekrönten Freund

veranlassen, sich Alfreds Wunsch anzuschließen, die Presse möge sich weniger erregt aufführen, anschließend lud er die Redakteure der Times zu einem Dinner und gab ihnen zu verstehen, dass sein Standpunkt von einer ‚erlauchten Persönlichkeit' geteilt werde. " [563]

Es ist für manchen schwer begreiflich, dass man nicht unbedingt alle Zeitungen besitzen muss, um den Informationsfluss zu koordinieren. Vielmehr reicht es, die Kontrolle über eine oder mehrere Nachrichtenagenturen zu ergreifen, die die Zeitungen selbst mit Agenturmeldungen versorgen. Das erste Nachrichtenbüro der Welt war die Agence Havas in Frankreich. Dieses wurde vom sephardischen Hebräer Louis Havas gegründet, der ehemals als Bankier arbeitete. Er unterhielt Korrespondenten auf allen Flecken des Erdballs, die ihn täglich mit Telegrammen und Postmeldungen über die Geschehnisse der Welt versorgten. Die Entwicklung, die sich darauf einstellte, war weniger korrupt, sondern vielmehr ökonomisch sinnvoll. Die Zeitungen wollten Geld sparen und verzichteten in Zukunft auf eigene Korrespondenten oder die Übersetzung von ausländischen Zeitungen. Die täglichen Bulletins bekamen sie von der Agence Havas zu erschwinglichen Preisen. Sie mussten die Meldungen jetzt nur nach ihrer politischen Ausrichtung interpretieren. Die Kerninformation blieb bei allen identisch. Damit hatte Havas das Monopol auf jegliche Zeitungsmeldung in Frankreich, vorausgesetzt, ein Redakteur entschied sich nicht, ein Thema selbst zu recherchieren. [564]

Anno 1849 in Berlin rief der Israelit Bernhard Wolff seine eigene Agentur, das Wolffsche Telegrafenbüro, ins Leben. Im gleichen Jahr gründete der Rabbinersohn Beer Josephat die Reuters Telegram Company, die er 1851 nach London verlegte. Diese großen drei Informationsbörsen sollten bis zum Ersten Weltkrieg das allgemeine Meinungsbild entscheidend beeinflussen.

Kent Cooper, Chef der Associated Press von 1925 bis 1941 , schrieb im Magazin „Life", 13. November 1944 : „ Vor und nach dem ersten Weltkrieg, war die große deutsche Nachrichtenagentur Wolff im Besitz des Europäischen Bankhauses Rothschild […] Ein führendes Mitglied der Firma war Kaiser Wilhelms persönlicher Banker (Max Warburg). Der Kaiser benutzte Wolff, um sein Volk in einem solchen Maße anzuheizen, dass es vom ersten Weltkrieg begeistert war. Zwanzig Jahre später wurde dieses Schema von der DNB (Goebbels), Wolffs Nachfolger, in größerer Form wiederholt. " [565]

Cooper schreibt zudem in seiner Biografie Barriers Down: „ Internationale Banker unter dem Schirm der Rothschilds erwarben eine Beteiligung an allen drei führenden europäischen Agenturen. “ [566]

Sir Roderick Jones, Reuters-Chef ab 1915 , schrieb ebenfalls in seiner Autobiografie: „ Kurz nachdem ich Baron Herbert de Reuter abgelöst hatte, bekam ich eine Einladung von Mr. Alfred de Rothschild, damals Kopf des britischen Rothschild-Hauses, mit ihm in New Court zu speisen, in der City. “ Jones will leider nicht damit rausrücken, was bei diesem Treffen besprochen wurde. [567]

Im Jahr 1870 wurden bereits Kartellverträge zwischen Reuters, Havas und Wolf abgeschlossen, die den europäischen, asiatischen und südamerikanischen Markt unter sich aufteilten. Die Informationen wurden in Absprachen gleichgeschaltet bzw. gemäß der politischen Agenda aufeinander abgestimmt. Drei Jahre später schloss sich auch die US-amerikanische Associated Press diesem Kartell an. [568]

Durch die Kontrolle der Nachrichtenagenturen konnten die Rothschilds effizienter in den Nachrichtenmarkt eingreifen. Da tausende Zeitungen weltweit kein Geld für Korrespondenten in allen Teilen der Welt haben, müssen sie sich auch heute auf die Meldungen der großen Agenturen verlassen. Im Büro der Associated Press in New York entscheidet eine einzige Person, welche Nachrichten von außerhalb der USA auf den Nachrichtenkanälen gesendet werden. Man muss allein diese Person in der Hand haben, um tausende Zeitungsartikel täglich zu manipulieren. Ein perfektes Beispiel, um zu zeigen, dass nicht jeder Redakteur einzeln bestochen werden muss. [569]

Als es im Jahre 1886 zur Konzessionsverlängerung der österreichischen Nordbahn kam, die die Rothschilds seit 50 Jahren leiteten, war die allgemeine Meinung des österreichischen Volkes nicht auf der Seite Rothschilds. Die Bahn sollte verstaatlicht werden, da die Rothschilds ihren Kunden mit einem ungerechten Tarifsystem das Geld aus der Tasche zogen. Alle Parteien in den österreichischen Gemeinderäten sprachen sich einheitlich dafür aus, den Rothschilds die Bahn abzukaufen und sie zu verstaatlichen. Die Rothschilds verstanden es sogleich, die liberale Presse von einer Konzessionsverlängerung zugunsten der Familie zu überzeugen. Nur zwei liberale Blätter stimmten nicht in diesen Chorus mit ein. Durch diese Beeinflussung konnte das öffentliche Meinungsbild teilweise gedreht werden. Die Konzession der Nordbahn wurde

darauf um weitere 55 Jahre verlängert. [570]

Der größte Gegenwind wehte den Rothschilds in den Vereinigten Staaten von Amerika entgegen. Ein gesundes Misstrauen innerhalb der Bevölkerung gegenüber der Tagespresse und englischen Kolonialisten erschwerte deren Vorgehen. Schon Thomas Jefferson lieferte ein treffendes Zitat über die manipulative Absicht von Zeitungen: „ Nichts kann mehr geglaubt werden, was in einer Zeitung steht. Die Wahrheit selbst wird verdächtig, wenn sie in dieses verschmutzte Gefährt gesteckt wird. Das wahre Ausmaß des Zustands der Missinformation ist nur jenen bekannt, die sich in der Situation befinden, Tatsachen innerhalb ihres Wissensbereiches mit den Lügen des Tages vergleichen zu können. “ [571]

Der US-Kongressmann Oscar Calloway informierte uns bei einer Anhörung über Folgendes:

„ Im März 1915 brachten die Stahl-, Schiffsbau- und Energieinteressen von J.P. Morgan und ihre darunterstehenden Organisationen 12 Männer hoch in die Zeitungswelt hinein und beschäftigten sie, die einflussreichsten Zeitungen in den Vereinigten Staaten auszuwählen, um damit die Politik der täglichen Presse zu kontrollieren. […] Sie fanden heraus, dass es nur notwendig war, die Kontrolle über die 25 größten Zeitungen zu erwerben. […] Eine Vereinbarung wurde erreicht. Die politische Ausrichtung der Zeitungen wurde aufgekauft, es sollte dafür monatlich bezahlt werden, und jede Zeitung wurde mit einem Editor ausstaffiert, um Informationen richtig kontrollieren und editieren zu können. Dies sollte insbesondere Fragen der Vorbereitung auf Krieg, Militarismus, finanzielle Politik und andere Dinge von nationaler und internationaler Natur betreffen, die als lebensnotwendig in Bezug auf die Käuferinteressen gesehen werden. “ [572]

Zeitungen, die sich diesem System nicht anschlossen, wurden von der Rockefeller-Morgan-Lobby eingeschüchtert, indem man ihnen mit dem Entzug aller Anzeigenaufträge drohte. Der Autor G. Edward Griffin bemerkte dazu: „ Gleich nach J.P. Morgan hatten die Rockefellers das höchste Aufkommen an zu vergebenden Anzeigenaufträgen. Und wenn das Schalten von Anzeigen in bestimmten Zeitungen nicht ausreichte, um die Loyalität gegenüber den Auftraggebern sicherzustellen, haben die Rockefeller-Unternehmen für eine

freundliche Haltung der Verleger ihnen gegenüber auch mal Geld fließen lassen. “ [573]

Hatte sich die amerikanische Presse am Anfang des Krieges nahezu geschlossen gegen den Krieg ausgesprochen, drehte sich der Wind etwa 1916 um 180 Grad, nachdem sich die Alliierten in Sachen Israel allmählich kooperativ zeigten, und der Einzug in den Krieg wurde vehement gefordert. Der damalige Verleger der New York Times konstatierte im Jahre 1914 bei einem Jahresbankett: „ Abgeseh von Zeitungen in kleinen Städten, gibt es in Amerika keine unabhängige Presse. Sie, liebe Freunde, wissen das und ich weiß es. Nicht ein einziger unter Ihnen würde es wagen, seine Meinung ehrlich und offen zu sagen. Würden Sie es tun, so wüssten Sie im voraus, dass diese niemals in Druck ginge. Ich erhalte 150 Dollar in der Woche dafür, dass ich meine ehrliche Meinung aus der Zeitung heraushalte, die mich angestellt hat. Sie werden mit ähnlichen Salären für ähnliche Dienste abgefunden. Wäre mir erlaubt, dass eine einzige Ausgabe meiner Zeitung eine ehrlich Meinung enthielte, wäre meine Besetzung, wie die Othellos, in weniger als 24 Stunden abgelaufen. Jener Mann, der so dumm wäre, seine aufrichtige Meinung zu schreiben, würde sich bald auf der Straße wiederfinden, wie er einen anderen Job sucht. Es ist die Aufgabe eines Journalisten zu lügen, zu entstellen, zu schmähen, am Fuß des Mammon zu kuschen, und sein Land wie seine Rasse für sein täglich Brot, sein Salär, zu verkaufen. Wir sind Marionetten. Diese Männer ziehen die Fäden, an denen wir tanzen. Unsere Zeit, unser Talent, unser Leben, unsere Fähigkeiten befinden sich allesamt im Besitz dieser Männer; wir sind nichts anderes als intellektuelle Prostituierte. “ [574]

Die amerikanischen Radiosender waren Produkte von englischen Geheimdiensten wie dem MI6 und Rothschild-Banken. J.P. Morgan baute nach dem Ersten Weltkrieg mit Hilfe seiner Firmen ITT und General Electric in New York die Radio Corporation of America (RCA) auf. Der Markt für kommerzielles Radio lag allein in der Hand der RCA . Der Aufsichtsrat des RCA war gefüllt mit britisch-amerikanischen Establishment-Figuren. Die RCA investierte daraufhin stark in die Entwicklung des kommerziellen Fernsehens und später des Farbfernsehens. Die RCA startete am 1. Juli 1941 die erste kommerzielle Fernseh-Übertragung in den USA . Die drei großen Fernsehnetzwerke der USA NBC , ABC und CBS gingen alle aus dem RCA her

Der erste Chef der RCA war J.P. Morgans Owen D. Young, nach dem später der Young-Plan benannt wurde, der Deutschland in eine Wirtschaftskrise stürzen sollte und den Weg für Hitlers Machtergreifung ebnete. [575]

Praktisch jedes relevante Medium in Amerika hat einen Vertreter im CFR . Viele der Mitglieder wie die New York Times und NBC wurden von Morgan und Schif finanziert und gelenkt. [576] Auch alle großen Hollywood-Studios wurden durch de CFR unter der Obhut von Kuhn Loeb, Goldman Sachs, den Warburgs und den Lehmans aufgebaut. [577]

Der mächtige amerikanische Medienmogul William Randolph Hearst, der Erfinder der Yellow Press, der in den Vierzigerjahren zahlreiche Zeitungen und Radiosender kontrollierte, war nicht im CFR , dafür aber mit den Rothschilds verwandt. Ein Nachfahre von Mayer Amschel und Vorfahre von William Randolph namens Don Hearst Bauer änderte seinen Namen in Don Hearst. Hearst war ein guter Freund der Nazis gewesen und hatte mit Hitler einen Vertrag abgeschlossen, ihn positiv in Amerika zu vermarkten. [578] William Randolph Hearst wird uns heute noch durch den Filmklassiker Citizen Kane in Erinnerung gehalten. [579] Der Chef der Rothschild-Investmentbank Blackstone-Group und Sku and Bones Mitglied S tephen Allen Schwarzman ist heute mit Christine Hearst verheiratet.

Auch über die CIA , die der Illuminaten-Organisation Skull and Bones entsprang wurden die Medien bei der Stange gehalten. 1948 wurde unter der Direktion der sich gerade entwickelnden CIA das „Office of Policy Coordination“, eine Abteilung für verdeckte Operationen errichtet. Ende der Vierzigerjahre begann diese Abteilung ein Programm mit dem Code-Namen „Operation Mockingbird“. CIA -Agenten bekamen die Aufgabe, Journalisten zu finden, die für den CIA Artikel veröffentlichen wollten – natürlich mit einer netten Summe Bestechungsgeld.

Die Operation war ein voller Erfolg. CIA -Spione schrieben für ABC , NBC , CE Time, Newsweek, Associated Press, United Press International (UPI), Reuters, Hearst Newspapers, Scripps-Howard, Copley News Service. Insgesamt standen ca. 400 Journalisten auf der Gehaltsliste der Geheimdienste. Desinformation ist eines der wichtigsten Aufgabengebiete der CIA , man nennt sie nicht umsonst

„Nachrichtendienst“. [580] Höchstwahrscheinlich hat jeder Zeitungsleser schon einmal den Artikel eines Geheimagenten gelesen, ohne es zu wissen. Die Verlagsanstalt Fredrick A. Praeger & Co. NY gab 1967 offen zu, dass sie „fünfzehn oder sechzehn“ Bücher für die CIA veröffentlicht hatte. [581]

Machen wir einen Sprung in das heutige Amerika: Heute untersteht die amerikanische Presse sechs Großkonzernen, die alle im CFR sitzen: General Electric und CBS , gegründet von J.P. Morgan, Disney, seit jeher ein Konzern de Illuminaten, Viacom, im Besitz der Investmentfirmen der Rothschilds, Time Warner und der News Corporation. Ted Turner, der Chef von Time Warner, d. h. u. a. von CNN und den Filmstudios Metro-Goldwyn Mayer und United Artists, sitzt seit langem mit den Rothschilds im Komitee der 300 . [582]

[31] Auch mit der News Corporation, dem größten Medienkonzern der Welt, im Besitz des Australiers Rupert Murdoch, sind die Rothschilds in engem Kontakt. Im Vorstand sitzt Andrew S.B. Knight, der auch Vorstandsmitglied der Rothschild Capital Management ist. News Corp. gehören zahlreiche Filmfirmen, die bekannteste ist 20th Century Fox oder Fernsehsender wie Sky, dem Jacob de Rothschild als Vizepräsident vorsitzt, National Geographic oder der amerikanische Kriegspropaganda-Sender Nr.1 Fox News. Der Hauptsitz der News Corp. befindet sich im Rockefeller-Center in New York. [583]

Wer überwacht die Wächter? Genau wie die amerikanische Börsenaufsicht SEC , werden auch die amerikanischen Medienaufsichtsorganisationen von den Rothschilds korrumpiert. Der Autor Michael Collins Piper trat im Jahre mit der Feststellung an die Öffentlichkeit, dass der Gründer der Medienaufsichtsorganisation Accuracy in Media als „Berater für die Abteilung internationale Finanzierungen“ des Federal Reserve Systems ein Jahreshonorar von 37.000 US-Dollar erhielt. Er stellte fest: „ Bis zum heutigen Tage haben Irvi und AIM nie ein Thema angerührt, das die Interessen des internationalen Establishments gefährden könnte – sei es die Bilderberg-Gruppe, die Trilaterale Kommission, der Council on Foreign Relations oder die Wahrheit über die in Privatbesitz befindliche Federal Reserve. “ [584]

Wenn die Rothschilds die Medien nicht selbst besitzen oder kontrollieren, beraten sie andere Medien-Mogule bei großen Geschäftsentscheidungen. Stephan Krümmer, einer der bekanntesten Investmentbanker der Frankfurter

Finanzszene und Angestellter bei der Investmentbank Rothschild, beriet z. B. den zionistischen US-Investor Haim Saban bei der Übernahme des TV-Konzerns ProSieben-Sat1-Media und der Kirch Filmbibliothek. [585] [32]

Bleiben wir im heutigen Deutschland. Hier läuft die Kontrolle u . a. über verschiedene Ableger des CFR bzw. des RIIA , wie der „Deutschen Gesellschaft für auswärtige Politik“, auch unter dem Namen „German Council on Foreign Relations“ bekannt, dem „Verein Atlantik-Brücke“ (der Name erinnert absichtlich an die von Cecil Rhodes erträumte „Atlantische Union‘‘), gegründet von Rothschild- Agent Eric M. Warburg im Jahre 1952 , oder über das „Aspen-Institute“. Einflussreiche Mitglieder in diesen Organisationen, oft in vielen gleichzeitig, sind u. a. Dr. Matthias Döpfner vom Axel Springer Verlag, Kai Diekmann von der Bild-Zeitung, Josef Joffe von der Zeit, Claus Kleber vom heute-Journal, Liz Mohn von Bertelsmann, Günther Nonnenmacher von der FAZ Hubert Burda von Hubert Burda Media uvm. Journalisten, die mit den Rothschilds in einem Boot sitzen, haben exklusiven Zugang zu Insider-Quellen, die unabhängigen Journalisten verwehrt bleiben. So kommen sie schneller an die neuesten News und Entwicklungen. Die Insider-Quellen versiegen allerdings sofort, sobald die falschen Storys veröffentlicht werden. [586]

Eine wichtige Rolle spielt auch die Bilderberg-Gruppe: Vertreter von Burda und Springer sind bei den geheimen Treffen gern gesehene Gäste.

Der Springer-Verlag in seiner heutigen Form wurde von dem Mossad-Agenten Robert Maxwell aufgebaut. Die Axel Springer AG ist bekannt dafür, dass jeder Redakteur Unternehmensgrundsätze wie *„Das Herbeiführen einer Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen, hierzu gehört auch die Unter-stützung der Lebensrechte des israelischen Volkes“* ebenso wie *„Die Unterstüt-zung des transatlantischen Bündnisses und die Solidarität in der freiheitlichen Wertegemeinschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika“* einhalten muss. Da spielt es gar keine Rolle, ob Israel oder die USA gut oder schlecht sind: Wer bei Springer einen Redaktionsposten ergattert, muss sich diesen Leitlinien unterwerfen und ist somit kein unabhängiger Journalist mehr. Unabhängigkeit stellt jedoch das Fundament jeder seriösen journalistischen Tätigkeit dar. Ein nicht-unabhängiger Journalist ist deshalb kaum noch als solcher zu bezeichnen.

Vor allem die Wochenzeitung ZEIT ist eng mit den Bilderbergern verflochten und schickt regelmäßig einen Abgesandten. Die Enkeltochter Eric Warburgs ist

heute mit dem Ex- ZEIT -Herausgeber Michael Naumann vermählt. [587]

Amerikanische Vertreter sind natürlich noch zahlreicher: Washington Post, News Corp., New York Times, Wallstreet Journal usw. David Rockefeller gab 1991 auf einem Meeting der Trilateralen Kommission zu, dass die Pressevertreter mit der Bilderberg-Gruppe an der Umsetzung einer Weltregierung arbeiteten: „ Wir danken der Washington Post, der New York Times, dem Time Magazine und anderen großen Medien, deren Direktoren an unseren Treffen teilgenommen und ihre Zusagen für Diskretion seit fast 40 Jahren eingehalten haben. Es wäre unmöglich gewesen, dass wir unseren Plan für die Weltherrschaft hätten entwickeln können, wenn wir Gegenstand der öffentlichen Beobachtung gewesen wären. Aber die Welt ist jetzt weiter entwickelt und darauf vorbereitet, in Richtung einer Weltregierung zu marschieren. Die supranationale Souveränität einer intellektuellen Elite und der Weltbänker ist sicher der nationalen Souveränität, wie sie in der Vergangenheit praktiziert wurde, vorzuziehen. “ [588]

Die Ausnahme: Negative Presse gegen die Rothschilds

Große amerikanische Zeitungen wie die New York Times waren der Familie, während des amerikanischen Bürgerkriegs, nicht wohlgesinnt. Die Times kritisierte vor allem die demokratische Partei, die sehr offensichtlich ein Produkt der Banker darstellte. Der Widerstand ließ allmählich nach, nachdem die Kartellverträge zwischen AP und den drei größten Nachrichtenagenturen der Welt abgeschlossen waren. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die amerikanische Presse endgültig durch die Agenten der Rothschilds übernommen.

Einer der letzten negativen Artikel über die Familie erschien ebenfalls in der New York Times. Der Artikel behauptete, Nathans Enkel hätten versucht, ein Buch, das die wahre Geschichte um Waterloo enthielt, zu unterdrücken. Hier der ganze Artikel 27. November 1912 :

„ Das literarisch interessierte London beäugt mit großem Interesse die Anstrengungen, die vom Londonder Rothschild-Haus unternommen werden, um die Veröffentlichung eines Buches zu stoppen, welches von der Geschichte der berühmten Finanz-Familie handelt. Das Buch trägt den Namen „die Romanze der Rothschilds“, und der Verleger ist Everleigh Nash, der seinen Freunden

sagte, er wäre bereit, trotz der Einsprüche der Familie mit dem Buch weiterzumachen. Nash traf ebenso Arrangements, das Werk gleichzeitig in Amerika von den Putnams veröffentlichen zu lassen. Es wurden bereits rechtliche Schritte eingeleitet, das Buch zu unterdrücken. Die Rothschilds wendeten sich bereits an Richter Bailhache, Englands neuestes Mitglied der Richterbank, für ein Unterlassungsurteil gegen Nash. Da Berichte über laufende Gerichtsverhandlungen verboten sind, wurde der Fall aus Angst vor Klagen noch in keiner englischen Zeitung erwähnt. Richter Bailhaches Anhörung für eine Unterlassung dauerte 20 Minuten, so wird behauptet. Die rechtlichen Vertreter der Rothschilds argumentierten, das Buch transportiere verleumderisches Material und führe eine Geschichte an, in der Nathan Rothschild, der Gründer des Londoner Zweigs der Firma, nach der Schlacht von Waterloo eine große Menge Geld verdiente. Nathan war in Paris, als er durch seine privaten Quellen erfuhr, dass Napoleon auf dem belgischen Schlachtfeld besiegt worden war. Er machte sich eilig auf den Rückweg nach England und kam am nächsten Morgen erschöpft, matt und von der Reise schmutzbefleckt in London an. Die Londoner Börse war zu diesem Zeitpunkt voller Meldungen von Wellingtons Niederlage und die Kurse fielen. Rothschild, der den Sturz mit einem einzigen Wort von Napoleons Niederlage hätte aufhalten können, schwieg. Sein jämmerliches Erscheinungsbild, von der langen, ermüdenden Reise ausgelöst, wurde von vielen als Depression aufgrund finanzieller Verluste interpretiert, und viele seiner Freunde zeigten ihm offen ihr Mitgefühl.

Laut der Geschichte, die in „die Romanze der Rothschilds“ erzählt wird, war Nathan nicht nur zu bereit dieses Bild aufrecht zu erhalten, er forderte es geradezu heraus. In der Zwischenzeit kauften seine Agenten klammheimlich alle Papiere auf, die sie in die Finger kriegen konnten – in Vorbereitung auf den Aufstieg, der der Meldung folgte, dass Wellington, nicht Napoleon, die Schlacht auf den Felder von Waterloo gewonnen hatte.

Als der rechtliche Beistand der Rothschilds, unterbrach Richter Bailhache: ‚Waterloo ist lange her.‘ Andere Argumente der Rothschildschen Vertreter blieben ebenfalls ohne Wirkung auf den Richter, der den Antrag auf eine Unterlassung kurzerhand ablehnte. Berufung wurde von den Rothschild-Anwälten eingelegt und man kann erwarten, dass wir nochmal von dem Fall hören werden. Es sei denn die Rothschilds wollen die öffentliche Aufmerksamkeit eines offenen Gerichtsprozesses vermeiden.

Mr. Nash, heute Nachmittag darauf angesprochen, lehnte es ab, über einen noch rechtshängigen Fall zu sprechen. Die Geschichte erschien schon in anderer Form in der Encyclopaedia Britannica. Die Empfindlichkeit der Rothschild-Familie zeigte sich kürzlich auch bei ihrer Klage gegen das Theaterstück „die fünf Frankfurter“, zuerst gegen seine Aufführung in Deutschland und später auch hier in London. Die Einwände gegen die Inszenierung des Theaterstücks, so wird berichtet, haben inzwischen die Form von Beschwerden im Büro von Lord Chamberlain angenommen. Der Zensor sah jedoch keinen Grund, das Stück nicht zu lizensieren. Es wurde im Lyric Theatre mit einem so großen Erfolg in der Eröffnungsnacht gezeigt, so dass die kurze Laufzeit des Stücks für Verwunderung sorgte. Unter den Theorien, die angeboten wurden, um dieses Mysterium zu erklären, war, dass die Absetzung des Stücks auf dem offensichtlichen Höhepunkt seines Erfolges durch finanzielle Zuwendungen erreicht wurde, zu denen das Haus Rothschild sicherlich in der Lage war. “ [589]

Nochmal in Kurzform: Die Rothschild-Familie zog vor Gericht und meinte, die Geschichte sei frei erfunden. Das Gericht prüfte dies, sprach den Autor des Artikels frei und verdonnerte die Rothschilds zur Zahlung der Gerichts-kosten. [590] Damit wäre bewiesen, dass die Waterloo-Geschichte keine Erfin-dung von Verschwörungstheoretikern darstellt, sondern im Groben der Wahrheit entspricht. In diesem Fall wird zwar behauptet, Nathan sei persönlich in Frankreich gewesen, der Kern der Geschichte bleibt jedoch identisch.

Nach diesem Artikel konnte man kein böses Wort über die Rothschilds in der New York Times lesen. Es war genau im Zeitraum um den Ersten Weltkrieg herum, als die Rothschild-Agenten und zionistischen Führer ihre Engagements intensivierten und sich der gesamten amerikanischen Presse bemächtigten, um die Meinung des amerikanischen Volkes hinsichtlich des Ersten Weltkriegs zu formen. Am 13. November 1914 schrieb der englische Botschafter in den Vereinigten Staaten Sir Cecil Spring-Rice in einem Brief an Sir Valentine Chirol: „ Mir wurde heute mitgeteilt, dass die New York Times praktisch von Kuhn, Loeb und Schiff, dem Schützling des Deutschen Kaisers, übernommen wurde. “ [591]

Ein Glücksfall für jeden Rothschild-Interessierten stellt Nathaniel Rothschilds unerklärlicher Feldzug gegen die britische Daily Mail dar: Im Februar 2012 wurde eine Klage der Rothschilds gegen einen kritischen Presse-Artikel in der

englischen Zeitung abgeschmettert. Warum die normalerweise fleißig mitlügende Daily Mail plötzlich einen negativen Artikel über die Familie veröffentlichte, bleibt ein ungelöstes Rätsel. Der erstaunlich offenherzige Artikel erzählt Folgendes: Nathaniel Rothschild war 2005 mit dem äußerst korrupten linken Labour-Politiker Peter Mandelson nach Sibirien gereist, um den Oligarchen Oleg Deripaska – damals der reichste Mann Russlands – zu treffen. Mandelson war damals der Kommissar für Handel in der EU -Kommission und somit – typisch EU – mit sehr weitreichenden Machtkompetenzen in der Außenhandelspolitik ausgestattet. Laut Nathaniels Aussagen ein Freizeittrip, laut Daily Mail soll es allerdings um die Aufhebung von EU -Einfuhrzöllen für Aluminium aus Russland gegangen sein. Das klingt schon ein wenig plausibler. In der Tat zeigen Fotos, wie Mandelson, Deripaska und Rothschild eine Aluminium-Schmelzanlage der Firma RUSAL , die eng mit N.M. Rothschild verknüpft ist, besuchen. Das ist nicht gerade das, was man im Urlaub macht. Zufälligerweise senkte Mandelsons Ministerium nach diesem Treffen die Zölle auf russisches Aluminium in der EU, bis man sie später ganz abschaffte. Die Geschichte war plausibel und wurde mit Beweisbildern belegt. Trotzdem verklagte Nathaniel die Daily Mail kurzerhand. Er warf der Zeitung Verleumdung vor. Der Artikel hatte ihn als Puppenspieler porträtiert, der die Großen und Mächtigen dieser Welt gegeneinander ausspielt. Das konnte Nat so nicht auf sich sitzen lassen.

Während der Verhandlung stellte sich heraus, dass Rothschild Mandelson zuerst auf eigene Kosten in seinem Privatjet nach Moskau geflogen hatte, um sich mit Deripaska in einem noblen Restaurant zu treffen. Die drei Männer flogen dann mit Deripaskas Privatjet nach Abakan in Sibirien. Zudem schleuste ein ehemaliger KGB -Offizier und Mitarbeiter von Deripaska den Visa-losen Mandelson über die russische Grenze. Dass dies eine geschäftliche Bewandtnis gehabt habe, könne ihm jedoch niemand nachweisen, meinte er.

Das Gericht lehnte die Klage ab und bezeichnete Rothschilds Verhalten „ in vielerlei Hinsicht unangebracht “. Richter Tugendhat meinte: „ Meiner Auffassung nach, brachte diese Handlungsweise Lord Mandelsons öffentliches Amt und persönliche Integrität in Misskredit und gab ihn der Kritik an einem Interessenkonflikt mit seinem Amt preis, und es gab zu dem begründeten Verdacht Anlass, dass Lord Mandelson an unzulässigen Gesprächen über

Aluminium teilnahm.“ Im Kreuzverhör gab Nat „äußerst unrealistische Antworte“, und seine unterschiedlichen Gründe für die Mitnahme Mandelsons widersprachen sich. Laut dem Richter war Rothschild „ nie wirklich ehrlich gewesen .“ [592]

Nats Busenkumpel Mandelson, der sich auch gern mal Nats 500 . 000 Pfund Ferrari leiht, war auch bei einem Treffen mit Deripaska im Jahre 2008 anwesend. Diesmal auf der sonnigen Insel Corfu in Griechenland, wo Rothschild ein teures Anwesen an der Küste des Meeres sein eigen nennt. Auf Deripaskas 80 Mio. Pfund-Jacht waren ebenfalls George Obsorne von den rechts-konservativen Tories, der damalige Schattenkanzler des britischen Kabinetts, und sein Spendensammler Andrew Feldman zugegen. Mitglieder von zwei sich bekämpfenden Parteien vergnügten sich also im Süden, weit entfernt vom englischen Parlament auf der Jacht eines russischen Oligarchen. Bei einem solch zwielichtigen Tête-à-Tête sollten alle Alarmglocken schrillen.

Es kommt noch dicker: Rothschild erpresste Osborne und Feldman, indem er der London Times einen Brief schrieb, dass sie bei Deripaska auf seiner Jacht um Parteispenden gebettelt hätten. Nathan schrieb: „ Am 24. August in meinem Haus in Corfu diskutierten Andrew Feldman, George Osborne und ich die Aussichten auf eine Spende von Leyland DAF, einer britischen Firma, kontrolliert von Mr. Deripaska, bevor wir zu Mr. Deripaskas Boot gingen. “ Selten legte ein Rothschild ein solch indiskretes Verhalten an den Tag. Der Grund: Das Verhältnis zwischen Nat und den Politikern war bereits publik geworden. Nachdem der Skandal in die Öffentlichkeit gedrungen war, war Osborne von der Tory-Partei bereit, offen über die Ereignisse in Corfu Auskunft zu geben, während sich Mandelson – so wie es sich für eine Rothschild-Marionette gehört – in Schweigen hüllte. Deswegen wurde Osborne Opfer einer von Nat inszenierten Schmierenkampagne, die ihn fast seine politische Karriere kostete. Mandelson und seine Beziehung zu Rothschild und Deripaska sollten dagegen aus der Schusslinie genommen werden. Rothschild war von Osbornes Petzerei äußerst enttäuscht, da er bzw. seine Mutter Serena auf seine Anweisung hin Osbornes Büro gerade 190 . 000 Pfund gespendet hatte. So werden bei den Rothschilds Geschäfte gemacht. Seltsamerweise war seine Mutter auch noch bereit, offen über diese Transaktion zu sprechen: „ Nat dachte: ‚Ich habe dir das Geld gegeben, ich habe dich als Freund angesehen, aber du hast einen anderen Freund (Mandelson) von mir attackiert. Ich mag das nicht, aber ich muss die

Dinge klarstellen. Du musst dir über die Konsequenzen von dem, was du tust, klar werden. “ Hier wird der Lobbyismus offen von einem Mitglied der Rothschild-Familie zugegeben. Für die sonst so diskreten Rothschilds waren diese Skandale eine kleine Katastrophe. Zuvor wusste niemand, dass Nat und Deripaska sich überhaupt kannten. Nun wurde bekannt, dass Rothschild Deripaskas Geschäftsberater war und immer noch ist. Rothschilds Klage, die sich gegen die Bezeichnung „Puppenspieler“ wehrte, wurde abgeschmettert, was nach Adam Riese bedeutet, dass Nathaniel Rothschild wirklich ein Puppenspieler ist, der im Hintergrund die Fäden zieht.

Es war von Anfang an absurd zu behaupten, Rothschild hätte nichts mit den Verhandlungen zwischen den Abgeordneten und dem Oligarchen zu tun gehabt. Es kam ebenfalls heraus, dass auch Rupert Murdoch zu diesem Zeit punkt mit seiner Jacht vor Nats Anwesen lag. Auch Gordon Brown hatte Na t schon einmal in Corfu besucht. Er stellte die Verbindung zwischen Deripaska und Mandelson bzw. Osborne her. Nathaniel liegt es offensichtlich am Herzen, beide großen englischen Volksparteien zu lenken und sie für seine Zwecke zu benutzen.

Immerhin lösten die Artikel der Daily Mail einen kleinen Skandal in England aus. Auch wenn Nat in den großen Medien natürlich aus der Schusslinie genommen wurde, während man sich dort in wilden Beschimpfungen über George Osborne erging. [593]

War Victor Rothschild ein Sowjetagent?

Nach dem Lesen von Teil 2 dieses Buches sollten Sie erkannt haben, dass die Systeme des pseudokapitalistischen Westens und des kommunistischen Ostens nur oberflächlich die Rolle hartnäckiger Widersacher spielen. Wer es wagt, hinter die Fassade zu blicken, muss feststellen, dass die Rothschilds hinter der Oktoberrevolution standen und in den nachfolgenden 70 Jahren alles dafür taten, das marode kommunistische System am Leben zu erhalten. Sie brauchen die Gegensätze von zwei totalitären Systemen, um einen neuen Konflikt zu erzeugen, mit dem man erneut Macht an sich reißen kann. Russland und China müssen für den Plan einer Weltregierung genauso von ihnen kontrolliert werden wie die USA.

Dass über diese Zusammenhänge äußerst diszipliniertes Stillschweigen bewahrt wird, liegt der globalen Elite besonders am Herzen. Schließlich wäre die

Steuerung der russischen Banken, Geheimdienste und Politiker ein Detail, das die Aufmerksamkeit der Presse aller Welt verdient hätte. Doch wer sich über diese Zusammenhänge schlaumachen will, prallt erstens gegen eine stabile Mauer des Schweigens und hat zweitens mit der russischen Sprachbarriere zu kämpfen. Obwohl Recherchen zur Infiltrierung Russlands durch die City of London rar wie Edelsteine sind, reichen sie vollkommen aus, um nachzuweisen, dass die kommunistische Weltrevolution Teil des Rothschild‘schen Plans sein muss. Der amerikanische Historiker Anthony C. Sutton stellte in seinem Buch „Der leise Selbstmord“ eine Unmenge von Fakten zusammen, die beweisen, dass neunzig Prozent der Sowjettechnologie westlichen Ursprungs waren. Das kommunistische Regierungssystem Russlands hätte auch ohne Kriege und Hungersnöte in Windeseile von der Landkarte gefegt werden können, wenn der Westen nicht alles daran gesetzt hätte, seine kapitalistische Produktivität mit den sowjetischen Führungskadern zu teilen. Man brauchte den Kommunismus im Sinne der Hegel‘schen Dialektik als externe Gefahr, um den Westen zu militarisieren.

Die Geheimdienstaffäre rund um Victor Rothschild bringt diese Zusammenhänge andeutungswese ans Licht. Der hochbegabte Victor, der Überlieferung nach ausgestattet mit einem IQ von 184, wurde am Trinity College der Universität Cambridge in den Fächern Physiologie, Französisch und Englisch ausgebildet. Er war Mitglied der Geheimgesellschaft Cambridge-Apostles, die nach der Struktur der Freimaurer aufgebaut war und zum damaligen Zeitpunkt von Marxisten dominiert wurde. Dass eine elitäre britische Geheimge-sellschaft an dem Ast sägte, auf dem ihre Mitglieder saßen und den vermeintlichen Kampf gegen die Oberschicht unterstützte, wirft doch einige Fragen auf. Nach der Lektüre von Teil 2 dieses Buches sollten Sie jedoch erkannt haben, dass der Kommunismus der Oberschicht tatsächlich sehr gelegen kommt und deshalb auch in ihren Privatzirkeln hinter vorgehaltener Hand unterstützt wird.

Die Cambridge-Apostles hatten zum damaligen Zeitpunkt auch die späteren Sowjetspione Guy Burgess und Anthony Blunt in ihre Reihen rekrutiert. Sie waren Teil der Cambridge Five, der fünf einflussreichsten KGB-Spione in der Geschichte Englands (Guy Burgess, Anthony Blunt, Donald Mclean, Kim Philby und John Cairncross). Victor Rothschild war mit den Cambridge Five mehr als nur befreundet. Er verbrachte den Großteil seiner Zeit mit den fünf Agenten in spe. Sein Apartment in London teilte er sich mit Blunt und Burgess, die im Übrigen beide homosexuell waren. Die Cambridge Five waren vor ihrer

Spionagetätigkeit alle Mitglieder der englischen Upper Class, deren Familien in großen Schlössern und Londoner Luxusapartments hausten. Warum sollte man all diese Privilegien aufgeben und sich der hoch-riskanten Aufgabe der Auslandsspionage für ein tausende Kilometer entferntes Land widmen? Etwa um die Welt zu verbessern? Wohl kaum, denn die russische Unterschicht hätte sich in den Dreißigern über den Lebensstandard eines britischen Industriearbeiters freuen können. Es liegt auf der Hand, dass der Spionagering aus Cambridge nicht aus der Reihe tanzte, sondern eine Aufgabe im Langzeitplan der Illuminaten übernahm.

Die Spionageaffäre rund um die Cambridge Five machte in allen wichtigen Gazetten Englands die Runde. Über zwei Jahrzehnte wurde der russische Geheimdienst mit wichtigen Dokumenten, technischen Daten und Insider-informationen der britischen Maulwürfe überhäuft. Kein anderer Spionage-ring hatte bei der Übermittlung von Wissen an die Sowjets einen solchen Erfolg wie die Clique rund um Victor Rothschild. Rothschild selbst wurde von den Medien allerdings nie als Mitglied der Cambridge Five identifiziert, obwohl solide Beweise für seine Tätigkeit als Sowjetspion auf dem Präsentier-teller lagen.

Erst der australische Journalist Edward Perry nahm sich 1994, vier Jahre nach Victors Tod, der Aufgabe an, Rothschild unzweifelhaft als Doppelspion zu enttarnen. In seinem Buch „The Fifth Man“ (der fünfte Mann) berichtet Perry von sechs pensionierten KGB-Agenten, die Rothschilds Identität als Sowjetspion bestätigen. Colonel Yuri Modin war der russische Führungsoffizier der Cambridge Five. Perry schrieb über seinen Kontakt zu Victor: *„ Laut Modin war Rothschild der Schlüssel zur Infiltrierung der britischen Geheimdienste durch den Cambridge-Ring. ‚Er hatte Kontakte‘, schrieb Modin. ‚Er konnte Burgess, Blunt und die anderen mit wichtigen Personen der britischen Spionage wie Stewart Menzies, Dick White und Robert Vansittart im Außenministerium bekannt machen, [...] die auch den MI6 kontrollierten.‘* “ Victor Rothschild trat dem britischen Geheimdienst MI5 nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs bei. Laut MI5-Quellen in Perrys Buch wurde er 1942 Sicherheitsinspektor, was ihm erlaubte, jede Forschungsstation und Militärbasis der Briten zu begutachten, um Sicherheitslücken für Nazi-Spionage zu schließen. Sir Mark Oliphant, ein führender britischer Physiker, war schockiert, als ihm ein Bote ein Einzelteil seiner eigenen Radartechnologie überreichte, das Victor Rothschild wenige Tagen zuvor bei einer Inspektion gestohlen hatte. Mit dabei war eine Nachricht von Rothschild an Oliphant, „bitte die Sicherheitsvorkehrungen zu verstärken“.

Die KGB-Agenten, mit denen Perry sprach, bestätigten, dass sie detaillierte Zeichnungen des Radar-geräts von Victor Rothschild bekommen hatten.

Anthony Blunt von den Cambridge Five wurde wegen seiner Mitgliedschaft bei den marxistischen Cambridge-Apostles als Sicherheitsrisiko eingestuft, als er sich um einen Posten beim MI5 bemühte. Erst auf Vermittlung seines Freundes Victor Rothschild wurde er schließlich doch in den Geheimdienst aufgenommen. Blunt konnte u. a. die verschlüsselten Daten des deutschen Nachrichtenverkehrs, den die Briten mit der Schlüsselmaschine „Enigma" enträtselten, an die Russen weiterleiten. Blunt machte Karriere und rückte zum Mitglied im *Joint Intelligence Committee* der Regierung auf, in dem er Einsicht in die Tätigkeiten der verbündeten Geheimdienste des MI5 bekam.

An Blunts Herkunft wird besonders deutlich, dass sich Kommunismus und Hochadel gut miteinander vertragen. Blunt war Cousin dritten Grades der damaligen Queen Mother, der Mutter von Queen Elizabeth II. Als britisches Original verkehrte er schon in jungen Jahren mit den erlesenen Earls, Lords und Baronen der angelsächsischen Oligarchie. Seine Schulzeit verbrachte er auf dem hochelitären Marlborough-College mit anderen hochrangigen Aristokraten. Er trank schon in jungen Jahren seinen Nachmittagstee mit der Queen Mother, die das Haus seines Vater regelmäßig besuchte. Dann in Cambridge, wie aus dem Nichts, die Konvertierung des englischen Edelmanns zum Vollblutkommunisten. Ein solch fundamentaler Widerspruch zwischen Verhalten, Herkunft und Einstellung sollte zumindest Fragen aufwerfen.

Für König George VI., den Ehemann seiner entfernten Cousine, reiste Blunt im Auftrag des MI5 nach Deutschland, um kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs kompromittierende Briefe des britischen Hofes an die deutsche Verwandtschaft abzufangen. Zu diesem Zeitpunkt war Blunt schon sehr lange als KGB-Maulwurf tätig. Das Unwissen der britischen Königsfamilie über den Spion aus der Verwandtschaft war offensichtlich nur vorgetäuscht. Als der Armee-Offizier Philip Hay den Buckingham-Palast 1948 für ein Bewerbungsgespräch um den Posten des Privatsekretärs der Duchess of Kent besuchte, begegnete er Blunt in einem Korridor. Sir Alan Lascelles, der Privatsekretär von König George VI., stellte Blunt offenherzig als „unseren russischen Spion" vor. Blunt wurde für seine Verdienste von der Königin, die bis heute laufend von den Geheimdiensten gebrieft wird, als Direktor der Queen‘s Gallery engagiert und 1956 zum Ritter geschlagen. Im englischen Parlament schlug Blunts Spionage jedoch erst 30

Jahre später ihre Wellen. Die frisch gewählte Margaret Thatcher übernahm die vermeintlich unangenehme Aufgabe, die russischen Agenten aus Cambridge öffentlich zu machen, wobei sie zugab, dass Blunts Identität in Geheimdienstkreisen seit über 15 Jahren kein Geheimnis mehr war. Als Vertreter der königlichen Gemäldegalerie wurde Blunt allerdings politische Immunität zugestanden, um die Windsors nicht in den Skandal mit hineinzuziehen. Thatchers Geständnis über die Cambridge Five löste in England einen sekundären Skandal aus, der ebenso schnell von den Titelblättern der Zeitungen verschwand, wie er aufgetaucht war. Die Maulwürfe aus Cambridge wurden zwar bekanntgegeben, doch waren sie entweder tot oder verbrachten ihren fortgeschrittenen Lebensabend im Ausland. Der Spion, der offensichtlich geschützt wurde, war Victor Rothschild. Er gehörte schon lange vor ihrer Zeit als „Eiserne Lady‘‘ zum Beraterstab von Margaret Thatcher . Thatcher stellte sich 1986 schützend vor Victor und sagte im Parlament: *„Ich habe keinen Beweis, dass Victor Rothschild jemals ein Sowjetagent war.“* Rothschild veröffentlichte im selben Jahr einen offenen Brief, der klarstellte: *„Ich bin kein Sowjetagent und auch nie einer gewesen.“*

Rothschilds Doppelrolle erklärt auch das freundschaftliche Verhältnis zwi-schen Israel und Russland, das sich kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte. Roland Perry beschreibt es in seinem Buch: *„Seit 1947 half Rothschild, die Sowjets davon zu überzeugen, Waffen nach Israel zu verkaufen und hatte die entsprechenden Lieferländer schon ausgemacht, u. a. die Tschechos-lowakei, wo er ein großes Waffenarsenal entdeckte, das das Kriegsende überdauert hatte.“ Perry fährt fort: „Der Traum einer israelischen Atombombe war in der Tat ambitioniert, aber motivierte Rothschild, sich über alle Entwicklungen in der Nuklearforschung auf dem Laufenden zu halten, um die Informationen an das Weizmann-Institut weiterzuleiten, das einen nuklearen Reaktor in Dimona in der Negev-Wüste plante. Rothschild war kein Techniker [...] Er konnte die Atom-Bewaffnung für Israel nicht selbst konstruieren. Er konnte indes die Geheimdienstführer Israels (denen er als geheimes Mitglied des Mossad sehr nahe stand) informieren, welche Wissenschaftler die Expertise besaßen, wo man die vorhandenen Technologien finden konnte und wie die Atombombe zu erwerben und zu finanzieren war.“*

Die hochrangigen Zionisten hätten, wie das britische Königshaus, niemals zugegeben, dass auch sie von den KGB-Tätigkeiten Rothschilds wussten. Kim

Philby von den Cambridge Five, der in MI6 und CIA für die Russen spioniert hatte, wechselte anno 1952 sein Handwerk vom Geheimdienstmitarbeiter zum Journalisten. In Wirklichkeit blieb Philby dem britischen MI6 sowie dem KGB auch als Auslandskorrespondent des „Economist“ in Beirut erhalten. Dort berichtete er 1956 von der von Israel unterstützten Landung der Briten und Franzosen am Suez-Kanal, um den ägyptischen Präsidenten Gamal Abdel Nasser zu stürzen. Als Philby sich in seinen Artikeln positiv über den arabischen Widerstand gegen die Invasion äußerte, wurde er von der einflussreichen Zionistin Flora Solomon demaskiert, die eng mit ihm befreundet war. 1962 äußerte sie bei einer Cocktailparty in Tel Aviv, sie wisse schon lange, dass Philby für Moskau arbeitete. Das wurde umgehend dem MI5 in London gemeldet, und ausgerechnet Victor Rothschild wurde entsandt, um Solomon zu befragen. Es dünkt dem aufmerksamen Beobachter, dass es Victor nicht darum ging, Flora Solomon gewissenhaft über Philbys Spitzelaktivitäten auszuquetschen, sondern sie höflich darum zu bitten, bei solch pikanten Details in Zukunft den Mund zu halten. Flora Solomon war über ihren Vater, den jüdisch-russischen Gold-Tycoon Grigori Benenson, mit den Rothschilds verwandt. Ihr Sohn Peter Benenson arbeitete sowohl für den MI6 als auch für die CIA. Er gründete die Menschenrechtsorganisation „Amnesty International“ als Front-Organisation für die westlichen Geheimdienste. Flora Solomon versprach Victor Rothschild nach ihrem Gespräch, dass sie niemals gegen ihren Freund Philby vor Gericht aussagen würde. Vielleicht hatte ihr Victor noch einmal klargemacht, dass die Interessen des Zionismus eng mit denen Russlands zusammenhingen.

Oft scheint es tatsächlich so, als ob sogar die Spitzenvertreter aus Politik, Geheimdiensten und Hochfinanz nicht ganz durchblickt hätten, welches Spiel auf der ranghöchsten Ebene mit ihnen gespielt wird. Victor Rothschild schien es meisterhaft zu verstehen, seine persönlichen Handpuppen gegeneinander auszuspielen. Wer eins und eins zusammenzählt und zu der logischen Feststellung gelangt, Victor hätte als KGB-Agent sein Land verraten, sollte noch einmal genauer hinsehen: Victor war zwar ein KGB-Spitzel, doch er arbeitete genauso für Mossad und MI5. Die CIA wurde ebenfalls von Agenten aus seinem Cambridge-Spionagering infiltriert. Er hatte enge Kontakte zu fast allen britischen Premierministern seiner Zeit, gehörte im britischen Oberhaus der (stark kommunistisch unterwanderten) Labour-Fraktion an, leitete den größten Think Tank des Landes, steuerte eine Biotechnologie-Firma, gehörte zum Beirat

des Mediengiganten BBC, wurde zum Oberhaupt der Familienbank gemacht und leitete Royal Dutch Shell. Hinter den Machenschaften von Victor nur einen kleinen Spionageskandal zu vermuten, ist zu kurz gegriffen. Er hatte die Möglichkeit, auf jeder Ebene der Macht (Banken, Geheimdienst, Politik) Einfluss zu nehmen und saß somit im Gegensatz zu seinen untergeordneten Erfüllungsgehilfen wirklich an den Schalthebeln der Macht. Victor Rothschild gehörte zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, wenngleich verschwindend wenige Menschen seinen Namen kennen. Die Strippenzieher im Schatten der Politik scheuen eben das Rampenlicht.

Gab es einen „guten Rothschild“?

Die Auffassung der Rothschilds von familiärem Zusammenhalt ist nicht unbedingt geeignet für Kinderserien und Fruchtsaftwerbespots. Wenn es um das große Ziel der Weltherrschaft geht, versteht die Familie weder Humor, noch zeigt sie das geringste Mitleid, wenn ein Mitglied aus der Reihe tanzt. Die Redewendung „Wess’ Brot ich ess’, dess’ Lied ich sing“ lässt sich in Bezug auf die Rothschilds etwas drastischer formulieren: „Wenn ich den Plan nicht erfüllen will, den meine Familie für mich vorgesehen hat, habe ich mein Todesurteil schon so gut wie unterzeichnet.“

Amschel Mayor James Rothschild wurde im Juli 1996 tot in einem Badezimmer des Pariser Luxushotels Bristol gefunden. Er war an einer Gardinenkordel aufgehängt. Amschel war der Sohn von Victor Rothschild und gehörte zur sechsten Generation der Londoner Rothschilds nach Nathan. Er war von Evelyn de Rothschild, seinem Onkel zweiten Grades, vorgesehen worden, die Stammfirma „Rothschild Continuation Holding“ oder schlicht ,„die Rothschild-Gruppe“ zu übernehmen.

Doch möglicherweise hatte Amschel schon andere Pläne für sein Leben, die nichts mit den schmutzigen Geschäften seiner Familie zu tun hatten. Obwohl er anscheinend 1987 in den sauren Apfel biss und im Alter von 31 seine erste Stelle bei der Rothschild-Bank annahm, brachte er dem Investment-Banking kein großes Interesse entgegen. Amschel widmete sich lieber seinen Rennautos und der Familienfarm in Suffolk. Er war eine abenteuerlustige Natur und praktisch veranlagt, eben das Gegenteil eines langweiligen Bankiers im Geschäftsanzug. Dennoch mied er das Licht der Öffentlichkeit. Er genoss zwar die Privilegien, die der noble Name mit sich brachte, doch war er darauf bedacht, niemals persönlich in die Geschäfte einzugreifen. Das hatten auch seine Geschwister

bemerkt.

Der Spiegel schrieb am 15.07.1996: *„Den Oldtimer-Fan und Hobby-Rennfahrer Amschel Rothschild, der sich in seiner beruflichen Karriere zunächst als Bauer hervorgetan hat, zog es so gar nicht in die Nachfolge des ehrwürdigen Bankhauses.*“ Die englische Presse schrieb mit einem Hauch von Spott, Amschel fehle der „Killer-Instinkt“, den ein normaler Rothschild schon mit der Muttermilch aufsaugen müsse.

Amschel hatte drei Kinder mit der Brauerei-Erbin Anita Guinness, war in einem prächtigen Gesundheitszustand und frei von abträglichen Lastern. All dies passt aus psychologischer Sicht nicht in das Profil eines Suizid- gefährdeten. Dazu fehlte ein Abschiedsbrief von Amschel, auf den vor allem bei Personen mit Kindern äußerst selten verzichtet wird. Die französische Polizei, die Amschels Leiche im Hotel gründlich untersucht hatte, hatte nicht verlautbart, dass es sich bei dem Todesfall um einen Selbstmord gehan- delt habe. Wenig später sprachen Ermittler, die persönlich vor Ort gewesen waren, davon, dass Amschel mit dem Gürtel seines Bademantels erwürgt worden war. Die meisten Medien sprachen allerdings schon am darauffolgenden Tag von Suizid. Das lag u . a. daran, dass Rupert Murdoch 600 Faxe an die Journalisten seiner Zeitungen versandt hatte, in denen er ausdrücklich vor der Bezeichnung „Mord“ warnte und darum bat, die Story nicht auf die Titelseite zu setzen. Der Präsident Jacques Chirac befahl der Polizei nur Stunden nach dem Fund der Leiche, ihre Ermittlungen trotz der eindeutige n Beweislage einzustellen. Schnell hatten sich Medien und Staat auf einen gemeinsamen Grundtenor geeinigt, den es beizubehalten galt, bis die Story im Gedächtnis der Leser verebbt war. Die sonst nach jedem Skandal gierend e Medienlandschaft machte im Fall der Rothschilds eine Ausnahme. Entweder handelte es sich in der Presse um einen Selbstmord (am Tag darauf berichteten viele Zeitungen auch von einer Herzattacke), oder Amschels Tod wurde gar nicht erst erwähnt. Die russische Presse sprach zwar offen von einem Mordkomplott, doch auch sie zollte dem Ereignis nicht die nötige Aufmerksamkeit.

Die allzu plumpe Art, wie die Medien die Story begruben, macht einen Mord an Amschel Mayor James Rothschild aus den Reihen der eigenen Familie zur wahrscheinlichsten Option. Tage vor seinem vermeintlichen Freitod hatten er und seine Brüder über eine Neustrukturierung der Rothschild-Gruppe diskutiert.

Hier war es möglicherweise zu unüberbrückbaren Differenzen zwischen Amschel und seinen Brüdern gekommen, die darauf-hin beschlossen, ihren „Killer-Instinkt", an dem es Amschel mangelte, gegen ihn einzusetzen.

Vielleicht hatte Amschel hin und wieder mit seinem Gewissen zu kämpfen, was Animositäten innerhalb der Familie weckte. Darüber lässt sich nur noch spekulieren. Der konzertierte Medien-Blackout, kombiniert mit einer sofortigen Aufhebung der Ermittlungen, spricht indes für sich. Die Familie wollte unter keinen Umständen, dass die Wahrheit über Amschels Ableben in die Öffentlichkeit gerät. Die Mitglieder des Establishments hatten den Wink mit dem Zaunpfahl wohl verstanden. Ein Mord ist immer auch ein Statement für die anderen: Wer brav seine Aufgabe erfüllt, kann als Belohnung in Saus und Braus leben. Wer nicht gehorcht, wird eben umgebracht. Vier Jahre später hatte die Presse aus Murdochs Faxschwemme noch weiter gelernt: Als der 23jährige Raphael de Rothschild anno 2000 in Manhattan an einer Heroin-Überdosis starb, sah die Mehrzahl der britischen Zeitungen von einer Berichterstattung großzügig ab.

Das Beste zum Schluss: Messianische Sekten in Israel

Ist Ihnen der Iran mit seinem militant-fundamentalistischen Diktator Ahmadinedschad und seiner gottsüchtigen Mullah-Sekte auch nicht ganz geheuer? Haben Sie das Gefühl, dieser Mann könnte im religiösen Wahn eine Kurzschlusshandlung begehen, die Mutter aller Bomben zünden und die ganze Welt dem Erdboden gleichmachen? Kein Grund zur Panik: Israel, der Vorposten unserer aufgeklärten westlichen Gesellschaft, ein Wüstenfleck nicht größer als Hessen, der über das zweitstärkste Militär des Planeten verfügt, wird es nicht so weit kommen lassen. Oder?

Die Antwort, so erschreckend sie klingen mag, ist: Genau das Gegenteil ist der Fall! Israel, dessen Führungsspitze doppelt so theokratisch und dreimal so radikal ist wie die Führung Irans, existiert aus dem einzigen Grund, einen neuen Weltkrieg im Mittleren Osten loszuschlagen. Die Besetzung Iraks und Afghanistans waren erst das Vorspiel für einen ultimativen Endzeitkonflikt, der nichts als verbrannte Erde hinterlassen wird. Dabei sollen die Supermäche USA und Israel mit den Supermächten Russland und China aufeinanderprallen. Der Konflikt wird allerdings im Mittleren Osten ausgelöst, durch einen Angriff auf den Iran, den seine sozialistischen Bündnispartner nicht akzeptieren und die zum

Gegenschlag ausholen werden.

Seit der Rückkehr in das Gelobte Land sind die satanischen Sekten der Chassidim tonangebend im israelischen Staat. Die Grundmomente dieser euphemistisch als ultraorthodox bezeichneten Kultgruppe sind „ die Abwendung von der Welt“ und „vollkommener seelischer Gleichmut “. [594] Welch hehre Ideale

Im Gegensatz zum friedlichen und toleranten Judaismus sehen sich diese Okkult-Rabbis als Vollstrecker Gottes, welche die ausdrücklich passive Messiashoffnung der Normaljuden in die Tat umsetzen wollen. Durch Entschlüsselung von versteckten Botschaften in Thora und Talmud durch die mystische Geheimlehre Kabbala haben Chassidim – das behaupten sie zumindest – einen großen göttlichen Plan, eine Prophetie entdeckt, die sie für sich als Handlungsanweisung verstehen. Sie sehen sich selbst als aktivistische Kabbalisten, d. h. sie wissen, etwas wird passieren, wissen aber auch, dass ohne ihr Tun nichts passieren wird. Ein anderes Wort hierfür wäre „Determinismus“. Auch wenn das ungewöhnlich klingen mag: Man erkennt klare Parallelen zu Kommunismus und Nazismus. Professor Wilhelm Bitter schreibt in seinem Buch „Massenwahn in Geschichte und Gegenwart“: „ Die Vorläufer von Marx und Engels, die Sozialisten Saint-Simon, Owen und Fourier, waren in ihrem Glauben an das ‚Tausendjährige Reich‘ tief im Religiösen verankert. Trotz der theoretischen, scharfen Ablehnung der religiösen Grundlage des Sozialismus durch Marx und Engels waren beide unbewusst von der messianischen Idee des Arbeiterparadieses, des Tausendjährigen Reichs des ewigen Friedens auf Erden, durchdrungen. […] Die kommunistischen Massen werden von einem tiefen Glauben an die Zukunft völlig beherrscht. Wir haben es mit echten Glaubensbewegungen, mit einer säkularisierten Religion zu tun. “ [595]

Im Gegensatz zu gewöhnlichen Rabbinern, sind die Chassidim wie die Rothschilds im mystizistischen Judentum verankert, das nicht mit den jüdischen Überlieferungen aus der Bibel vereinbar ist. Sie glauben nicht an das Kommen eines einzigen, sondern zweier Messiasse. Der erste Messias wird der „Sohn des Joseph“ sein und die materiellen Vorbedingungen der Erlösung schaffen. Der Sohn des Joseph ist aber kein Individuum, sondern ein kollektives Wesen, d. h. die ganze Menschheit. [596] Durch ihn werden die apokalyptischen Ereignisse in Gang gesetzt, die zum Armaggeddon, dem fatalsten aller Kriege, führen sollen. Das Blut, das in diesem Weltkrieg vergossen werden wird, ist quasi das Platzen

der Fruchtblase für den zweiten Messias, den „Sohn des David". Martin Buber, einer der herausragendsten Vertreter des Chassidismus beschreibt die sogenannten „Messiaswehen" folgendermaßen: „ Die Welt der Völker […] ist in Aufruhr geraten, und wir können nicht wollen, dass es aufhöre, denn erst, wenn die Welt in Krämpfen aufbricht, beginnen die Wehen des Messias. Die Erlösung ist nicht ein fertiges Geschenk Gottes, das vom Himmel auf Erde niedergelassen wird. In großen Schmerzen muss der Weltleib kreißen, an den Rand des Todes muss er kommen, ehe sie geboren werden kann. " [597] Nach dem atomaren Holocaust des Dritten Weltkriegs wird der Sohn des Davids allerdings noch auf sich warten lassen. Denn zuerst muss eine Weltregierung errichtet werden mit der Welthauptstadt Jerusalem. Wie der erste Premierminister Israels Ben Gurion 1948 bemerkte, wird *„Jerusalem nicht nur die Hauptstadt Israels und des Weltjudentums"* sein, „ sie wird nach den Worten der Propheten auch die geistige Hauptstadt der ganzen Welt werden. " [598] Nun kann der zweite Messias auf dem Thron des Dritten Tempel Salomons Platz nehmen. Der Tempelberg ist heute noch im Besitz der Araber, da nach Chassidim-Gesetz kein unreiner Jude ihn betreten darf. Allein der Messias darf den Dritten Tempel errichten und ihn betreten. Ben Gurion machte deutlich: „ Israel ist sinnlos ohne Jerusalem und Jerusalem ist sinnlos ohne den Tempel. " [599]

Am Ende wird sich die ganze Geschichte für das Judentum als riesiger Schwindel entpuppen, denn der Messias auf dem Thron wird niemand anderes sein als der Antichrist höchstpersönlich. Denn der Messias der satanischen Chassiden, die zu großen Teilen ursprünglich aus den transsilvanischen Karpaten kommen, wo Graf Dracula der Sage nach sein Schloss hatte, und die stets mit Menschenopfern und blutigen Ritualen in Verbindung gebracht wurden, [600] ist kein gütiger Erlöser, sondern der Feind aller Christen, Muslime, Atheisten und Juden. Er wird der Herrscher einer brutalen Ein-Welt-Regierung sein, die nichts kennt außer der Unterdrückung von Freiheit und Menschenrechten.

In der Talmudschule Ateret Kohanim werden Rabbiner als zukünftige Hohe-priester des Dritten Tempels Salomon ausgebildet. Nach der Einkehr des antichristlichen Messias sollen in Salomons Tempel wieder Menschenopfer und satanische Rituale zelebriert werden. [601]

Gut, dass es auch in diesem unglaublichen Fall hunderte von Zitaten gibt, die

meine Aussagen belegen. Ziehen wir als Beispiel den Oberrabbiner Rabinowitsch anno 1952 zu Rate: „ Das Ziel, das wir während der 3000 Jahre mi so viel Ausdauer anstreben, ist endlich in unsere Reichweite gerückt. Und weil seine Erfüllung so nahe ist, haben wir unsere Anstrengungen und Vorsichtsmaßnahmen zu verzehnfachen. Ich kann euch versichern, dass unsere Rasse ihren berechtigten Platz in der Welt einnehmen wird. Jeder Jude ein König, jeder Christ ein Sklave. Wir weckten antideutsche Gefühle in Amerika, welche im Zweiten Weltkrieg gipfelten. Unser Endziel ist die Entfachung des Dritten Weltkriegs. Dieser Krieg wird unseren Kampf gegen die Gojim (Nichtjuden) für alle Zeiten beenden. Dann wird unsere Rasse unangefochten die Erde beherrschen. “ [602]

Was die einflussreichste chassidische Sekte Chabad-Lubawitsch von Christen und Muslimen hält, macht sie klar deutlich. Für den Chabad-Rabbi Zalman sind „ die Seelen der Gojim von ganz anderer, minderer Art. Alle Juden sind von Natu aus gut, alle Gojim von Natur aus böse. Die Juden sind die Krone der Schöpfung, die Gojim ihr Abschaum “ und alle Nichtjuden sind „ gänzlich satanische Kreaturen, in denen absolut nichts Gutes existiert. “ [603] Doch raten Sie mal, wer 2007 die Eröffnung des Lubawitsch-Bildungszentrums mitten in Berlin-Wilmersdorf besuchte? Unser stets politisch korrekt auftretender, damaliger Außenminister Frank Walter Steinmeier. Berlins Innensenator sagte bei seiner Rede vor den satanistischen Okkult-Rabbis feierlich: „ Für Freiheit und Toleranz muss man eben kämpfen. Wir wollen das. “ [604] Dass ich nicht lache!

Ziehen Sie keine oberflächlichen Schlüsse: Trotz ihres ärmlichen Auftretens verfügt die Lubawitsch-Sekte über ein Milliardenbudget. Sie ist nach der Jewish Virtual Library seit 1994 „ noch einmal um 30 Prozent gewachsen und hat sich al jüdischer ‚Global Player‘ etabliert. […] über 500 neue Chabad- Institutionen sind errichtet worden, womit die Gesamtzahl nun nahezu bei 2.600 Institutionen […] weltweit liegt. “ Die Jerusalem Post sieht sie als „ eine Bewegung von monumentaler Bedeutung. “ [605] Die Chabad-Rabbis haben Zugang zum Weißen Haus und zum Kreml und treffen sich regelmäßig mit den wichtigsten Staatsmännern des Planeten. Israelische Staatspräsidenten erhalten vor ihren Staatsbesuchen im Ausland ein spezielles Briefing von der Sekte, in der sie mit den neuesten Prophezeiungen versorgt werden. Die Lubawitsch-Sekte kümmerte sich um die Finanzierung des Wahlsiegs des ultrareligiösen Benjamin Netanjahu,

der nun den Angriff auf den Iran für die Sekte ausführen soll. [606]

Inzwischen haben jedoch viele junge Menschen in Israel die Schnauze gestrichen voll von ihrem totalitären Regime und religiösen Establishment. Sie gehen zu Hunderttausenden auf die Straße – vielleicht nicht zufällig auf den Rothschild-Boulevard in Tel Aviv –, um gegen die Missstände in ihrem Heimatland zu protestieren. Die Anti-Defamation-League der Rothschilds würde das wohl als „Massen-Selbsthass“ bezeichnen. Dass sich die religiösen Eiferer noch zum Besseren bekehren lassen, kann man ausschließen. Ab einer gewissen Stufe des Wahns gibt es kein Zurück mehr.

31 Ted Turner ist, wie behauptet wird, der größte Landbesitzer Amerikas. Er fordert eine Reduzierung der Weltbevölkerung von sieben auf zwei Milliarden Menschen. Das soll u. a. durch eine Ein-Kind-Politik nach chinesischem Modell umgesetzt werden. Turner hat fünf Kinder.

32 Saban schmeißt nur so mit Geld um sich, von dem niemand weiß, wo er es eigentlich verdient haben sollte

Schlusswort

Wenn Sie dem Inhalt dieses Buches gefolgt sind, ihn verstanden haben und nun wissen, wer auf dieser Welt das Sagen hat, wenn Sie wissen, wer den Holocaust, die Weltkriege, das Aushungern der Dritten Welt zu verantworten hat, hat das bereits in der Einleitung verwendete Zitat nochmal eine ganz andere Wirkung: „ THEY DON'T CARE ABOUT YOU! THEY DON'T A GIVE FUCK ABOUT YOU! AT ALL! AT ALL! AT ALL! "

Widerstand bedeutet Sieg! Sobald Sie verstanden haben, dass eine weltweite Verschwörung existiert, sich ein Herz nehmen und zu all dem „Nein" sagen, haben Sie bereits gewonnen. Es spielt keine Rolle, ob Sie die Familie Rothschild als Zentrum dieser Verschwörung identifizieren. Es reicht völlig aus zu beobachten, was passiert: Wie ich dieses Buch schreibe, wird Deutschland vor unseren Augen abgeschafft. Wir haben keine eigene Währung, keine eigenen Grenzen, können bald keine eigenen Gesetze mehr erlassen und verlieren bald die Verfügungsgewalt über unser Geld. Europa soll so schnell wie möglich in einen diktatorischen Einheitsstaat nach Vorbild der Sowjetunion umgewandelt werden, um letzten Endes in eine allmächtige Weltregierung unter Führung der Banker eingefügt zu werden. Der Euro, der uns als Stütze der Stabilität versprochen wurde, führte uns „ nach Berechnung einer mathematischen Gleichung " in eine Finanzkrise, die nach der Hegel`schen Dialektik nur durch noch mehr Papiergeld, noch mehr Abgaben, noch mehr Staat, noch mehr Zentralisierung der Macht gelöst werden soll, was den Bürgern als alternativlos verkauft wird.

David Rockefeller sagte 1994 : „ Wir sind am Rande einer globalen Umgestaltun Alles, was wir brauchen, ist die richtige große Krise und die Nation wird die Neue Weltordnung akzeptieren. " [607] Alles, wirklich alles, an den Olympischen Spielen 2012 schrie nach den Illuminati. Die Maskottchen „Manlock und Mandeville" waren zwei dämonisch starrende Augen, das Logo zeigte sehr offensichtlich das Wort „Zion", große Pyramiden kreisten das Stadion ein. Die Zerstörung Londons und des Big Ben wurde in Werbespots und Filmen angekündigt. Die offziellen Olympia-Songs trugen die Namen „World in Our Hands" und „Survival". Man nennt diese Zeichen, die bewusst in den Medien gestreut werden „Predictive Programming" (voraussehende Programmierung). Das Unterbewusstsein soll mit subtilen Nachrichten auf die Katastrophe

eingestellt werden, ohne dass der Konsument bewusst merken würde, welches Ereignis bevorsteht. Ob das wirklich klappt, steht auf einem anderen Blatt. Die Olympischen Spiele 2012 wurden trotz all der Zeichen von einem Terroranschlag verschont, möglicherweise wegen den millionenfach geklickten Videos auf Youtube, die vor der Katastrophe gewarnt hatten.

Doch kein Grund zum Durchschnaufen: Wir befinden uns auf dem Weg in den Dritten Weltkrieg, und was liegt näher, als eine neue Mega-Katastrophe zu inszenieren. Diese könnte direkt mit einem weltweiten Finanzcrash einhergehen, der wegen der Inflation des Euros und vor allem des Dollars in absehbarer Zeit vonstatten gehen muss. Das weiß auch Lord Jacob Rothschild, der mit seinem Investmenttrust RIT Capital, mit dem er erst Ende Mai 2012 37 Prozent des Vermögensmanagements von Rockefeller gekauft hatte, auf einen baldigen Kollaps des Euros wettet. RIT Capital erhöhte seine Short-Positionen – d . h. Rothschild verdient Geld, sobald der Kurs an Wert verliert – gegen die angeschlagene Einheitswährung um 200 Millionen Dollar. Ein klares Indiz für eine baldige Kernschmelze der europäischen Wirtschaft. [608]

Klären Sie ihre Mitmenschen auf! Es ist jetzt Zeit, Verantwortung zu übernehmen, Farbe zu bekennen, keine Kompromisse einzugehen und sich mit Händen und Füßen gegen die herrschende Elite zu wehren. Es gilt jetzt zu handeln, bevor es zu spät ist und nicht dieselben Fehler zu begehen wie die Generation vor uns. Machen Sie sich bewusst, dass wir vernünftigen Menschen in der tausendfachen Mehrheit sind. Es ist ein Kampf David gegen Goliath, doch wir sind der Goliath. Ihr System ist ein Scheinriese: Wenn jeder das Ausmaß der Tyrannei verstehen würde, käme es noch heute zu einer Revolution. Man könnte die Rothschilds und all ihre Wasserträger innerhalb eines Tages enteignen und ins Gefängnis stecken. Wir könnten die natürliche Ordnung der Dinge wieder herstellen, in der es nicht ständig abwärts, sondern immer weiter aufwärts geht. Jeder Mensch besitzt das Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum. Niemand hat das Recht, ihm erdrückende Steuerlasten aufzubürden, sein Geld zu entwerten, ihn zu überwachen, Bomben auf seine Häuser zu werfen oder ihn zum Armeedienst zu zwingen. Die Verfasser der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung brachten diese selbstverständlichen Wahrheiten zu Papier, um ihr Volk vor Tyrannen wie den Rothschilds zu schützen: „ Wir halten diese Wahrheit für offensichtlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind und von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet

wurden … “ [609] Diese Rechte können nicht durch Mehrheitsbeschlüsse oder Exekutivbefehle eines Präsidenten ausgehebelt werden, da sie aus einer natürlichen Ordnung entstanden. Die Staatsform, die sie wählten, war eine Republik, d. h. eine Herrschaft durch das Gesetz, in der die Befugnisse der Regierung klar definiert und eingegrenzt wurden. Das Volk sollte sich die Regierung untertan machen und nicht andersherum. Die Freiheit des Einzelnen muss gestärkt werden, damit er sich nicht der Diktatur der Banken unterwerfen muss. Die freie Menschheit besitzt enormes Potenzial: Die Welt ist nicht überbevölkert, sondern riesig. Jeder Mensch könnte alleine mehrere Häuser, eigene Grundstücke, Ackerflächen besitzen, selbst wenn 100 Milliarden Menschen die Erde bevölkern würden. Es ist von allem im Überfluss da: Energie, Nahrung, Rohstoffe. Technischer Fortschritt sollte unser Leben eigentlich einfacher machen, stattdessen müssen wir immer härter schuften. Unser Reichtum hätte sich ohne die ständigen künstlichen Krisen in den letzten hundert Jahren verzwanzigfacht, doch das Papiergeldsystem und die hohen Steuern lassen uns davon nichts spüren. Sie müssen erkennen, dass die Menschheit in Freiheit mehr erreichen kann als in einem diktatorischen Superstaat wie der EU. Ihr Hab und Gut steht nur Ihnen allein zu und nicht irgendwelchen Politikern. Sie müssen verstehen, dass Sie in einem quasi-feudalen System leben, in dem Sie, durch indirekten und direkten Zwang, dazu gebracht werden, Ihren Lebensstandard immer stärker einzuschränken. Sobald Sie Ihr wahres Potenzial erkennen, hat die Elite ein riesiges Problem. Hören Sie nicht auf ihre Lügen !

Anhang: Die Huren Babylons

Ist Satan möglicherweise der Gott hinter allen Religionen? Gibt es geheimes Wissen, das dazu tendiert, das Christen- und Judentum zu diskreditieren? Haben alte luziferische Kulte die wahre Religion verfälscht? Sind die religiösen Führer seit Jahrtausenden gegen ihre Gemeinden verschworen und frönen dem übernatürlichen Bösen? Der nachdenkliche Bibelleser kann zu erstaunlichen Einsichten gelangen.

Um die Wahrheit über Gott herauszufinden, sollte man aufhören, der Kirche sein blindes Vertrauen zu schenken. Zu oft wurde der Glaube für ihre Machtspiele entartet. Wer nur auf Befehle seiner religiösen Führer hört, stuft sich schnell zu einem fremdgesteuerten Soldaten im Namen Gottes herab. Wenn man jedoch chronologisch vorgeht, Dinge in den richtigen Kontext stellt und sich nicht von religiösen Dogmen beeinflussen lässt, kommt man zu erschreckenden Erkenntnissen: Tatsächlich gibt es eine plausible Erklärung für eine satanische Macht, die hinter den Kulissen der Weltreligionen ihren Einfluss geltend macht.

Auf des Pudels Kern stoßen wir in den alten Schriften der Bibel im prophetischen Buch Jesaja 14: Nimrod, der König Babels, wird in das Rampenlicht des Geschehens gestellt. Er ist ein habgieriger Tyrann von barbarischer Grausamkeit, der jede Form des Widerstands gegen seine Herrschaft mit roher Gewalt unterdrückt. Schnell wird klar, dass Nimrods Wahnsinn nicht der diesseitigen Welt entsprungen ist. Nimrod entpuppt sich als Handlanger einer dämonischen Macht, die bis heute als *„der Herrscher dieser Welt“* (Johannes 12,31) auf eben „dieser Welt“ die Fäden zieht und die Jesus Chris-tus, dessen *„Reich [...] nicht von dieser Welt“* (Johannes 18,36) ist, diametral entgegensteht.

Dieser unsichtbare Einfluss ist gemeinhin als „Satan“ bekannt und wird von oberflächlichen Kennern der Bibel mit dem Bösen und der Dunkelheit assoziiert. Wer die Bibel aufschlägt, erlebt allerdings eine kleine, doch nicht unbedeutende Überraschung. Die Vorgeschichte des Fürsten der Finsternis ist eine Geschichte des Lichts:

Luzifer war ein Engel. Das heißt, er war eine Art Geistwesen, das den Befehlen Gottes untergeordnet war. Da Gott laut Bibel „nicht von dieser Welt“ ist und somit auch nicht auf diese Welt zugreifen kann, müssen Engel für ihn bestimmte

Aufgaben übernehmen. Luzifer wurde von Gott mit der elementaren Aufgabe betraut, die Morgensonne jeden Tag aufs Neue auf die Erde niederstrahlen zu lassen. Der Name Luzifer bedeutet „schimmernder Stern der Dämmerung“. Er wurde von Gott mit der Macht versehen, das Licht auf die Erde zurückzubringen und sie von der kalten, gefährlichen Nacht zu befreien. Mit ihm kamen jeden Morgen die lebenswichtige Wärme, das Licht und das Feuer auf die Erde zurück. Er war der „Lichtbringer“ und wurde deshalb mit allem Guten auf dieser Erde assoziiert. Ihm war die Herrschaft über alle anderen Engel verliehen und er durfte sie nach Gottes Willen lehren. Doch Luzifer strebte bald nach mehr Macht, als sie ihm von Gott verliehen wurde. Er trachtete mit Eifersucht und Gier nach einem Platz über seinem Herrscher. Er wollte Gott wortwörtlich überflügeln: *„Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.“* (Jesaja 14,13) Er rebellierte gegen Gott, denn er wollte selbst der uneingeschränkte Gebieter des Universums sein. Das Anzweifeln seiner Autorität akzeptierte Gott nicht und warf Luzifer vom Himmel auf die Erde: *„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst!“* (Jesaja 14,12) Gott entzog Luzifer das Vertrauen und änderte seinen Namen in „Satan“. Dass Luzifer/Satan nun kein Diener Gottes mehr war, bedeutete jedoch nicht, dass er keine Macht mehr hatte. Ihm wurde von Gott weiterhin gestattet, die Geschicke der Erde zu lenken. Gott machte diese Entscheidung davon abhängig, welchen Herrscher die ersten Menschen wählen würden. Adam hatte die Chance, Gottes Herrschaft auf Erden zu führen, doch verlor er dessen Vertrauen, als er sich Satan unterwarf. So war und blieb Satan der *„Herrscher dieser Welt“* , indem er die Könige und Despoten für sich arbeiten ließ.

Tausende Jahre nach der Zeit Adams nahm sich Satan des heldenhaften Jägers Nimrod an, führte seine Abkehr von Gott herbei, machte ihn zum König und versuchte durch ihn die Welt zu erobern. Nimrod wurde zum Gründer des assyrischen und babylonischen Reichs, dessen Volk Gottes Autorität missachtete und stattdessen eine immerwährende Vergötterung von weltlichen Dingen vorzog. Am Höhepunkt seiner Macht erstreckte sich das babylonische Reich über die gesamte damals bekannte Welt. Nimrods Macht, die er wiederum der Macht Satans zu verdanken hatte, war nun allumfassend. Die Erde gehörte und gehorchte ihm. Doch genau wie in der Geschichte Luzifers waren ihm diese

Privilegien nicht ausreichend. Nimrod wollte mehr: Er machte sich nun selbst zum Priester und erfüllte das den Menschen eingeborene Verlangen nach Anbetung. Das Volk Babyloniens, das Gott schon längt den Rücken zugekehrt hatte und sich lieber mit Zauberei, Götzenanbetung und Mystik beschäftigte, akzeptierte seinen welt-lichen Führer in der Tat als einen Stellvertreter Gottes auf Erden. Natürlich war der Gott, den Nimrod anbetete, nicht der wahre Schöpfergott, sondern Satan. Ihm hatte er all seine Macht zu verdanken.

Die weltliche Sache, die am deutlichsten an Satan erinnerte, war die Sonne, denn Satan war früher Luzifer, der Gott der Morgensonne, gewesen. Nimrod machte sich selbst zum Priester des Sonnengottes, den die Babylonier „Baal" nannten. Er wurde also zum Priester der Teufelsverehrung. Nimrod wurde zum ersten allmächtigen Tyrannen der Erde. Seine Herrschaft gründete zu großen Teilen auf dem von ihm kreierten Sonnenanbetungskult, der sein Volk davon abhielt, zurück zu Gott zu finden. Doch das babylonische Volk sollte letztendlich, genau wie Luzifer, von Gott für seine Ketzerei bestraft werden. Sie sagten: *„…lasst uns eine Stadt bauen und einen Turm, der bis zum Himmel reicht; wir wollen uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen."* (Genesis 11,4) Mit dem Bau des Turms zu Babel, der bis hoch in die Wolken reichen sollte, wollten sich die babylonischen Sünder vor einer erneuten Sintflut schützen, mit der Gott schon einmal die Erde von einer ihr unwürdigen Menschheit bereinigt hatte. Nun musste sich Gott einmischen: Er zerstörte den Turm durch einen großen Sturmwind und sorgte mit der großen „Sprachverwirrung" dafür, dass kein Bewohner Babyloniens mehr seinen Mitmenschen verstand. Das babylonische Reich zerbrach an dieser Falle Gottes, Nimrod starb, und sein Volk wurde über die ganze Erde verstreut.

Nimrod war ein Werkzeug Satans gewesen. Und genau wie im Falle Luzifers sollte auch Nimrods Macht erhalten bleiben. Sie sollte sich im Lauf der Geschichte lediglich in andere Gewänder hüllen. Die Menschen hatten nach dem Turmbau eingesehen, dass es gefährlich war, weltliche Gegenstände wie die Sonne oder politische Führer zu verehren. Gottes Autorität anzuzweifeln oder gar zu begehren, wurde als „satanisch" erklärt. Nachfolgende Zivilisationen wie die Ägypter gaben den Götzendienst trotz allem nicht auf: Sie organisierten ihre Satanskulte in sogenannten „Mysterien-Religionen", die eine Art Cover für die heidnischen Rituale lieferten, da sie im Geheimen operierten und nur auserwählten Mitgliedern aus einer kleinen Herrscher-Elite Einlass gewährten. Die Mysterien-Religionen waren wie eine Pyramide organisiert: Nur wer in den

Kreis der Auserwählten aufgenommen wurde, bekam die Möglichkeit, an die Spitze der Pyramide zu kommen, während die profane Masse der Menschen für immer am Fuß der Pyramide verharren musste. Wer aufstieg, durfte erfahren, dass die Priesterklasse an der Spitze immer noch Satan anbetete, obwohl die Symbolik sich verändert hatte. So betete man im Lauf der Geschichte u . a. Schlangen, Löwen, Eulen oder Adler an, hinter denen sich stets Satan höchstpersönlich versteckt hielt. Dem Fußvolk gaben die religiösen Führer eine Art Frontreligion, die die Lehren Gottes und Satans vermischte oder die Lehren Gottes verdrehte, sodass der untere Teil der Hierarchie aus Mangel an Einsicht daran glaubte, den wahren Schöpfergott zu verehren. Aus diesen Frontreligionen entstanden u . a. so widersprüchliche Bücher wie die Bibel, die, wenn man sie richtig liest, zu erstaunlichen Erkenntnissen führen kann, den Leser jedoch in die Irre führt, wenn er das Geschriebene wörtlich nimmt. So kann man die Geschichte Luzifers auch als astrologisches Ereignis interpretieren: Luzifer wurde in der Bibel als der „Sohn des Morgens" bezeichnet. Das Wort „Sohn" symbolisiert einen Stern, der morgens mit der Sonne am Himmel erstrahlt. Der Planet Venus wird auch als der „Morgenstern" bezeichnet, da er in seinem 19-Monate-Zyklus etwa sieben Monate lang deutlich vor der Sonne aufgeht. Venus liegt in unserem Sonnensystem sehr nahe an der Sonne und wird deshalb mit ihrem Licht in Verbindung gebracht. Der Planet Saturn liegt sehr weit von der Sonne entfernt und wird deshalb auch als dunkler Planet beschrieben. Insider der Mysterienreligionen bezeichnen den Planeten wissend als „Schwarze Sonne". Das hängt mit der Geschichte Luzifers zusammen: Er symbolisierte erst das Licht des Planeten Venus. Doch als er vom Glauben abfiel, wurde er zur personifizierten Dunkelheit. Das Wort „Satan" wurde vom Wort „Saturn" abgeleitet. Da Saturn mythologisch sowohl das Licht als auch die Dunkelheit repräsentiert, nennt man ihn die „Schwarze Sonne". Obwohl man die Geschichte um Luzifer auf diese Weise entzaubern könnte, kann man trotzdem einen Nutzen aus ihr ziehen, wenn man sie wörtlich nimmt: Denn wer im Namen Gottes Macht über andere beansprucht, kann kein guter Mensch sein. Oder für Atheisten: Wer Macht über andere beansprucht, kann kein guter Mensch sein. Wer könnte da widersprechen?

Allerdings wird diese grundlegende Erkenntnis der Bibel zu wenig berücksichtigt. Bis heute hat sich das System der babylonischen Mysterien gehalten. Wer in der Hierarche nach oben kommt, muss erfahren, dass er zuvor getäuscht wurde: Das religiöse Establishment hat den Namen Gottes ausgenutzt,

um sich selbst in eine Führungsposition zu bringen. Die Außenstehenden glauben weiter an ihre Laienreligion, die Eingeweihten an Satan, weil nur sie wissen, wer wirklich hinter ihrer Religion steckt. Die gutmeinenden Gläubigen konzentrieren sich so stark auf ihre Religion, dass sie vergessen, nach ihrem wahren Gott zu suchen.

Ein gutes Beispiel für diese elitäre Priesterklasse waren die Pharisäer, die Jesus ans Messer lieferten, als er sich gegen die römische Herrschaft auflehnte. Die Pharisäer drängten Pontius Pilatus, der zu Anfang keine Schuld an dem mittellosen Wanderprediger fand, dazu, Jesus ans Kreuz zu nageln. Denn durch seine Lehre, die jeden Menschen als „Kind Gottes“ in ein unmittelbares Verhältnis zu Gott rückte und eine hierarchisierte Religion unnötig gemacht hätte, wäre der Jerusalemer Klerus seiner Vormachtstellung entzogen worden. Obwohl die Geschichte Jesu ebenso als planetares Ereignis interpretiert werden kann (Jesus symbolisiert die Sonne, seine Jünger die Tierkreiszeichen usw.), hat sie deswegen auch im wörtlichen Sinne Hand und Fuß: Jesus wollte nur vermitteln, er predigte Nächstenliebe, Frieden und Freiheit. Er war sowohl gegen die weltliche Tyrannei der Römer als auch gegen die religiöse Herrschaft der Pharisäer, die weiterhin im Geheimen ihre babylonischen Mysterienkulte praktizieren wollten. Er wollte die Menschheit spirituell erlösen. Sie sollte die Wahrheit in sich selbst suchen, nicht in religiösen oder politischen Führern. Das hatte kaum mit religiösem Glauben, sondern vielmehr mit gesundem Menschenverstand zu tun. Deshalb hegen auch viele Atheisten Sympathien für die Botschaft Jesu.

Die Pharisäer beteten ihre Götzen im zweiten Jerusalemer Tempel an, der auf den Grundzügen des ersten Tempels basierte, den der israelische König Salomon im 10. Jh. v. Chr. hatte erbauen lassen. Der Davidstern, den man heute auf der israelischen Nationalflagge findet, wird auch als „Siegel des Salomons“ bezeichnet. Er wurde in vielen Kulturen als Talisman benutzt, um in okkulten Ritualen in Kontakt mit Satan zu treten. Salomon sah sich selbst als eine Art Magier, praktizierte Tieropfer, rief Dämonen an und verehrte den menschlichen Sexualakt. Salomons Tempel war gefüllt mit subtiler Phallussymbolik, die sich schon in den Mysterienschulen Babylons und Ägyptens großer Beliebtheit erfreut hatte. Da verwundert es nicht, dass der israelische Stamm ursprünglich aus Ägypten gekommen war und Teile von ihm, nämlich die Juden, später ihr Exil in Babylon nahmen. Im zweiten Jahrhundert nach Christus entwickelten jüdische Schriftgelehrte dann den „babylonischen Talmud“, der den

eingeweihten Talmudschülern lehrt, die Bibel als babylonische Mysterienreligion zu interpretieren.

Das „Siegel des Salomons“, auch Hexagramm genannt, lässt sich geometrisch mit seinen sechs Innenseiten, sechs Dreiecken und sechs Winkeln in die Zahl 666 übersetzen. 666 ist natürlich die Zahl des Teufels. Doch woher kommt die Verbindung zwischen dieser Zahl und Satan?

Die Bibel weiß die Antwort darauf: *„Und ich sah ein zweites Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es macht, dass die Erde und die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen; und es verführt die auf Erde wohnen, wegen der Zeichen, welche von dem Tiere zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, welche auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tiere zu machen, das die Wunde des Schwertes hat, und lebte. Und es wurde ihm gegeben, dem Bilde des Tieres Odem zu geben, auf dass das Bild des Tieres auch redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen, an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig.“* (Johannes 13, 11-18) Das *„Lamm“* mit seinen zwei Hörnern ist heute noch die beliebteste Götzenfigur im Satanismus, es wird auch als „Baphomet“ bezeichnet und ziert prominent die Rückseite des deutschen Personalausweises. Der *„Drache“* ist auch ein beliebtes Symbol für Satan und findet sich auf den Wappen zahlreicher Herrscherdynastien wieder. Die astrologischen Parallelen sind auch in diesem Fall frappierend: Saturn (Satan) ist der sechste Planet unseres Sonnensystems. Er wird auch als Himmelsstier bezeichnet und herrscht über das Tierkreiszeichen Steinbock. Ein Steinbock ist ein *„Lamm“* mit zwei Hörnern. Saturn wird mit Dunkelheit assoziiert, und Dunkelheit wurde in den alten Hochkulturen mit wilden Raubtieren in Verbindung gebracht, die bei Einbruch der Nacht herauskamen, um zu jagen. In der römischen Mythologie wurde der Gott Saturn mit

Menschenopfern in Verbindung gebracht. Jesus wird in Johannes 1,29 als das *„Lamm Gottes"* bezeichnet, das für unsere Sünden geopfert wurde. So könnte man zu der Schlussfolgerung gelangen, dass man in satanischen Ritualen Jesus, symbolisiert durch ein Lamm, dem Satan bzw. dem Planeten Saturn opfert.

Der Aufstieg des Tieres *„aus der Erde"* legt nahe, dass das zweite Tier aufgrun politischer Umwälzungen aus den Nationen hervorgeht und in einem vorher weitgehend unbewohnten Gebiet entsteht. Das Feuer, das *„vom Himmel auf die Erde"* herabkommt, könnte Bombenhagel oder auch eine von Gott ausgelöste Apokalypse bedeuten. Das *„Malzeichen"* , das jeder Bewohner der Erde annehmen muss, damit er *„kaufen oder verkaufen kann"* , wurde bereits von der Industrie implementiert: Alle Computerstrichcodes, ohne die es Unternehmen nicht mehr möglich ist, internationalen Handel zu betreiben, weisen die Zahl 666 auf. Diese Codes haben drei identische Streifenpaare an Anfang, Mitte und Ende, die als Orientierungsbefehle dienen. Das identische Streifenpaar wird innerhalb des Codes zur Darstellung der Zahl sechs verwendet. Die Nummer Dreizehn ist laut dem Okkultisten Aleister Crowley eine okkulte Zahl, da die Zahl des zweiten Tieres in der Johannes-Offenbarung, Kapitel 13 zu lesen ist.

Das zweite Tier übte *„die ganze Gewalt des ersten Tieres [...] vor ihm aus"* , d . das zweite Tier könnte die Grundlage für das „erste Tier" sein. Doch was ist eigentlich das „erste Tier"? Die Johannes-Offenbarung 17 weiß Rat: „Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und von deren Wein der Hurerei die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind. Und er brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Greueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter aller Huren und der Greuel der Erde. Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; und ich verwunderte mich sehr, als ich sie sah. Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier,

das du gesehen hast, war und ist nicht mehr, und es wird aus dem Abgrund heraufkommen und ins Verderben laufen; und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist. Hier ist der Verstand nötig, der Weisheit hat! Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt." Bei der *„Hure Babylons"* kann es sich nu um den Papst handeln, und das Tier, auf dem sie bzw. er sitzt, ist die katholische Kirche, die ihr Hauptquartier in Rom, der Stadt der sieben Hügel, aufgeschlagen hat. Der Papst kleidet sich in den sündigen Rottönen *„Purpur und Scharlach"* , schmückt sich *„mit Gold und Edelsteinen und Perlen"* und hat bei der Papstmess *„ einen goldenen Becher"* in seiner Hand. Da die katholische Kirche Kontrolle über das römische Imperium ausübte, saß sie *„an vielen Wassern"* , d . h. sie hatt Einfluss auf viele Völker und Nationen. Sogenannte *„Ketzer"* , die sich den Dogmen des Papstes entgegenstellten, wurden von der Kirche auf den Scheiterhaufen geworfen, deswegen war sie *„berauscht vom Blut der Heiligen"* . Sakramente wie das Trinken des Blutes Jesu und das Essen seines Fleischs in der katholischen Kirche stammen von babylonischen Ritualen, in denen Blutopfer dazugehörten. Genau wie Israel unter König Salomon wird Rom unter dem Papst in der Bibel als Hure dargestellt. Eine Hure ist eine Frau, die dem Herrn abtrünnig ist und sich geistlicher Hurerei schuldig macht. Rom war für mehr als ein Jahrtausend das herrschende heidnische Weltreich. Der Papst machte sich der Ketzerei schuldig, indem er seinen religiösen Einfluss zum Zweck der Machtpolitik einsetzte. Machtentfaltung und wirtschaftlicher Einfluss im Namen Jesu waren der römischen Priesterkaste immer wichtiger gewesen als spirituelle Erlösung. Als „Stellvertreter Gottes auf Erden" setzte sich der Papst, ähnlich Nimrod oder König Salomon, über das Irdische hinweg. Er führte neue unheilige Sakramente wie den Ablasshandel, Waschungen mit Heiligem Wasser, das Verbrennen von Weihrauch oder das Opfer von Oblaten in die Kirche ein. Mit Mitteln der staatlichen Macht wurden alle Andersdenkenden verfolgt und umgebracht.

Die Faktenlage spricht für sich: Selbst überzeugte Katholiken sollten bei genauer Betrachtung der Indizien zu der Schlussfolgerung gelangen, dass die Wurzeln der katholischen Kirche im babylonischen System des Götzen-dienstes liegen. Die Johannes-Offenbarung spricht von Babylon als *„die Mutter aller Huren und der Greuel auf Erde"* . Wer die Symbolik der babylonischen und katholischen Kirche miteinander abgleicht, wird weitere Parallelen finden. Es

besteht kein Zweifel: Babylon ist die Mutter aller hurerischen Falschreligionen, und die katholische Kirche war im Mittelalter ihr erfolgreichstes Flaggschiff. Sogar die Reformatoren unter Luther sprachen davon, dass die katholische Kirche einen falschen Christus verehrte, wenngleich die heutigen Protestanten dies wieder vergessen haben. Die Institution Kirche hat nichts mehr gemein mit dem wahren Herrn und Heiland Jesus Christus, der arm blieb, um uns geistig reich zu machen.

Zurück zum *„zweiten Tier“* , das *„die ganze Gewalt des ersten Tieres [...] vor ihm“* ausübte: Die katholische Religion basiert auf der israelitischen Religion, genauer gesagt: der babylonischen Mysterienreligion, die von König Salomon eingeführt wurde. Der Heide Simon Magus war nach der Zeit Jesu ein Priester der babylonischen Religion in Israel. Er hatte sich in der Stadt Samaria ein beachtliches religiöses Imperium aufgebaut. Doch als der Apostel Philippus bei Magus‘ Sekte vorbeischaute, um ihr das Evangelium zu predigen, stand Magus kurz davor, das Vertrauen seiner Jünger zu verlieren. Sie waren von den Taten Jesu mehr beeindruckt als von ihrem alten Meister Satan. Deshalb vermischte Magus die Lehre Christi mit den babylonischen Mysterienkulten und erschuf eine neue Sekte, die sich zwar mit dem Namen Jesu schmückte, doch in ihrem Kern immer noch satanisch war. Unter der Leitung von Simon Magus wurden Satans Diener erfolgreich in Diener der Gerechtigkeit umgewandelt. Die Massen folgten wieder den Götzenanbetern, da sie nur das Gute in ihrer Religion sahen. Simons neue Kirche trat im Jahr 33 n. Chr., zwei Jahre nach der Gründung der wahren christlichen Kirche, ans Tageslicht. Die Apostelgeschichte erzählt die Geschichte der christlichen Kirche bis zum Jahr 69 n. Chr.. Dann beginnt die Zeit, die von der Geschichtswissenschaft als das „verlorengegangene Jahrhundert“ bezeichnet wird. Bis in das Jahr 120 n. Chr. hüllt sich die Geschichte der Kirche in einen Dunstschleier der Geheimnisse. Was sich in dieser Periode zutrug, ist den Historikern unbekannt. Höchstwahrscheinlich wurden Dokumente vernichtet, die die Einflussnahme der babylonischen auf die christliche Kirche belegen würden. Erhellend erscheint die Tatsache, dass der Sektengründer Simon Magus 45 n. Chr. eine Reise nach Rom antrat. Durch seine neue Religion erregte er so große Aufmerksamkeit, dass man ihn dort bald als Gott verehrte. Zu Ehren Simons wurde eine Statue zwischen den Tiberbrücken erbaut, die die Inschrift „der heilige Gott Simon“ trug. Die christliche Religion, die im Römischen Reich anno 120 n. Chr. auftauchte, hatte sich stark verändert und war nicht mehr die Religion der Apostelgeschichte. Man hatte sich wohl an

Simon Magus orientiert und die christlichen Gebote mit antichristlicher Ideologie vermengt. Nur so konnten die machthungrigen römischen Kaiser das Christentum akzeptieren und allmählich in ihre Richtung locken. Das Endprodukt dieser Unterwanderung war die katholische Kirche, die ca. 300 Jahre später den ersten Papst zum Pontifex Maximus, d.h. zum obersten Priester, ernannte und somit die Herrschaft Satans erfolgreich neu etablierte.

Das *„zweite Tier“* war zwar schon vor dem *„ersten Tier“* da, doch die Zeit des zweiten Tiers muss logischerweise nach der Zeit des ersten Tiers kommen: Als die katholische Kirche zur Zeit der Französischen Revolution rapide an Macht verlor, zeichnete sich schon eine neue einflussreiche Macht am Horizont ab:

Der babylonische Glaube in jüdischem Gewand hatte vor allem durch die Geheimlehre Kabbala weitergelebt, die Europa im 11. Jh. n. Chr. erreicht hatte. Die Kabbala ist eine wilde Mischung aus jüdischer Mystik, Esoterik, Hexerei und Sexualkult. Sie hat die klassische Grundstruktur der Mysterienreligionen: Der Unqualifizierte kann nicht hoffen, ungestraft Zugang zu den Mysterien des Buches zu bekommen. Kabbalisten glauben an die „Heilige Sünde“ und an die Umkehrung der biblischen Gesetze in ihr Gegenteil. Die alte Weltordnung soll durch Nihilismus zerstört, Verbote sollen zu Geboten werden. Wer bereit ist, zu sündigen, erlangt mit jeder weiteren Initiation eine neue Erkenntnis, die ihn näher zur angeblichen spirituellen Erlösung führt. Das Geheimnis der Kabbala liegt höchstwahrscheinlich darin, dass ihr ein komplexer Zahlencode eigen ist, der neue geheime Erkenntnisse über die Originalschriften des Alten Testaments liefert. Die Eingeweihten stoßen auf einen kosmischen Plan, der die Ankunft eines neuen Messias voraussieht, der dann mit dem jüdischen Volk ein neues Weltreich gründen wird. Im Gegensatz zu Jesu, dessen *„Reich [...] nicht von dieser Welt“* stammte, wird der neue Messias über nichts als weltliche Macht verfügen. Denn für den Kabbalisten wohnt die Heiligkeit allein in den Dingen des Weltlichen und des Leiblichen. Viele „moderne“ Juden sehen in ihrem Messias keinen armen Prediger, sondern einen mächtigen König. Der neue Messias wird nichts anderes sein als ein jüdischer Papst von dieser Welt, der Gottes Wort wieder einmal für seine Machtpolitik benutzen wird. Mit dem Kommen des Messias soll der Planet dann in Frieden vereint werden. Das darf allerdings bezweifelt werden, denn wie soll der Messias die Welt erobern, ohne Gewalt anzuwenden?

Nachdem die ersten Schriften der Kabbala, deren Urheber übrigens niemand

kennt, im 11. Jh. n. Chr. in Südfrankreich aufgeschlagen waren, tauchten in ganz Europa wiederholt Pseudo-Messiasse auf, die sich die Lehre zu eigen machen und zum Führer der jüdischen Bevölkerung aufschwingen wollten. Oft versammelte sich eine nicht unbeträchtliche Gemeinde um die selbsternannten religiösen Führer, die an deren Weissagungen glaubten und in eine Endzeiteuphorie ausbrachen. Aber zur Gründung eines neuen Weltreichs für das „auserwählte Volk" fehlte ihnen allen letztendlich die Ausdauer.

Um die Prophezeiung des *„zweiten Tieres"* in die Tat umzusetzen, dauerte es bis in das 18. Jh., als sich im bayerischen Ingolstadt der Geheimorden der Illuminaten unter der Regie des Jesuiten Adam Weishaupt und seinem Finanzier, dem Bankier und Kabbala-Mystiker Amschel Mayer Rothschild, formierte. Die historische Bedeutung der Illuminaten ist kaum zu unterschätzen: In Kooperation mit ein paar der finanzstärksten Königshäuser der damaligen Zeit wurde ein detaillierter Plan ausgeklügelt, um die Welt einer unsichtbaren Finanzdiktatur zu unterwerfen, deren Urheber sich hinter den Kulissen von Geheimgesellschaften wie derjenigen der Freimaurer versteckten. Institutionen sollten nicht vor aller Augen erobert, sondern leise unterwandert werden. Die Öffentlichkeit sollte durch subtile Täuschung in ihre eigene Versklavung gelenkt werden. Sobald man genug Macht an sich gerissen hätte, würde man die Bildung einer tyrannischen Ein-Welt-Regierung, gesteuert aus Jerusalem, in die Wege leiten.

Der ungarische Hochgradfreimaurer Aron Monus bestätigte, dass die Freimaurerei in ihren höchsten Graden das Ziel verfolgt, das Eintreffen der messianischen Zeiten durch die Etablierung einer Weltregierung zu erzwingen und in Israel den Tempel Salomons neu zu errichten. Wen das als Beweis nicht überzeugt, der sollte einfach die Symbolik des Tempels von Salomon mit der Symbolik eines Freimaurertempels vergleichen, um eine eindeutige Kontinuität festzustellen. Zahlreiche Freimaurer haben inzwischen eingestanden, dass ihre Lehre zu großen Stücken auf der Kabbala basiert.

Nachdem die Illuminaten es tatsächlich geschafft hatten, im neunzehnten Jahrhundert große Teile des weltweiten Wirtschafts- und Finanzsystems unter ihre Kontrolle zu bringen, entwickelte der Großkommandeur der Freimaurerei in den Vereinigten Staaten, Albert Pike, zusammen mit dem italienischen Top-Illuminaten Guiseppe Mazzini einen Plan für drei Weltkriege, die den Illuminaten die Weltherrschaft sichern sollten. In einem Brief an Mazzini aus

dem Jahr 1871 skizziert Pike folgendes Szenario: Der erste Weltkrieg soll dazu dienen, das zaristische Russland zu Fall zu bringen. Der zweite Weltkrieg wird auf nationalistischen Bestrebungen basieren, soll der Gründung des Staates Israel dienen und den Kommunismus stärken. Der dritte Weltkrieg wird durch Kontroversen zwischen Muslimen und dem politischen Zionismus seinen Anfang finden. Der Rest der Welt soll jedoch, bis zur restlosen Erschöpfung auf allen Ebenen, in diesen Konflikt hineingezogen werden. Danach soll die Menschheit bereit sein, die Lehre des Teufels und der babylonischen Mysterien offen als ihre Religion zu akzeptieren. Nach Pikes Aussage *„werden wir (im dritten dieser Kriege) die Nihilisten und Atheisten loslassen; wir werden einen gewaltigen gesellschaftlichen Zusammenbruch provozieren, der in seinem ganzen Schrecken den Nationen die Auswirkungen von absolutem Atheismus, dem Ursprung der Grausamkeit und der blutigsten Unruhen klar vor Augen führen wird. Dann werden die Bürger – gezwungen, sich gegen die Minderheit der Revolutionäre zur Wehr zu setzen – jene Zerstörer der Zivilisation ausrotten, und die Mehrheit der Menschen wird, gottgläubig wie sie ist, nach der Enttäuschung durch das Christentum und daher ohne Kompass, besorgt nach einem neuen Ideal Ausschau halten, ohne jedoch zu wissen, wen oder was sie anbeten soll. Dann ist sie reif, das reine Licht durch die weltweite Verkündigung der reinen Lehre Luzifers zu empfangen, die endlich an die Öffentlichkeit gebracht werden kann. Sie wird auf die allgemeine reaktionäre Bewegung, die aus der gleichzeitigen Vernichtung von Christentum und Atheismus hervorgehen wird, folgen.“*

Durch die Finanzierung der politischen Bewegungen Nazismus, Kommunismus und Zionismus, die sich in ihrem ideologischen Kern sehr ähnlich sind, doch im zwanzigsten Jahrhundert von ausgewählten politischen Führern aufeinander gehetzt worden waren, konnten Pikes zwei Weltkriege erfolgreich in die Tat umgesetzt werden. Es war eines der Grundprinzipien des neuen Weltreichs, seine eigenen Feinde zu erschaffen, die dann gegeneinander kämpfen mussten.

Durch die Gründung des Staates Israel wurde der Dritte Weltkrieg bereits in die Wege geleitet und steht nun unmittelbar bevor. Das satanische Hexagramm, das bis heute in okkulten Ritualen benutzt wird, um in Kontakt mit den Göttern Babylons zu treten, prangt auf der Nationalflagge Israels. Der Vorschlag, die Menorah als das älteste Symbol des Judentums auf die Flagge zu nehmen, wurde von den Gründern des Landes abgelehnt.

Eine kleine Gruppe von Endzeit-Rabbis macht heute in dem 1948 gegründeten Staat ihren Einfluss auf führende Politiker geltend, um die Kinder Mose in einen neuen großen Krieg zu manövrieren. Diese Rabbiner glauben, die Geschichte selbst in die Hand nehmen zu müssen, um das Kommen des Messias durch das Auslösen von Ereignissen, die in der Kabbala prophezeit werden, zu erzwingen. Natürlich geht der israelische Staat mit dieser beunruhigenden Wahrheit nicht öffentlich hausieren. Die politische Bewegung der Zionisten, deren Fundament bereits Mitte des 19. Jahrhunderts von den Illuminaten gelegt wurde, hatte früh verstanden, dass es ihr nicht gut zu Gesicht stehen würde, davon zu sprechen, das biblische Ende herbeiführen zu wollen. Dieser Kausalzusammenhang wurde in der Öffentlichkeit seit jeher unter den Teppich gekehrt.

Im Gegensatz zum friedlichen und toleranten Judaismus sehen sich die Okkult-Rabbis, die sich Chassidim nennen und sich in Sekten wie „Chabad-Lubawitsch“ formieren, als Vollstrecker Gottes, welche die ausdrücklich passive Messiashoffnung der Normaljuden in die Tat umsetzen wollen. Sie glauben nicht an das Kommen eines einzigen, sondern zweier Messiasse. Der erste Messias wird der „Sohn des Joseph“ sein und die materiellen Vorbedingungen der Erlösung schaffen. Der Sohn des Joseph ist aber kein Individuum, sondern ein kollektives Wesen, d.h. die ganze Menschheit. Durch ihn werden die apokalyptischen Ereignisse in Gang gesetzt, die zum Armageddon, dem fatalsten aller Kriege, führen sollen. Das Blut, das in diesem Weltkrieg vergossen werden wird, ist quasi das Platzen der Fruchtblase für den zweiten Messias, den „Sohn des David“.

Davor muss in Jerusalem jedoch erst der „Dritte Tempel Salomons“ errichtet werden. Problematischerweise stehen auf dem für den Bau vorgesehenen Tempelberg zwei der wichtigsten Heiligtümer des muslimischen Glaubens, der Felsendom und die Al Aqsa-Moschee. Zum gegebenen Zeitpunkt wird die israelische Armee den Tempelberg zurückerobern und den Tempel Salomons auf seinen alten Grundmauern neu errichten. Der Tempelberg wurde schon 1967 im Sechs-Tage-Krieg von den Israelis erobert, doch die Generäle riefen die Truppen zum Rückzug, da die Zeit des Messias noch nicht gekommen war. Der Messias wird für die zionistische Führungsspitze erst erscheinen, wenn der satanische Tempel Salomos wiederhergestellt, alle Palästinenser vertrieben und ein neues Königreich Israel errichtet sein wird. Schon lange laufen Vorbereitungen, um die zukünftige Priesterklasse des Tempels auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Durch DNA-Analysen suchten jüdische Wissenschaftler bestimmte Personen als

Hohepriester aus, deren Erblinie sich angeblich auf die alten Priester des Tempels Salomo zurückführen lässt. Sie sollen, sobald die messianische Zeit gekommen ist, wieder ketzerische Blut- und Opferrituale im Namen Satans ausführen.

Der terroristische Massenmörder und erste Premier Israels, David Ben Gurion, brachte es auf den Punkt: *„Israel ist sinnlos ohne Jerusalem und Jerusalem ist sinnlos ohne den Tempel."*

Nach der Errichtung des Staates Israel erklärte der israelische Oberrabbiner sofort, dass *„nicht Tel Aviv die Hauptstadt sein werde, sondern Jerusalem, denn dort stand Salomos Tempel, und die gesamte jüdische Jugend ist bereit, ihr - Leben zu opfern, um den Ort ihres heiligen Tempels zu erobern."*

Ist das wirklich so? Will sich die säkular geprägte Jugend Israels wieder zum Kanonenfutter für ihr radikal-religiöses Establishment machen? Will sich das israelische Staatsvolk zum Werkzeug der kabbalistischen Geheimlehre machen lassen, die vom aufgeklärten Judentum schon im neunzehnten Jahrhundert belächelt wurde? Satan ist nicht der Gott der Juden, der Christen oder der Moslems, sondern derjenige ihrer Führer. Die illegitime Aneignung von Macht ist per Definition satanisch. Das Wort „Christen-" oder „Judenstaat" ist ein Widerspruch in sich. Jesus forderte niemals einen Staat oder ein großes Weltreich, er war sowohl gegen die jüdische als auch die römische Herrschaft. Doch wer der Wahrheit ins Auge sehen will, muss feststellen, dass kein anderer Staat sich so stark auf den Glauben stützt wie Israel. Die „zweite Hure Babylons" ist nichts als ein neues Cover für die alten Mysterienreligionen. Die Folgen werden schrecklich sein, wenn sich erneut genug Menschen bereitfinden, für ihre religiösen und politischen Führer in den Krieg zu ziehen. Der Nahostkonflikt könnte dank atomarer Bewaffnung in einem Katastrophenszenario enden, das den Holocaust wie ein Geburtstagspicknick erscheinen lassen würde.

Den nachdenklichen Bibelleser sollten die heutigen weltpolitischen Ereignisse beunruhigen. Es scheint sich alles in eine Richtung zu bewegen, die letztlich zur Errichtung einer Weltregierung durch den Antichristen führen wird. Nur wenn genug Menschen aufwachen, sich vom blinden Glauben an irgendwelche Führer befreien und aktiv gegen diesen Wahnsinn vorgehen, kann diese Katastrophe verhindert werden. Wissen ist der Weg zur Erlösung, Glaube bedeutet hingegen, sich absichtlich belügen zu lassen.

(Quelle: Magazin 2000)

Quellenverzeichnis

1. http://whaaat.de/truewords/?p=4501
2. Albert Pike, Morals and Dogma – Zitiert auf :http://dosmosis.blogspot.de/2011/04/quote-albert-pike-beast-of-burden.html
3. http://weltfreigeist.jimdo.com/zitate/
4. http://www.youtube.com/watch?v=Uup60b78w8U
5. John F. Kennedy am 27. April 1961 in einer Rede vor den wichtigsten Zeitungsverlegern Amerikas. – Zitiert in: Oliver Janich, Das Kapitalismus-Komplott, S.207–208
6. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.176–177
7. http://www.rense.com/general80/qutes.htm
8. http://en.wikiquote.org/wiki/Talk:F._Scott_Fitzgerald
9. Jörg Klein, Inzest: Kulturelles Verbot und natürliche Scheu, S.101–103
10. http://www.dailymail.co.uk/femail/article-446056/The-richest-Rothschild-all.html
11. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.60
12. Amos Elon, Der Erste Rothschild, S.12
13. Ebenda, S.86
14. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.44
15. Ebenda, S.14
16. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.336
17. Israel Shahak, Jüdische Geschichte, Jüdische Religion: Der Einfluss von 3000 Jahren, S.46
18. Ebenda, S.43
19. Ebenda, S.42
20. John Reeves, The Rothschilds: Financial Rulers of Nations, S.57
21. Amos Elon, Der Erste Rothschild, S.104
22. Ebenda, S.149
23. http://de.wikipedia.org/wiki/Rothschild
24. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.52
25. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.179–180
26. Andreas von Rétyi, Die Illuminaten, S.123
27. Guido Grandt, Schwarzbuch Freimaurerei, S.157–176
28. Ebenda, S.157
29. Roland Baader, Geld, Gold und Gottspieler: Am Vorabend der nächsten Weltwirtschaftskrise, S.25
30. http://freidenkertv.wordpress.com/2011/04/02/das-federal-reserve-system/
31. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.53–54
32. http://www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/19832/wuerden-die-menschen-das-geldsystem-verstehen.html
33. Stephen Birmingham, Our Crowd – Zitiert in: Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.80–81
34. Eustace Mullins, The World Order, S.115
35. George R. Conroy, Truth Magazine – Zitiert in: Eustace Mullins, The World Order, S.21
36. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.151
37. http://en.wikipedia.org/wiki/Karenna_Gore_Schiff
38. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.285
39. Eustace Mullins, The World Order, S.116
40. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.467
41. Ebenda, S.471
42. Ebenda, S.512

43. Ebenda, S.545
44. Ebenda, S.578
45. Ebenda, S.287
46. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.249–250
47. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.59
48. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.254
49. Eustace Mullins, The World Order, S.20
50. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.149
51. Eustace Mullins, The World Order, S.19
52. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.72
53. Ebenda, S.74
54. Eustace Mullins, The World Order, S.19
55. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.197
56. Eustace Mullins, The World Order, S.107
57. George Armstrong, Rothschild Money Trust, S.37
58. John Moody, McClures Magazin – Zitiert in: Eustace Mullins, The World Order, S.282
59. Eustace Mullins, The World Order, S.100
60. Ebenda, S.101
61. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.198
62. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien, S.265
63. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.198–200
64. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.42
65. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.395
66. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.136
67. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.204
68. William F. Engdahl, Saat der Zerstörung, S.40–41
69. Ebenda, S.112–122
70. David Rockefeller, Erinnerungen eines Weltbankiers – Zitiert in: Oliver Janich, Das Kapitalismus-Komplott, S.273
71. Eustace Mullins und Roland Bohlinger: Die Bankier-Verschwörung, S.75
72. Ely Garrison, Roosevelt, Wilson and The Federal Reserve – Zitiert in: Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.42
73. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.90
74. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/dean-henderson/das-kartell-der-federal-reserve-die-acht-familien-teil-1-einer-auf-vier-teile-angelegten-serie-.html
75. Eustace Mullins, The World Order, S.69
76. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/dean-henderson/das-kartell-der-federal-reserve-die-acht-familien-teil-1-einer-auf-vier-teile-angelegten-serie-.html
77. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.48
78. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.64
79. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.75
80. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.89
81. Emil Bode, Cecil Rhodes: Der Eroberer Südafrikas, S.15–16
82. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.372
83. Emil Bode, Cecil Rhodes: Der Eroberer Südafrikas, S.31
84. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.374
85. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.109
86. Eustace Mullins, The World Order, S.25
87. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.109–110
88. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.106

89. Eustace Mullins, The World Order, S.25
90. http://www.youtube.com/watch?v=zjNm_D7MhV8
91. Oliver Janich, Das Kapitalismus-Komplott, S.270
92. Eustace Mullins, The World Order, S.50
93. Ebenda, S.51
94. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.160
95. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.49
96. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.160
97. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.161
98. Ebenda, S.173
99. Ebenda, S.118
100. Ebenda, S.262
101. Douglas Reed, The Controversy of Zion, S.235 und 261 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.92–93
102. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.201
103. Eustace Mullins, The World Order, S.52
104. Norman Dodd, Possible Power Center Behind The Foundations, S.75 – Zitiert in: A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.16
105. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.202
106. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.174
107. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.203
108. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.45–46
109. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.117
110. Ebenda, S.117
111. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.33
112. Ebenda, S.46
113. Ebenda, S.47
114. Ebenda, S.50
115. Ebenda, S.105–106
116. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.144
117. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.110
118. Oliver Janich, Das Kapitalismus-Komplott, S.296
119. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.168
120. Ebenda, S.119
121. Ebenda, S.117
122. Oliver Janich, Das Kapitalismus-Komplott, S.338–339
123. Ebenda, S.311–312
124. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.129
125. Jim Marrs, Der Aufstieg des Vierten Reiches, S.53
126. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.56
127. Ebenda, S.56–57
128. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.281
129. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/dean-henderson/das-kartell-der-federal-reserve-der-roundtable-und-die-illuminati.html
130. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.36
131. http://www.youtube.com/watch?v=Y3vkt_7qAe0, 01:10

132. http://www.youtube.com/watch?v=7mQTmnWFQiw, 32:25
133. http://www.youtube.com/watch?v=1kk_ndkVmdw, 31:20
134. Ebenda, 36:20
135. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.15
136. http://www.youtube.com/watch?v=Y3vkt_7qAe0, 34:10
137. Andreas von Rétyi, Die Illuminaten, S.28
138. http://www.biblestudytools.com/lut/matthaus/passage.aspx?q=matthaus+4:8–11
139. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.16
140. Eustace Mullins, The World Order, S.181
141. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.69
142. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.62–64
143. Ebenda, S.66
144. Eustace Mullins, The World Order, S.181
145. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.49
146. info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/andrew-gavin-marshall/bilderberger-2–11-die-weltordnung-rockefellers-und-die-hohepriester-der-globalisierung-.html
147. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/dean-henderson/das-kartell-der-federal-reserve-die-acht-familien-teil-1-einer-auf-vier-teile-angelegten-serie-.html
148. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.261
149. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.43
150. http://www.youtube.com/watch?v=6OK6ks7BSOY, 48:50
151. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.32
152. Friedrich Edlen von Scherb, Die Geschichte des Hauses Rothschild, S.14–20
153. Ebenda, S.20–21
154. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.476
155. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.354–355
156. Ebenda, S.357
157. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.204
158. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.203
159. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.365
160. Ebenda, S.489
161. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.204–205
162. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.116
163. http://www.youtube.com/watch?v=qLMNQV3hWw4, 31:15
164. Ebenda, 31:03
165. Jordan Maxwell, Matrix of Power, S.47
166. Ebenda, S.65
167. http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/2_korinther/11/
168. http://andyettheydeny.blogspot.de/2010/01/occult-symbolism-saturn-worship.html
169. Andreas von Rétyi, Die Illuminaten, S.106–107
170. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.10
171. John Reeves, The Rothschilds: Financial Rulers of Nations, S.76
172. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.152
173. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.108
174. http://www.youtube.com/watch?v=RuuNOMSillc
175. http://www.youtube.com/watch?v=1kk_ndkVmdw, 37:00
176. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.57
177. Israel Shahak, Jüdische Geschichte, Jüdische Religion: Der Einfluss von 3000 Jahren, S.73

178. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.106
179. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.157
180. Ebenda, S.158
181. Ebenda, S.165
182. Ebenda, S.166
183. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.449
184. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.167
185. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.94
186. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.366
187. Ebenda, S.452
188. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.360
189. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.101
190. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.85
191. Ebenda, S.31
192. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.364
193. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.180
194. Ebenda, S.182
195. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.17
196. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.185
197. Ebenda, S.222
198. Ebenda, S.184
199. Ebenda, S.186
200. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.23
201. Ebenda, S.228–229
202. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.78
203. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.22
204. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.231
205. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.485
206. http://www.tagesspiegel.de/politik/geschichte/erster-weltkrieg-offene-rechnung-von-1918/1372150.html
207. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.62
208. Ebenda, S.49
209. Ebenda, S.58
210. Parliamentary Records, 19. Juni 1936, Spalten 1343 f. – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.67
211. Samuel Landman, Origins of The Balfour Declaration, S.2 f. – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.63
212. Alfred Rosenberg, Die Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik, S.90
213. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.45 u. 47
214. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.41
215. Ebenda, S.72
216. Ebenda, S.111
217. Ebenda, S.141
218. Rudolf Stratz, Der Weltkrieg, S.273 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.142
219. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.149
220. Ebenda, S.149
221. Ebenda, S.150
222. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.416
223. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.171

224. Ebenda, S.179–180
225. Ebenda, S.182
226. Ebenda, S.178
227. Ebenda, S.75–76
228. London Times 27. Dezember 1917 – Zitiert auf: http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2010/05/die-bankster-finanzierten-die.html
229. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.132
230. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.92
231. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.532
232. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.92
233. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.106
234. Josef Landowsky, Rakowskij-Protokoll – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.162
235. Josef Landowsky, Rakowskij-Protokoll, S.32–33
236. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.107
237. Ebenda, S.108
238. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.96
239. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.234
240. Jim Marrs, Der Aufstieg der Vierten Reichs, S.14
241. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.232
242. Ebenda, S.129
243. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.94
244. Josef Landowsky, Rakowskij-Protokoll, S.37
245. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.236
246. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.95
247. Jim Marrs, Der Aufstieg der Vierten Reichs, S.14
248. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.150
249. Eustace Mullins, The World Order, S.66
250. Ebenda, S.14
251. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.252
252. Ebenda, S.253
253. The Truth about the Peace Treaties Vol.2, S.1140 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.253
254. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.94
255. Ebenda, S.94–95
256. Ebenda, S.103–104
257. Ebenda, S.136
258. George Armstrong, Rothschild Money Trust, S.36
259. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.103
260. Ebenda, S.136
261. Ebenda, S.137
262. Ebenda, S.138
263. Eustace Mullins, The World Order, S.74–75
264. Torsten Mann, Weltoktober: Wer plant die sozialistische Weltregierung?, S.207
265. Ebenda, S.12
266. http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken/serie-die-herren-des-geldes-2009-pumpte-cic-knapp-60-milliarden-dollar-in-die-maerkte/6000446–2.html
267. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.166

268. http://www.abovetopsecret.com/forum/thread690822/pg1
269. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.15–18
270. Josef Landowsky, Rakowskij-Protokoll, S.18–19
271. http://www.goldseitenblog.com/matthias_lorch/index.php/2009/11/04/title
272. G. Edward Griffin, The Capitalist Conspiracy, S.53 – Zitiert in: A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.82
273. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.200
274. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.45
275. Ebenda, S.54
276. Ebenda, S.46
277. Ebenda, S.60
278. Ebenda, S.384
279. Ebenda, S.385
280. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.290
281. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.218
282. Ebenda, S.219
283. http://www.campaigner-unbound.0catch.com/how_britains_biggest_racists_created_zionism.htm
284. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.193
285. http://www.youtube.com/watch?v=OVwIg-DsxhM, 38:40
286. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.141
287. Ebenda, S.149
288. Ebenda, S.144
289. Alfred Rosenberg, Die Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik, S.51
290. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.19
291. Ebenda, S.146
292. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.209
293. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.26
294. Ebenda, S.26
295. Ebenda, S.28
296. Ebenda, S.25
297. Ebenda, S.36
298. Ebenda, S.35
299. Ebenda, S.69
300. Ebenda, S.71
301. Ebenda, S.74
302. Ebenda, S.76
303. Ebenda, S.43
304. Ebenda, S.36
305. Ebenda, S.39
306. Ebenda, S.32
307. Ebenda, S.92
308. Ebenda, S.92–93
309. Ebenda, S.60–61
310. Ebenda, S.55
311. Ebenda, S.61–62
312. Ebenda, S.80
313. Ebenda, S.127
314. Ebenda, S.80–81
315. Ebenda, S.82
316. Ebenda, S.83

317. Eustace Mullins, The World Order, S.120–121
318. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.101
319. Ebenda, S.131
320. Eustace Mullins, The World Order, S.141
321. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.103
322. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.64
323. http://www.youtube.com/watch?v=7wnvLC7LC5Y
324. http://www.adl.org/Internet_Rumors/prescott.htm
325. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.134
326. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.77
327. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.101
328. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.73–74
329. Ebenda, S.78
330. Ebenda, S.172
331. Ebenda, S.173
332. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.88
333. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.97–98
334. http://www.youtube.com/watch?v=ZZpcadwhR8Y
335. http://www.dieterwunderlich.de/Eduard_viii_Wallis_Simpson.htm
336. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.237
337. Ebenda, S.238
338. Ebenda, S.250–251
339. http://teja552.blog.de/2009/07/20/20-juli-1944-attentat-hitler-6554576/
340. Eustace Mullins, The World Order, S.142–143
341. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.268
342. Ebenda, S.270–272
343. Ebenda, S.302
344. Ebenda, S.305
345. Ebenda, S.306–307
346. Ebenda, S.308
347. Ebenda, S.309
348. Ebenda, S.309
349. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.110–111
350. Eustace Mullins, New History of the Jews, S.120
351. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.118
352. Ebenda, S.122
353. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.310–311
354. Ebenda, S.316
355. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.129
356. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.319–320
357. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.146
358. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.48
359. Zvi Jehudah Kook, Yom ha-Shoah – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.55
360. Das Parlament 24.05.1997, S.19 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.338–339
361. http://www.zeit.de/1997/34/Gott_schuetze_uns_vor_den_Religioesen
362. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.344

363. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9184185.html
364. Akiva Orr, Zionist Policy, S.199 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.314
365. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.41
366. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.261
367. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.566
368. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.327
369. Guy de Rothschild, Geld ist nicht alles, S.171
370. George Armstrong, Rothschild Money Trust, S.111
371. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.452
372. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.131
373. http://de.wikipedia.org/wiki/Hitler_%28Familie%29#cite_note-0
374. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.132–133
375. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.203
376. Ebenda, S.203–204
377. http://www.youtube.com/watch?v=qLMNQV3hWw4, 28:56
378. Ebenda, 29:03
379. Anthony C. Sutton, Wallstreet und der Aufstieg Hitlers, S.102–103
380. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.228
381. http://www.h-ref.de/personen/hitler-adolf/vorfahren/hitlers-abstammung.php
382. http://books.google.de/books?id=cTvea_tfRGEC&pg=PA262&lpg=PA262&dq=zdral+die+hitlers+johann+georg&source=bl&otGuC9DHswbon4zSBA&ved=0CIUBEOgBMAk#v=onepage&q&f=false, S.16
383. http://www.youtube.com/watch?v=34n8–1xg2Kc, 56:07
384. Robin de Ruiter und Fritz Springmeier, Die 13 satanischen Blutlinien: Das Ende der Freiheit der Völker nähert sich, S.137
385. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.385
386. Ebenda, S.118
387. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.50
388. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.101
389. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.148
390. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.102
391. Jim Marrs, Der Aufstieg des Vierten Reiches, S.12
392. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.266
393. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.65
394. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.221
395. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.390
396. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.149
397. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.46
398. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.117
399. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.56–57
400. Friedrich Edlen von Scherb, Die Geschichte des Hauses Rothschild, S.63
401. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.194
402. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.28
403. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.197–198
404. http://www.infowars.com/queen-dissolves-canadian-parliament-for-third-time-in-3-years/
405. Andreas von Rétyi, Die Illuminaten, S.152
406. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.194

407. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.273
408. http://www.belvini-weinversand.de/article/23/370/1/prinz-charles-gestaltet-etikett-rothschild-ch%C3%A2teau-mouton.html
409. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.371
410. Ebenda, S.290
411. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.218
412. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.367
413. Ebenda, S.368
414. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.378
415. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.220
416. Ebenda, S.230
417. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.396
418. Alfred Rosenberg, Die Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik, S.212
419. http://whaaat.de/truewords/?p=4501
420. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.396
421. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.376
422. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.54
423. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.318
424. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.54
425. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.581
426. Ebenda, S.581
427. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.513
428. Peter Wright und Paul Greengrass, Spycatcher: Enthüllungen aus dem Secret Service, S.371–372
429. Ebenda, S.373–374
430. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.584
431. Ebenda, S.581–583
432. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.164
433. http://www.dailymail.co.uk/femail/article-446056/The-richest-Rothschild-all.html
434. http://www.britroyals.com/faqs.htm
435. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.83
436. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.95
437. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.83
438. Ebenda, S.125
439. http://books.google.de/books?id=oZyV38q6Wt4C&pg=PA47&lpg=PA47&dq=eugenie+montijo+rothschild&source=bl&ots=f3
AlN9cpQ4Di4VA8gGa1M9_YA&hl=de&sa=X&ei=MY_GT4CPOcqxtAbf45QQ&ved=0CFMQ6
440. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.127
441. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.81
442. Eustace Mullins, New History of the Jews, S.98
443. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.96
444. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.140
445. Ebenda, S.206–207
446. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.294
447. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.237
448. Ebenda, S.235
449. Ebenda, S.235
450. http://de.wikipedia.org/wiki/Emser_Depesche
451. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.237
452. Ebenda, S.241
453. Ebenda, S.239

454. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.258
455. Ebenda, S.258
456. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.254
457. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.264
458. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.251
459. Guy de Rothschild, Geld ist nicht alles, S.271
460. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.495
461. Guy de Rothschild, Geld ist nicht alles, S.280
462. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.204
463. Guy de Rothschild, Geld ist nicht alles, S.291
464. Ebenda, S.214
465. http://www.handelsblatt.com/politik/international/francois-hollande-kometen-und-schwarze-loecher-in-der-galaxie-hollande/6574850.html
466. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.246
467. Ebenda, S.247
468. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.59–60
469. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.209–210
470. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.238
471. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.176
472. Ebenda, S.248
473. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.155
474. Ebenda, S.222
475. Ebenda, S.220
476. Christian Graf von Krockow, Bismarck: Eine Biografie, S.88–89
477. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.221–222
478. http://de.wikipedia.org/wiki/Moritz_von_Bethmann
479. Eustace Mullins, The World Order, S.11
480. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.197
481. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.293
482. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.194
483. http://www.bundesfinanzministerium.de/DE/Wirtschaft__und__Verwaltung/Bundesliegenschaften_
484. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.131
485. Eustace Mullins, The World Order, S.219
486. Junge Freiheit 18. Juli 1997, S.15 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.230
487. Eustace Mullins, The World Order, S.219–220
488. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.127–128
489. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.108
490. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.116
491. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.83
492. Ebenda, S.59
493. Eustace Mullins, The World Order, S.99
494. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.293–297
495. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.37–38
496. http://www.youtube.com/watch?v=dlEX1xD1wtM
497. http://www.youtube.com/watch?v=yAZmO80dLfE
498. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.111
499. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.26
500. http://de.wikipedia.org/wiki/Anti-Defamation_League

501. http://www.welt.de/wirtschaft/article13680359/Diese-Firmen-bestimmen-Schicksal-der-Weltwirtschaft.html
502. http://www.fr-online.de/wirtschaft/maechtige-konzerne-147-unternehmen-kontrollieren-die-welt,1472780,11055250.html
503. http://wallstcheatsheet.com/stocks/j-p-morgan-u-s-bancorp-and-wells-fargo-among-t-rowe-price%E2%80%99s-top-financial-stocks-in-q3.html/
504. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.150
505. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.172
506. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.165
507. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/dean-henderson/das-kartell-der-federal-reserve-der-roundtable-und-die-illuminati.html
508. http://www.nenosplace.com/showthread.php?46159-In-Iraq-Oil-Deal-Tony-Hayward-And-Nat-Rothschild-Are-Now-Partners-With-Sinopec
509. http://siriusnetwork.wordpress.com/2012/01/30/internationaler-haftbefehl-gegen-den-rothschild-und-den-rockefeller-clan/
510. http://www.geld-magazin.at/GMpdf/1112/Finanzkonzerne.pdf
511. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.174
512. http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/fuer-eine-milliarde-pfund-vodafone-uebernimmt-cable-und-wireless/6542880.html
513. http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/tele-columbus-telekom-will-zurueck-auf-den-kabelmarkt/6506810.html
514. http://www.handelsblatt.com/finanzen/aktien/neuemissionen/neuemission-bis-juni-talanx-engagiert-banken-fuer-boersengang/6352734.html
515. http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-dienstleister/insolvente-drogeriekette-schlecker-soll-eine-zukunft-haben/6276662.html
516. http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/thyssen-krupp-suche-nach-der-zukunft-der-edelstahl-sparte/4409262.html
517. http://www.washingtontimes.com/news/2003/nov/2/20031102–111400–3720r/
518. http://larouchepac.com/node/13871
519. http://www.swissinfo.ch/eng/business/Glencore_accused_of_rights_abuses_in_Congo.html?cid=29708666
520. http://www.nytimes.com/2009/01/23/opinion/23iht-edmugabe.1.19632133.html?_r=1
521. http://www.greenleft.org.au/node/21512
522. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.482
523. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.68
524. Derek Wilson, Die Rothschilds: Eine Geschichte von Ruhm und Macht, S.529
525. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.529
526. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.76
527. http://www.scribd.com/doc/81954596/Box-History
528. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.113
529. Ebenda, S.115
530. http://lupocattivoblog.com/2010/02/04/der-schlussel-die-verborgene-weltdiktatur-des-rothschild-imperiums-43/
531. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.135
532. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/wirtschaft-und-finanzen/niki-vogt/des-goldes-kern-pruefung-soll-vor-faelschungen-schuetzen.html
533. Eustace Mullins und Roland Bohlinger: Die Bankier-Verschwörung, S.30
534. Dean Henderson, Das Kartell der Federal Reserve, S.7
535. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.79

536. http://www.eike-klima-energie.eu/uploads/media/Lomborg-Paper.pdf
537. Oliver Janich, Das Kapitalismus-Komplott, S.304
538. http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2008/06/welche-energiekrise.html
539. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 2, S.198
540. William F. Engdahl, Saat der Zerstörung
541. http://www.naturalnews.com/034468_doomsday_seed_vault_secrets.html
542. Eustace Mullins, Murder by Injection
543. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.25
544. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.82
545. Ebenda, S.79–80
546. Ebenda, S.77
547. Ebenda, S.270
548. Ebenda, S.283
549. Ebenda, S.284
550. http://www.moneyteachers.org/Mazzini+Mafia+Freemasonry.html
551. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.39
552. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.93
553. Lyndon Larouche, Dope Inc.: Britains Opium War against the US, S.284
554. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/ethan-a-huff/krieg-gegen-das-rauschgift-als-schwindel-entlarvt-us-militaer-gibt-zu-den-lukrativen-opiumhandel-.html
555. http://www.rense.com/general95/decip.htm
556. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.240
557. Virginia Cowles, Die Rothschilds, S.23
558. Niall Ferguson, Geschichte der Rothschilds Teil 1, S.346
559. Ebenda, S.503
560. Ebenda, S.199
561. Ebenda, S.31
562. Friedrich Edlen von Scherb, Die Geschichte des Hauses Rothschild, S.13
563. Frederic Morton, Die Rothschilds: Porträt einer Dynastie, S.228
564. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.242–243
565. Eustace Mullins, The World Order, S.44
566. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.107
567. Eustace Mullins, The World Order, S.45
568. http://books.google.de/books?id=RE7xJmX5J-MC&pg=PA7&lpg=PA7&dq=associated+press+kartellvertr%C3%A4ge&source=bl&ots=jNjzz__
_&sig=sGW5ZV_SSAwcxiD4SjMTcchAeBA&hl=de&sa=X&ei=rDvCT96OOY3DtAbR8OGtCg
S.7
569. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.131
570. Friedrich Edlen von Scherb, Die Geschichte des Hauses Rothschild, S.131–133
571. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.16
572. Ebenda, S.49
573. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.225
574. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 2, S.102
575. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.119
576. Gary Allen, Die Insider: Baumeister der Neuen Weltordnung, S.120–122
577. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.57
578. http://www.hirhome.com/cfr.htm
579. Fritz Springmeier, Bloodlines of The Illuminati, S.16
580. http://www.prisonplanet.com/analysis_louise_01_03_03_mockingbird.html
581. Eustace Mullins, The World Order, S.149

582. John Coleman, The Conspirators Hierarchy: The Comittee of 300, S.113
583. Michael Morris, Was Sie nicht wissen sollen, S.195
584. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.131
585. http://www.handelsblatt.com/unternehmen/management/koepfe/auch-international-veraenderungen-kruemmer-verlaesst-rothschild/2258938.html
586. Jim Marrs, Heimliche Herrscher, S.131
587. Friedericke Beck, Das Guttenberg-Dossier, S.202
588. http://whaaat.de/truewords/?p=4501
589. New York Times, 28.11.1912
590. Andrew Carrington Hitchcock, Satans Banker, S.20
591. Eustace Mullins, Secrets of The Federal Reserve, S.156
592. http://www.dailymail.co.uk/news/article-2099254/Victory-Daily-Mail-Banker-Nathaniel-Rothschild-loses-libel-action-Lord-Mandelson-meeting-report.html
593. http://www.dailymail.co.uk/news/article-1080666/Multi-millionaire-Nat-Rothschild-Osbornes-200–000-gift.html
594. http://de.wikipedia.org/wiki/Chassidismus
595. Wilhelm Bitter, Massenwahn in Geschichte und Gegenwart, S.19 – Zitiert in: Roland Baader, Kreide für den Wolf, S.70
596. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.42
597. Martin Buber, Gog und Magog, S.141 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.35
598. Wolfgang Eggert, Erst Manhattan,dann Berlin, S.11
599. Ebenda, S.11
600. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 1, S.360
601. Wolfgang Eggert, Erst Manhattan,dann Berlin, S.30
602. Wolfgang Eggert, Israels Geheimvatikan als Vollstrecker biblischer Prophetien Teil 3, S.343–344
603. Frankfurter Allgemeine Zeitung 11. März 1994 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Erst Manhattan,dann Berlin, S.61
604. http://m.faz.net/aktuell/politik/inland/juden-in-deutschland-wer-ein-haus-baut-der-bleibt-1464757.html
605. Jerusalem Post, 19.10.2001 – Zitiert in: Wolfgang Eggert, Erst Manhattan, dann Berlin, S.10
606. Wolfgang Eggert, Erst Manhattan,dann Berlin, S.26
607. http://derhonigmannsagt.wordpress.com/2010/12/14/abwicklung-der-alten-weltordnung-ii-die-krise-rothschilds-hoffnung-auf-goldwahrung-und-weltregierung/
608. http://www.politaia.org/wirtschaft/banken/wettet-jacob-rothschild-auf-den-euro-kollaps/
609. A. Ralph Epperson, Die unsichtbare Hand: Der Einfluss geheimer Mächte auf die Weltpolitik, S.18
610. Satans Banker, S.14
611. Satans Banker, S.14
612. http://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-abzug-juedische-fanatiker-sprechen-todesfluch-gegen-scharon-aus-a-366943.html
613. John Lewis Gaddis – Der Kalte Krieg, S.111
614. Frederic Morton - Die Rothschilds, S.308
615. http://www.dailymail.co.uk/news/article-2283192/Rothschild-versus-Rothschild-How-financial-genius-Nat-brought-earth-cousin.html
616. David Rothkopf – Die Superklasse, S.211
617. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/redaktion/george-soros-die-rothschilds-africom-und-das-gold-liberias.html

Das könnte Sie interessieren



Rosalie Bertell

Kriegswaffe
Planet Erde

ISBN 978-3-941956-36-0

Wollen Sie, daß die Natur, ja der ganze Planet uns allen zum Feind gemacht wird?

Wollen Sie, daß die Erde eine Kriegswaffe ist, die alle, alles, ja sich selbst bedroht?

Vorwort Dr. Vandana Shiva - Einführung von Prof. Dr. Claudia von Werlhof - Juristische Betrachtung durch Rechtsanwalt Dominik Storr - Nachwort von Werner Altnickel
Wollen Sie

- in einem neuartigen planetaren Dauerkrieg mit angeblichen Naturkatastrophen leben?
- jedes Jahr Angst um Ihre Ernte haben?
- nur noch vom Wetter reden müssen?
- Millionen von Klimaflüchtlingen vor der Tür stehen haben?
- mit dem Flugzeug in ein Magnetloch fallen?

oder in ein Strahlen-Experiment mit der Atmosphäre geraten?

Wollen Sie den Polsprung erleben, kosmischer Gamma- und Röntgenstrahlung ausgesetzt sein, oder täglich Barium, Strontium und Nanopartikel mit der Atemluft zu sich nehmen?

Wollen Sie, daß es immer heißer wird, selbst wenn der CO_2 -Ausstoß verboten wird, oder weil umgekehrt eine neue Eiszeit ausbricht, da der Golfstrom abgerissen ist?

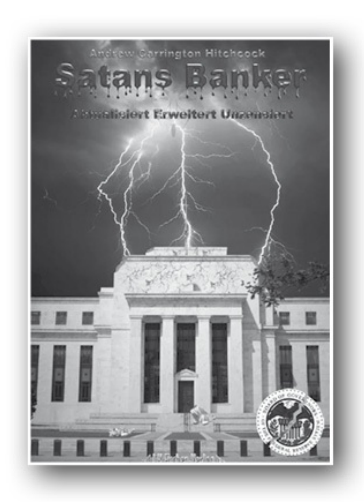
Wollen Sie zusehen, wie die Elemente - Erde, Wasser und Luft - und mit ihnen unsere Lebensgrundlagen angegriffen, ja zerstört werden?

Wollen Sie vorhersehen müssen, daß spätestens Ihre Kinder keine Zukunft haben werden?

Nein?

Dann hören Sie damit auf

- sich von Medien, Wissenschaft und Politik weiterhin auf das Dreisteste belügen zu lassen.
- blauäugig und ahnungslos, aber im Glauben, ein mündiger Bürger zu sein, herumzulaufen.
- sich als freiwilliges Versuchskaninchen benutzen zu lassen.
- erst etwas zu tun, wenn Sie persönlich betroffen sind.
- sich in Zukunft sagen lassen zu müssen, daß Sie weggeschaut und nichts gemacht haben, obwohl Sie es hätten wissen müssen.



Andrew Carrington Hitchcock

Satans Banker

ISBN 978-3-941956-66-7

Was geschah, als Jesus auf die Geldwechsler im Tempel traf? Er warf sie hinaus und sagte: „Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“

Was geschah, als Jesus auf die Geldwechsler im Tempel traf? Er warf sie hinaus und sagte: „Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“ Und in der Offenbarung des Johannes steht betreffs des ehrsamen Menschen: „Ich kenne Deine Drangsal und Armut, dennoch bist Du reich. Ich weiß auch, daß Du von jenen geschmäht wirst, welche Juden zu sein behaupten und es doch nicht sind, sondern eine Versammlung Satans.“ Hier weiß die Apokalypse sehr wohl zwischen gottergebenen Juden und einer bösartigen Clique egomaner Halunken zu unterscheiden. Es ist die uns innewohnende Liebe und die Verantwortung unseren Mitmenschen gegenüber, die uns sagt, daß wir den teuflischen Verlockungen nach Macht, Ruhm und übermäßigem Besitz widerstehen sollen. Aber nicht alle können das. Gar manche haben sich „dem Teufel verschrieben“, um das Spiel der irdischen Macht über alle dadurch verursachten Leiden hinweg mit allen Konsequenzen gnadenlos auszukosten. Doch dieses duale Spiel der Gegensätze neigt sich dem Ende zu. Die Lakaien der Macht sind in diesem Endzeit-Szenario derzeit dabei, durch übergroße Gier verursacht, serienweise in ihr eigenes Schwert zu stürzen. Insgeheim ahnen sie es in ihrem letzten Aufbäumen bereits, daß ihr dunkles Spiel bald abgepfiffen wird.

Das Erwachen der Menschheit ist trotz demagogischer Gehirnwäsche und massenmedialer Desinformation nicht mehr aufzuhalten. Die Zeichen der Zeit stehen auf massive Veränderung, und es ist für die darob verzweifelten Strippenzieher zu spät, das Ruder nochmals mit ihren alten Tricks herumzureissen. Untergang oder Seitenwechsel ist nun deren Devise.

www.j-k-fischer-verlag.de



John Coleman

Die Hierarchie der Verschwörer

Das Komitee der 300

ISBN 978-3-941956-10-0

Können Sie sich eine allmächtige Gruppe vorstellen, die keine nationalen Grenzen kennt, über dem Gesetz aller Länder steht und die alle Aspekte der Politik, der Religion, des Handels und der Industrie, des Banken- und Versicherungswesens, des Bergbaus, des Drogenhandels und der Erdölindustrie kontrolliert – eine Gruppe, die niemandem als ihren eigenen Mitgliedern gegenüber verantwortlich ist?

Die überwiegende Mehrheit der Menschen hält dies für unmöglich. Wenn Sie auch dieser Meinung sind, dann gehören Sie zur Mehrheit. Die Vorstellung, daß eine geheime Elitegruppe alle Aspekte unseres Leben kontrolliert, geht über deren Verständnis hinaus. Amerikaner neigen dazu, zu sagen: „So etwas kann hier nicht geschehen. Unsere Verfassung verbietet es."

Daß es eine solche Körperschaft gibt – das Komitee der 300 –, wird in diesem Buch anschaulich dargestellt. Viele ehrliche Politiker und Publizisten, die versuchen, unsere Probleme anzugehen, sprechen oder schreiben über „sie". Dieses Buch sagt genau, wer „sie" sind und was „sie" für unsere Zukunft geplant haben. Es zeigt, wie „sie" mit der amerikanischen Nation seit mehr als 50 Jahren im Krieg stehen, einem Krieg, den wir, das Volk, verlieren. Es stellt dar, welche Methoden „sie" benutzen und wie „sie" uns alle gehirngewaschen haben. Ereignisse, die seit der Erstveröffentlichung dieses Buches abgelaufen sind, sprechen Bände über die Richtigkeit der getroffenen Vorhersagen und für die saubere Recherche seines Autors Dr. John Coleman.

Wenn Sie einerseits ratlos und verwirrt sind und sich fragen, wieso ständig Dinge passieren, die wir als Nation eigentlich ablehnen, wenn sie sich andererseits jedoch machtlos fühlen, zu verhindern, daß wir immer auf das falsche Pferd setzen, wieso unsere einstigen sozialen und moralischen Werte verfälscht und untergraben werden; wenn Sie durch die vielen Verschwörungstheorien verwirrt sind, dann wird Ihnen „Die Hierarchie der Verschwörer – Das Komitee der 300" die Sachverhalte kristallklar erklären und zeigen, daß diese Umstände absichtlich geschaffen wurden, um uns als freie Menschen auf die Knie zu zwingen.

Wenn Sie erst einmal die entsetzlichen Wahrheiten, die in diesem Buch stehen, gelesen haben, werden Sie lernen, Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Dann werden Ihnen soziale, wirtschaftliche, politische und religiöse Phänomene nicht länger schleierhaft vorkommen. Diese hier vorliegende Entlarvung der

gegen die Vereinigten Staaten und die ganze Welt gerichteten Mächte kann nicht ignoriert werden. Der Autor vermittelt Ihnen eine ganz neue Wahrnehmung hinsichtlich der Welt, in der wir alle leben.